

Berg- und Adam-Ries-Stadt
ANNABERG-BUCHHOLZ

Beteiligungsbericht

für das Geschäftsjahr 2021

der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz

Vorwort

Der Beteiligungsbericht 2021 informiert Bürger, Politiker und Verwaltung über die wirtschaftlichen Ergebnisse der Eigen- und Beteiligungsgesellschaften der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz und vermittelt einen Überblick zu den Mitgliedschaften in Zweckverbänden im Jahr 2021. Grundlage für den Bericht sind die festgestellten Jahresabschlüsse und Prüfberichte für das Geschäftsjahr 2021.

Mit der detaillierten Darstellung im Beteiligungsbericht soll ein höchstmögliches Maß an Transparenz und Offenheit gegenüber den Stadträten sowie allen interessierten Bürgern erreicht werden. Dabei wird ein Überblick zur aktuellen Entwicklung der kommunalen Unternehmen und Zweckverbände untersetzt mit wichtigen Unternehmensdaten und -kennzahlen. Ergänzt wird dies um Auszüge aus den Lageberichten.

Die Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz ist an dreizehn Unternehmen unmittelbar bzw. mittelbar beteiligt. Darüber hinaus ist sie Mitglied in fünf Zweckverbänden. Die ausgegliederten, organisatorisch und wirtschaftlich selbständigen Unternehmen übernehmen einen wesentlichen Teil der Aufgaben der Daseinsvorsorge für die Einwohner. Durch sie werden vielfältige Versorgungsleistungen im sozialen und im wirtschaftlichen Bereich erbracht. Die wirtschaftliche Betätigung trägt somit einen wichtigen Teil zur Wirtschaftskraft der Stadt bei.

Bedingt durch die begrenzt zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen sind die Kommunen gefordert, alle Möglichkeiten auszuloten, Kosten zu senken und Einnahmen zu erhöhen. Kommunale Unternehmen haben durch ihre Selbständigkeit die Chance, flexibel auf veränderte Rahmenbedingungen und Marktentwicklungen zu reagieren. Vor dem Hintergrund sich rasch wandelnder gesamtwirtschaftlicher Strukturen und der Liberalisierung in wichtigen Wirtschaftsbereichen, nimmt eine effiziente Steuerung der Beteiligungen einen hohen Stellenwert ein.

Mit dem Beteiligungsbericht wird ein Überblick über die Organisation der städtischen Beteiligungen gegeben. Aufgezeigt werden die Auswirkungen auf den städtischen Haushalt und die verfolgten Ziele und Strategien. Der vorliegende Bericht kommt somit nicht nur der Erfüllung der gesetzlichen Berichtspflicht nach, sondern bietet eine umfangreiche Orientierungshilfe für die politischen Gremien, die Verwaltung sowie die breite Öffentlichkeit und stellt ein Instrumentarium zur Steuerung und Kontrolle der Unternehmen dar.

Der Beteiligungsbericht 2021 ist öffentlich und steht den Bürgern und allen Interessierten auf der Homepage der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz unter

<https://www.annaberg-buchholz.de/media/Beteiligungsbericht-2021-incl.Anlagen.pdf>

zum Download zur Verfügung.

Annaberg-Buchholz im Juni 2023


Rolf Schmidt
Oberbürgermeister



Inhaltverzeichnis

	Seite
Vorwort	1
Inhaltsverzeichnis	3
Finanzielle Kennzahlen	5
1. Wirtschaftliche Betätigung der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz	7
1.1. Gegenstand und gesetzliche Grundlagen des Beteiligungsberichtes	7
1.2. Rechtsformen der kommunalen Unternehmen	7
1.3. Beteiligungsverwaltung der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz	8
2. Beteiligungsübersichten	10
2.1. Überblick über die Beteiligungen und Mitgliedschaften	10
2.2. Überblick über die Beteiligungen und Mitgliedschaften nach Branchenzugehörigkeit	11
2.3. Organigramm der unmittelbaren Beteiligungen	12
2.4. Organigramm der mittelbaren Beteiligungen	13
2.5. Organigramm der Zweckverbände und deren Beteiligungen bzw. Mitgliedschaften	14
2.6. Übersicht über die Bilanzkennzahlen der Unternehmen	15
2.7. Übersicht über die Gewinn- und Verlustrechnungen der Unternehmen	16
2.8. Übersicht über die Personal- und Personalkostenkennzahlen der Unternehmen	17
2.9. Übersicht über die Vermögens- und Finanzbeziehungen der Stadt zu den Unternehmen und Zweckverbänden	18
3. Gesamtlagebericht	20
3.1. Grundlagen	20
3.2. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf	20
4. Einzeldarstellung der Unternehmen	23
4.1. unmittelbare Beteiligungen	23
• Gemeinnützige Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH	24
• Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH	32
• Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Annaberg-Buchholz	41
• Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz gGmbH	49
• Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz GmbH & Co. Betriebs- und Grundstücks KG	54
• HHB Dienstleistungs GmbH	58
4.2. mittelbare Beteiligungen	62
• Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG	63
• S+F Sport und Freizeit Annaberg GmbH	74
• Bioenergie Neuamerika GmbH	82
4.3. Mitgliedschaften in Zweckverbänden	86
• Abwasserzweckverband Oberes Zschopau- und Sehmatal	87
• Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge	94
• Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen	96
• Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen	97
• Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)	98
5. Beteiligungsberichte der Zweckverbände	109
• Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge	
• Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen	
• Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)	

Finanzielle Kennzahlen

1. Cash Flow:

Mit Cash Flow wird der im Geschäftsjahr erzielte Zufluss oder Abfluss liquider Mittel aus der Geschäftstätigkeit des Unternehmens bezeichnet. Zur Berechnung werden alle zahlungsunwirksamen Aufwendungen zum Jahresergebnis addiert, alle zahlungsunwirksamen Erträge abgezogen.

Berechnung: *Jahresüberschuss/-fehlbetrag (Jahresergebnis)*
+ Abschreibungen
+ Veränderung der Sonderposten
+ Veränderung der Rückstellungen

2. Eigenkapitalquote:

Die Eigenkapitalquote beschreibt das Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital eines Unternehmens. Sie ist eine betriebswirtschaftliche Kennzahl, die für die Bewertung eines Unternehmens wichtig ist.

Berechnung:

$$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital (Bilanzsumme)}} * 100$$

3. Eigenkapitalquote inkl. Sonderpostenanteil:

Bei der Berechnung wird zusätzlich das nachhaltige Eigenkapital (inkl. Sonderpostenanteil) herangezogen.

Berechnung:

$$\frac{\text{Eigenkapital (inkl. Sonderpostenanteil)}}{\text{Gesamtkapital (Bilanzsumme)}} * 100$$

4. Anlagenintensität (Anlagenquote):

Die Anlagenintensität spiegelt die Vermögensstruktur eines Unternehmens wider. Öffentliche Unternehmen neigen zu einem hohen Anlagevermögen (Versorgungsunternehmen). Handelsunternehmen haben demgegenüber meistens ein geringeres Anlagevermögen.

Berechnung:

$$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtkapital (Bilanzsumme)}} * 100$$

5. Anlagendeckung (Goldene Bilanzregel):

Die Anlagendeckung gibt an, inwieweit das Anlagevermögen durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt ist.

Berechnung:

$$\frac{\text{Eigenkapital (inkl. Sonderpostenanteil)} + \text{langfristiges Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} * 100$$

6. Personalaufwandsquote:

Die Personalaufwandsquote ist eine betriebswirtschaftliche Kennzahl, die den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Personalaufwand in ein Verhältnis zur Gesamtleistung eines Unternehmens setzt.

Berechnung:

$$\frac{\textit{Personalaufwand}}{\textit{betriebliche Erträge}} * 100$$

7. Materialaufwandsquote:

Die Materialaufwandsquote ist eine betriebswirtschaftliche Kennzahl, die den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Materialaufwand in ein Verhältnis zur Gesamtleistung eines Unternehmens setzt.

Berechnung:

$$\frac{\textit{Materialaufwand}}{\textit{betriebliche Erträge}} * 100$$

1. Wirtschaftliche Betätigung der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz

1.1. Gegenstand und gesetzliche Grundlage des Beteiligungsberichtes

Die Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz bedient sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlicher Unternehmen. Die Ziele der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz sind dabei die Daseinsvorsorge, Stärkung der wirtschaftlichen und sozialen Infrastruktur sowie Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen. Insbesondere im Bereich der Beschäftigung ist es von besonderer Bedeutung, maßgeblich einen Beitrag zur Verbesserung der Beschäftigungsquote zu leisten.

Im dem Maße, in dem verschiedene Aufgabenbereiche außerhalb des Stadthaushaltes in unterschiedlichen Rechtsformen geführt werden, gewinnt einerseits die Verwaltung dieser so genannten Beteiligungen und deren Steuerung und andererseits die Information der politischen Gremien und der Einwohner eine immer größere Bedeutung. Daher wurde durch Änderung des Gemeindefinanzrechtes des Freistaates Sachsen diese Information zur gesetzlichen Pflicht erhoben, indem die Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) dahingehend ergänzt wurde, dass einerseits die Vorschriften für die wirtschaftliche Betätigung einer Kommune erweitert und präzisiert wurden und andererseits die Erstellung eines Beteiligungsberichtes gesetzlich verankert wurde (§ 99 Abs. 2 und 3 SächsGemO). Damit soll die Einflussnahme der Kommunen und der kommunalen Vertreter in den Beteiligungen gewahrt werden, um die kommunalen Ziele bezüglich der Aufgabenerfüllung, der Kapitalerhaltung und der Umsetzung der Kommunalpolitik zu verwirklichen.

In diesem Sinne soll der vorliegende Beteiligungsbericht der Information des Gesellschafters Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz, der Stadträte und der Einwohner der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz und der übrigen Interessenten über Beteiligungsverhältnisse, Zusammensetzung der Organe und über die Lage der Unternehmen der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz dienen.

Der vorliegende Bericht umfasst sowohl die unmittelbaren als auch die mittelbaren Beteiligungen der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz sowie die Zweckverbände, an denen die Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz beteiligt ist und deren Unternehmen. Zugrunde gelegt wurden die Jahresabschlüsse der Unternehmen der Geschäftsjahre 2019 bis 2021.

1.2. Rechtsformen der kommunalen Unternehmen

Zur Erledigung ihrer Aufgaben können sich die Kommunen kommunaler Unternehmen bedienen.

Nach § 94a SächsGemO darf die Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftliche Unternehmen ungeachtet ihrer Rechtsform, u. a. errichten und unterhalten, wenn

- der öffentliche Zweck dies rechtfertigt,
- das Unternehmen in Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
- der Zweck nicht besser oder wirtschaftlicher durch einen privaten Dritten erfüllt wird bzw. erfüllt werden kann.

Wirtschaftliche Unternehmen im Sinne der Sächsischen Gemeindeordnung sind nicht

- Unternehmen, zu deren Betrieb die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
- Einrichtungen des Unterrichts-, Erziehungs- und Bildungswesens, der Kunstpflege, der körperlichen Erziehung, der Gesundheits- und Wohlfahrtspflege und
- Hilfsbetriebe, die ausschließlich zur Deckung des Eigenbedarfes der Gemeinde dienen.

§ 95 der SächsGemO beschreibt die Unternehmensformen, nach denen die Gemeinde ein Unternehmen führen kann:

- nach den Vorschriften der SächsGemO über die Haushaltswirtschaft (Regiebetrieb)
- als Eigenbetriebe,
- in einer Rechtsform des privaten Rechts.

Regiebetriebe werden mit sämtlichen Erträgen/Einzahlungen und Aufwendungen/Auszahlungen brutto im Haushaltsplan und im Jahresabschluss nachgewiesen. Sie werden nach den Vorschriften der SächsGemO geführt (vgl. § 95 Absatz 1 Nr. 1 SächsGemO). Regiebetriebe sind damit Teil des Stadthaushaltes. Die Buchführung

erfolgt nach den Vorschriften der SächsGemO über die Haushaltswirtschaft für Kommunen. Der Regiebetrieb ist an den Haushaltsplan gebunden und das Ergebnis der Buchführung geht in den Jahresabschluss ein.

Die Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz führt derzeit keine Regiebetriebe.

Der **Eigenbetrieb** ist ein Unternehmen oder eine Einrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit, auf die neben § 95a der SächsGemO die Vorschriften der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO) anzuwenden sind. Im Gegensatz zu Aktiengesellschaften bzw. Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind Eigenbetriebe rechtlich unselbständig. Somit haftet die Gemeinde für Verbindlichkeiten des Eigenbetriebes unmittelbar und unbeschränkt.

Die Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz führt derzeit keine Eigenbetriebe.

In einer **Rechtsform des privaten Rechts** darf sich die Gemeinde unter den Voraussetzungen der §§ 96 und 96a SächsGemO an Unternehmen beteiligen. Bei alleiniger oder mehrheitlich kommunaler Beteiligung an einem Unternehmen sind die in § 96a Absätze 1 und 2 SächsGemO getroffenen Festlegungen zu sichern.

Bei der Führung eines Unternehmens in Privatrechtsform kommt die Gründung einer Eigengesellschaft in Form einer Aktiengesellschaft, einer GmbH oder gGmbH oder die Beteiligung an einer Aktiengesellschaft, GmbH oder gGmbH in Betracht.

Bei der Eigengesellschaft befinden sich sämtliche Anteile in der Hand der Gemeinde, während sich die Gemeinde bei Beteiligungsgesellschaften nur an einem Unternehmen, das in der Rechtsform des privaten Rechts geführt wird, beteiligt, wobei gesichert sein muss, dass die Haftung auf einen der Leistungsfähigkeit der Gemeinde angemessenen Betrag begrenzt ist.

In der Rechtsform des privaten Rechts wird darüber hinaus zwischen unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen unterschieden. Während unmittelbare Beteiligungen dadurch gekennzeichnet sind, dass die Gemeinde direkt Anteile an einer Gesellschaft hält, beteiligt sich bei mittelbaren Beteiligungen eine Gesellschaft an einer dritten Gesellschaft (Tochtergesellschaft).

Die Voraussetzungen für die Errichtung, Übernahme, Unterhaltung, wesentliche Veränderung oder Beteiligung an Unternehmen in privater Rechtsform sind gemäß § 96 SächsGemO gegeben wenn,

- die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages bzw. der Satzung die Realisierung der öffentlichen Aufgabe sichert,
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat, auf das Unternehmen hat und
- die Haftung der Gemeinde deren Leistungsfähigkeit entspricht.

Ziel der Wirtschaftsführung in Eigenbetrieben und Beteiligungsunternehmen ist es, die Leistungsfähigkeit und Effektivität kommunalen Wirkens zu stärken, indem Entscheidungs-, Verfahrens- und Arbeitsabläufe gestrafft werden. Der öffentliche Zweck kommunaler Gesellschaften mit der Bereitstellung entsprechender Güter und Dienstleistungen erfordert es, diese in die kommunale Zielsetzung der klassischen Daseinsvorsorge und einer gesicherten Aufgabenerfüllung der Kommune einzubinden und zwar nicht nur finanzwirtschaftlich.

Unter öffentlichem Zweck wird jede gemeinwohlorientierte, im öffentlichen Interesse der Einwohner liegende Zielsetzung verstanden, wobei anerkannt ist, dass der Begriff öffentlicher Zweck über den Rahmen der Daseinsvorsorge hinausgeht. Da in der SächsGemO keine weitere Präzisierung vorgegeben ist, wird den Kommunen hier ein Beurteilungsspielraum zugestanden.

1.3. Beteiligungsverwaltung der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz

Nach der Neufassung der SächsGemO wurde in § 99 Absatz 1 aufgenommen, dass die Gemeinden die Voraussetzungen zu schaffen haben, um die Unternehmen, an denen sie mittelbar oder unmittelbar beteiligt sind, zu steuern und zu überwachen, sowie die Aufsichtsratsmitglieder bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben zu unterstützen.

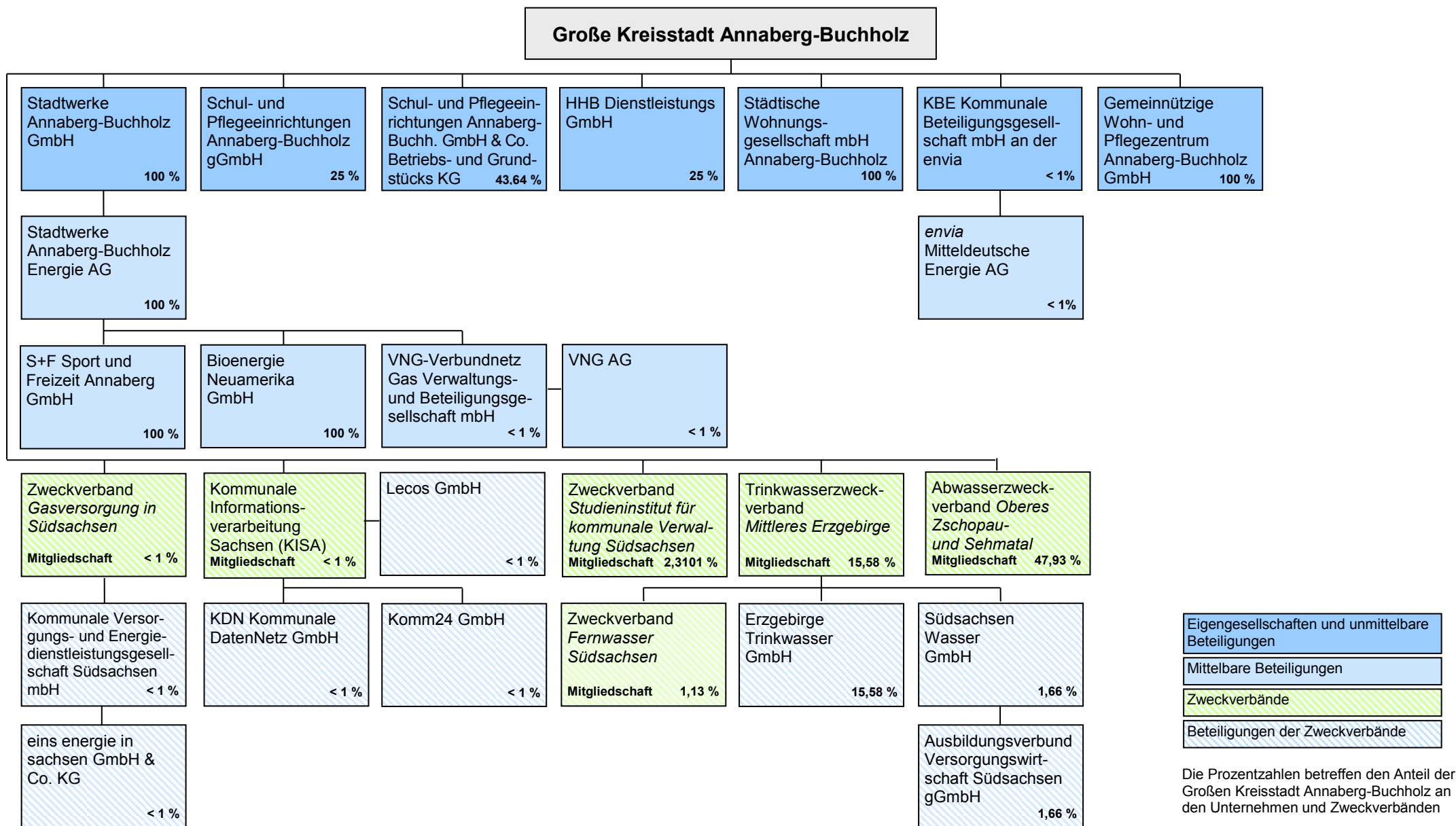
Die Stelle Beteiligungen/Controlling in der Kämmerei der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz stellt ein Bindeglied zwischen den Unternehmen, den kommunalen Vertretern/Verwaltungsvertretern in den Aufsichtsgremien

und dem Gesellschaftervertreter dar. Die Aufgabenstellung der Stelle Beteiligungen/Controlling kann dabei in zwei wesentliche Bereiche gegliedert werden:

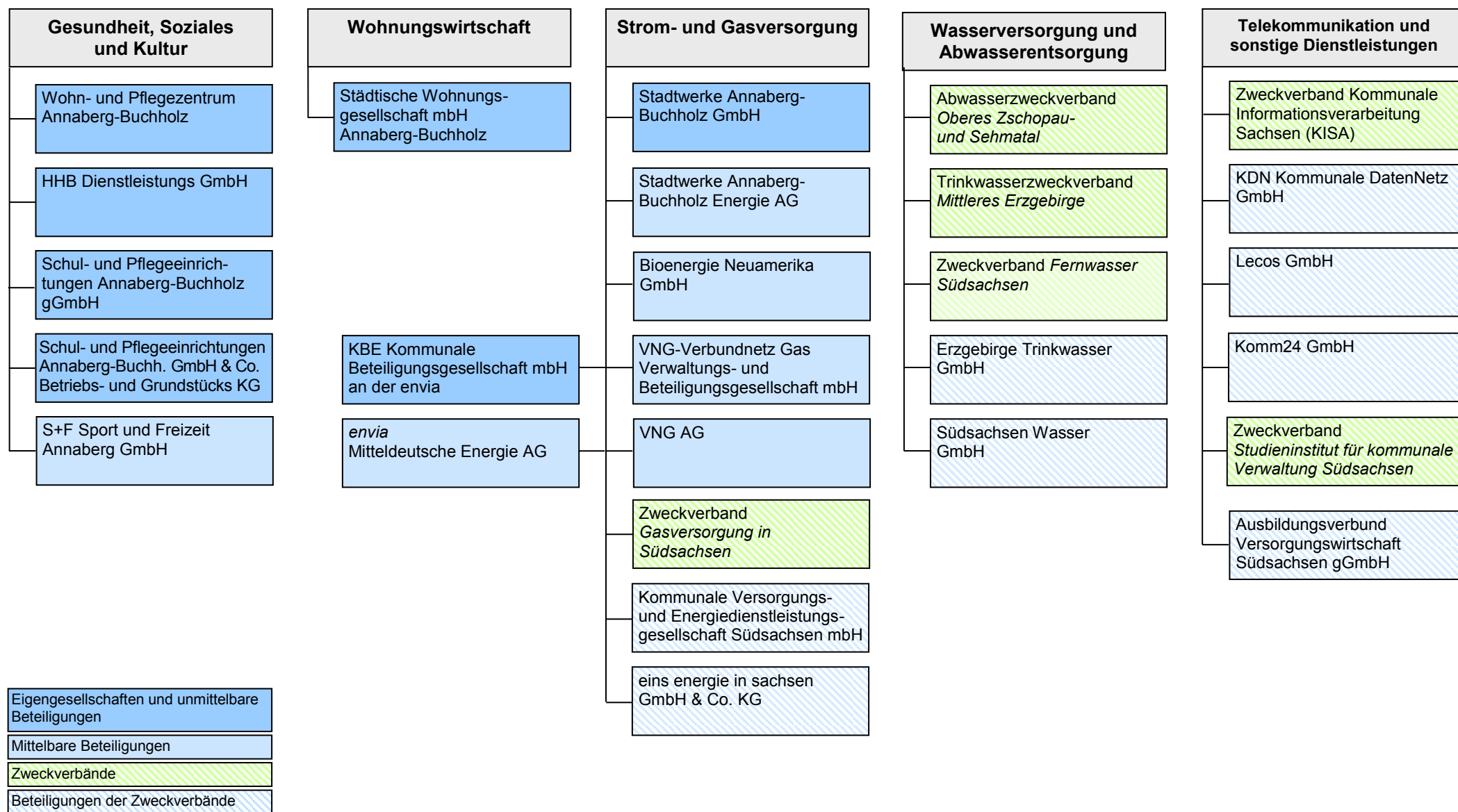
- Beteiligungsverwaltung (Funktionen der Dokumentation, Koordination, Information und Überwachung zur Erfüllung der formalen Aufgaben des Gesellschafters, insbesondere Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung von Sitzungen usw., Organisation und Umsetzung von Verwaltungsaufgaben, Klärung insbesondere gesellschaftsrechtlicher Fragen, jährliche Erstellung des Beteiligungsberichtes)
- Beteiligungscontrolling (Begutachtung und Abstimmung der Jahresabschlüsse der Beteiligungsunternehmen einschließlich Vorgabe/Abstimmung von Bilanzierungsfragen, Vorbereitung und Unterstützung strategischer Entscheidungen in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen, Festlegung und Überprüfung von Finanzvorgaben und weiterer Rahmendaten der Wirtschaftsplanung der Beteiligungsunternehmen in enger Abstimmung mit dem Stadthaushalt, Unterstützung der Vertreter bei der Wahrnehmung ihrer Aufsichtsratspflichten in den Unternehmen bzw. der Vertreter in den Verbandsversammlungen der kommunalen Zweckverbände)

2. Beteiligungsübersichten

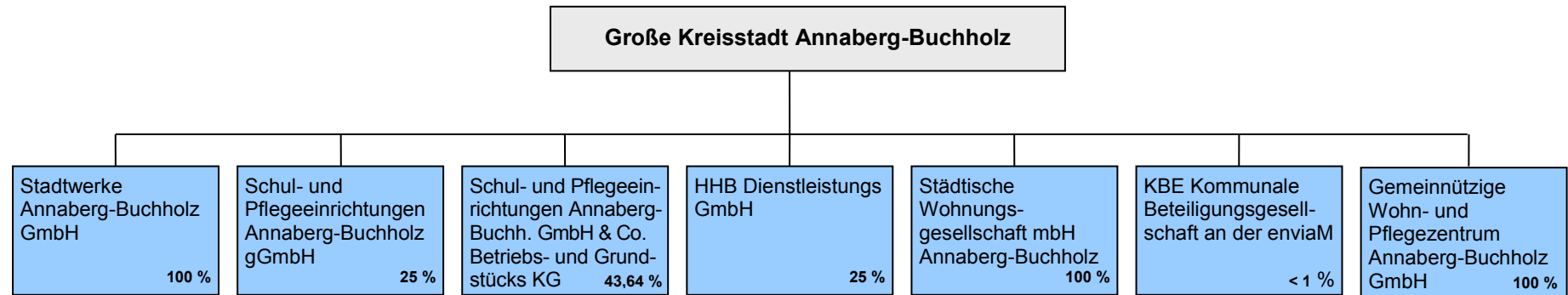
2.1. Überblick über die Beteiligungen und Mitgliedschaften



2.2. Überblick über die Beteiligungen und Mitgliedschaften nach Branchenzugehörigkeit



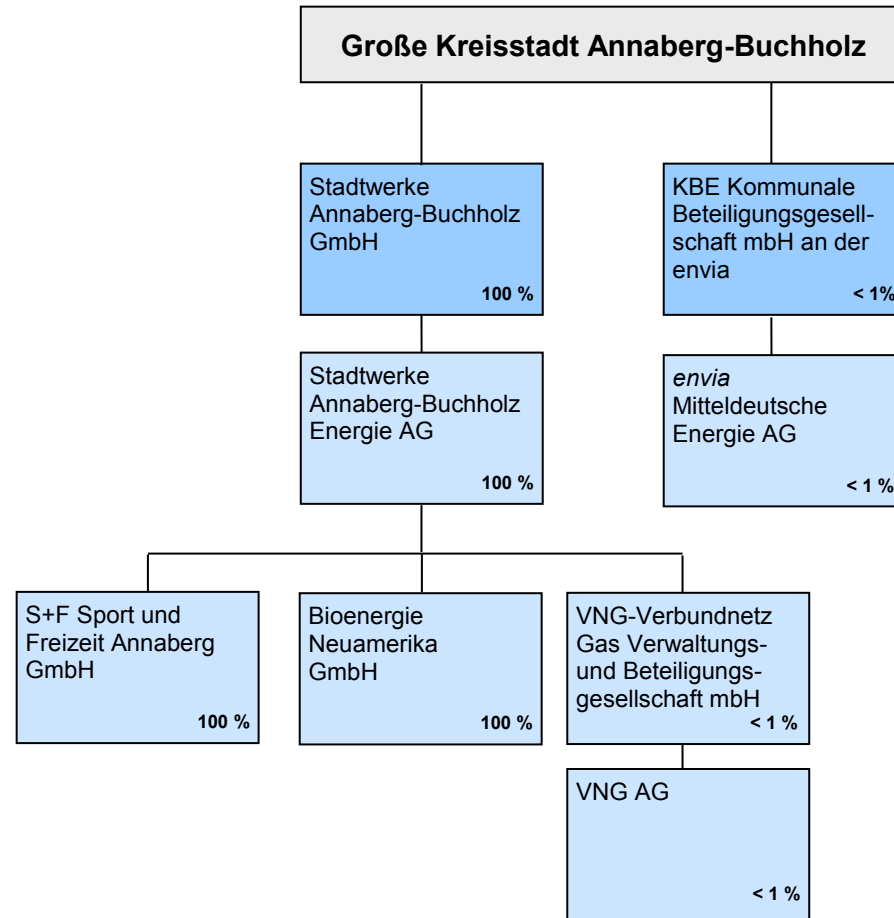
2.3. Organigramm der unmittelbaren Beteiligungen



Eigengesellschaften und unmittelbare Beteiligungen
Mittelbare Beteiligungen
Zweckverbände
Beteiligungen der Zweckverbände

Die Prozentzahlen betreffen den Anteil der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz an den Unternehmen und Zweckverbänden

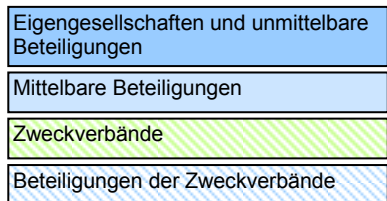
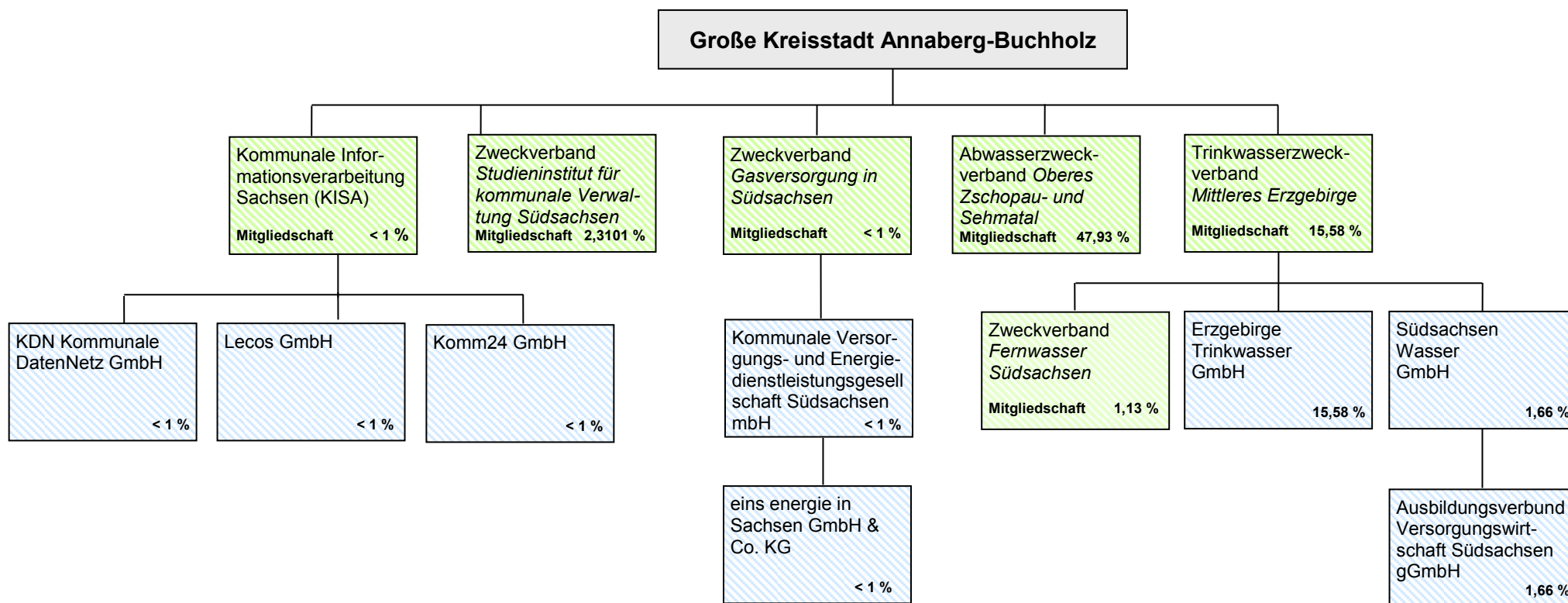
2.4. Organigramm der mittelbaren Beteiligungen



Eigengesellschaften und unmittelbare Beteiligungen
Mittelbare Beteiligungen
Zweckverbände
Beteiligungen der Zweckverbände

Die Prozentzahlen betreffen den Anteil der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz an den Unternehmen und Zweckverbänden

2.5. Organigramm der Zweckverbände und deren Beteiligungen bzw. Mitgliedschaften



Die Prozentzahlen betreffen den Anteil der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz an den Unternehmen und Zweckverbänden

2.6. Übersicht über die Bilanzkennzahlen der Unternehmen 2021

- Angaben in TEUR -

Bilanz 2021	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen ¹⁾	Eigenkapital	Fremdkapital ²⁾	Bilanzsumme gesamt
unmittelbare Beteiligungen:					
Gemeinnützige Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH	16.720,8	6.247,2	15.120,3	7.847,7	22.968,0
Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH	30.347,0	6.877,6	32.555,2	4.669,4	37.224,6
Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Annaberg-Buchholz	47.111,9	3.995,4	19.286,7	31.820,6	51.107,3
Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz gGmbH	45,8	180,3	220,0	6,1	226,1
Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz GmbH & Co. Betriebs- und Grundstücks KG	1.602,4	638,6	281,2	1.959,8	2.241,0
HHB Dienstleistungs GmbH	4,1	155,8	149,3	10,5	159,8
Zwischensumme:	95.831,9	18.094,9	67.612,7	46.314,0	113.926,8
mittelbare Beteiligungen:					
Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG	37.565,0	15.404,2	20.462,7	32.506,5	52.969,2
S+F Sport und Freizeit Annaberg GmbH	0,1	165,1	70,0	95,2	165,2
Bioenergie Neuamerika GmbH	0,0	24,1	22,0	2,1	24,1
Zwischensumme:	37.565,1	15.593,4	20.554,7	32.603,8	53.158,5
Gesamt:	133.397,1	33.688,3	88.167,4	78.917,8	167.085,3

¹⁾ einschließlich ARAP

²⁾ einschließlich Rückstellungen, Investitionszuschüsse, Sonderposten und PRAP

2.7. Übersicht über die Gewinn- und Verlustrechnungen der Unternehmen 2021

- Angaben in TEUR -

Gewinn- und Verlustrechnung 2021	Erträge	Aufwendungen	Ergebnis
unmittelbare Beteiligungen:			
Gemeinnützige Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH	18.316,1	17.820,5	495,6
Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH	6.044,3	5.596,7	447,6
Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Annaberg-Buchholz	7.695,7	7.647,5	48,2
Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz gGmbH	39,6	39,4	0,2
Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz GmbH & Co. Betriebs- und Grundstücks KG	4.249,2	3.550,3	698,9
HHB Dienstleistungs GmbH	262,6	213,9	48,7
Zwischensumme	36.607,6	34.868,4	1.739,2
mittelbare Beteiligungen:			
Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG	59.423,9	59.423,9	0,0
S+F Sport und Freizeit Annaberg GmbH	981,1	980,7	0,5
Bioenergie Neuamerika GmbH	0,6	3,8	-3,2
Zwischensumme	60.405,6	60.408,4	-2,8
Gesamt	97.013,3	95.276,8	1.736,5

2.8. Übersicht über die Personal- und Personalkostenkennzahlen der Unternehmen 2021

	Angaben der durchschnittlich Beschäftigten gem. § 267 Abs. 5 HGB			Personalkosten in TEUR		
	2019	2020	2021	2019	2020	2021
<u>unmittelbare Beteiligungen:</u>						
Gemeinnützige Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH	363	369	370	10.527,5	11.505,0	12.075,1
Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH	36	37	40	1.492,9	1.730,0	1.753,4
Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Annaberg-Buchholz	24	29	44	542,2	679,9	920,3
Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz gGmbH	2	3	2	5,4	7,9	10,0
Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz GmbH & Co. Betriebs- und Grundstücks KG	74	75	73	2.223,4	2.501,6	2.413,0
HHB Dienstleistungs GmbH	8	7	7	149,8	162,4	157,5
Zwischensumme:	507	520	536	14.941,2	16.586,8	17.329,3
<u>mittelbare Beteiligungen:</u>						
Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG	80	81	80	4.114,0	4.597,3	4.487,5
S+F Sport und Freizeit Annaberg GmbH	33	34	32	1.035,5	947,8	815,6
Bioenergie Neuamerika GmbH	0	0	0	0,2	-0,1	0,0
Zwischensumme:	113	115	112	5.149,7	5.545,0	5.303,1
Gesamt:	620	635	648	20.090,8	22.131,8	22.632,4

2.9. Übersicht über die Vermögens- und Finanzbeziehungen der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz zu den Unternehmen und Zweckverbänden

Name des Unternehmens	Stammeinlage/Haftungskapital			Zuführungen aus dem städtischen Haushalt in €		Abführungen an den städtischen Haushalt in €		Mithaftung in €
	Gesamt	Anteil in €	Anteil in %	2021	Vorjahr	2021	Vorjahr	
Finanzbeziehungen der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz zu unmittelbaren Beteiligungen:								
Gemeinnützige Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH	100.000,00	100.000,00	100	0	0	0	0	198.900,00
Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH	50.000,00	50.000,00	100	0	0	1.199.998,80	799.957,11	0
Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Annaberg-Buchholz	25.564,59	25.564,59	100	0	0	0	0	0
Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz gGmbH	112.484,21	28.121,06	25	0	0	0	0	0
Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz GmbH & Co. Betriebs- und Grundstücks KG	281.210,54	122.710,05	43,6363	0	0	191.984,00	218.176,00	0
HHB Dienstleistungs GmbH	26.587,18	6.646,79	25	0	0	10.521,87	10.521,87	0
KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der <i>envia</i>	54.134.451,00	44.351,00	0,0832	0	0	24.556,75	25.960,17	0
Finanzbeziehungen der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz zu mittelbaren Beteiligungen:								
Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG	100.000,00			0	0	0	0	0
S+F Sport und Freizeit Annaberg GmbH	25.000,00			0	0	0	0	0
Bioenergie Neuamerika GmbH	25.000,00			0	0	0	0	0

Name des Unternehmens	Stammeinlage/Haftungskapital		Zuführungen aus dem städtischen Haushalt in €		Abführungen an den städtischen Haushalt in €		Mithaftung in €
	Gesamt	Anteil in €	Anteil in %	2021	Vorjahr	2021	
Finanzbeziehungen der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz zu Zweckverbänden:							
Abwasserzweckverband Oberes Zschopau- und Sehmatal	Mitgliedschaft	47,93	0	0	0,00	0,00	14.109.270,00
Trinkwasserzweckverband <i>Mittleres Erzgebirge</i>	Mitgliedschaft	15,58	0	0	0,00	0,00	217.821,73
Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen	Mitgliedschaft	0,40415	0	0	64.993,76	66.340,78	0,00
Zweckverband <i>Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen</i>	Mitgliedschaft	2,3101	0	0	0	0	0
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)	Mitgliedschaft	0,661	0	0	0	0	0

3. Gesamtlagebericht

3.1. Grundlagen

Die Betätigungen der Kommunen außerhalb der eigentlichen Kernverwaltung durch Beteiligungen an Unternehmen in der Rechtsform des privaten und öffentlichen Rechts sowie Kooperationen mit Dritten sind stetig gewachsen und aus der kommunalen Welt nicht mehr wegzudenken. Die Führung, Kontrolle und Steuerung der Beteiligungen ist sowohl für die Verwaltung als auch für die Mandatsträger eine große Herausforderung.

Der Beteiligungsbericht informiert über die Leistungskraft, die wirtschaftliche Situation und über die Unternehmensziele der kommunalen Beteiligungen. Um die Transparenz der Darstellungen zu erhöhen wurden die Beteiligungsübersichten (siehe Gliederungspunkte 2.1. - 2.5.) vorangestellt und durch die Übersichten zu den finanziellen Kennzahlen und den Vermögens- und Finanzbeziehungen zur Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz ergänzt (siehe Gliederungspunkte 2.6. - 2.9.) Diese runden die Aussagekraft des Beteiligungsberichtes ab.

Im Gliederungspunkt 4 werden die Unternehmen und Zweckverbände im Einzelnen dargestellt. Folgende Punkte wurden dabei berücksichtigt:

- Überblick zum Unternehmen (Gründung und Rechtsform, Stammkapital und Anteilseigner, Organe und deren Mitglieder, Vertretung und Geschäftsführung, Unternehmenszweck und Abschlussprüfer)
- Bilanz im zeitlichen Verlauf - 3 Jahre
- Gewinn- und Verlustrechnung im zeitlichen Verlauf - 3 Jahre
- Gewinn- und Verlustrechnung - Gegenüberstellung Plan für das folgende Jahr, Plan IST Werte aktuelles Jahr und IST Wert Vorjahr
- Finanzkennzahlen im Verlauf - 3 Jahre - und dazu kurze Erläuterung der wichtigsten Veränderungen
- Auszug aus dem aktuellen Lagebericht

Nicht bei allen Beteiligungsgesellschaften und Zweckverbänden liegen Planzahlen bzw. Lageberichte vor, so dass diese Angaben nicht erstellt werden konnten.

Nicht in den Einzeldarstellungen des Beteiligungsberichtes aufgenommen wurden die Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE) und die envia Mitteldeutsche Energie AG sowie die VNG-Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH und die VNG AG. Hier liegt der Anteil der Stadt am Stammkapital jeweils unter einem Prozent.

Die Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz ist Mitglied in fünf Zweckverbänden. Gesetzliche Grundlage für die Arbeit in Zweckverbänden stellt das SächsKomZG dar. Oberstes Entscheidungsorgan der Zweckverbände ist die Verbandsversammlung. In der Verbandsversammlung wird die Stadt nach § 16 SächsKomZG durch den Oberbürgermeister vertreten, der einen Bediensteten mit der Wahrnehmung der Aufgaben betrauen kann.

In Abhängigkeit von der Satzung des jeweiligen Zweckverbandes können der Verbandsversammlung neben den Bürgermeister/Landräten der Mitgliedsgebietskörperschaft weitere von den Stadt- bzw. Gemeinderäten/Kreistagen zu wählende Vertreter angehören. Durch das zweite gesetzlich vorgegebene Organ eines Zweckverbandes, den Verbandsvorsitzenden, werden die Beschlüsse der Verbandsversammlung umgesetzt. Daneben kann gemäß § 51 SächsKomZG die Satzung eines Zweckverbandes weitere Organe (z. B. Verwaltungsrat) vorsehen.

Gemäß den Vorgaben des Gemeindefinanzrechts sind nach § 99 Abs.2 SächsGemO für die Zweckverbände, die ihrerseits über Beteiligungsunternehmen verfügen, deren Beteiligungsberichte dem Beteiligungsbericht der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz beizulegen (Gliederungspunkt 5.). Dies betrifft den Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen, den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen sowie den Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge, die jeweils Eigen- bzw. Beteiligungsgesellschaften halten.

3.2. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Beteiligungsstruktur

Die Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz ist an dreizehn Unternehmen beteiligt. Darüber hinaus ist sie Mitglied in fünf Zweckverbänden. Die ausgegliederten, organisatorisch und wirtschaftlich selbständigen Unternehmen übernehmen einen wesentlichen Teil der Aufgaben der Daseinsvorsorge für die Einwohner. Durch sie werden vielfältige Versorgungsleistungen im sozialen und im wirtschaftlichen Bereich erbracht. Die wirtschaftliche Betätigung trägt somit einen wichtigen Teil zur Wirtschaftskraft der Stadt bei.

Die Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz ist alleinige Gesellschafterin von drei Eigengesellschaften: der Gemeinnützigen Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH, der Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH und der Städtischen Wohnungsgesellschaft mbH Annaberg-Buchholz. An vier weiteren Unternehmen ist die Stadt unmittelbar beteiligt: Schul- und Pflegeeinrichtung Annaberg-Buchholz gGmbH, Schul- und Pflegeeinrichtung Annaberg-Buchholz GmbH & Co. Betriebs und Grundstücks KG, HHB Dienstleistungen GmbH sowie KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia.

An sechs Unternehmen ist die Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz mittelbar beteiligt. Des Weiteren ist die Stadt Mitglied in fünf Zweckverbänden, die der kommunalen Aufgabenerfüllung im Rahmen des SächsKomZG dienen. Drei dieser Zweckverbände sind unmittelbar an Unternehmen in Privatrechtsform beteiligt. Die Zweckverbände und deren Beteiligungen sind insbesondere auf den Gebieten der Energie- und Trinkwasserversorgung, der Abwasserentsorgung sowie der Telekommunikations- und sonstigen Dienstleistungen tätig.

Im Jahr 2021 gab es keine wesentliche Veränderung innerhalb der städtischen Beteiligungsstruktur.

Geschäftsverlauf

Die Ergebnisse zum 31. Dezember 2021 der einzelnen Unternehmen stellten sich im Vergleich zum Vorjahr vorwiegend ähnlich dar. Jedoch verringerte sich das Ergebnis der Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH gegenüber dem Vorjahr deutlich, in Folge der beginnenden Energiekrise im Herbst 2021. Dies wird im Jahr 2022, durch die fehlende Gewinnausschüttung, zu Auswirkungen im Städtischen Haushalt führen. Die weitere Entwicklung bei den Stadtwerken muss kritisch betrachtet werden und die Energiekrise wird das Unternehmen noch einige Zeit vor große Herausforderungen stellen. In der Gesamtschau ist der Geschäftsverlauf der Unternehmen überwiegend positiv.

Es gelang den Beteiligungsgesellschaften auch im Berichtsjahr 2021, ihre Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu reduzieren. Das niedrige Zinsniveau wirkte sich hierbei positiv aus.

Mit durchschnittlich 566 Beschäftigte bezogen auf die 100%-igen Eigengesellschaften (einschließlich deren verbundene Unternehmen) zählen diese zu den bedeutenden Arbeitgebern der Stadt Annaberg-Buchholz und in der Region. Die unmittelbaren Beteiligungen erwirtschafteten 2021 eine betriebliche Gesamtleistung von rund 36,6 Mio EUR.

Das Gesamtanlagevermögen der unmittelbaren Eigengesellschaften und Beteiligungen summiert sich zum Jahresende 2021 auf ca. 95,8 Mio EUR. Das Eigenkapitalvolumen beträgt ca. € 67,6 Mio EUR. In der Bilanz der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz werden die städtischen Unternehmen und Beteiligungen als Finanzanlagevermögen erfasst. Das Beteiligungsvermögen der Stadt stellt einen wesentlichen Anteil des städtischen Gesamtvermögens dar.

Haushaltsseitig bilden sich die Beteiligungen über verschiedene finanzielle Verflechtungen zum städtischen Kernhaushalt ab. Die wichtigsten Finanzbeziehungen zwischen der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz und den städtischen Unternehmen sind ertragsseitige Gewinnausschüttungen, die sich aus der Gesellschafterstellung der Stadt ergeben. Im Jahr 2021 partizipierte der städtische Haushalt davon in Höhe von insgesamt 1.492 TEUR. Die Erträge aus Konzessionsabgaben für 2021 belaufen sich auf 556 TEUR.

Die Übersicht der Finanzbeziehungen (siehe Gliederungspunkt 2.9.) dokumentiert bezogen auf den 31. Dezember 2021 zusammenfassend und übersichtlich die Lage der städtischen Unternehmen und zugleich auch deren Bedeutung in der Gesamtbetrachtung der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz.

Zwischen der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz und der Städtischen Wohnungsgesellschaft mbH besteht ein Darlehensvertrag mit einem Stand zum 31.12.2021 in Höhe von 438 TEUR.

Gemäß dem öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen dem Freistaat Sachsen, der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz und der Gemeinnützigen Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH vom 30. Mai 2016 haftet die Stadt neben der Gesellschaft zur gesamtschuldnerischen Erfüllung aller Verpflichtungen aus den Zuwendungsbescheiden des Regierungspräsidiums Chemnitz vom 30. August 1994 und vom 14. November 2002. Das bedeutet, dass der Freistaat Sachsen die Stadt mittels Leistungsbescheid in Anspruch nehmen kann. Derzeit wird mit keiner Inanspruchnahme gerechnet.

Mit Nutzungsvertrag vom 26. Januar 2010 wurde der Gemeinnützigen Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH ein umfassendes Nutzungsrecht an den weiterhin im rechtlichen Eigentum der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz verbleibenden Grundstücken und Gebäuden, die für den Betrieb erforderlich sind, eingeräumt. Die Überlassung erfolgte mit Wirkung ab 1. Juli 2009 unentgeltlich für 40 Jahre mit Option für jeweils weitere fünf Jahre.

Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung

Die städtischen Eigengesellschaften und Beteiligungen sind neben der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung auch weiterhin besonders von den branchenspezifischen und regionalen Marktentwicklungen, den finanzpolitischen Entscheidungen der öffentlichen Hand sowie den rechtlichen Entwicklungen betroffen. Im Jahr 2020 und 2021 wurde durch die Corona-Pandemie eine zusätzliche Herausforderung durch die Unternehmen gemeistert. Im Herbst 2021 kam der Beginn der Energiekrise hinzu, welche insbesondere die Stadtwerke vor eine völlig neue Situation stellte. Die Energiepreise stiegen plötzlich rasant an. Infolge der Steigerung der Energiepreise wird für alle Unternehmen in Zukunft mit einem deutlichen Anstieg der Aufwendungen im Energiebereich zu rechnen sein.

Die beihilferechtskonforme Gestaltung der Finanzbeziehungen zwischen der Stadt und ihren Unternehmen und Beteiligungen wird in Zukunft einen Schwerpunkt im Verwaltungshandeln einnehmen.

Für die Wirtschaftsführung einzelner Unternehmen bestehen für die Folgejahre Risiken, die finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt haben könnten. Dies betrifft vorrangig die Haftung für den Abwasserzweckverband Oberes Zschopau- und Sehmatal in Höhe von 14,1 Mio EUR zum 31.12.2021 sowie für den Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge in Höhe von 218 TEUR zum 31.12.2021.

Eine weitere Haftung in Höhe von T€ 199 bestand zum 31.12.2021 für die Gemeinnützige Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH.

4. Einzeldarstellung der Unternehmen

4.1. unmittelbare Beteiligungen

- Gemeinnützige Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH
- Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH
- Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Annaberg-Buchholz
- Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz gGmbH
- Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz GmbH & Co. Betriebs- und Grundstücks KG
- HHB Dienstleistungs GmbH

Gemeinnützige Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH

Gründung: 01.07.2009
Anschrift: Wohngebiet Adam Ries 23, 09456 Annaberg-Buchholz

Gesellschafter:

	Anteil in %	Anteil in EUR
Stadt Annaberg-Buchholz	100	100.000,00

Geschäftsführer: Björn Buchhold ab 01.06.2015
Organe: Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat, Geschäftsführung

Aufsichtsrat:

Name	Funktion	von	bis
Frau Kathleen Bauch	selbstständige Ergotherapeutin, AR-Vorsitzende	01.06.2018	
Herr Georg Mauersberger	Systemadministrator, Stv. AR-Vorsitzender	17.07.2014	
Herr Rolf Schmidt	Oberbürgermeister	25.06.2015	
Herr Andreas Müller	selbstständiger Dachdecker	28.01.2010	
Herr Yves Leichsner	IT-Systemkaufmann	17.07.2014	
Herr Ralf Rasch	Oberarzt	28.11.2019	
Herr Joachim Borges	Rentner	28.11.2019	
Frau Susanne Rothe	Erzieherin	28.11.2019	
Herr Wolfgang Richter	Rechtsanwalt	28.11.2019	

Stammkapital: 100.000,00 €

Gründung und Rechtsform:

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung entstand durch Ausgliederung zur Neugründung rückwirkend zum 1. Juli 2009. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 14. Januar 2010. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 bis 68 AO.

Unternehmenszweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und Altenhilfe. Er wird insbesondere durch eine bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung der Stadt mit leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten Wohn- und Pflegeheimen sowie die Gewährleistung einer medizinisch zweckmäßigen und ausreichenden Versorgung der Bevölkerung mit stationären, teilstationären und ambulanten Pflegeleistungen verwirklicht. Die Gesellschaft verfolgt insbesondere folgende Zwecke:

- die Versorgung von Bürgern im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen in vollstationärer Pflege und Betreuung, in teilstationärer Pflege und Betreuung durch Tages-, Kurzzeit- und Nachtpflege, in ambulanter und häuslicher Pflege und Betreuung, mit Haushaltshilfe, in der Behandlungspflege, in der Rehabilitation, im sozialpflegerischen Dienst,
- die Bereitstellung und Vermittlung von Leistungen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen durch Beratung von pflegenden Angehörigen,
- die Versorgung Pflegebedürftiger mit „Essen auf Rädern“ und
- die Bereitstellung von Leistungen für Betreutes Wohnen.

Zweck ist der Betrieb von Wohn- und Pflegeeinrichtungen in Annaberg-Buchholz und damit im Zusammenhang stehende Dienstleistungen.

Handelsregister: Amtsgericht Chemnitz, HRB 25542

Jahresabschlussprüfer: BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hamburg
Zweigniederlassung Dresden
Herr Hohmann, Frau Assmann

Bilanz - Gemeinnützige Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH

alle Werte in TEUR

Aktiva				Passiva			
	2021	2020	2019		2021	2020	2019
A. Anlagevermögen	16.720,8	17.224,8	16.713,3	A. Eigenkapital	15.120,3	14.624,7	14.494,3
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	25,2	38,6	32,1	I. Gezeichnetes Kapital	100,0	100,0	100,0
II. Sachanlagen				II. Kapitalrücklagen	13.538,3	13.538,3	13.538,3
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten	14.550,7	15.045,0	15.685,2	III. Gewinnrücklagen	504,9	504,9	504,9
2. Technische Anlagen und Maschinen	352,1	97,4	122,8	IV. Gewinn-/Verlustvortrag	481,5	351,1	339,8
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	792,9	840,2	868,5	V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	495,6	130,4	11,3
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,0	203,7	4,6				
III. Finanzanlagen	1.000,0	1.000,0	0,0	B. Sonderposten	4.276,1	4.443,3	4.657,0
				C. Rückstellungen	925,1	680,4	655,9
B. Umlaufvermögen	6.236,1	4.876,7	5.534,0	D. Verbindlichkeiten	2.646,4	2.356,3	2.462,4
I. Vorräte	17,9	19,3	19,4	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	349,7	361,6	417,8
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.179,3	1.284,9	1.390,4
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	806,0	724,0	939,5	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,2	0,6	1,7
2. Forderungen an Gesellschafter	0,5	0,2	1,6	4. Verbindlichkeiten aus öffentl. Fördermitteln für Investitionen	861,4	437,9	437,9
3. Forderung aus öffentlicher Förderung	1.299,3	437,9	437,9	5. Sonstige Verbindlichkeiten	133,3	141,7	103,0
4. sonstige Vermögensgegenstände	476,9	236,2	113,5	6. Verwahrgeldkonto	122,4	129,5	111,4
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.635,5	3.459,0	4.022,0				
				E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	3,7	0,0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11,1	6,9	22,3				
Summe Aktiva	22.968,0	22.108,4	22.269,6	Summe Passiva	22.968,0	22.108,4	22.269,6

Gemeinnützige Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH

alle Werte in TEUR

Gewinn- und Verlustrechnung		2021	2020	2019
I.	betriebliche Erträge	18.315,9	16.405,3	15.705,3
1.	Umsatzerlöse	15.888,2	15.034,3	14.681,7
2.	Zuweisungen/Zuschüsse	1.332,8	1.127,8	338,5
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
4.	sonstige betriebliche Erträge	1.094,9	243,2	685,1
II.	betriebliche Aufwendungen	17.794,5	16.249,4	15.667,0
5.	Materialaufwand	2.190,4	2.290,9	2.183,7
6.	Personalaufwand	12.075,1	11.505,0	10.527,5
	<i>a) Löhne und Gehälter</i>	9.456,5	9.187,3	8.355,9
	<i>b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung</i>	2.618,6	2.317,7	2.171,6
7.	Steuern, Abgaben, Versicherungen	155,2	151,3	140,2
8.	Mieten, Pacht, Leasing	319,1	308,4	315,6
9.	Abschreibungen	1.067,5	1.010,3	1.035,0
10.	sonstige betriebliche Aufwendungen	1.987,1	983,4	1.465,1
III.	Betriebsergebnis	521,5	155,9	38,2
11.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0
12.	Erträge aus Wertpapieren u. Ausleihg des Finanzanl.V	0,0	0,0	0,0
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	0,2	0,2	0,2
14.	Abschreib. aus Finanzanl. u. auf Wertpapiere des UV	0,0	0,0	0,0
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26,1	25,7	27,1
16.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0
IV.	Finanzergebnis	-25,9	-25,5	-27,0
V.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	495,6	130,4	11,3
17.	außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0
18.	außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
VI.	außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0
19.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0
20.	sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0
VII.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	495,6	130,4	11,3

Gemeinnützige Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH

alle Werte in TEUR

Gegenüberstellung Erfolgsplan - GuV		Plan 2022	Plan 2021	IST 2021	IST 2020
I.	betriebliche Erträge	18.979,2	16.588,3	18.315,9	16.405,3
1.	Umsatzerlöse	18.327,8	16.009,1	15.888,2	15.034,3
2.	Zuweisungen/Zuschüsse	406,6	356,5	1.332,8	1.127,8
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
4.	sonstige betriebliche Erträge	244,8	222,7	1.094,9	243,2
II.	betriebliche Aufwendungen	18.952,2	16.564,5	17.794,5	16.249,4
5.	Materialaufwand	2.318,9	2.129,3	2.190,4	2.290,9
6.	Personalaufwand	14.232,8	12.049,9	12.075,1	11.505,0
	a) Löhne und Gehälter			9.456,5	9.187,3
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung			2.618,6	2.317,7
7.	Steuern, Abgaben, Versicherungen	164,3	146,1	155,2	151,3
8.	Mieten, Pacht, Leasing	332,8	296,9	319,1	308,4
9.	Abschreibungen	1.029,4	1.084,0	1.067,5	1.010,3
10.	sonstige betriebliche Aufwendungen	874,0	858,3	1.987,1	983,4
III.	Betriebsergebnis	27,1	23,8	521,5	155,9
11.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0
12.	Erträge aus Wertpapieren u. Ausleihg des Finanzanl.V	0,0	0,0	0,0	0,0
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,2	0,2
14.	Abschreib. aus Finanzanl. u. auf Wertpapiere des UV	0,0	0,0	0,0	0,0
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	27,1	23,8	26,1	25,7
16.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
IV.	Finanzergebnis	-27,1	-23,8	-25,9	-25,5
V.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,0	0,0	495,6	130,4
17.	außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
18.	außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0
VI.	außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
19.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
20.	sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
VII.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,0	0,0	495,6	130,4

Gemeinnützige Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH

Finanzkennzahlen für die Jahre 2019 - 2021

	alle Werte in TEUR			prozentuale Veränderung 2021 zu 2020	
	2019	2020	2021		
<u>Gewinn- und Verlustrechnung</u>					
Gesamtertrag	15.705	16.405	18.316	11,65%	
Gesamtaufwand	15.667	16.249	17.794	9,51%	
Jahresergebnis	11	130	496	279,98%	
<u>Bilanz</u>					
Bilanzsumme	22.270	22.108	22.968	3,89%	
Anlagevermögen	16.713	17.225	16.721	-2,93%	
Liquiditätsbestand	4.022	3.459	3.635	5,10%	
Eigenkapital ohne Sonderpostenanteil	14.494	14.625	15.120	3,39%	
nachhaltiges Eigenkapital (inkl. SOPO-Anteil)	19.151	19.068	19.396	1,72%	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.390	1.285	1.179	-8,21%	
durchschnittliche Anzahl Beschäftigter	363	369	370	0,27%	
<u>Finanzkennzahlen</u>					
	<u>Sollwert</u>				
Cash Flow	>0	1.125	951	1.641	72,44%
Eigenkapitalquote	>= 30%	65,1%	66,2%	65,8%	-0,48%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital inkl. SOPO)		86,0%	86,2%	84,4%	-2,08%
Anlagenintensität		75,0%	77,9%	72,8%	-6,56%
Anlagendeckung (Goldene Bilanzregel)	>= 100%	122,9%	118,2%	123,1%	4,14%
Personalaufwandsquote		67,0%	70,1%	65,9%	-5,99%
Materialaufwandsquote		13,9%	14,0%	12,0%	-14,36%

Bemerkungen:

Deutlich gestiegene Umsatzerlöse und durch Corona nochmals höhere Zuschüsse in 2021 führten zu einem deutlich höheren Jahresergebnis. Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind deutlich höhere Instandhaltungskosten enthalten, diese korrespondieren mit den Fördermitteln die unter der sonstigen betrieblichen Erträge abgebildet sind. Die Liquidität ist gesichert und der Cash Flow deutlich angestiegen.

Die Bilanzsumme ist gestiegen, wobei sich das Anlagevermögen durch Abschreibungen verringert hat. Im Umlaufvermögen ist eine deutliche Erhöhung der Forderungen durch ausstehende Fördermittel zu verzeichnen. Der Liquiditätsbestand ist leicht gestiegen und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden durch Tilgung verringert.

Die Eigenkapitalquote ist relativ konstant. Die Deckung des langfristig gebunden Vermögens durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital hat sich erhöht gegenüber dem Vorjahr und ist ausreichend (Goldene Bilanzregel).

Auszug aus dem Lagebericht für die Gemeinnützige Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH für das Geschäftsjahr 2021

I. Grundlagen des Unternehmens

Zur Gemeinnützigen Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH (WPA) gehören die vollstationären Einrichtungen, das Haus Adam Ries im Wohngebiet Adam Ries (124 Plätze) sowie das Haus Louise-Otto-Peters-Straße 13 (80 Plätze) und das Haus Louise-Otto-Peters-Straße 5 (38 Plätze) im Wohnpark Frohnau.

Das WPA bietet betreutes Wohnen mit unterschiedlichen Ausrichtungen in verschiedenen Objekten in Annaberg-Buchholz an. Kunden des betreuten Wohnens werden durch Mitarbeiter des ambulanten Innendienstes betreut.

Der Anna-Pflegedienst erbringt Leistungen nach SGB V und SGB XI in Annaberg-Buchholz und umliegenden Gemeinden.

Zur Verbesserung der Versorgung von Menschen in ihrer unmittelbaren Umgebung und zur möglichst langen Erhaltung ihrer Häuslichkeit wurden vom WPA verschiedene Pflegestützpunkte eingerichtet.

Als teilstationäres Angebot existieren Tagespflegen im Wohnpark Frohnau in der Louise-Otto-Peters-Straße 9, in der Johannissgasse 9 in Annaberg-Buchholz und in der Alten Schule in Mildenau mit jeweils 15 Plätzen.

Die Juniorküche beliefert Kindereinrichtungen der Großen Kreisstadt sowie umliegender Gemeinden mit Mittagessen und bewirtschaftet die Anna-Mensa im Bildungszentrum Adam Ries.

II. Wirtschaftlichkeit

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Erzgebirgskreis altert und wird zunehmend pflegebedürftiger. Dieser Umstand wird in den nächsten Jahren die Herausforderung unserer Region und des Unternehmens.

Nach Berechnungen der Barmer wird der Bedarf an Pflegekräften in der Zukunft deutlich zunehmen. Bis zum Jahr 2020 werden in Sachsen voraussichtlich 348.000 Menschen auf pflegerische Hilfe angewiesen sein. Somit werden zirka 3.000 Pflegekräfte mehr benötigt als bisher angenommen. Es wird davon ausgegangen, dass im Vergleich zu heute die Anzahl der Pflegebedürftigen bis zum Jahr 2030 um 20 % steigen wird. Darüber hinaus wird das Erzgebirge in den nächsten zehn Jahren ein Viertel seiner erwerbsfähigen Bevölkerung verlieren. Im WPA werden 18 % der Kollegen bis 2030 ins Rentenalter eintreten. Es erhöht sich der Pflegebedarf, während immer weniger Mitarbeiter dem Pflegemarkt zur Verfügung stehen.

Die Arbeitslosenquote betrug 2021 durchschnittlich 4,5 %, im Jahr 2020 lag sie bei 4,8 %. Somit sind annähernd wieder so viele Menschen in Arbeit wie vor der Pandemie im Jahr 2019.

Die Auswirkungen der Coronapandemie, die seit März 2020 in Deutschland wirkt, sind noch nicht absehbar. Sowohl die körperliche als auch die psychische Arbeitsbelastung des Personals hat deutlich zugenommen. Die Folgen der einrichtungsbezogenen Impfpflicht sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht greifbar. Betretungsverbote für ungeimpftes Personal stehen laut Gesetz zur Disposition, gleichzeitig steht die Versorgungssicherheit der zu Pflegenden im Vordergrund.

Das deutsche Pflegesystem steht dementsprechend unter Druck. Um dem entgegenzuwirken, wurde im Juni 2021 das „Gesetz zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung“ im Bundestag verabschiedet, welches am 1. Januar 2022 in Kraft trat. Eine zentrale Neuerung der Pflegereform ist die Bezahlung der Pflege- und Betreuungskräfte nach Tariflohn. Ab September 2022 dürfen nur noch die Pflegeanbieter Leistungen mit der Pflegeversicherung abrechnen, die entweder an einen Tarif gebunden sind oder sich in der Höhe der Entlohnung an einem entsprechenden Tarifvertrag orientieren. Um die Pflegekunden im stationären Bereich künftig finanziell zu entlasten, wurde von der Pflegekasse ein Zuschlag zur Reduzierung des pflegebedingten Eigenanteils etabliert. Dieser Zuschlag steigt mit der Dauer des Aufenthalts in einer vollstationären Pflegeeinrichtung. Im ersten Jahr trägt die Pflegekasse fünf Prozent des pflegebedingten Eigenanteils, im zweiten Jahr 25 %, im dritten Jahr 45 % und danach 70 %.

2. Darstellung des Geschäftsverlauf und der Lage

Das prognostizierte ausgeglichene Jahresergebnis für das Jahr 2021 konnte deutlich übertroffen werden.

Ausschlaggebend dafür waren hauptsächlich folgende Faktoren:

- höhere Erträge im Bereich der stationären Pflege
- höhere Erträge aus Leistungen des ambulanten Pflegedienstes im Bereich des SGB XI
- Nachberechnungen aus Pflegegradveränderungen für Bewohner in den Häusern Adam Ries und Louise-Otto-Peters für das Jahr 2021 nach Eingang der Bescheide im Jahr 2021
- höhere Zuschüsse zu Betriebskosten
- zeitweise durch die Personalsituation am Markt unbesetzte Personalstellen nach Ausscheiden von Mitarbeitern bzw. bei Mitarbeitern im Langzeitkrank in allen Bereichen
- nicht getätigte Instandhaltungsarbeiten bzw. Anschaffungen

a) Ertragslage

Die Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen, aus Unterkunft und Verpflegung, aus Zusatzleistungen und gesonderten Berechnungen von Investitionen betragen 12.694,6 TEUR (VJ 11.773,7 TEUR).

Die Kapazitätsauslastung im vollstationären Bereich betrug 2021 93,2 % (VJ 98,2 %). Die drei Tagespflegen waren zu 63,1 % (VJ 46,2 %) ausgelastet. Hier wirkten die mehrmaligen Schließungen durch die Corona-Pandemie.

Die Ertragsposition Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten in Höhe von 1.332,8 TEUR (VJ 1.128 TEUR) hat sich deutlich erhöht gegenüber dem Plan. Diese Erträge resultieren vor allem aus Zuschüssen der Agentur für Arbeit, der Rentenversicherungsträger und Krankenkassen, weiterhin Erstattungen für coronabedingte Mehraufwendungen. Ein Zuschuss zum Leader-Projekt Ertüchtigung des Brandschutzes im Pflegeheim Louise-Otto-Peters-Straße 13 wurde ebenfalls gewährt.

Der Personalaufwand stieg deutlich an auf 12.075 TEUR (VJ 11.505 TEUR), insbesondere erfolgten Vergütungsanpassungen gemäß den Betriebsvereinbarungen.

Die Materialaufwandsquote lag bei 13,5 % (VJ 15,4 %) und der Aufwand für Instandhaltung bei 6,6 % (VJ 6,2 %). Insgesamt wurden in 2021 Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von 1.067 TEUR vorgenommen.

b) Finanzlage

Es wurden Investitionen im Jahr 2021 aus Eigenmitteln in Höhe von 566,4 TEUR getätigt.

Die Liquidität des Unternehmens war während des gesamten Berichtszeitraumes gewährleistet.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme betrug 22.968 TEUR (VJ 22.108,4 TEUR)

Das Vermögen des Unternehmens besteht zu 72,8 % (VJ 77,9 %) aus langfristigen und zu 27,2 % (VJ 22,1 %) aus kurzfristigen Werten.

Das Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen) betrug 15.720,8 TEUR (VJ 16.224,8 TEUR) und war in Höhe von 27,2 % (VJ 27,4 %) mit Fördermitteln finanziert. In dieser Höhe sind Sonderposten ausgewiesen.

Die Eigenkapitalquote inkl. Sonderpostenanteil betrug 84,4 % (VJ 86,3 %).

d) Personal- und Sozialbereich

Dem Personalmanagement obliegt im WPA eine hohe Verantwortung, besonders in Zeiten des Fachkräftemangels, einer eingetretenen Vollbeschäftigung und durch die Herausforderung der Corona-Pandemie. Die Belastung der Arbeitnehmer steigt und es werden vermehrt Kollegen eingestellt, die eine intensive Einarbeitung benötigen.

Der Krankenstand ist im Jahr 2021 im Vergleich zu den Vorjahren wieder gestiegen und liegt bei 6,16 % (VJ 5,83 %). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den Ausbruch der Coronapandemie im Unternehmen zurückzuführen. Die Mitarbeiterfluktuationsquote lag bei 8,93 % (VJ 6,7 %) und ist damit gestiegen.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Hinweise auf Risiken

Der Markt im Altlandkreis Annaberg ist für Wettbewerber der ambulanten und stationären Altenhilfebranche attraktiv. Im Juli 2021 eröffnete sowohl in Annaberg-Buchholz ein Wohn- und Pflegekomplex und auch im Nachbarort Thermalbad Wiesenbad ein weiteres Pflegeheim. In Scheibenberg ist eine weitere Pflegeeinrichtung in Planung.

Die starke Zunahme der Angebote in der Region stellt ein Risiko für die Kapazitätsauslastung der Gesellschaft dar. Die Realisierbarkeit der Finanzierung aller Aufwendungen in den betriebenen stationären Einrichtungen setzt eine kontinuierliche, ausreichend hohe Auslastung von 96 % voraus.

Dadurch ist bemerkbar, dass die Doppelzimmer zunehmend schlechter in Anspruch genommen werden. Des Weiteren verzeichnet das WPA eine höhere Fluktuation der Bewohner in den Häusern und eine kontinuierliche Verkürzung der Verweildauer. Die Fluktuation der Pflegekunden im stationären Bereich lag im Jahr 2021 bei 45,1 %. Die Fluktuation sank um ca. 4 % gegenüber 2020. Aufgrund der punktuellen Belegungsstopps in den stationären Häusern im Oktober bzw. November 2020 besteht ein höherer Leerstand als in den Jahren vor der Pandemie. Die Herausforderung ist es, bis Ende 2022 die Auslastung von 96 % wieder zu erreichen.

Das Unternehmen steigert kontinuierlich die Gehälter der Mitarbeiter. Eine zentrale Neuerung der Pflegereform ist die Bezahlung der Pflege- und Betreuungskräfte nach Tariflohn ab September 2022. Das WPA zahlt bereits seit Januar 2022 in tariflicher Höhe.

Die Balance zwischen dem Anspruch für eine qualitativ hochwertige Kundenversorgung mit den zur Verfügung stehenden qualitativen und quantitativen personellen Ressourcen zu halten, bleibt auch zukünftig eine tägliche Herausforderung.

2. Prognosen und Chancen

Das Personalmarketing wird für die Gesellschaft in den nächsten Jahren zunehmend wichtiger werden, um weiterhin den Personalbedarf im Dienstleistungsbereich decken zu können.

Für die WPA kann für das nächste Jahr eine positive Fortschreibungsprognose gestellt werden.

Aufgrund der ab 1. Januar 2022 abrechenbaren erhöhten Pflegesätze in den beiden vollstationären sowie in den drei teilstationären Einrichtungen im Ergebnis der durchgeführten Pflegesatzverhandlungen und der darauf folgend vorgesehenen Preisanpassungen in den anderen Bereichen sowie unter Berücksichtigung der Erstattungsansprüche für Covid-19-bedingte Belastungen werden für das Jahr 2022 steigende Umsatzerlöse erwartet. Demgegenüber stehen vor allem tarifliche Steigerungen der Personalaufwendungen sowie deutliche Preissteigerungen, insbesondere bei Lebensmitteln, Energiekosten und Kraftstoffen. Aktuell liegt die Inflationsrate in Deutschland bei 7,3 %, die Energiepreise sind um 39,5% und die Nahrungsmittelpreise um 6,2 % im Vergleich zum Vorjahresmonat gestiegen. Für den weiteren Verlauf des Jahres 2022 ist eine Fortsetzung dieses Trends zu erwarten.

Aufgrund der Gefährlichkeit des Coronavirus wird das öffentliche Leben und das alltägliche Leben im WPA sehr eingeschränkt. Das Ziel besteht darin, zum 31. Dezember 2022 den Status quo vor der Pandemie zu erreichen.

Für die Pflegebereiche wurden entsprechend unserer Anträge die bisher entstandenen Mindereinnahmen sowie die durch die Pandemie verursachten Mehraufwendungen durch die Pflegekasse erstattet.

Die finanziellen Auswirkungen sind für das Unternehmen noch nicht in voller Gänze absehbar. Dennoch wird zum derzeitigen Zeitpunkt davon ausgegangen, dass da für 2022 geplante ausgeglichene Jahresergebnis erreicht wird.

Annaberg-Buchholz, den 10. Mai 2022

gez.
Björn Buchold
Geschäftsführer

Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH

Gründung: 05.06.2000
Anschrift: Robert-Schumann-Straße 1, 09456 Annaberg-Buchholz

Gesellschafter:

	Anteil in %	Anteil in EUR
Stadt Annaberg-Buchholz	100	50.000,00

Geschäftsführer: Kai Aschermann ab 28.07.2016
Organe: Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat, Geschäftsführung

Aufsichtsrat:

Name	Funktion	von	bis
Herr Hartmut Götzl	Dipl. Augenoptiker, AR-Vorsitzender	17.08.2000	
Herr Frank Dahms	Antiquar, Stv. AR-Vorsitzender	17.08.2000	
Herr Steffen Simon	Geschäftsführer	22.09.2014	
Herr Rolf Schmidt	Oberbürgermeister	26.05.2015	
Frau Anke Hanzlik	Kämmerin	30.05.2018	
Frau Kerstin Gerlach	Rechtsanwältin	25.05.2020	
Herr Jens Iser	Bauleiter	25.05.2020	
Herr Frank Polten	Geschäftsführer	25.05.2020	
Herr Thomas Prantl	Dipl.-Agraringenieur/ Landtagsabgeordneter	25.05.2020	

Stammkapital: 50.000,00 €

Beteiligungen: Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG 100%

Gründung und Rechtsform:

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung entstand durch Ausgliederung und Übertragung des kommunalen Eigenbetriebes „Stadtwerke Annaberg-Buchholz“ zum 5. Juni 2000. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 22. August 2000.

Unternehmenszweck:

Gegenstand des Unternehmens sind die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen, die der Versorgung mit Strom, Gas, Wärme, Wasser und Telekommunikation dienen sowie damit verbundener Dienstleistungen, die Erzeugung und der Handel mit Energien und anderen Medien, die Betreuung von Bädern und anderer Sport- und Freizeiteinrichtungen sowie Messstellen i.S.d. Messstellenbetriebsgesetzes, die Errichtung und Betreuung von Parkeinrichtungen, die Straßenbeleuchtung sowie die Bewirtschaftung und Verwaltung von eigenen Grundstücken.

Handelsregister: Amtsgericht Chemnitz, HRB 18138

Jahresabschlussprüfer: BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Zweigniederlassung Erfurt
Frau Engel

Bilanz - Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH

alle Werte in TEUR

Aktiva				Passiva			
	2021	2020	2019		2021	2020	2019
A. Anlagevermögen	30.347,0	28.786,9	28.429,0	A. Eigenkapital	32.555,2	33.533,2	31.909,4
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	970,0	793,1	1.046,1	I. Gezeichnetes Kapital	50,0	50,0	50,0
II. Sachanlagen				II. Kapitalrücklagen	17.243,1	17.243,1	17.243,1
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten	8.340,9	6.197,9	6.341,8	III. Gewinnrücklagen	14.814,6	13.665,9	12.073,4
2. Erzeugungsanlagen	149,5	68,2	85,9	IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
3. Verteilungsanlagen	241,9	205,8	224,5	V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	447,6	2.574,2	2.542,9
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	157,7	173,9	197,0	B. Empfangene Investitionszuschüsse	391,6	406,6	436,3
5. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	950,1	312,5	364,1	C. Rückstellungen	1.270,2	2.572,4	2.566,5
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	187,5	1.662,6	773,4	D. Verbindlichkeiten	2.999,1	3.926,8	3.430,4
III. Finanzanlagen	19.349,3	19.372,9	19.396,2	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	501,2	200,5	244,5
B. Umlaufvermögen	6.864,5	11.636,9	9.909,9	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	689,2	1.165,8	1.635,7
I. Vorräte	10,5	10,5	23,6	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	330,5	352,5	374,5
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	791,8	1.842,8	591,2
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57,8	18,6	22,8	5. Sonstige Verbindlichkeiten	686,6	365,2	584,5
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.345,8	2.751,6	1.805,9	E. Rechnungsabgrenzungsposten	8,5	3,7	2,5
3. Forderung aus öffentlicher Förderung	0,0	0,0	0,0	Summe Aktiva	37.224,6	40.442,8	38.345,0
4. sonstige Vermögensgegenstände	1.875,3	1.157,2	499,4	Summe Passiva	37.224,6	40.442,8	38.345,0
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.575,1	7.699,0	7.558,2				
C. Rechnungsabgrenzungsposten	13,1	19,1	6,1				

Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH

alle Werte in TEUR

Gewinn- und Verlustrechnung		2021	2020	2019
I.	betriebliche Erträge	5.200,4	5.228,5	5.045,2
1.	Umsatzerlöse	4.834,6	4.712,7	4.927,3
2.	Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	125,0	76,2	49,9
4.	sonstige betriebliche Erträge	240,8	439,7	67,9
II.	betriebliche Aufwendungen	5.351,0	5.391,6	5.373,0
5.	Materialaufwand	1.491,0	1.324,4	1.645,6
	a) <i>Aufwend. Für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. bez. Waren</i>	405,9	358,6	473,9
	b) <i>Aufwend. Für bezogene Leistungen</i>	1.085,1	965,8	1.171,7
6.	Personalaufwand	1.753,4	1.730,0	1.492,9
	a) <i>Löhne und Gehälter</i>	1.404,9	1.403,7	1.200,0
	b) <i>soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung</i>	348,4	326,3	292,8
7.	Abschreibungen	752,6	814,3	833,1
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	1.354,1	1.523,0	1.401,4
III.	Betriebsergebnis	-150,7	-163,1	-327,8
9.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	838,7	4.422,7	4.699,6
10.	Erträge aus Wertpapieren u. Ausleihg des Finanzanl.V	0,0	0,0	0,0
11.	Zinsen und ähnliche Erträge	5,3	1,3	3,0
12.	Abschreib. aus Finanzanl. u. auf Wertpapiere des UV	0,0	0,0	0,0
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	46,7	97,6	59,9
14.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0
IV.	Finanzergebnis	797,2	4.326,4	4.642,7
V.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	646,6	4.163,3	4.314,8
15.	außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0
16.	außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
VI.	außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0
19.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	176,6	1.566,8	1.743,3
20.	sonstige Steuern	22,4	22,3	28,7
VII.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	447,6	2.574,2	2.542,9

Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH

alle Werte in TEUR

Gegenüberstellung Erfolgsplan - GuV		Plan 2022	Plan 2021	IST 2021	IST 2020
I.	betriebliche Erträge	5.454,4	5.315,4	5.200,4	5.228,5
1.	Umsatzerlöse	5.422,1	5.284,9	4.834,6	4.712,7
2.	Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	125,0	76,2
4.	sonstige betriebliche Erträge	32,3	30,5	240,8	439,7
II.	betriebliche Aufwendungen	6.240,3	5.652,4	5.351,0	5.391,6
5.	Materialaufwand	1.890,5	1.889,9	1.491,0	1.324,4
	a) <i>Aufwend. Für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. bez. Waren</i>	529,1	517,9	405,9	358,6
	b) <i>Aufwend. Für bezogene Leistungen</i>	1.361,4	1.372,0	1.085,1	965,8
6.	Personalaufwand	1.855,0	1.674,0	1.753,4	1.730,0
	a) <i>Löhne und Gehälter</i>	1.476,0	1.336,7	1.404,9	1.403,7
	b) <i>soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung</i>	379,0	337,3	348,4	326,3
7.	Abschreibungen	703,8	772,2	752,6	814,3
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	1.791,0	1.316,3	1.354,1	1.523,0
III.	Betriebsergebnis	-785,9	-337,0	-150,7	-163,1
9.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.325,7	2.567,2	838,7	4.422,7
10.	Erträge aus Wertpapieren u. Ausleihg des Finanzanl.V	0,0	0,0	0,0	0,0
11.	Zinsen und ähnliche Erträge	17,1	98,1	5,3	1,3
12.	Abschreib. aus Finanzanl. u. auf Wertpapiere des UV	0,0	0,0	0,0	0,0
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19,2	30,6	46,7	97,6
14.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
IV.	Finanzergebnis	3.323,6	2.634,7	797,2	4.326,4
V.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.537,7	2.297,7	646,6	4.163,3
15.	außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
16.	außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0
VI.	außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
17.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	754,5	682,5	176,6	1.566,8
18.	sonstige Steuern	22,6	22,6	22,4	22,3
VII.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.760,6	1.592,6	447,6	2.574,2

Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH

Finanzkennzahlen für die Jahre 2019 - 2021

	2019	alle Werte in TEUR		prozentuale Veränderung 2021 zu 2020	
		2020	2021		
<u>Gewinn- und Verlustrechnung</u>					
Gesamtertrag	5.045,2	5.228,5	5.200,4	-0,54%	
Erträge aus Ergebnisabführung	4.699,6	4.422,7	838,7	-81,04%	
Gesamtaufwand	5.373,0	5.391,6	5.351,0	-0,75%	
Jahresergebnis	2.542,9	2.574,2	447,6	-82,61%	
<u>Bilanz</u>					
Bilanzsumme	38.345,0	40.442,8	37.224,6	-7,96%	
Anlagevermögen	28.429,0	28.786,9	30.347,0	5,42%	
Liquiditätsbestand	7.558,2	7.699,0	2.575,1	-66,55%	
Eigenkapital ohne Sonderpostenanteil	31.909,4	33.533,2	32.555,2	-2,92%	
nachhaltiges Eigenkapital (inkl. SOPO-Anteil)	32.345,6	33.939,9	32.946,9	-2,93%	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.635,7	1.165,8	689,2	-40,88%	
durchschnittliche Anzahl Beschäftigter	36	37	40	6,93%	
<u>Finanzkennzahlen</u>					
	<u>Sollwert</u>				
Cash Flow	>0	4.195,2	3.364,8	-117,1	-103,48%
Eigenkapitalquote	>= 30 %	83,2%	82,9%	87,5%	4,54%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital inkl. SOPO)		84,4%	83,9%	88,5%	4,59%
Anlagenintensität		74,1%	71,2%	81,5%	10,34%
Anlagendeckung (Goldene Bilanzregel)	>= 100 %	119,5%	122,0%	110,8%	-11,11%
Personalaufwandsquote		29,6%	33,1%	33,7%	0,63%
Materialaufwandsquote		32,6%	25,3%	28,7%	3,34%

Bemerkungen:

Die Umsatzerlöse sind im Jahr 2021 leicht angestiegen, trotz Coronamaßnahmen (Schwimmhalle und Parkhäuser teilweise geschlossen). Die geringeren Umsatzerlöse im Bäderbetrieb und in den Parkhäusern konnten insbesondere durch höhere Erlöse in der Vermietung und Verpachtung ausgeglichen werden. Deutlich geringere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 186 TEUR (VJ 311 TEUR) und entfallene Coronahilfen (VJ 74 TEUR) führten am Ende zu konstanten Gesamteinnahmen zum Vorjahr. Der Materialaufwand war durch erhöhte Gaspreise und erhöhte EDV-Pflegekosten bzw. Fremdleistungen um 166 TEUR höher. Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 23 TEUR leicht erhöht, resultiert aus dem Anstieg der Mitarbeiterzahl.

Die sich in 2021 entwickelnde Energiekrise führte zu deutlich geringeren Erträgen aus der Ergebnisabführung der Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG in Höhe von 839 TEUR (VJ 4.423 TEUR). Damit ist das Jahresergebnis wesentlich geringer ausgefallen. Es beläuft sich auf 447,6 TEUR (VJ 2.574 TEUR).

Die Liquidität ist gesichert trotz negativem Cash Flow und deutlich gesunkenem Finanzmittelbestand auf 2.575 TEUR (VJ 7.699 TEUR).

Auszug aus dem Lagebericht für die Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH für das Geschäftsjahr 2021

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH (SWAB GmbH) ist unverändert zu den Vorjahren als Eigengesellschaft der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz im Konzernverbund mit der Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG und weiteren Gesellschaften mit den Bereichen Stromnetz, Gasnetz, Wärme/Erzeugung, Vertrieb von Telekommunikationsdienstleistungen, Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien, Bewirtschaftung von städtischen Parkplätzen, Bädern und Freizeiteinrichtungen sowie weiteren energienahen Dienstleistungen tätig. Die genannten geschäftlichen Aktivitäten werden überwiegend durch Tochterunternehmen wahrgenommen. Die Stadtwerke Annaberg-Buchholz Gruppe versteht sich daher als integrierter Infrastruktur-Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz sowie den umliegenden Regionen und Kommunen zur Gewährleistung günstiger Standortbedingungen für die regionale Wirtschaft und Gesellschaft.

Darüber hinaus werden im Konzernverbund durch die SWAB GmbH vor allem zentrale kaufmännische Betriebsführungen sowie die Verwaltung eigenen und fremden Vermögens erbracht. Die SWAB GmbH betreibt zwei Bäderbetriebe, die Schwimmhalle Atlantis sowie das Freibad am Stangewald. Mit der Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG besteht ein Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag sowie umsatzsteuerliche und körperschaftssteuerliche Organschaft.

II. Wirtschaftlichkeit

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die weltweite Corona-Pandemie hat auch das Jahr 2021 maßgeblich geprägt und die Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft sind unübersehbar. Die Industrie litt im letzten Jahr unter gravierenden Lieferengpässen bei der zentralen Vorproduktion und konnte ihre Produktion – trotz voller Auftragsbücher – nicht wieder richtig hochfahren. Einige Bereiche der Dienstleistungen mussten pandemiebedingt zu Beginn und auch wieder gegen Ende des Jahres schmerzhaft Einschränkungen ihrer wirtschaftlichen Aktivitäten verkraften.

Die Inflationsrate lag im Dezember 2021 bei 5,3 %, das war der höchste Wert seit Juni 1992. Im Jahr 2021 insgesamt betrug die Inflationsrate im Durchschnitt 3,1 %, einen höheren Stand hat man zuletzt im Jahr 1993 verzeichnet.

Für den Freizeitbereich, insbesondere die Schwimmhalle Atlantis waren die Rahmenbedingungen geprägt von den Vorgaben und Regelungen, welche die Corona Pandemie mit sich brachte. Schließungen der Bäder waren regelmäßiger Alltag, so dass in diesem Bereich Umsatzeinbußen unumgänglich waren. Staatliche Unterstützungen wie im Vorjahr konnten nicht mehr in Anspruch genommen werden.

Die Beschaffungskosten, welche die Stadtwerke Energie AG für Strom und Gas zahlen müssen, sind in den letzten Monaten des Berichtsjahres deutlich gestiegen. So stiegen die Preise auf dem Terminmarkt für Strom, auf dem die Versorger langfristig Strom einkaufen, zwischen Januar und Dezember 2021 um mehr als 300 Prozent an. Am Terminmarkt für Gas haben sich die Preise in diesem Zeitraum mehr als verfünffacht. Es ist festzuhalten, dass derartige Preisanstiege branchenbezogen ein absolutes historisches Allzeithoch erreicht haben.

Es gab neben einer erhöhten Rohstoffnachfrage und damit steigenden Preise auch andere preistreibende Faktoren, wie zum Beispiel gestiegene Preise für CO₂-Zertifikate sowie eine ungünstige Witterung. Aufgrund eines ungewöhnlich ersten Halbjahres gab es in 2021 eine erhöhte Nachfrage nach Gas. Gleichzeitig war die Erneuerbaren Einspeisung durch Wind und Sonne, insbesondere in der ersten Jahreshälfte 2021, gering. Dadurch musste ein größerer Teil der Stromnachfrage durch konventionelle Energieträger gedeckt werden. Zudem beeinflussen die hohen Preise im Gas-Großhandel in den letzten Monaten auch den Strompreis, da sich die Stromerzeugung in Gaskraftwerken deutlich verteuert hat. Das erhöht die Kosten für die Produktion von Strom.

Der Energiemarkt befindet sich in einer erheblichen Krise, der die Endverbraucherpreise und damit eine fortgesetzte inflationäre Entwicklung drastisch steigen lässt. Mit dem Krieg in der Ukraine zu Anfang 2022 haben sich diese Entwicklungen nochmal deutlich verschärft und Prognosen sind geradezu unmöglich geworden. Diese

Entwicklungen haben erhebliche Auswirkungen auf das Geschäft der Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG und beeinflussen aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages das Geschäft der Gesellschaft.

2. Geschäftsverlauf

Die gesamte Gesellschaft, Wirtschaft und damit auch die Stadtwerke sind seit Beginn des Jahres 2020 von den mit der Corona-Pandemie verbundenen Auswirkungen, Vorgaben und Regeln betroffen.

Die Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH begegnete dieser Herausforderung mit einem umsichtigen und von der Verantwortung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten, Partnern und Dienstleistern getragenen Vorgehen, bei dem der Gesundheitsschutz und die uneingeschränkte Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit gleichermaßen im Vordergrund standen. Zu keiner Zeit kam es zu betrieblichen Unterbrechungen und es hat sich gezeigt, dass bewährte Regel- und Krisenprozesse gut funktionieren.

Eine weitere Quelle des wirtschaftlichen Erfolgs ist die konsequente Einhaltung von Sicherheits- und Qualitätsstandards in der Aufgabenerfüllung. Die Gesellschaft verfügt im Konzernverbund über ein Qualitäts-, Technisches Sicherheitsmanagement- sowie Informationssicherheitsmanagementsystem, welche letztlich auch gegenüber Kunden und Geschäftspartnern Sicherheit und Verantwortungsbewusstsein dokumentieren.

3. Darstellung der Lage

a) Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2021 hat die Gesellschaft ein positives Jahresergebnis in Höhe von 448 TEUR erzielt und damit das Geschäftsjahr trotz erheblicher pandemiebedingter Einschränkungen sowie einer nie dagewesenen Verwerfung am Energiemarkt positiv abgeschlossen. Im unmittelbaren Vorjahresvergleich und unter Heranziehung des geplanten Ergebnisses nach Steuern von 1.592 TEUR ist jedoch festzuhalten, dass die gesteckten Ziele nicht erreicht wurden.

Die Umsatzerlöse konnten im Planvergleich nicht erreicht werden. Da die Schwimmhalle Atlantis überwiegend geschlossen war, fehlten entsprechende Erlöse. Das Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit (-151 TEUR) lag mit 186 TEUR über den Planansätzen. Letztlich wurde der geplante Beteiligungsertrag (2.567 TEUR) aus der Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG nicht realisiert.

Die Annahmen des Wirtschaftsplans der Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG beruhen auf den Entwicklungen und Annahmen der vorangegangenen Geschäftsjahre und basieren auf stabilen Märkten. Mit den genannten Verwerfungen an den Energiemärkten kam es jedoch, besonders im dritten Quartal des Geschäftsjahres, zu deutlichen Mehraufwendungen, die letztlich den Druck auf die Rohmargen verschärften. Diese Entwicklungen waren weder vorhersehbar noch planbar und führten zu einem niedrigeren Beteiligungsertrag aus der Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 4.835 TEUR (VJ 4.713 TEUR) haben sich nicht wesentlich verändert. Im Bäderbereich bewegten sich die Erlöse mit 214 TEUR noch unter dem Vorjahresniveau (338 TEUR). Der Bäderbetrieb war wiederum geprägt von den Auswirkungen der Corona Pandemie.

Ebenso unter dem Vorjahresniveau liegen die Erlöse in der Parkraumbewirtschaftung 183 TEUR (VJ 226 TEUR). Durch die Corona-Pandemie und durch eine langandauernde baustellenbedingte Schließung der Tiefgarage am Markt in Annaberg-Buchholz wurde die Nutzung der Parkfläche deutlich verringert. Mit den Erzeugungsanlagen wurden im Vorjahresvergleich höhere Umsätze generiert 249 TEUR (VJ 103 TEUR), aufgrund eines guten Wasserdargebotes. Der Geschäftsbereich Vermietung und Verpachtung schließt das Geschäftsjahr mit einer Erlössteigerung zum Vorjahr (819 TEUR) auf nunmehr 957 TEUR ab. Erlössteigernd wirkte die erfolgte Neuvermietung an eine Einheit der Zollverwaltung auf dem Betriebsgrundstück.

Der Materialaufwand 1.491 TEUR (VJ 1.324 TEUR) liegt über dem Vorjahresniveau. Die Personalaufwendungen sind konstant 1.753 TEUR (VJ 1.730). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 1.354 TEUR (VJ 1.523 TEUR) enthalten im Wesentlichen Raumkosten in Höhe von 747 TEUR (VJ 861 TEUR).

Es ergibt sich nach Ergebnisabführung (839 TEUR) aus der Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG und steuerlichem Verlustausgleich ein positives Jahresergebnis in Höhe von 448 TEUR. Der geplante Beteiligungsertrag aus der Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG, blieb deutlich unter den Erwartungen, maßgeblich intendiert durch die unvorhersehbaren Verwerfungen an den Energiemärkten.

b) Finanzlage

Die Liquidität war ausreichend. Die eingegangenen Verpflichtungen aus Engagements mit Kreditinstituten konnten ordnungsgemäß bedient werden. Für die investive Tätigkeit sind Mittel von insgesamt 2.447 TEUR abgeflossen. Zum Stichtag bestehen Finanzmittel von 2.575 TEUR (VJ 7.699 TEUR). Abweichend zum Vorjahr erfolgte keine Vorabgewinnzuführung von der Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG.

Planmäßig wurden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bedient. Stichtagsbezogen bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 689 TEUR (VJ 1.166 TEUR). Die für das Geschäftsjahr beschlossene Ausschüttung aus dem Vorjahresergebnis an die Gesellschafterin wurde planmäßig durchgeführt.

c) Investitionen und Vermögenslage

Die Finanzierung der Investitionen im Berichtsjahr 2.447 TEUR (VJ 1.289 TEUR) erfolgte ausschließlich aus Eigenmitteln. Investitionsschwerpunkte lagen in den betriebseigenen Grundstücken mit Hauptsitz des Unternehmens zur Herstellung der Vermietbarkeit an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), respektive Zollverwaltung.

Die Bilanzsumme 37.225 TEUR bewegt sich unter dem Vorjahresniveau (40.443 TEUR) und enthält die unterjährigen Veränderungen innerhalb der einzelnen Bilanzpositionen. Auf der Aktivseite ist das Umlaufvermögen durch den niedrigeren Kassenbestand 2.575 TEUR (VJ 7.699 TEUR) gesunken. Die Forderungen sind im Vorjahresvergleich erhöht, was jedoch im Zusammenhang mit der umsatzsteuerlichen Organträgerschaft zu betrachten ist. Aufgrund der starken Investitionstätigkeit erhöht sich das Anlagevermögen 30.347 TEUR (VJ 28.787 TEUR). Auf der Passivseite sinkt das Eigenkapital auf 32.555 TEUR (VJ 33.533 TEUR) durch den im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2021. Fortgesetzt werden Schulden abgebaut, um den Verschuldungsgrad zu verbessern.

4. nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Der Fachkräftemangel wird voranschreiten und der Wettbewerb um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zunehmen. Die Gesellschaft stellt sich konsequent diesen Themen, um auch in Zukunft am Markt erfolgreich bestehen zu können. Verstärkt wird sich dem Thema Ausbildung gewidmet.

5. Gesamtaussage

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2021 kann als ausgesprochen schwierig eingeschätzt werden. Die pandemiebedingten Einschränkungen sowie die anhaltende Krise an den Energiemärkten haben die Stadtwerke vor bisher ungekannte Anforderungen gestellt, die wohl auch in die Folgejahre deutlich wirken werden.

III. Prognosebericht

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsgremien Anfang des vierten Quartals des Berichtsjahres die Wirtschaftsplanungen für alle Geschäftsbereiche, einschließlich Investitionsplanung und die mittelfristigen Entwicklungen der Geschäftszahlen im Planungshorizont bis 2027, vorgelegt und genehmigt bekommen. Die Planungen resultieren auf Annahmen und Prognosen, die in den Sommermonaten des Berichtsjahres erfolgten. Aus diesen Planungen geht hervor, dass die Geschäftsleitung für das Frontjahr 2022 mit 5.422 TEUR Umsatzerlösen, einem Rohergebnis von 3.564 TEUR sowie einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von 1.761 TEUR rechnet. Für Investitionen sind Mittel in Höhe von 945 TEUR geplant.

Mit den Ereignissen um die eingetretene anhaltende Energiepreiskrise und dem Krieg in der Ukraine, die weitere Verschärfungen mit sich bringen, sind die Planansätze definitiv nicht zu halten. Ebenso wenig kann aktuell die weitere Entwicklung prognostiziert werden. Die ersten Monate des Geschäftsjahres 2022 sind anhaltend geprägt von coronabedingten Einschränkungen und damit einem eingeschränkten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben. Insoweit steht fest, dass die ursprünglichen Erwartungen und Prognosen des Planjahres 2022 sowie der Folgejahre nicht eintreten werden, was aus der aktuellen gesamtwirtschaftlichen und vor allem auch gesellschaftlichen und geopolitischen Lage resultiert.

Die Gesellschaft wird sich in 2022 daher vorwiegend um Risikobewältigung, Härtung der Krisenstrukturen sowie dem Thema Versorgungssicherheit widmen. Digitalisierung sowie die Weiterentwicklung der bestehenden Aktivitäten, u.a. energienahe Dienstleistungen, bleiben weiter im Zielkorridor.

Mittelfristig bleibt abzuwarten, wie sich die Rahmenbedingungen entwickeln werden und wo künftig tatsächlich der Fokus der energiewirtschaftlichen Aktivitäten liegen wird und welche Geschäftsmodelle dem möglicherweise folgen werden.

Die zuvor beschriebenen zukunftsorientierten Aussagen und Informationen beruhen auf den heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen des Vorstands. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen eine ganze Reihe außerhalb des Einflussbereichs der Gesellschaft liegt, beeinflussen die geschäftlichen Aktivitäten und deren Ergebnisse. Diese Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Umsätze und Ergebnisse der Gesellschaft wesentlich von denjenigen abweichen, über die zukunftsorientierte Aussagen gemacht wurden.

IV. Chancen- und Risikobericht

Konzernweit werden einzelne Risiken erfasst und dokumentiert.

Als wesentliche und für Energieversorgungsunternehmen typische Risiken wurden im Konzernverbund die Volatilität auf den Energiebeschaffungsmärkten und technische Risiken, die aus dem Betrieb der Energieversorgungsanlagen resultieren, identifiziert und im laufenden Geschäftsjahr beobachtet und bewertet. Ferner waren demographische Risiken sowie personelle Risiken Gegenstand der jährlichen Betrachtung. Insbesondere der zunehmende Fachkräftemangel zeigte Auswirkungen auf die wachsende Unternehmensgruppe. Insofern gilt es auch zukünftig Schwerpunkte bei der eigenen Entwicklung von Fachpersonal zu setzen, um frühzeitig auf die veränderte Situation zu reagieren.

Marktrisiken waren im Geschäftsjahr 2021 der absolute Schwerpunkt in der Risikobetrachtung. Die Stabilität der Preise, die über einen langen Zeitraum kennzeichnend waren für den deutschen Energiemarkt, hat sich regelrecht in Luft aufgelöst. Mit dem Anfang 2022 noch eingetretenen Krieg in Europa sind zuverlässige Prognosen und Risikobewertungen kaum noch möglich. Gleichwohl wird gegengesteuert, wenn auch nicht abgeschätzt werden kann, welche Wirkungen dies zukünftig zeigen wird.

Insgesamt führt die Einschätzung der Risikolage zur Feststellung, dass die Verwerfungen an den Energiemärkten, der Krieg in der Ukraine, die Corona-Pandemie und das insgesamt angespannte wirtschaftliche Klima mangels Prognostizierbarkeit der weiteren Entwicklung keine belastbare Aussage für die Zukunft zulassen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr jedenfalls wurde ein positives Geschäftsergebnis erzielt. Durch die Russland-Ukraine-Krise besteht ferner die Gefahr, dass es zu einer Gasmangellage in Deutschland kommen kann. Am 30.03.2022 wurde durch die Bundesregierung die Frühwarnstufe gemäß „Notfallplan Gas für die Bundesrepublik Deutschland“ ausgerufen. Auch wenn Versorgungsunterbrechungen in Deutschland bisher sehr selten vorkamen, muss aufgrund der allgemeinen geopolitischen Lage mit deutlich höherer Wahrscheinlichkeit als in den Vorjahren mit einer Versorgungsunterbrechung gerechnet werden. Im Falle von Versorgungsengpässen sind besonders geschützte Kundengruppen, wie Haushalte, soziale Einrichtungen und Kraftwerke zur Erzeugung von Strom oder Fernwärme, nicht betroffen. Insgesamt gibt es drei Notfallstufen. Mit der Frühwarnstufe wurde die erste der drei Stufen ausgerufen, um sich für mögliche Einschränkungen zu wappnen. Die zweite Stufe ist die Alarmstufe, in der der Markt aber noch in der Lage ist auftretende Engpässe zu regeln. Erst in der dritten Stufe, der Notfallstufe, herrscht akuter Gasmangel. Hier wird es nach Vorgaben der Bundesnetzagentur zu Abschaltungen kommen. Die hiervon möglicherweise betroffenen Kunden wurden hierüber informiert.

Vor dem Hintergrund der fortschreitenden Digitalisierung und dem einsetzenden Wandel in der Energiewirtschaft, ergibt sich sicherlich eine Reihe von neuen Möglichkeiten für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens. Neben der Elektromobilität und den klassischen Feldern wie der Betrieb von Infrastruktur wird auch im Wärmemarkt weiteres Potential gesehen, das zu entwickeln ist.

Im Geschäft der energienahen Dienstleistungen werden Chancen gesehen. Insbesondere vor dem Hintergrund der anstehenden Veränderungen bekommen Themen wie Energieeffizienz und Eigenerzeugung durch die Kunden zunehmend Bedeutung. Hierbei wird die Gesellschaft mit Unternehmen der Region zusammenarbeiten und im Zusammenhang mit einer ganzheitlichen Beratung sinnvolle Konzepte umsetzen sowie das Geschäftsfeld Photovoltaik weiter ausbauen.

Annaberg-Buchholz, den 31. Mai 2022

gez.
Kai Aschermann
Geschäftsführer

Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Annaberg-Buchholz

Gründung: 24.08.1990
Anschrift: Wolkensteiner Straße 25/27, 09456 Annaberg-Buchholz

Gesellschafter:

	Anteil in %	Anteil in EUR
Stadt Annaberg-Buchholz	100	25.564,59

Geschäftsführer: Sven Schreiter ab 01.10.2008
Organe: Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat, Geschäftsführung

Aufsichtsrat:

Name	Funktion	von	bis
Her Karl-Heinz Vogel	Diplom Lehrer i.R. (AR-Vorsitzender)	07.07.2020	
Herr Andreas Engert	Selbstständig (stellv. AR-Vorsitzender)	11.09.2014	
Herr Rolf Schmidt	Oberbürgermeister	07.09.2015	
Herr Frank Polten	Geschäftsführer	07.07.2020	
Herr Ralf Wagner	Angestellter	07.07.2020	
Herr Nico Schreiter	Verkäufer	07.07.2020	
Herr Marc Schwan	Geschäftsführer	08.03.2021	
Herr Udo Richter	Vertriebsmitarbeiter	08.03.2021	
Herr Gerd Schlott	Pensionär	08.03.2021	

Stammkapital: 25.564,69 €

Gründung und Rechtsform:

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist im Handelsregister beim Amtsgericht Chemnitz unter der Nummer HRB 4155 eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 24. August 1990 geschlossen.

Unternehmenszweck:

Zweck des Unternehmens ist die Errichtung, Vermietung und Bewirtschaftung von Gebäuden, Gewerberäumen, Wohnungen, Garagen und die Verwaltung und sonstige Nutzung von Gebäuden sowie von Grund und Boden, Unterhalts/Glasreinigung von Schulen und weiteren Gebäuden der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz, der Gesellschaft und weiterer kommunaler und gesellschaftlicher Organisationen.

Gegenstand des Unternehmens ist insbesondere Wohnungsbestände, Gewerberäume, bebaute und unbebaute Grundstücke zu bewirtschaften und in diese langfristig zu investieren. Das umfasst insbesondere

- die Instandhaltung, Instandsetzung, Modernisierung, Rekonstruktion des Bestandes,
- den Neubau oder

- die Verwaltung, Bewirtschaftung und Erhaltung

von Gebäuden, die im Eigentum der Gesellschaft, der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz, oder anderer Körperschaften des öffentlichen Rechts, kommunaler Unternehmen und Einrichtungen oder sonstigen Dritten stehen, soweit dies wohnungspolitisch oder ökonomisch der Bewirtschaftung des kommunalen Wohnsbestandes dient.

Dem Unternehmen ist die Durchführung der Makler-, Bauträger- und Baubetreuungsleistungen gemäß § 34 c der Gewerbeordnung gesellschaftsrechtlich gestattet.

Handelsregister: Amtsgericht Chemnitz, HRB 4155

Jahresabschlussprüfer: ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Christoph Daut

Bilanz - Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Annaberg-Buchholz

alle Werte in TEUR

Aktiva				Passiva			
	2021	2020	2019		2021	2020	2019
A. Anlagevermögen	47.111,9	48.754,8	49.807,2	A. Eigenkapital	19.286,7	19.238,5	19.187,3
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3,4	5,5	0,0	I. Gezeichnetes Kapital	25,6	25,6	25,6
II. Sachanlagen	47.108,5	48.749,3	49.807,2	II. Kapitalrücklagen	32.561,7	32.561,7	32.561,7
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten	46.907,6	48.509,4	49.555,5	III. Gewinnrücklagen	0,0	0,0	0,0
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	0,0	0,0	0,0	IV. Gewinn-/Verlustvortrag	-13.348,8	-13.399,9	-13.563,0
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	200,9	240,0	251,7	V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	48,2	51,1	163,1
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,0	0,0	0,0	B. Sonderposten für Investitionszahlungen	94,1	98,4	102,6
III. Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	C. Rückstellungen	115,6	183,2	251,1
B. Umlaufvermögen	3.990,1	3.975,5	4.149,3	E. Verbindlichkeiten	31.387,9	32.976,0	34.161,5
I. Vorräte	14,6	11,8	14,2	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	456,9	273,5	288,1
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.943,7	27.707,2	28.784,9
1. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke	2.392,2	2.108,1	2.126,6	3. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	1.305,1	1.336,2	1.366,8
2. Forderungen gegen Gesellschafter	74,2	106,5	0,0	4. erhaltene Anzahlungen	2.432,8	2.403,7	2.408,2
3. Forderung aus öffentlicher Förderung	0,0	0,0	0,0	5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	443,3	459,5	459,5
4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	739,0	782,2	846,2	6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	0,0	0,0	0,0
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	770,1	966,9	1.162,4	7. Sonstige Verbindlichkeiten	806,2	796,0	854,1
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5,3	7,3	6,1	D. Rechnungsabgrenzungsposten	222,9	241,5	260,0
Summe Aktiva	51.107,3	52.737,6	53.962,7	Summe Passiva	51.107,3	52.737,6	53.962,7

Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Annaberg-Buchholz

alle Werte in TEUR

Gewinn- und Verlustrechnung		2021	2020	2019
I.	betriebliche Erträge	7.695,6	7.521,1	7.309,5
1.	Umsatzerlöse	7.258,5	7.002,3	6.708,5
2.	Bestandsveränderungen	284,1	-18,5	-15,2
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
4.	sonstige betriebliche Erträge	152,9	537,3	616,2
II.	betriebliche Aufwendungen	6.764,8	6.134,7	5.838,9
5.	Materialaufwand	3.548,9	3.464,1	3.300,8
	a) <i>Aufwend. Für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. bez. Waren</i>	0,0	0,0	0,0
	b) <i>Aufwend. Für bezogene Leistungen</i>	3.548,9	3.464,1	3.300,8
6.	Personalaufwand	920,3	679,9	542,2
	a) <i>Löhne und Gehälter</i>	742,3	545,2	447,6
	b) <i>soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung</i>	178,0	134,7	94,6
7.	Abschreibungen	1.962,7	1.657,4	1.606,9
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	332,9	333,3	389,0
III.	Betriebsergebnis	930,7	1.386,4	1.470,6
9.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0
10.	Erträge aus Wertpapieren u. Ausleihg des Finanzanl.V	0,0	0,0	0,0
11.	Zinsen und ähnliche Erträge	0,2	0,2	0,7
12.	Abschreib. aus Finanzanl. u. auf Wertpapiere des UV	0,0	0,0	0,0
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	749,7	1.123,3	1.174,9
14.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0
IV.	Finanzergebnis	-749,6	-1.123,1	-1.174,2
V.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	181,2	263,3	296,4
15.	außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0
16.	außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
VI.	außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0
19.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	78,4	0,0
20.	sonstige Steuern	133,0	133,8	133,3
VII.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	48,2	51,1	163,1

Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Annaberg-Buchholz

alle Werte in TEUR

Gegenüberstellung Erfolgsplan - GuV		Plan 2022	Plan 2021	2021	IST 2020
I.	betriebliche Erträge	7.987,1	7.213,4	7.695,6	7.521,1
1.	Umsatzerlöse	7.850,0	7.038,1	7.258,5	7.002,3
2.	Bestandsveränderungen	0,0	20,0	284,1	-18,5
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
4.	sonstige betriebliche Erträge	137,1	155,3	152,9	537,3
II.	betriebliche Aufwendungen	6.696,9	6.098,2	6.764,8	6.134,7
5.	Materialaufwand	4.214,2	3.577,4	3.548,9	3.464,1
	a) <i>Aufwend. Für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. bez. Waren</i>	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) <i>Aufwend. Für bezogene Leistungen</i>	4.214,2	3.577,4	3.548,9	3.464,1
6.	Personalaufwand	930,0	799,0	920,3	679,9
	a) <i>Löhne und Gehälter</i>	744,0	640,2	742,3	545,2
	b) <i>soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung</i>	186,0	158,8	178,0	134,7
7.	Abschreibungen	1.249,2	1.321,2	1.962,7	1.657,4
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	303,6	400,6	332,9	333,3
III.	Betriebsergebnis	1.290,2	1.115,2	930,7	1.386,4
9.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0	0,0
10.	Erträge aus Wertpapieren u. Ausleihg des Finanzanl.V	0,0	0,0	0,0	0,0
11.	Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	1,0	0,2	0,2
12.	Abschreib. aus Finanzanl. u. auf Wertpapiere des UV	0,0	0,0	0,0	0,0
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	684,7	753,6	749,7	1.123,3
14.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
IV.	Finanzergebnis	-684,7	-752,6	-749,6	-1.123,1
V.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	605,5	362,6	181,2	263,3
15.	außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
16.	außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0
VI.	außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
17.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	78,4
18.	sonstige Steuern	133,3	133,3	133,0	133,8
VII.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	472,2	229,3	48,2	51,1

Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Annaberg-Buchholz

Finanzkennzahlen für die Jahre 2019 - 2021

	alle Werte in TEUR			prozentuale Veränderung 2021 zu 2020	
	2019	2020	2021		
<u>Gewinn- und Verlustrechnung</u>					
Gesamtertrag	7.309,5	7.521,1	7.695,6	2,32%	
Gesamtaufwand	5.838,9	6.134,7	6.764,8	10,27%	
Jahresergebnis	163,1	51,1	48,2	-5,69%	
<u>Bilanz</u>					
Bilanzsumme	53.962,7	52.737,6	51.107,3	-3,09%	
Anlagevermögen	49.807,2	48.754,8	47.111,9	-3,37%	
Liquiditätsbestand	1.162,4	780,9	733,1	-6,12%	
Eigenkapital ohne Sonderpostenanteil	19.187,3	19.238,5	19.286,7	0,25%	
nachhaltiges Eigenkapital (inkl. SOPO-Anteil)	19.290,0	19.336,9	19.380,9	0,23%	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.784,9	27.707,2	25.943,7	-6,36%	
durchschnittliche Anzahl Beschäftigter	24	29	44	51,72%	
<u>Finanzkennzahlen</u>					
	<u>Sollwert</u>				
Cash Flow	>0	1.617,2	1.640,6	1.943,3	18,45%
Eigenkapitalquote	>= 30%	35,6%	36,5%	37,7%	1,26%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital inkl. SOPO)		35,7%	36,7%	37,9%	1,26%
Anlagenintensität		92,3%	92,4%	92,2%	-0,27%
Anlagendeckung (Goldene Bilanzregel)	>= 100%	96,5%	96,5%	96,2%	-0,28%
Personalaufwandsquote		7,4%	9,0%	12,0%	2,92%
Materialaufwandsquote		45,2%	46,1%	46,1%	0,06%

Bemerkungen:

Die Umsatzerlöse stiegen im Jahr 2021 um 256 TEUR an. Durch einen etwas höheren Leerstand sind die Erlöse aus Hausbewirtschaftung um 77 TEUR gesunken und dem gegenüber konnten die Erlöse aus den anderen Geschäftsfeldern erhöht werden. Das Geschäftsfeld Reinigung wurde erstmalig im gesamten Geschäftsjahr aktiv. Der Materialaufwand stieg durch Instandhaltung geringfügig an und der Personalaufwand hat sich deutlich erhöht durch den ganzjährigen Personaleinsatz im Geschäftsfeld Reinigung. Bei den Abschreibungen wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 906 TEUR vorgenommen (VJ 577 TEUR). Im Jahr 2022 konnte ein Block im Barbara-Uthmann-Ring, welcher laut dem Unternehmenskonzept aus dem Jahr 2021 abgerissen werden soll, freigezogen werden und steht damit nicht mehr zur Vermietung zur Verfügung.

Die Bilanzsumme sinkt, da das Anlagevermögen abgeschrieben wird und einige Verkäufe von Eigentumswohnungen stattfanden. Der Liquiditätsbestand ist ausreichend. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden deutlich verringert, durch Tilgungsleistungen und Abbau einer in Anspruch genommenen Kontokorrentlinie auf 37 TEUR (VJ 186 TEUR). Der Cash Flow ist deutlich angestiegen.

Die Eigenkapitalquote ist leicht angestiegen um 1,26 %, durch die Verringerung der Bilanzsumme. Die Deckung des langfristig gebundenen Vermögens durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital veränderte sich nicht und liegt nur geringfügig unter dem Sollwert (Goldene Bilanzregel). Die Personalaufwandsquote stieg durch mehr Mitarbeiter an auf 12 % und die Materialaufwandsquote blieb auf konstantem Niveau von 46,1 %.

Auszug aus dem Lagebericht für die Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Annaberg Buchholz für das Geschäftsjahr 2021

I. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2021 war erneut geprägt von der Corona-Pandemie. Aufgrund der Pandemie mussten Einschränkungen im Geschäftsbetrieb vorgenommen werden. Die notwendigen Wohnungsbesichtigungen konnten nicht in dem gewohnten Umfang realisiert werden. Neubezüge waren zum Teil nicht möglich, da die Allgemeinverfügung einen Umzug nicht zuließen. Zum Ende des Jahres traf die zweite Welle das Erzgebirge extrem stark. Die Todeszahlen stiegen enorm an. Dies spiegelt sich auch im Leerstand der Städtischen Wohnungsgesellschaft mbH Annaberg-Buchholz (SWA) wider. Die oben genannten Einschränkungen gehen auch im Folgejahr weiter. Die langfristigen Folgen für den Wohnungsmarkt sind noch nicht abzusehen.

Die deutsche Wirtschaft ist trotz anhaltender Corona-Pandemie und Lieferengpässen erholt. Die Wirtschaftsleistung ist in Deutschland im Jahr 2021 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 2,7 % gegenüber 2020 gestiegen. Die Grundstücks- und Wohnungswirtschaft, die im Jahr 2021 rund 10,7 % der gesamten Bruttowertschöpfung erzeugte, musste leichte Einbußen hinnehmen und verlor im Vorjahresvergleich 0,4 % ihrer Wirtschaftsleistung. 2020 war sie um 0,5% geschrumpft.

Der Erzgebirgskreis verliert weiter an Einwohnern (EW). Die Einwohnerzahl hat sich von 331.917 EW per 31.12.2020 auf 328.695 EW per 31.12.2021 vermindert. Bei der Bevölkerungsentwicklung in Annaberg-Buchholz setzt sich der negative Trend fort. In Annaberg-Buchholz lebten zum 31.12.2020 19.923 EW und zum 31.12.2021 19.471 EW.

2. Geschäftsverlauf

Die Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Annaberg-Buchholz (SWA) ist einer der größten Vermieter in Annaberg-Buchholz. Die SWA bewirtschaftet per 31.12.2021 1.738 Wohnungen mit einer Wohnfläche von 92.700,85 m² sowie 36 Gewerbeeinheiten mit einer Fläche von 4.006,10 m². Die Hausbewirtschaftung stellt die dominierende Betriebsleistung dar. Haupteinnahme sind somit die erzielbaren Mieten. Die durchschnittliche Sollmiete (Wohnung/Gewerbe) liegt im Jahr 2021 bei 4,49 EUR/m² (2020 lag die Sollmiete bei 4,45 EUR/m²). Die verfügbaren Istmietten sind durch höhere Mietausfälle, durch Anstieg leerstehender Wohnungen und Mietverzicht (pandemiebedingt) im Vergleich zum Vorjahr um 57 TEUR von 4.185 TEUR auf 4.128 TEUR gesunken.

Zahlenmäßig ist der Leerstand von 388 Wohnungen am 31.12.2020 auf 410 Wohnungen am 31.12.2021 gestiegen. Das bedeutet einen prozentualen Anstieg um 1,4 % zum Vorjahr des vermietbaren Wohnraums.

Der Leerstandszuwachs steht im engen Zusammenhang mit sozialökonomischen Faktoren wie Bevölkerungsentwicklung, Arbeitslosenquote und Einkommen. Darüber hinaus sind die Vermietungsschwierigkeiten bautyp- und im geringen Maße quartiersbedingt. Durch die Corona-Pandemie, die im Jahr 2021 die Wohnungswirtschaft massiv beeinflusst hat, stiegen die Sterbefälle deutlich an.

Im Rahmen der Umsetzung des Unternehmenskonzeptes und der Optimierung des Objektbestandes wurden 3 Eigentumswohnungen zu 49 TEUR veräußert.

Die Ausgaben für Instandhaltung und Verbesserung der Wohnungen und des Wohnumfeldes beliefen sich im Jahr 2021 auf insgesamt 690 TEUR.

Am 31.12.2021 wurden 7 Eigentümergemeinschaften mit 77 Wohnungen verwaltet. Die Umsatzerlöse aus der Betreuungstätigkeit liegen im Jahr 2021 bei 57 TEUR.

Im Jahr 2021 wurden Leistungen für Dritte im Rahmen von 704 TEUR erbracht (z. B. Grünschnitt, Reinigung, Winterdienst).

Der Geschäftsbereich zur Reinigung der kommunalen Objekte wurde ausgebaut. Damit konnte im Jahr 2021 ein Umsatz von 577 TEUR generiert werden. Der Aufbau des neuen Geschäftsfeldes dient zur Stabilisierung und Schaffung neuer Ertragsfelder für die SWA, um langfristig am Markt bestehen zu können.

3. Darstellung der Lage

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse bewegen sich mit 7.259 TEUR deutlich über dem Niveau des Vorjahres (7.002 TEUR). Ursächlich für diese Entwicklung ist die Übernahme der Reinigungsleistungen von kommunalen Gebäuden.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung bewegen sich mit 6,410 Mio. EUR geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres (6,488 Mio. EUR). Ein Grund dafür ist der Anstieg des Leerstandes.

In der SWA sind vier Geschäftsfelder integriert Hausbewirtschaftung, Betreuungstätigkeit, Reinigung kommunaler Objekte und Hausmeisterservice.

Die Material- und Personalaufwendungen sind korrespondierend zu den Umsatzerlösen gestiegen. Durch die im Herbst 2021 beginnenden Kostensteigerungen im Energiesektor und durch einen recht kalten Winter sind die Kosten in der Fernwärme und im Gasbezug deutlich gestiegen und werden im nächsten Jahr zu Betriebskostenerhöhungen führen.

Das Jahresergebnis im Geschäftsjahr wird durch außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 906 TEUR auf die im Bestand befindlichen Gebäude beeinflusst. Aufgrund des geplanten Rückbaus, das Wohnobjekt Barbara-Uthmann-Ring 163 - 166 betreffend, wurde der Ertragswert des Gebäudes auf 1,00 EUR abgeschrieben. Der Grundstückswert bleibt im Anlagevermögen bestehen. Des Weiteren wurden die Gebäudewerte von 4 Verkaufsobjekten den Marktbedingungen angepasst.

Das Jahresergebnis 2021 beträgt 48 TEUR gegenüber einem Jahresüberschuss von 51 TEUR im Vorjahr. Das im Jahr 2021 erreichte Jahresergebnis liegt mit 181 TEUR unter dem Plan.

b) Finanzlage

Die Liquiditätslage war im abgelaufenen Geschäftsjahr stabil. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen. Der Kapitaldienst hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Im Jahr 2021 wurden 1.668 TEUR getilgt.

Im Geschäftsjahr tätigte die Gesellschaft Investitionen in Höhe von 361 TEUR.

Die Gesellschaft verfügt über Kontokorrentlinien in Höhe von 300 TEUR, von denen zum Stichtag 37 TEUR in Anspruch genommen wurden.

c) Vermögenslage

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr von 36,5 % (2020) auf 37,7 % gesteigert werden. Das Eigenkapital ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Das Anlagevermögen hat einen Anteil von 92,2 % am Gesamtvermögen. Das Anlagevermögen wird durch das Eigenkapital und mittel- und langfristiges Fremdkapital abgedeckt.

II. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die SWA muss sich in den folgenden Jahren auf folgende Schwerpunkte konzentrieren:

- die deutliche Senkung des Leerstandes durch Verkauf bzw. Abriss der leerstehenden Objekte in allen Wohnvierteln
- durch gezielte Instandhaltungsmaßnahmen im Kernbereich kann der Leerstand schrittweise gesenkt werden
- weitere Digitalisierung unseres Geschäftsbetriebes
- Ausbau der neuen Geschäftsfelder wie Reinigung und Hausmeisterleistung

Der Leerstand befindet sich im Vergleich zu anderen Wohnungsgesellschaften im Erzgebirgskreis auf einem hohen Niveau. Der hohe Leerstand konnte im Jahr 2022 aufgrund der Aufnahme von Kriegsflüchtlings aus der Ukraine gesenkt werden.

Bei der Instandhaltung muss mit großem Bedacht das vorhandene Geld eingesetzt werden. Dieses darf nur in den Kernbestand fließen. Es muss gelingen, langfristig am Markt Bestand zu haben.

Dreh- und Angelpunkt ist nach wie vor der Leerstand und die damit verbundenen Bewirtschaftungs- und Betriebskosten.

Anhand des Unternehmenskonzeptes fiel Anfang des Jahres 2022 die Entscheidung, einen kompletten Block mit hohem Leerstand leer zu ziehen und diesen in den Folgejahren rückzubauen.

Bereits im I. Quartal wurden die Mieter des Wohnobjektes über den geplanten Rückbau und die erforderlichen Maßnahmen informiert. Für alle Mietparteien konnten Ersatzwohnungen im eignen Bestand der SWA gefunden werden. Der Leerzug des Gebäudes war per 30.09.2022 vollzogen. Aufgrund der steigenden Gas- und Energiepreise wurden alle Stromzähler im Objekt ausgebaut und die Versorgung mit Fernwärme eingestellt.

Weiterhin sind der Ausbau der Hausmeisterleistung und die Ausführung von Reinigungsleistungen für Dritte sowie die Erweiterung der Hausverwaltungen geplant.

Ein wesentlicher Schwerpunkt in den kommenden Jahren sind die zunehmenden Problemmieter. Dort muss konsequent darauf geachtet werden, dass die Mietzahlungen pünktlich kommen und die Wohnungen nicht verwahrlosen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist ein leichter Anstieg solcher Mieter zu verzeichnen.

Im Geschäftsjahr 2021 konnte die geplante Umschuldung zweier Darlehen nicht umgesetzt werden. Dies erfolgte im ersten Quartal 2022. Der positive Effekt tritt somit erst im Geschäftsjahr 2022 ein.

Die Gesellschaft plant mit moderat steigenden Umsatzerlösen und einem Jahresergebnis deutlich über dem Niveau des Vorjahres.

III. Risikobericht

Die Instandhaltung ist der wichtigste Punkt im Geschäftsfeld Hausbewirtschaftung. Diese ist genau zu planen und zu überwachen. Weiterhin muss in den kommenden Jahren der Instandhaltungsrückstau nachhaltig reduziert werden.

Langfristig bestehen Vermietungsrisiken durch den Bevölkerungsrückgang und den demographischen Wandel in Annaberg-Buchholz. Dieses Problem ist seit vielen Jahren bekannt. Im Rahmen eines integrierten Stadtentwicklungskonzeptes muss versucht werden, mit den betroffenen Wohnungsunternehmen unter Federführung der Stadt Annaberg-Buchholz, den erforderlichen Wohnungsrückbau und -neubau zu planen und zu koordinieren.

Die Situation auf dem Arbeitsmarkt, die Abwanderung und die Überalterung sind Ursachen dafür, dass die Gesellschaft mit einer höheren Vermietung nicht rechnen kann. Dies zeigt, in welchem schwierigen Umfeld sich die Gesellschaft momentan bewegt.

Dieser Situation entgegenzusteuern, erfordert kurzfristige Maßnahmen, um nicht das Feld der Konkurrenz zu überlassen. Ganz vorn steht der Umbau von Wohnungen auf altersgerechte 1- bzw. 2- Personenhaushalte. Diese Mieter an unsere Gesellschaft zu binden, ist eine der wichtigsten Aufgaben und muss aus den vorhandenen Mitteln von der Gesellschaft in Angriff genommen werden.

Im Geschäftsjahr 2021 setzte sich die Corona-Pandemie fort. Durch die weltweite Corona-Pandemie und deren wirtschaftlichen Folgen wird es maßgebliche Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der SWA geben. Erste Auswirkungen zeigen sich im Bereich von Mietausfällen bzw. Anfragen auf Möglichkeiten einer Stundung der Miete über einen längeren Zeitraum.

Auch im Jahr 2022 hat uns die Corona-Pandemie fest im Griff. Die oben aufgeführten Probleme haben auch weiterhin Bestand. Die Auswirkungen sind wirtschaftlich noch nicht zu beziffern, langfristige Folgen können noch nicht abgesehen werden.

Im Herbst 2021 begann eine Energiekrise und führte zu deutlichen Steigerungen der Energiepreise im Bereich Gas und Fernwärme. Im Jahr 2022 kam eine Veränderung der gesamten geopolitischen Lage hinzu, ausgelöst durch den Krieg in der Ukraine. Daraufhin kam es zu rasanten Preissteigerungen am gesamten Energiemarkt (Gas, Fernwärme, Strom). Dies ist einmalig in der Geschichte und die Folgen daraus sind gravierend für die Mieter und Eigentümer. Wärme und Strom sind zu einem hohen Gut geworden und werden für viele unserer Mieter unbezahlbar. Die Folgen für die SWA sind eine hohe Liquiditätsbelastung im Jahr 2022 und folgende.

Die hohe Inflation in 2022 wird sich zudem deutlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Inwiefern die Preissteigerungen an die Mieter vollumfänglich weitergereicht werden können, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar.

Ein wesentliches Risiko der Gesellschaft besteht darin, dass es durch den zu erwartenden starken Anstieg der Nebenkosten zu vermehrten Zahlungsausfällen bei unseren Mietern kommt. Die Regierung plant verschiedene Maßnahmen, um die Auswirkungen der Verwerfungen am Energiemarkt weitestgehend einzudämmen. Inwiefern diese Maßnahmen ausreichen, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar.

Folgende Maßnahmen wurden seitens der SWA unternommen, um die Liquidität zu steigern sowie Zahlungsausfälle der Mieter aufgrund hoher Nachzahlungen zu vermeiden. In der jährlichen erfolgten Betriebskostenabrechnung wurden die Vorauszahlungen der Mieter um 25 % (warm) und 20 % (kalt) vorsorglich erhöht. Nachdem weitere Preissteigerungen eingegangen sind, wurden im September 2022 alle Mieter nochmals angeschrieben und die bereits sehr hohen Vorauszahlungen dem aktuellen Niveau angepasst.

Am 25. Januar 2022 erfolgte die Verlängerung zweier Darlehen der DKB mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 7.389 TEUR. Der deutlich geringere Zinssatz wirkt sich positiv auf die Ertragslage der Gesellschaft aus. Durch die langwierigen Verhandlungen wurde die Liquidität im Geschäftsjahr 2021 jedoch stark belastet.

Voraussetzung für die Gewährung und Aufrechterhaltung der gewährten Darlehen ist die Umsetzung des diesbezüglich entworfenen Unternehmenskonzepts mit folgenden Kernpunkten:

- Rückbau
Es sollen 2 Objekte zurückgebaut werden. In diesen Objekten befinden sich insgesamt 80 Wohneinheiten. Der hohe Leerstand mit 44 % führt zu momentan geringen Istmietenerlösen und hohen Leerstands-betriebskosten. Der Umzug von Mietern aus dem Rückbaubereich in andere Objekte der SWA führt zur Senkung des Leerstands im Kernbereich.
- Verkauf
Für das Jahr 2023 ist der Verkauf von insgesamt 6 Objekten mit 47 Wohneinheiten geplant.
- Sanierung Modernisierung
Ein wesentlicher Kernpunkt ist die weitere Sanierung und Modernisierung der Wohnbauten. Um dem Leerstand zu begegnen und attraktiven Wohnraum zu schaffen, ist es notwendig, liquide Mittel zur Verfügung zu haben, um agieren zu können.
- Zielbestand
Der Kernbestand betrifft nach Abschluss der vorgenannten Rückbau- und Verkaufs- sowie Investitionsmaßnahmen 1.531 Wohneinheiten (ohne Eigentumswohnungen). Der Sanierungsgrad soll weiter gesteigert werden. Durch die Reduzierung auf den Kernbestand wird auch die Leerstandsquote deutlich sinken, da es insbesondere beim Abriss Objekte mit hohem Leerstand betrifft.

Eine weitere Bedingung für die Gewährung und Aufrechterhaltung der Darlehen der DKB ist die Aufnahme eines weiteren Darlehens in Höhe von 500 T€. Dies soll zur Sanierung von Wohnungen für die Mieter aus den Abrissobjekten genutzt werden. Gemäß Beschluss des Stadtrates der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz vom 31. März 2022 gewährt der Gesellschafter der SWA ein Darlehen in Höhe von 500 TEUR.

Gegenwärtig ist nicht davon auszugehen, dass die Ukraine-Krise den Betrieb der Gesellschaft wesentlich beeinträchtigt. Die Folgen insbesondere hinsichtlich der Preisentwicklung auf den Energiesektor sind derzeit noch nicht vollends abschätzbar und können sich spürbar auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung mit Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf oder die Lage der Gesellschaft nach Abschluss des Geschäftsjahres 2021 sind nicht bekannt geworden.

Annaberg-Buchholz, den 9. November 2022

gez.
Sven Schreiter
Geschäftsführer

Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz gemeinnützige GmbH

Gründung: 05.11.1990
Anschrift: Waldschlößchenstraße 39, 09456 Annaberg-Buchholz

Gesellschafter:

	Anteil in %	Anteil in EUR
Stadt Annaberg-Buchholz	25	28.121,06
Herr Dr. Werner Hautmann	50	56.242,10
Frau Sylvia Barabas	25	28.121,05

Geschäftsführer: Herr Jörg Busch ab 01.07.2020

Organe: Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung

Stammkapital: 112.484,21 €

Beteiligungen: Raiffeisenbank Floss; 6 Geschäftsanteile (960,00 €)
Auf die Darstellung dieser geringfügigen Beteiligung wird verzichtet.

Gründung und Rechtsform:

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 5. November 1990 errichtet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 28. Juli 1992. Die Gesellschaft verfolgt gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. AO.

Unternehmenszweck:

Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb von Schulen zur Ausbildung für Pflegeberufe und der Erwerb und Betrieb von Einrichtungen der Altenpflege sowie der Erwerb von Immobilien zum Zweck der Vermietung nach § 53 AO. Die Gesellschaft darf alle mit dem Gesellschaftszweck im Zusammenhang stehenden Geschäfte betreiben. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen, vertreten und sich an solchen Unternehmen beteiligen, auch unter Übernahme der persönlichen Haftung. Sie darf auch Zweigniederlassungen errichten.

Ebenfalls aus Gründen der sozialen Fürsorge beteiligt sich die Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz an den Unternehmen der Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz. Im Jahr 1990 erfolgte die Gründung der Schul- und Pflegeeinrichtung Annaberg-Buchholz gemeinnützige GmbH und der Schul- und Pflegeeinrichtung Annaberg-Buchholz GmbH & Co. Betriebs und Grundstücks KG durch private Gesellschafter und der Stadt Annaberg-Buchholz zum Zweck des Umbaus und der Modernisierung des "Otto Buchwitz Heimes".

Handelsregister: Amtsgericht Chemnitz, HRB 6005
letzter Eintrag 02.07.2020

Jahresabschlussprüfer: Dr. Zönnchen und Kollegen Steuerberatungsgesellschaft mbH
Herr Dr. Zönnchen

Bilanz - Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz gemeinnützige GmbH

alle Werte in TEUR

Aktiva				Passiva			
	2021	2020	2019		2021	2020	2019
A. Anlagevermögen	45,8	48,1	50,7	A. Eigenkapital	220,0	219,8	265,8
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,1	0,2	0,4	I. Gezeichnetes Kapital	112,5	112,5	112,5
II. Sachanlagen				II. Kapitalrücklagen	0,0	0,0	0,0
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten	44,4	46,3	48,3	III. Gewinnrücklagen	107,5	107,3	153,3
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,0	0,0	0,0	IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,4	0,6	1,1	V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,0	0,0	0,0
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,0	0,0	0,0	B. Sonderposten	0,0	0,0	0,0
III. Finanzanlagen	1,0	1,0	1,0	C. Rückstellungen	2,5	2,7	2,4
B. Umlaufvermögen	180,3	183,7	221,2	D. Verbindlichkeiten	3,1	8,4	2,5
I. Vorräte	0,0	0,0	0,0	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2,4	8,0	2,5
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3,3	0,0	0,6	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,0	0,0	0,0
2. Forderungen an Gesellschafter	0,0	0,0	0,0	4. Verbindlichkeiten aus öffentl. Fördermitteln für Investitionen	0,0	0,0	0,0
3. Forderung aus öffentlicher Förderung	0,0	0,0	0,0	5. Sonstige Verbindlichkeiten	0,7	0,3	0,0
4. sonstige Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0	E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,5	0,9	1,2
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	177,0	183,7	220,6				
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0				
Summe Aktiva	226,1	231,7	271,9	Summe Passiva	226,1	231,7	271,9

Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz gemeinnützige GmbH

alle Werte in TEUR

Gewinn- und Verlustrechnung		2021	2020	2019
I.	betriebliche Erträge	39,6	44,5	66,6
1.	Umsatzerlöse	39,6	43,2	50,1
2.	Zuweisungen/Zuschüsse	0,0	0,0	0,0
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
4.	sonstige betriebliche Erträge	0,0	1,3	16,5
II.	betriebliche Aufwendungen	39,4	90,6	53,8
5.	Materialaufwand	20,8	21,2	21,3
6.	Personalaufwand	10,0	7,9	5,4
	a) Löhne und Gehälter	9,3	7,2	4,8
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	0,7	0,7	0,6
7.	Steuern, Abgaben, Versicherungen	1,2	1,2	2,2
8.	Mieten, Pacht, Leasing	0,9	0,9	2,9
9.	Abschreibungen	2,3	2,4	2,5
10.	sonstige betriebliche Aufwendungen	4,3	57,0	19,6
III.	Betriebsergebnis	0,2	-46,1	12,8
11.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0
12.	Erträge aus Wertpapieren u. Ausleihg des Finanzanl.V	0,0	0,0	0,0
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0
14.	Abschreib. aus Finanzanl. u. auf Wertpapiere des UV	0,0	0,0	0,0
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
16.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0
IV.	Finanzergebnis	0,0	0,0	0,0
V.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,2	-46,0	12,9
17.	außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0
18.	außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
VI.	außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0
19.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0
20.	sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0
VII.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,2	-46,0	12,9
21.	Entnahme aus Gewinnrücklage	0,0	46,0	0,0
22.	Einstellungen in Gewinnrücklage	0,2	0,0	12,9
VIII.	Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0

Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz gemeinnützige GmbH

Finanzkennzahlen für die Jahre 2019- 2021

	2019	alle Werte in TEUR		prozentuale Veränderung 2021 zu 2020	
		2020	2021		
<u>Gewinn- und Verlustrechnung</u>					
Gesamtertrag	66,6	44,5	39,6	-11,01%	
Gesamtaufwand	53,8	90,6	39,4	-56,50%	
Jahresergebnis	12,9	-46,0	0,2	100,53%	
<u>Bilanz</u>					
Bilanzsumme	271,9	231,7	226,1	-2,42%	
Anlagevermögen	50,7	48,1	45,8	-4,75%	
Liquiditätsbestand	220,6	183,7	177,0	-3,60%	
Eigenkapital ohne Sonderpostenanteil	265,8	219,8	220,0	0,11%	
nachhaltiges Eigenkapital (inkl. SOPO-Anteil)	265,8	219,8	220,0	0,11%	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0	0,00%	
durchschnittliche Anzahl Beschäftigter	2	3	2	-33,33%	
<u>Finanzkennzahlen</u>					
Cash Flow	>0	14	-43	2	105,46%
Eigenkapitalquote	>= 30%	97,8%	94,8%	97,3%	2,46%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital inkl. SOPO)		97,8%	94,8%	97,3%	2,46%
Anlagenintensität		18,6%	20,8%	20,3%	-0,50%
Anlagendeckung (Goldene Bilanzregel)	>= 100%	524,2%	457,0%	480,3%	23,33%
Personalaufwandsquote		8,1%	17,8%	25,2%	7,46%
Materialaufwandsquote		31,9%	47,6%	52,4%	4,80%

Bemerkungen:

Die Umsatzerlöse liegen etwas unter dem Vorjahr, wogegen der Aufwand deutlich zurück gegangen ist. Dies führte zu einem ausgeglichenem Jahresergebnis. Die Liquidität ist gesichert.

Das Eigenkapital und die Eigenkapitalquote sind durch eine leicht gesunkene Bilanzsumme angestiegen um 2,5 %.

Das geringe Anlagevermögen ist durch Eigenkapital ausreichend gedeckt (Goldene Bilanzregel).

Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz GmbH & Co. Betriebs- und Grundstücks KG

Gründung: 14.05.1991
Anschrift: Waldschlößchenstraße 39, 09456 Annaberg-Buchholz

Gesellschafter:

Vollhaftende Gesellschafterin ist die HHB Dienstleistungs GmbH. Sie ist als Komplementärin nur durch Erbringung ihrer Dienstleistung an der Gesellschaft beteiligt.

Kommanditisten:	Anteil in %	Anteil in EUR
Stadt Annaberg-Buchholz	43,6363	122.710,05
Herr Dr. Werner Hautmann	43,6364	122.710,06
Frau Sylvia Barabas	12,7273	35.790,43

Die Einlagen sind in voller Höhe einbezahlt.

Vertretung:

Die vollhaftende Gesellschafterin ist zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft ermächtigt. Diese wird durch ihre Geschäftsführerin Frau Evelin Prügner vertreten.

Organe: Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung

Haftungskapital: 281.210,54 €

Gründung und Rechtsform:

Die Kommanditgesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 14. Mai 1991 errichtet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 28. August 1992.

Unternehmenszweck:

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben eines Pflegeheims, der Erwerb und die Verwaltung von Grundstücken und Gebäuden sowie die Erstellung von Gebäuden, die dem Zweck zum Betrieb von Schul- und Pflegeeinrichtungen durch Vermietung zugeführt werden sollen. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen und sich an solchen Unternehmen beteiligen. Sie darf auch Zweigniederlassungen errichten.

Handelsregister: Amtsgericht Chemnitz, HRA 906
letzte Eintragung 26.12.2012

Jahresabschlussprüfer: Dr. Zönnchen und Kollegen Steuerberatungsgesellschaft mbH
Herr Dr. Zönnchen

Bilanz - Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz GmbH & Co. Betriebs- und Grundstücks KG

alle Werte in TEUR

Aktiva				Passiva			
	2021	2020	2019		2021	2020	2019
A. Anlagevermögen	1.602,4	1.614,8	1.669,8	A. Eigenkapital	281,2	281,2	281,2
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,9	0,0	0,1	I. Kapitalanteile Kommanditisten	281,2	281,2	281,2
II. Sachanlagen				II. Kapitalrücklagen	0,0	0,0	0,0
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten	1.498,5	1.549,8	1.602,1	III. Gewinnrücklagen	0,0	0,0	0,0
2. Technische Anlagen und Maschinen	2,3	3,1	4,0	IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	100,7	61,9	63,7	V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,0	0,0	0,0
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,0	0,0	0,0				
III. Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	B. Sonderposten	0,0	0,0	0,0
				C. Rückstellungen	57,0	16,6	20,9
B. Umlaufvermögen	636,3	483,8	447,1	D. Verbindlichkeiten	1.899,8	1.797,4	1.809,1
I. Vorräte	16,4	16,9	14,9	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48,6	86,5	55,9
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	77,8	202,7	323,5
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	95,6	64,6	120,6	3. Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten	1.689,5	1.430,3	1.353,2
2. Forderungen an Gesellschafter	0,0	0,0	0,0	4. Erhaltene Anzahlungen	1,7	0,0	0,0
3. Forderung aus öffentlicher Förderung	0,0	9,2	0,0	5. Verbindlichkeiten aus öffentl. Fördermitteln für Investitionen	0,0	0,0	0,0
4. sonstige Vermögensgegenstände	2,3	0,2	1,9	6. Sonstige Verbindlichkeiten	80,7	77,1	75,9
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	522,0	393,0	309,7	7. Verwahrgeldkonto	1,6	0,8	0,6
				E. Rechnungsabgrenzungsposten	3,0	6,0	6,1
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2,3	2,6	0,4				
Summe Aktiva	2.241,0	2.101,3	2.117,3	Summe Passiva	2.241,0	2.101,3	2.117,3

Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz GmbH & Co. Betriebs- und Grundstücks KG

alle Werte in TEUR

Gewinn- und Verlustrechnung		2021	2020	2019
I.	betriebliche Erträge	4.249,2	4.185,8	3.865,2
1.	Umsatzerlöse	4.195,0	4.043,0	3.812,4
2.	Zuweisungen/Zuschüsse	0,0	0,6	1,4
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
4.	sonstige betriebliche Erträge	54,2	142,2	51,3
II.	betriebliche Aufwendungen	3.543,1	3.598,0	3.224,2
5.	Materialaufwand	685,1	750,0	661,0
6.	Personalaufwand	2.413,0	2.501,6	2.223,4
	<i>a) Löhne und Gehälter</i>	<i>2.028,9</i>	<i>2.123,1</i>	<i>1.899,2</i>
	<i>b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung</i>	<i>384,1</i>	<i>378,5</i>	<i>324,2</i>
7.	Steuern, Abgaben, Versicherungen	96,8	64,9	42,8
8.	Mieten, Pacht, Leasing	7,4	7,8	6,9
9.	Abschreibungen	75,2	74,3	73,7
10.	sonstige betriebliche Aufwendungen	265,7	199,4	216,4
III.	Betriebsergebnis	706,1	587,8	641,0
11.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0
12.	Erträge aus Wertpapieren u. Ausleihg des Finanzanl.V	0,0	0,0	0,0
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0
14.	Abschreib. aus Finanzanl. u. auf Wertpapiere des UV	0,0	0,0	0,0
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7,2	47,5	46,7
16.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0
IV.	Finanzergebnis	-7,2	-47,5	-46,7
V.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	698,9	540,3	594,3
17.	Gutschrift auf Verbindlichkeitskonten	698,9	540,3	594,3
VII.	Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0

Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz GmbH & Co. Betriebs- und Grundstücks KG

Finanzkennzahlen für die Jahre 2019 - 2021

	2019	alle Werte in TEUR		prozentuale Veränderung 2021 zu 2020	
		2020	2021		
<u>Gewinn- und Verlustrechnung</u>					
Gesamtertrag	3.865,2	4.185,8	4.249,2	1,52%	
Gesamtaufwand	3.224,2	3.598,0	3.543,1	-1,53%	
Jahresergebnis	594,3	540,3	698,9	29,36%	
<u>Bilanz</u>					
Bilanzsumme	2.117,3	2.101,3	2.241,0	6,65%	
Anlagevermögen	1.669,8	1.614,8	1.602,4	-0,77%	
Liquiditätsbestand	309,7	393,0	522,0	32,83%	
Eigenkapital ohne Sonderpostenanteil	281,2	281,2	281,2	0,00%	
nachhaltiges Eigenkapital (inkl. SOPO-Anteil)	281,2	281,2	281,2	0,00%	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	323,5	202,7	77,8	-61,63%	
Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten	1.353,2	1.430,3	1.689,5	18,12%	
durchschnittliche Anzahl Beschäftigter	74	75	73	-2,67%	
<u>Finanzkennzahlen</u>					
	<u>Sollwert</u>				
Cash Flow	>0	671	610	814	33,47%
Eigenkapitalquote	>= 30%	13,3%	13,4%	12,5%	-0,83%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital inkl. SOPO)		13,3%	13,4%	12,5%	-0,83%
Anlagenintensität		78,9%	76,8%	71,5%	-5,35%
Anlagendeckung (Goldene Bilanzregel)	>= 100%	117,3%	118,5%	127,8%	9,30%
Personalaufwandsquote		57,5%	59,8%	56,8%	-2,98%
Materialaufwandsquote		17,1%	17,9%	16,1%	-1,79%

Bemerkungen:

Die Umsatzerlöse sind weiter gestiegen, dagegen sind die sonstigen betrieblichen Erträge gesunken. Insgesamt stiegen die Erträge um 1,5 %. Die Personalaufwendungen und der Materialaufwand waren leicht rückläufig. Es ist schwierig Personal nachzubeseetzen. Das Jahresergebnis ist deutlich positiv und liegt auch deutlich über dem vom Vorjahr. Die Liquidität ist bei positivem Cash Flow gesichert. Die Personalaufwandsquote ist gegenüber dem Vorjahr etwas gesunken durch gestiegene Umsätze und verringerter Mitarbeiteranzahl.

Das Eigenkapital und die Eigenkapitalquote sind auf konstantem Niveau, die Bilanzsumme hat sich etwas erhöht.

Die Deckung des langfristig gebundenen Vermögens durch Eigenkapital erhöhte sich um 9,3 % und ist ausreichend (Goldene Bilanzregel).

HHB Dienstleistungs GmbH

Gründung: 28.12.1994
Anschrift: Waldschlößchenstraße 39, 09456 Annaberg-Buchholz

Gesellschafter:

	Anteil in %	Anteil in EUR
Stadt Annaberg-Buchholz	25	6.646,79
Herr Dr. Werner Hautmann	50	13.293,60
Frau Sylvia Barabas	25	6.646,79

Geschäftsführer: Frau Evelin Prügner
Herrn Jörg Busch wurde Einzelprokura erteilt
Organe: Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung

Stammkapital: 26.587,18 €

Beteiligungen: Die Gesellschaft ist Komplementärin der Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz GmbH & C. Betriebs. Und Grundstücks KG.

Gründung und Rechtsform:

Gegenstand des Unternehmens sind die Verwaltung und Vermietung von Grundstücken und Gebäuden, die Erbringung von erlaubnisfreien Dienstleistungen im Immobilienbereich sowie das Betreiben einer Wäscherei.

Unternehmenszweck:

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 28. Dezember 1994 errichtet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 29. Mai 1995. Die Gesellschaft wurde umbenannt in HHB Dienstleistungs GmbH. Bis einschließlich 31. Juli 2019 war es die HHB Grundstücksverwaltungs GmbH.

Handelsregister: Amtsgericht Chemnitz, HRB 11648

Jahresabschlussprüfer: Dr. Zönnchen und Kollegen Steuerberatungsgesellschaft mbH
Herr Dr. Zönnchen

Bilanz - HHB Dienstleistungs GmbH

alle Werte in TEUR

Aktiva				Passiva			
	2021	2020	2019		2021	2020	2019
A. Anlagevermögen	4,1	4,9	5,7	A. Eigenkapital	149,3	150,6	147,2
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0	I. Gezeichnetes Kapital	26,6	26,6	26,6
II. Sachanlagen				II. Kapitalrücklagen	0,0	0,0	0,0
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten	0,0	0,0	0,0	III. Gewinnrücklagen	0,0	0,0	0,0
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,0	0,0	0,0	IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4,1	4,9	5,7	V. Bilanzgewinn	122,7	124,0	120,6
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,0	0,0	0,0				
III. Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	B. Sonderposten	0,0	0,0	0,0
				C. Rückstellungen	5,1	3,2	3,6
B. Umlaufvermögen	155,8	156,5	150,9	D. Verbindlichkeiten	5,4	7,5	5,8
I. Vorräte	0,0	0,0	0,0	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,0	2,6	0,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,9	4,4	0,5	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,0	0,0	0,0
2. Forderungen gegen verbundene Untenehmen	18,9	20,6	23,2	4. Verbindlichkeiten aus öffentl. Fördermitteln für Investitionen	0,0	0,0	0,0
3. Forderung aus öffentlicher Förderung	0,0	0,0	0,0	5. Sonstige Verbindlichkeiten	5,4	4,9	5,8
4. sonstige Vermögensgegenstände	2,4	1,7	6,6				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	133,6	129,8	120,7	E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0				
Summe Aktiva	159,8	161,4	156,6	Summe Passiva	159,8	161,4	156,6

HHB Dienstleistungs GmbH

alle Werte in TEUR

Gewinn- und Verlustrechnung		2021	2020	2019
I.	betriebliche Erträge	261,8	277,2	261,6
1.	Umsatzerlöse	258,9	276,0	259,8
2.	Zuweisungen/Zuschüsse	0,0	0,0	0,0
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
4.	sonstige betriebliche Erträge	2,9	1,2	1,7
II.	betriebliche Aufwendungen	193,6	202,3	181,5
5.	Materialaufwand	2,9	3,0	1,5
	<i>a) Aufwend. Für Roh-, Hilfsund Betriebsstoffe u. bez. Waren</i>	2,9	3,0	1,5
	<i>b) Aufwend. Für bezogene Leistungen</i>	0,0	0,0	0,0
6.	Personalaufwand	157,5	162,4	149,8
	<i>a) Löhne und Gehälter</i>	138,3	141,7	131,8
	<i>b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung</i>	19,2	20,7	18,1
7.	Abschreibungen	0,8	0,8	1,0
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	32,4	36,1	29,2
III.	Betriebsergebnis	68,2	74,9	80,0
9.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0
10.	Erträge aus Wertpapieren u. Ausleihung des Finanzanl.V	0,0	0,0	0,0
11.	Zinsen und ähnliche Erträge	0,8	0,8	0,8
12.	Abschreib. aus Finanzanl. u. auf Wertpapiere des UV	0,0	0,0	0,0
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
14.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0
IV.	Finanzergebnis	0,8	0,8	0,8
V.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	69,0	75,8	80,9
15.	außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0
16.	außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
VI.	außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0
17.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20,3	22,3	23,8
18.	sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0
VII.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	48,7	53,4	57,0
19.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	74,0	70,6	63,6
VIII.	Bilanzgewinn	122,7	124,0	120,6

HHB Dienstleistungs GmbH

Finanzkennzahlen für die Jahre 2019 - 2021

	2019	alle Werte in TEUR		prozentuale Veränderung 2021 zu 2020	
		2020	2021		
<u>Gewinn- und Verlustrechnung</u>					
Gesamtertrag	261,6	277,2	261,8	-5,55%	
Gesamtaufwand	181,5	202,3	193,6	-4,29%	
Jahresergebnis	57,0	53,4	48,7	-8,86%	
<u>Bilanz</u>					
Bilanzsumme	156,6	161,4	159,8	-0,97%	
Anlagevermögen	5,7	4,9	4,1	-16,66%	
Liquiditätsbestand	120,7	129,8	133,6	2,95%	
Eigenkapital ohne Sonderpostenanteil	147,2	150,6	149,3	-0,86%	
nachhaltiges Eigenkapital (inkl. SOPO-Anteil)	147,2	150,6	149,3	-0,86%	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0	0,00%	
durchschnittliche Anzahl Beschäftigter	8	7	7	0,00%	
<u>Finanzkennzahlen</u>					
		<u>Sollwert</u>			
Cash Flow	>0	56	54	51	-4,63%
Eigenkapitalquote	>= 30%	94,0%	93,3%	93,4%	0,10%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital inkl. SOPO)		94,0%	93,3%	93,4%	0,10%
Anlagenintensität		3,6%	3,0%	2,5%	-0,48%
Anlagendeckung (Goldene Bilanzregel)	>= 100%	2582,0%	3083,0%	3667,4%	584,39%
Personalaufwandsquote		57,3%	58,6%	60,2%	1,57%
Materialaufwandsquote		0,6%	1,1%	1,1%	0,02%

Bemerkungen:

Die Umsatzerlöse sind leicht gesunken, im Gegenzug im Aufwandsbereich sind die Personalkosten und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen leicht gesunken. Der Jahresüberschuss ist nicht gesunken gegenüber dem Vorjahr. Die Liquidität ist bei konstantem Cash Flow gesichert.

Das Eigenkapital und die Eigenkapitalquote sind wie die Bilanzsumme konstant.

Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital ausreichend gedeckt (Goldene Bilanzregel).

4.2. mittelbare Beteiligungen

- Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG
- S+F Sport und Freizeit Annaberg GmbH
- Bioenergie Neuamerika GmbH

Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG

Gründung: 05.06.2000
Anschrift: Robert-Schumann-Straße 1, 09456 Annaberg-Buchholz

Gesellschafter:

	Anteil in %	Anteil in EUR
Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH	100	100.000,00

Vorstand: Kai Aschermann ab 28.07.2016
Organe: Vorstand, Hauptversammlung, Aufsichtsrat

Aufsichtsrat:

Name	Funktion	von	bis
Herr Rolf Schmidt	Oberbürgermeister, AR-Vorsitzender	27.09.2000	
Herr Hartmut Götzl	Dipl. Augenoptiker, Stv. AR-Vorsitzender	08.10.2009	
Her Karl-Heinz Vogel	Diplom Lehrer i.R., Stv. AR-Vorsitzender	25.05.2020	
Frau Anke Hanzlik	Kämmerin	25.05.2020	
Herr Steffen Simon	Geschäftsführer	25.05.2020	
Herr Thomas Prantl	Dipl.-Agraringenieur/ Landtagsabgeordneter	25.05.2020	
Herr Frank Dahms	Antiquar	29.03.2021	
Frau Kerstin Gerlach	Rechtsanwältin	29.03.2021	
Herr Jens Iser	Bauleiter	29.03.2021	

Stammkapital: 100.000,00 €
Das Stammkapital ist eingeteilt in 10.000 Aktien zu je 10,00 €.

Beteiligungen:

S + F Sport und Freizeit Annaberg GmbH	100%	25.000,00 €
Bioenergie Neuamerika GmbH	100%	25.000,00 €
VNG-Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH	0,48%	
Miteigentumsanteil an der „Energiegenossenschaft Chemnitz-Zwickau eG“ *		49.900,00 €
Miteigentumsanteil an der Genossenschaft „Festhalle Annaberg-Buchholz eG“ *		2.000,00 €

** Auf die Darstellung dieser geringfügigen Beteiligungen wird verzichtet.*

Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse:

Mit der Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Gründung und Rechtsform:

Die Aktiengesellschaft entstand durch Abspaltung entsprechend dem Spaltungsplan vom 29. August/19. Oktober 2000.

Satzung:

Satzung vom 29. August 2000, zuletzt geändert durch Beschluss vom 8. Februar 2021.

Unternehmenszweck:

Der Unternehmensgegenstand wurde mit Änderung der Satzung vom 08. Februar 2021 geändert und ist wie folgt festgelegt:

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen, die der Versorgung mit Strom, Gas, Wärme und Telekommunikation dienen sowie damit verbundener Dienstleistungen, die Erzeugung und der Handel mit Energien und anderen Medien sowie die Parkraumbewirtschaftung, die technische Betriebsführung von Bäderbetrieben, die Straßenbeleuchtung, die Messstellenbetriebe sowie die Bewirtschaftung und Verwaltung von eigenen Grundstücken.

Handelsregister: Amtsgericht Chemnitz, HRB 18749

Jahresabschlussprüfer: BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Zweigniederlassung Erfurt
Frau Engel

Bilanz - Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG

alle Werte in TEUR

Aktiva				Passiva			
	2021	2020	2019		2021	2020	2019
A. Anlagevermögen	37.565,0	36.488,4	34.593,7	A. Eigenkapital	20.462,7	20.462,7	20.462,7
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.313,1	1.216,6	1.204,9	I. Gezeichnetes Kapital	100,0	100,0	100,0
II. Sachanlagen				II. Kapitalrücklagen	19.026,5	19.026,5	19.026,5
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten	970,9	997,4	904,2	III. Gewinnrücklagen	1.336,2	1.336,2	111,2
2. Erzeugungsanlagen	1.694,8	1.777,4	1.907,0	IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
3. Verteilungsanlagen	28.154,0	26.698,2	24.635,6	V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,0	0,0	1.225,0
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	232,9	228,9	230,2	B. Empfangene Ertragszuschüsse	2.365,5	2.072,1	1.899,4
5. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.029,2	1.062,3	998,8	C. Sonderposten für Investitionszuschüsse	792,6	507,5	241,8
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	959,4	1.265,7	1.452,8	D. Rückstellungen	6.246,8	3.727,3	3.950,6
III. Finanzanlagen	3.210,8	3.241,9	3.260,3	E. Verbindlichkeiten	23.101,6	19.975,3	19.270,4
B. Umlaufvermögen	15.344,2	10.226,9	11.200,5	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.413,8	1.971,5	2.377,2
I. Vorräte	2.307,3	510,6	511,7	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.985,9	11.960,0	12.944,7
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	2.359,4	2.703,8	1.834,5
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.909,7	6.670,5	7.889,0	5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.342,5	3.340,0	2.114,1
2. Forderung gegenüber verbundene Unternehmen	797,0	1.874,6	594,7	F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
3. Forderung aus öffentlicher Förderung	0,0	0,0	0,0				
4. sonstige Vermögensgegenstände	815,3	333,1	961,9				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.514,9	838,1	1.243,1				
C. Rechnungsabgrenzungsposten	60,0	29,6	30,7				
Summe Aktiva	52.969,2	46.744,9	45.824,8	Summe Passiva	52.969,2	46.744,9	45.824,8

Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG

alle Werte in TEUR

Gewinn- und Verlustrechnung		2021	2020	2019
I.	betriebliche Erträge	59.363,1	52.125,9	52.447,1
1.	Umsatzerlöse	57.386,1	50.018,5	48.948,4
2.	Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	369,7	484,5	491,0
4.	sonstige betriebliche Erträge	1.607,3	1.622,9	3.007,7
II.	betriebliche Aufwendungen	57.947,0	47.099,9	45.957,2
5.	Materialaufwand	45.619,2	34.836,7	34.693,5
	a) <i>Aufwend. Für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. bez. Waren</i>	28.311,2	19.498,1	19.957,9
	b) <i>Aufwend. Für bezogene Leistungen</i>	17.308,1	15.338,6	14.735,6
6.	Personalaufwand	4.487,5	4.597,3	4.114,0
	a) <i>Löhne und Gehälter</i>	3.566,1	3.720,8	3.295,8
	b) <i>soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung</i>	921,4	876,5	818,1
7.	Abschreibungen	2.623,2	2.547,3	2.424,1
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	5.217,1	5.118,7	4.725,6
III.	Betriebsergebnis	1.416,1	5.026,0	6.489,9
9.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,0	23,0	60,9
10.	Erträge aus Wertpapieren u. Ausleihg des Finanzanl.V	25,9	25,9	50,8
11.	Zinsen und ähnliche Erträge	34,9	41,8	55,0
12.	Abschreib. aus Finanzanl. u. auf Wertpapiere des UV	0,0	0,0	0,0
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	223,5	290,8	345,6
14.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0
IV.	Finanzergebnis	-162,6	-200,1	-178,9
V.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.253,4	4.825,9	6.311,0
15.	außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0
16.	außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
VI.	außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0
19.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0
20.	sonstige Steuern	414,8	403,2	386,5
21.	Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	838,7	4.422,7	4.699,6
VII.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,0	0,0	1.225,0

Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG

alle Werte in TEUR

Gegenüberstellung Erfolgsplan - GuV		Plan 2022	Plan 2021	IST 2021	IST 2020
I.	betriebliche Erträge	58.050,4	53.134,7	59.363,1	52.125,9
1.	Umsatzerlöse	57.499,7	52.594,4	57.386,1	50.018,5
2.	Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	369,7	484,5
4.	sonstige betriebliche Erträge	550,7	540,3	1.607,3	1.622,9
II.	betriebliche Aufwendungen	54.209,0	49.928,0	57.947,0	47.099,9
5.	Materialaufwand	41.217,6	37.600,4	45.619,2	34.836,7
	<i>a) Aufwend. Für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. bez. Waren</i>	<i>24.475,9</i>	<i>21.898,9</i>	<i>28.311,2</i>	<i>19.498,1</i>
	<i>b) Aufwend. Für bezogene Leistungen</i>	<i>16.741,7</i>	<i>15.701,5</i>	<i>17.308,1</i>	<i>15.338,6</i>
6.	Personalaufwand	4.939,1	4.742,2	4.487,5	4.597,3
	<i>a) Löhne und Gehälter</i>	<i>3.924,7</i>	<i>3.742,5</i>	<i>3.566,1</i>	<i>3.720,8</i>
	<i>b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung</i>	<i>1.014,4</i>	<i>999,7</i>	<i>921,4</i>	<i>876,5</i>
7.	Abschreibungen	2.634,7	2.571,4	2.623,2	2.547,3
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	5.417,6	5.014,0	5.217,1	5.118,7
III.	Betriebsergebnis	3.841,4	3.206,7	1.416,1	5.026,0
9.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0	23,0
10.	Erträge aus Wertpapieren u. Ausleihg des Finanzanl.V	25,0	25,0	25,9	25,9
11.	Zinsen und ähnliche Erträge	21,2	21,7	34,9	41,8
12.	Abschreib. aus Finanzanl. u. auf Wertpapiere des UV	0,0	0,0	0,0	0,0
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	189,7	331,0	223,5	290,8
14.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
IV.	Finanzergebnis	-143,5	-284,3	-162,6	-200,1
V.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.697,9	2.922,4	1.253,4	4.825,9
15.	außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
16.	außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0
VI.	außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
19.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
20.	sonstige Steuern	372,2	355,1	414,8	403,2
21.	Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	3.325,7	2.567,3	838,7	4.422,7
VII.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0

Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG

Finanzkennzahlen für die Jahre 2019 - 2021

	alle Werte in TEUR			prozentuale Veränderung 2021 zu 2020	
	2019	2020	2021		
<u>Gewinn- und Verlustrechnung</u>					
Gesamtertrag	52.447,1	52.125,9	59.363,1	13,88%	
Gesamtaufwand	45.957,2	47.099,9	57.947,0	23,03%	
Jahresergebnis	1.225,0	0,0	0,0	-66,00%	
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	4.699,6	4.422,7	838,7	-81,04%	
<u>Bilanz</u>					
Bilanzsumme	45.824,8	46.744,9	52.969,2	13,32%	
Anlagevermögen	34.593,7	36.488,4	37.565,0	2,95%	
Liquiditätsbestand	1.243,1	838,1	1.514,9	80,74%	
Eigenkapital ohne Sonderpostenanteil	20.462,7	20.462,7	20.462,7	0,00%	
nachhaltiges Eigenkapital (inkl. SOPO-Anteil)	22.603,9	23.042,3	23.620,8	2,51%	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.944,7	11.960,0	10.985,9	-8,14%	
durchschnittliche Anzahl Beschäftigter	81	80	81	1,25%	
<u>Finanzkennzahlen</u>					
	<u>Sollwert</u>				
Cash Flow	>0	4.068,1	2.762,4	5.721,2	107,11%
Eigenkapitalquote	>= 30%	44,7%	43,8%	38,6%	-5,14%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital inkl. SOPO)		49,3%	49,3%	44,6%	-4,70%
Anlagenintensität		75,5%	78,1%	70,9%	-7,14%
Anlagendeckung (Goldene Bilanzregel)	>= 100%	102,8%	95,9%	92,1%	-3,80%
Personalaufwandsquote		7,8%	8,8%	7,6%	-1,26%
Materialaufwandsquote		66,1%	66,8%	76,8%	10,02%

Bemerkungen:

Das Jahr 2021 war insgesamt ein eher kaltes Jahr und geprägt durch Verwerfungen an den Energiemärkten durch den Beginn der Energiekrise. Mit den veränderten Marktbedingungen kam es aufgrund von Lieferantenausfällen zu verstärkten Nachfragen durch neue Kunden und zu Zuwächsen in der Ersatzversorgung. Deshalb sind die Umsatzerlöse deutlich gestiegen und die sonstigen betrieblichen Erträge sind auf Vorjahresniveau. Es ergibt sich eine Steigerung der Gesamterträge um 13,9 %.

Der Materialaufwand ist deutlicher gestiegen um 10,8 Mio EUR bzw. um 23 %. Der Anstieg ist, sowohl auf gesteigerte Absatzmengen als auch auf die veränderten Beschaffungsmärkte, mit deutlich gestiegenen Preisen für kurzfristig zu beschaffende Mengen zurückzuführen. Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig verringert. Die Liquidität ist gesichert, der Finanzmittelbestand ist angestiegen. Der Cash Flow ist deutlich gestiegen.

Die Bilanzsumme ist deutlich gestiegen durch die Erhöhung der Rückstellungen (notwendig durch die Beschaffungsrisiken) und erhöhte Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Das Anlagevermögen hat sich durch Investitionen um 1,1 Mio. EUR erhöht und die Forderungen sind um 2,6 Mio EUR gestiegen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten weiter deutlich abgebaut werden.

Die Eigenkapitalquote ist um 5,1 % gesunken. Die Deckung des langfristig gebundenen Vermögens durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital verschlechterte sich auf 92,1 %. Es ist aber nicht bedenklich. Dies entstand durch deutlich verringerte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und erhöhtem Anlagevermögen durch weitere Investitionen. Die Personalaufwandsquote sank durch höhere Gesamterträge um 1,3% und die Materialaufwandsquote stieg durch die erhöhten Beschaffungspreise um 10 %.

Auszug aus dem Lagebericht für die Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG für das Geschäftsjahr 2021

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG (SWAB AG) ist als Tochterunternehmen der Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH innerhalb der Unternehmensgruppe als Energieversorgungsunternehmen aufgestellt. Es werden Umsätze aus dem Betrieb von Energieversorgungsanlagen und -netzen, aus der Erzeugung von Strom und Wärme, aus energienahen Dienstleistungen, aus dem Handel mit Strom, Erdgas, Fern- und Nahwärme sowie Erlöse für Produkte Telekommunikation ausgewiesen.

Im unternehmerischen Selbstverständnis agiert die Gesellschaft als integrierter Infrastrukturdienstleister für die Bürgerinnen und Bürger der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz sowie der umliegenden Regionen, Städte und Gemeinden zur Gewährleistung günstiger Standortbedingungen für die regionale Wirtschaft und Gesellschaft. Damit steht im Mittelpunkt der geschäftlichen Aktivitäten eine nachhaltige Unternehmensstrategie zum einen für eine zukunftsfähige, umweltfreundliche und sichere Infrastruktur und zum anderen für eine effiziente Wahrnehmung kommunalwirtschaftlicher Aufgaben.

II. Wirtschaftlichkeit

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Wirtschaft und Gesellschaft sind unübersehbar und haben auch 2021 geprägt.

Im Jahr 2021 ist das Bruttoinlandsprodukt um 2,7 % gestiegen, nachdem es ein Jahr zuvor pandemiebedingt um 4,6 % zurückgegangen war. Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2021 um 2,7 % gewachsen, nachdem es durch die Corona-Krise im Jahr 2020 zu einem kräftigen Einbruch des Bruttoinlandsprodukts (BIP) gekommen war. Die Industrie litt im letzten Jahr unter gravierenden Lieferengpässen bei zentralen Vorprodukten und konnte ihre Produktion – trotz voller Auftragsbücher – nicht wieder richtig hochfahren. Einige Bereiche der Dienstleistungen mussten pandemiebedingt zu Beginn und auch wieder gegen Ende des Jahres schmerzhaft Einschränkungen ihrer wirtschaftlichen Aktivitäten verkraften.

Die Inflationsrate lag im Dezember 2021 bei 5,3 %, das war der höchste Wert seit Juni 1992. Im Jahr 2021 insgesamt betrug die Inflationsrate im Durchschnitt 3,1 %, einen höheren Stand hat man zuletzt im Jahr 1993 verzeichnet.

Der Energieverbrauch in Deutschland erreichte 2021 eine Höhe von 12.193 Petajoule (PJ) beziehungsweise 416,1 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE). Das entspricht einem Anstieg um 2,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Verbrauchssteigernd wirkten 2021 sowohl die wirtschaftliche Erholung sowie die im Vergleich zum Vorjahr kühlere Witterung. Die gesamtwirtschaftliche Leistung erhöhte sich um knapp 2,4 Prozent.

Für das Gesamtjahr 2021 rechnet die AG Energiebilanzen mit einem Anstieg der energiebedingten CO₂-Emissionen in einer Größenordnung von gut 4 Prozent oder etwa 25 Millionen Tonnen. Maßgeblich für diese Schätzung ist neben dem witterungs- und konjunkturbedingten Verbrauchsanstieg der leichte Rückgang des Anteils der Erneuerbaren am Gesamtverbrauch. In der Stromerzeugung wurde die verminderte Windstromerzeugung wettbewerbsbedingt vor allem durch gesicherte Leistung aus Stein- und Braunkohlekraftwerken ausgeglichen.

Die Beschaffungskosten, welche die SWAB AG für Strom und Gas zahlen muss, sind in den letzten Monaten des Berichtsjahres deutlich gestiegen. So stiegen die Preise auf dem Terminmarkt für Strom, auf dem die Versorger langfristig Strom einkaufen, zwischen Januar und Dezember 2021 um mehr als 300 Prozent. Am Terminmarkt für Gas haben sich die Preise in diesem Zeitraum sogar mehr als verfünffacht. (BDEW) Es ist festzuhalten, dass derartige Preisanstiege branchenbezogen ein absolut historisches Allzeithoch erreicht haben.

Die wirtschaftliche Struktur und die demografische Entwicklung in der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz und den umliegenden Regionen haben unmittelbare Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG. Sie werden als Herausforderung im Kontext vorstehender Ziele und Entwicklungen für die kommenden Jahre eingeschätzt.

2. Geschäftsverlauf

Die gesamte Gesellschaft, Wirtschaft und damit auch die Stadtwerke, sind seit Beginn des Jahres 2020 von den mit der Corona-Pandemie verbundenen Auswirkungen, Vorgaben und Regeln betroffen. Die SWAB AG begegnete dieser Herausforderung mit einem umsichtigen und von der Verantwortung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten, Partnern und Dienstleistern getragenen Vorgehen, bei dem der Gesundheitsschutz und die uneingeschränkte Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit gleichermaßen im Vordergrund standen. Zu keiner Zeit kam es zu betrieblichen Unterbrechungen und es hat sich gezeigt, dass bewährte Regel- und Krisenprozesse gut funktionieren. Darauf konnten sich die Große Kreisstadt Annaberg–Buchholz und die umliegenden Regionen zu jeder Zeit verlassen, insbesondere in einer Region, die ganz besonders stark von der Pandemie betroffen ist.

Im Geschäftsjahr 2021 hat die Gesellschaft ein positives Jahresergebnis in Höhe von 839 TEUR (VJ 4.423 TEUR) erzielt und damit das Geschäftsjahr trotz erheblicher Verwerfungen an den Märkten positiv abgeschlossen. Im unmittelbaren Vorjahresvergleich und unter Heranziehung des geplanten Ergebnisses von 2.567 TEUR ist jedoch festzuhalten, dass die gesteckten Ziele nicht erreicht wurden. Insbesondere verlief das Berichtsjahr bis zum Beginn des vierten Quartals des Geschäftsjahres auf Planniveau. Die Umsatzerlöse konnten im Planvergleich (Plan 52.594 TEUR) um ca. 9 % gesteigert werden und die Prognosen ergaben bei einem dem Wirtschaftsplan unterstelltem üblichem Verlauf des Geschäftsjahres sogar eine Ergebnisverbesserung. Die Annahmen des Wirtschaftsplans beruhten auf den Entwicklungen und Annahmen der vorangegangenen Geschäftsjahre und basieren auf stabilen Märkten. Mit den vorstehend genannten Verwerfungen an den Energiemärkten kam es jedoch, besonders im dritten Quartal des Geschäftsjahres, zu deutlichen Mehraufwendungen, die letztlich den Druck auf die Rohmargen verschärften. Diese Entwicklungen waren weder vorhersehbar noch planbar. Im Ergebnis sank der Rohertrag um ca. 12 % im Vergleich zu den Annahmen aus der Planung.

a) Stromnetz

Der Netzabsatz wuchs gegenüber dem Vorjahr um 2,29 % an. Dies entspricht einer Menge von 3.382 MWh. Die Umsatzerlöse liegen, bereinigt um die innerbetrieblichen Umsätze mit dem eigenen Händler, mit 8.687 TEUR etwas über dem Vorjahresniveau (VJ 8.521 TEUR). Die Veränderung widerspiegelt gestiegene Umlagen sowie höhere Kosten der vorgelagerten Netzebene bei gleichzeitigem Rückgang der Netzabsatzmengen.

Ein Großteil der investiven Mittel entfiel wiederum auf die Ertüchtigung der Mittelspannungsschaltanlage 0100 am Umspannwerk Annaberg. Dies war auch das prägendste Vorhaben im Berichtsjahr 2021 für den Stromnetzbetrieb, als hier an einem ganz neuralgischen Netzpunkt gearbeitet wurde, bei vollständig laufendem Betrieb der Mittelspannungsschaltanlage und des Umspannwerkes. Insgesamt findet diese Maßnahme Berücksichtigung im Rahmen der Zielnetzplanungen. Der so ertüchtigte Einspeisepunkt schafft eine Minimierung von Risiken und ein Plus an Versorgungssicherheit.

Weitere Baumaßnahmen sowie fortgesetzte, vor allem mittelspannungsseitige Verkabelungen an sensiblen Netzpunkten und eine Reihe von Instandsetzungsarbeiten wurden ebenfalls bewältigt. Ferner waren überwiegend bauliche Tätigkeiten im Rahmen von innerörtlich koordinierten Straßenbaumaßnahmen in Annaberg-Buchholz Gegenstand der Investitionstätigkeiten.

Im Ergebnis der strategischen Zielnetzplanung und dem Störungsgeschehen wurden ebenfalls konsequent Mittel aufgewandt und netztechnische Veränderungen vorgenommen, sodass Rückwirkungen aus Kundenanlagen vermieden werden, um das Störungsaufkommen weiter zu minimieren. Darüber hinaus ist die Zielnetzplanung auch wesentliche Grundlage, die investiven Tätigkeiten noch stärker in Übereinklang mit der Regulierungssystematik zu bringen. Mit der Umstellung vom Erweiterungsfaktor auf den Kapitalkostenabgleich durch die Novellierung der Anreizregulierungsverordnung ist ein planvolles Vorgehen auf der Basis von planerisch fundierten Betrachtungen unumgänglich.

b) Gasnetz

Die Transportmenge im Gasnetz liegt ca. 12,29 % über dem Vorjahresniveau, was einer Menge von 37.082 MWh entspricht. Die Umsatzerlöse, bereinigt um die innerbetrieblichen Umsätze mit dem eigenen Händler, liegen mit 1.628 TEUR witterungsbedingt über dem Vorjahresniveau (VJ 1.363 TEUR) und widerspiegeln die zugrundeliegende regulatorisch beeinflusste Erlössituation sowie die höheren Transportmengen im Vorjahresvergleich.

Investitionen und Reparaturen im Gasverteilnetz erfolgten überwiegend im Rahmen von koordinierten Straßenbauvorhaben der Städte und Gemeinden sowie von planmäßigen Erneuerungen sowie Verdichtungen im Bestandsnetz. Insgesamt kann in der Sparte Gasnetz von einer kontinuierlichen Entwicklung gesprochen werden.

In 2021 wurden im gesamten Gasverteilnetz insgesamt 26 neue Netzanschlüsse realisiert, drei Netzanschlüsse wurden abgetrennt.

Hinsichtlich der Versorgungssicherheit konnte sich das hohe Niveau der letzten Jahre uneingeschränkt fortsetzen, das Störungsaufkommen war wiederum sehr gering.

c) Messstellenbetrieb

Im Jahresverlauf wurden weitere Verbrauchsstellen mit digitaler Messtechnik ausgerüstet. Hinsichtlich der Situation zur Gesamtumsetzung wird auf die eingangs genannten Ausführungen verwiesen. Hier ergibt sich das gleiche unbefriedigende Bild wie eigentlich schon seit Einführung des MsbG. Sicherlich werden über die folgenden Geschäftsjahre entsprechende Routinen entstehen und sich der Umstieg auf digitale Messtechnik einpegeln, sofern hier nicht erneut unnötige gesetzgeberische Eingriffe die Entwicklung einbremsen. Die SWAB AG hat unterdessen den Einbau moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme für Elektrizität fortgeführt und zum Bilanzstichtag 43 intelligente Messsysteme sowie fast 5.000 moderne Messeinrichtungen eingebaut.

3. Darstellung der Lage

a) Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2021 hat die Gesellschaft ein positives Jahresergebnis in Höhe von T€ 839 (VJ 4.423 TEUR) erzielt und damit das Geschäftsjahr trotz erheblicher Verwerfungen an den Märkten positiv abgeschlossen. Im unmittelbaren Vorjahresvergleich und unter Heranziehung des geplanten Ergebnisses von 2.567 TEUR ist jedoch festzuhalten, dass die gesteckten Ziele nicht erreicht wurden.

Der Stromvertrieb liegt mengenmäßig deutlich mit ca. 13 % über dem Vorjahresniveau. Sowohl im leistungs-gemessenen Segment als auch bei den Kunden mit Standardlastprofil waren Zuwächse zu verzeichnen. Mit den veränderten Marktbedingungen kam es zu verstärkten Nachfragen sowie auch Zuwächsen aufgrund von Ersatzversorgungen und Lieferantenausfällen. Der Gasabsatz pegelte sich mit ca. 19 % über dem Vorjahresniveau ein. Vorwiegend witterungsbedingt intendiert als auch durch ungeplante Ersatzversorgungen waren insgesamt im Vorjahresvergleich 61 GWh noch zusätzlich über die übliche Flexibilität zu beschaffen, was im letzten Quartal des Geschäftsjahres 2021 erhebliche Aufwendungen verursachte. Auch der Wärmeabsatz legte witterungsbedingt ca. 15 % zu.

Die Umsatzerlöse von 57.386 TEUR sind im Vorjahresvergleich (VJ 50.018 TEUR) erheblich gestiegen und spiegeln damit im Wesentlichen bereits oben erwähnte geschäftliche Tätigkeiten und Einflüsse in den Handelsbereichen wider. Neben der wesentlichsten Erlösquelle Energiehandel mit 39.931 TEUR Erlösen (VJ 33.932 TEUR) werden Erlöse im Netzbereich mit 10.298 TEUR (VJ 9.798 TEUR), im Wärmebereich mit 4.213 TEUR (VJ 3.438 TEUR), im Messstellenbetrieb mit 41 TEUR und aus Nebengeschäften mit 2.903 TEUR (VJ 2.832 TEUR), jeweils bereinigt um innerbetriebliche Leistungsverrechnungen, erzielt. Die sonstigen betrieblichen Erträge 1.607 TEUR (VJ 1.623 TEUR) beinhalten die üblichen Erstattungen sowie Auflösungsbeiträge aus Rückstellungen.

Den gestiegenen Erlösen stehen höhere Aufwendungen gegenüber. Diese, vor allem der Materialaufwand (45.619 TEUR), insbesondere der Energiebezug, bewegen sich trotz gesteigerter Absatzmengen spezifisch gesehen deutlich über dem Vorjahresniveau (VJ 34.838 TEUR) wegen der veränderten Beschaffungsmärkte.

Stichtagsbezogen wurden die Termingeschäfte der Gesellschaft, Strom- sowie Gaseinkauf überprüft und unter Einbeziehung der pandemischen Krise und deren Auswirkungen auf das Absatzverhalten der Kunden neu bewertet. Insbesondere das mittlerweile von der Energiepreiskrise überholte Risiko, Mengen am Spotmarkt veräußern zu müssen und dabei Verluste hinzunehmen, führte zu einer Rückstellungsauflösung von 443 TEUR. Zu bewerten waren in dem Zusammenhang Verträge mit Monatskunden bzw. die darin enthaltenen Flexibilitäten und die damit korrespondierenden bereits beschafften Mengen. Hieraus wurde ein Risiko zum Stichtag 31.12.2021 ermittelt und 370 TEUR zurückgestellt. Ferner waren aufgrund der steigenden Energiepreise deutlich höhere Aufwände für Mehr- und Mindermengen zu passivieren 440 TEUR (VJ 34 TEUR).

Im Vorjahresvergleich sind die Personalkosten 4.488 TEUR (VJ 4.597 TEUR) gesunken und widerspiegeln die gehaltsbezogenen und personellen Gegebenheiten im Berichtsjahr. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen in etwa auf dem Vorjahresniveau mit 5.217 TEUR (VJ 5.119 TEUR). Die Position enthält insbesondere eine Auflösung der Wertberichtigungen, da die Gesellschaft von einer Corona bedingten Zunahme des Forderungsausfalls im Vorjahr ausging, der so tatsächlich nicht eingetreten ist. Gegenläufig wirken höhere Aufwendungen für Mehr- und Mindermengen sowie Beratungsaufwendungen in den technischen Bereichen.

b) Finanzlage

Die Finanzierung des Geschäftsbetriebs, einschließlich Investitionen und Ergebnisabführung, konnte aus dem laufenden Cashflow ermöglicht werden. Der Cashflow aus dem laufenden Geschäft 6.243 TEUR (VJ 8.751 TEUR) liegt unter dem Vorjahreswert bedingt durch das niedrigere Ergebnis. Für die Investitionstätigkeit sind insgesamt über alle Sparten und Geschäftsbereiche 3.836 TEUR (VJ 4.596 TEUR) an liquiden Mitteln abgeflossen. Zum Stichtag bestehen Finanzmittel in Höhe von 1.515 TEUR (VJ 838 TEUR). Planmäßig wurden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bedient. Stichtagsbezogen bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 10.986 TEUR (VJ 11.960 TEUR).

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme bewegt sich mit 52.969 TEUR über dem Vorjahresniveau (46.745 TEUR) und enthält die unterjährigen Veränderungen innerhalb der einzelnen Bilanzpositionen. Hierin widerspiegelt sich insgesamt die vorstehend beschriebene weiterhin starke Investitionstätigkeit des Geschäftsjahres. Das Anlagevermögen wächst demgemäß auf 37.565 TEUR (VJ 36.488 TEUR) an. Die geschäftsjahresübergreifenden Investitionen führen ferner zu einem erhöhten Lagerbestand mit 656 TEUR (VJ 486 TEUR), was jedoch wegen anhaltender Lieferengpässe positiv zu bewerten ist. Das Vorratsvermögen erhöht sich ferner aufgrund der erstmaligen Bilanzierung von CO2 Zertifikaten (1.613 TEUR) aufgrund der Vorgaben aus dem BEHG. Dieses wirkt sowohl aktivisch als auch passivisch (1.757 TEUR) unter der Position Rückstellungen. Die gesteigerten Geschäftsumfänge in den Handelsbereichen wirken deutlich auf den Forderungsbestand 11.522 TEUR (VJ 8.878 TEUR) sowie die Verbindlichkeiten 23.102 TEUR (VJ 19.975 TEUR) und Rückstellungen, was im Ergebnis zu einer deutlich höheren Bilanzsumme führt.

d) Investitionen

Die Gesamtinvestitionen betragen 3.836 TEUR (VJ 4.596 TEUR). Im Bereich Gasnetz wurden im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 542 TEUR (VJ 708 TEUR) investiert. Im Stromnetz wurden im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 2.104 TEUR (VJ 2.436 TEUR) investiert.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 295 TEUR (VJ 264 TEUR) in die Netze der Telekommunikationssparte investiert. Investitionsschwerpunkte waren hierbei die Beteiligung an den koordinierten Bauvorhaben im Stadtgebiet von Annaberg-Buchholz sowie ein weiterer Ausbau des Glasfasernetzes. Im Berichtsjahr wurden laufende Investitionsvorhaben im Bereich Wärme in Höhe von 569 TEUR (VJ 730 TEUR) getätigt. Wesentlich für die Investitionsumfänge waren die Investitionen in die innerstädtische Fernwärmeversorgung „Münzviertel“.

5. Gesamtaussage

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2021 kann als ausgesprochen schwierig eingeschätzt werden. Die Entwicklungen auf den Energiemärkten haben die Stadtwerke vor bisher ungekannte Anforderungen gestellt, die wohl auch in die Folgejahre deutlich wirken werden.

III. Prognosebericht

Der Vorstand hat den Aufsichtsgremien Anfang des vierten Quartals des Berichtsjahres die Wirtschaftsplanungen für alle Geschäftsbereiche, einschließlich Investitionsplanung und die mittelfristigen Entwicklungen der Geschäftszahlen im Planungshorizont bis 2027 vorgelegt und genehmigt bekommen. Die Planungen resultieren auf Annahmen und Prognosen, die in den Sommermonaten des Berichtsjahres erfolgten. Aus diesen Planungen geht hervor, dass die Geschäftsleitung für das Frontjahr 2022 mit 57.500 TEUR Umsatzerlösen, einem Rohergebnis von 16.833 TEUR sowie einem Ergebnis vor Abführung an die Stadtwerke Annaberg–Buchholz GmbH in Höhe von 3.326 TEUR rechnet. Für Investitionen in die Infrastruktur sind investive Mittel in Höhe von 2.865 TEUR geplant.

Mit den Ereignissen um die eingetretene anhaltenden Energiepreiskrise und dem Krieg in der Ukraine, die weitere Verschärfungen mit sich bringen sind die Planansätze definitiv nicht zu halten. Ebenso wenig kann aktuell die weitere Entwicklung prognostiziert werden. Die ersten Monate des Geschäftsjahres 2022 sind anhaltend geprägt von Corona bedingten Einschränkungen und damit einem eingeschränkten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben. Insoweit steht fest, dass die ursprünglichen Erwartungen und Prognosen des Planjahres 2022 sowie der Folgejahre nicht eintreten werden, was aus der aktuellen gesamtwirtschaftlichen und vor allem auch gesellschaftlichen und geopolitischen Lage resultiert.

Die Gesellschaft wird sich in 2022 daher vorwiegend um Risikobewältigung, Härtung der Krisenstrukturen sowie dem Thema Versorgungssicherheit widmen. Digitalisierung sowie die Weiterentwicklung der bestehenden Aktivitäten bleiben weiter im Zielkorridor. Mittelfristig bleibt abzuwarten wie sich die Rahmenbedingungen entwickeln werden und wo künftig tatsächlich der Fokus der energiewirtschaftlichen Aktivitäten liegen wird und welche Geschäftsmodelle dem möglicherweise folgen werden.

Die zuvor beschriebenen zukunftsorientierten Aussagen und Informationen beruhen auf den heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen des Vorstands. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen eine ganze Reihe außerhalb des Einflussbereichs der Gesellschaft liegt, beeinflussen die geschäftlichen Aktivitäten und deren Ergebnis. Diese Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Umsätze und Ergebnisse der Gesellschaft wesentlich von denjenigen abweichen, über die zukunftsorientierte Aussagen gemacht wurden.

IV. Chancen- und Risikobericht

Konzernweit werden einzelne Risiken erfasst und dokumentiert. Das eingerichtete Risikomanagementsystem ist geeignet, um Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Marktrisiken waren im Geschäftsjahr der absolute Schwerpunkt in der Risikobetrachtung. Die Stabilität der Preise, die über einen langen Zeitraum kennzeichnend waren für den deutschen Energiemarkt hat sich regelrecht in Luft aufgelöst. Mit dem Anfang 2022 noch eingetretenen Krieg in Europa sind zuverlässige Prognosen und Risikobewertungen kaum noch möglich. Gleichwohl wird gegengesteuert, wenn auch nicht abgeschätzt werden kann, welche Wirkungen dies zukünftig zeigen wird. Mit der anhaltenden Energiepreiskrise und den Auswirkungen des Ukraine Konfliktes sind Ausfälle von Lieferanten neu zu bewerten, zumindest was die Lieferbarkeiten von Energie für die Zukunft im Zusammenhang mit Unterbrechungen von Gaslieferungen aus Russland betrifft.

Insgesamt lässt die Einschätzung der Risikolage die Feststellung zu, dass die Verwerfungen an den Energiemärkten, der Krieg in der Ukraine, die Corona Pandemie und das insgesamt angespannte wirtschaftliche Klima mangels Prognostizierbarkeit der weiteren Entwicklung keine belastbare Aussage zur Risikolage zulassen.

Vor dem Hintergrund der fortschreitenden Digitalisierung und dem vielleicht einsetzenden Wandel in der Energiewirtschaft ergibt sich sicherlich eine Reihe von neuen Möglichkeiten für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens. Neben der Elektromobilität und den klassischen Feldern Betrieb von Infrastruktur wird auch im Wärmemarkt weiteres Potential gesehen, das zu entwickeln ist.

Annaberg-Buchholz, den 31. Mai 2022

gez.
Kai Aschermann
Geschäftsführer

S+F Sport und Freizeit Annaberg GmbH

Gründung: 22.08.2003
Anschrift: Chemnitzer Straße 30, 09456 Annaberg-Buchholz

Gesellschafter:

	Anteil in %	Anteil in EUR
Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG	100	25.000,00

Geschäftsführer: Markus Kothe ab 28.07.2016
Organe: Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat, Geschäftsführung

Aufsichtsrat:

Name	Funktion	von	bis
Her Karl-Heinz Vogel	Diplom Lehrer i.R., AR-Vorsitzender	08.10.2009	
Herr Hartmut Götzl	Dipl. Augenoptiker, Stv. AR-Vorsitzender	24.06.2005	
Herr Frank Dahms	Antiquar	24.06.2005	
Herr Rolf Schmidt	Oberbürgermeister	26.05.2015	
Frau Anke Hanzlik	Kämmerin	30.05.2018	
Frau Kerstin Gerlach	Rechtsanwältin	25.05.2020	
Herr Jens Iser	Bauleiter	25.05.2020	
Herr Frank Polten	Geschäftsführer	25.05.2020	
Herr Thomas Prantl	Dipl.-Agraringenieur/ Landtagsabgeordneter	25.05.2020	

Stammkapital: 25.000,00 €

Gründung und Rechtsform:

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung wurde am 22. August 2003 gegründet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 21. November 2003 beim Amtsgericht Chemnitz.

Unternehmenszweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Betriebsführungs- und Managementaufgaben, insbesondere für Sport- und Freizeitbereiche sowie die Betreibung von gastronomischen Einrichtungen.

Handelsregister: Amtsgericht Chemnitz, HRB 21012

Jahresabschlussprüfer: BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Zweigniederlassung Erfurt
Frau Engel

Bilanz - S+F Sport und Freizeit Annaberg GmbH

alle Werte in TEUR

Aktiva				Passiva			
	2021	2020	2019		2021	2020	2019
A. Anlagevermögen	0,1	0,2	0,5	A. Eigenkapital	70,0	69,5	63,5
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0	I. Gezeichnetes Kapital	25,0	25,0	25,0
II. Sachanlagen	0,1	0,2	0,5	II. Kapitalrücklagen	30,0	30,0	30,0
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten	0,0	0,0	0,0	III. Gewinnrücklagen	0,0	0,0	0,0
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	0,0	0,0	0,0	IV. Gewinn-/Verlustvortrag	14,5	8,5	-15,9
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,1	0,2	0,5	V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,4	6,1	24,3
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,0	0,0	0,0	B. Rückstellungen	28,8	76,2	121,5
III. Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	C. Verbindlichkeiten	66,4	131,9	80,7
B. Umlaufvermögen	164,6	277,3	264,9	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,4	1,8	13,5
I. Vorräte	5,3	6,4	7,0	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,0	0,0	1,9
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3,0	0,0	3,0	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	15,4	85,3	8,5
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	23,8	5,7	32,8	5. Sonstige Verbindlichkeiten	49,6	44,9	56,7
3. Forderung aus öffentlicher Förderung	0,0	0,0	0,0	D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
4. sonstige Vermögensgegenstände	22,0	94,3	1,9				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	110,5	170,9	220,2				
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,5	0,2	0,2				
Summe Aktiva	165,2	277,7	265,6	Summe Passiva	165,2	277,7	265,6

S+F Sport und Freizeit Annaberg GmbH

alle Werte in TEUR

Gewinn- und Verlustrechnung		2021	2020	2019
I.	betriebliche Erträge	981,1	1.159,1	1.316,4
1.	Umsatzerlöse	853,8	988,7	1.294,3
2.	Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
4.	sonstige betriebliche Erträge	127,3	170,4	22,1
II.	betriebliche Aufwendungen	980,4	1.153,1	1.292,0
5.	Materialaufwand	82,3	126,9	172,4
	a) <i>Aufwend. Für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. bez. Waren</i>	45,9	70,0	137,7
	b) <i>Aufwend. Für bezogene Leistungen</i>	36,5	56,9	34,7
6.	Personalaufwand	815,6	947,8	1.035,5
	a) <i>Löhne und Gehälter</i>	574,2	705,9	810,0
	b) <i>soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung</i>	241,4	241,9	225,5
7.	Abschreibungen	0,4	0,2	0,5
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	82,0	78,1	83,6
III.	Betriebsergebnis	0,7	6,1	24,3
9.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0
10.	Erträge aus Wertpapieren u. Ausleihg des Finanzanl.V	0,0	0,0	0,0
11.	Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0
12.	Abschreib. aus Finanzanl. u. auf Wertpapiere des UV	0,0	0,0	0,0
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
14.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0
IV.	Finanzergebnis	0,0	0,0	0,0
V.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,7	6,1	24,3
15.	außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0
16.	außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
VI.	außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0
19.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,3	0,0	0,0
20.	sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0
VII.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,4	6,1	24,3

S+F Sport und Freizeit Annaberg GmbH

alle Werte in TEUR

Gegenüberstellung Erfolgsplan - GuV		Plan 2022	Plan 2021	IST 2021	IST 2020
I.	betriebliche Erträge	1.505,4	1.474,1	981,1	1.159,1
1.	Umsatzerlöse	1.500,6	1.474,1	853,8	988,7
2.	Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
4.	sonstige betriebliche Erträge	4,8	0,0	127,3	170,4
II.	betriebliche Aufwendungen	1.499,3	1.470,9	980,4	1.153,1
5.	Materialaufwand	180,6	154,0	82,3	126,9
	<i>a) Aufwend. Für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. bez. Waren</i>	<i>129,6</i>	<i>128,1</i>	<i>45,9</i>	<i>70,0</i>
	<i>b) Aufwend. Für bezogene Leistungen</i>	<i>51,0</i>	<i>25,9</i>	<i>36,5</i>	<i>56,9</i>
6.	Personalaufwand	1.211,5	1.220,9	815,6	947,8
	<i>a) Löhne und Gehälter</i>	<i>935,7</i>	<i>941,0</i>	<i>574,2</i>	<i>705,9</i>
	<i>b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung</i>	<i>275,8</i>	<i>279,9</i>	<i>241,4</i>	<i>241,9</i>
7.	Abschreibungen	0,1	0,1	0,4	0,2
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	107,2	95,9	82,0	78,1
III.	Betriebsergebnis	6,1	3,2	0,7	6,1
9.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0	0,0
10.	Erträge aus Wertpapieren u. Ausleihg des Finanzanl.V	0,0	0,0	0,0	0,0
11.	Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
12.	Abschreib. aus Finanzanl. u. auf Wertpapiere des UV	0,0	0,0	0,0	0,0
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0
14.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
IV.	Finanzergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
V.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6,1	3,2	0,7	6,1
15.	außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
16.	außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0
VI.	außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
17.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1,8	1,0	0,3	0,0
18.	sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
VII.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	4,3	2,2	0,4	6,1

S+F Sport und Freizeit Annaberg GmbH

Finanzkennzahlen für die Jahre 2019 - 2021

	2019	alle Werte in TEUR		prozentuale Veränderung 2021 zu 2020	
		2020	2021		
<u>Gewinn- und Verlustrechnung</u>					
Gesamtertrag	1.316,4	1.159,1	981,1	-15,36%	
Gesamtaufwand	1.292,0	1.153,1	980,4	-14,98%	
Jahresergebnis	24,3	6,1	0,4	-92,59%	
<u>Bilanz</u>					
Bilanzsumme	265,6	277,7	165,2	-40,51%	
Anlagevermögen	0,5	0,2	0,1	-49,14%	
Liquiditätsbestand	220,2	170,9	110,5	-35,32%	
Eigenkapital ohne Sonderpostenanteil	63,5	69,5	70,0	0,65%	
nachhaltiges Eigenkapital (inkl. SOPO-Anteil)	63,5	69,5	70,0	0,65%	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0	0,00%	
durchschnittliche Anzahl Beschäftigter	33	34	32	-5,88%	
<u>Finanzkennzahlen</u>					
	<u>Sollwert</u>				
Cash Flow	>0	63,5	-38,9	-46,6	-19,64%
Eigenkapitalquote	>= 30%	23,9%	25,0%	42,4%	17,32%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital inkl. SOPO)		23,9%	25,0%	42,4%	17,32%
Anlagenintensität		0,17%	0,08%	0,07%	-0,01%
Anlagendeckung (Goldene Bilanzregel)	>= 100%	13794,8%	29967,5%	59300,1%	29332,6%
Personalaufwandsquote		78,7%	81,8%	83,1%	1,36%
Materialaufwandsquote		13,1%	11,0%	8,4%	-2,56%

Bemerkungen:

Die Umsatzerlöse sind im Jahr 2021 bedingt durch Corona weiter gesunken (Schwimmhalle, Gastronomie geschlossen). Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken, es wurden keine Coronazuschüsse gezahlt (VJ 38 TEUR) und sowohl Krankengeldzuschüsse als auch die Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen waren geringer. Insgesamt wurden deutlich geringere Gesamterträge erzielt. Der Materialaufwand sank deutlich um 44,6 TEUR insbesondere durch die geschlossene Gastronomie und gesunkene Dienstleistungen im Freibadbereich. Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr durch Kurzarbeit ebenfalls verringert und es waren zwei Arbeitnehmer weniger beschäftigt. Es ergibt sich ein ausgeglichenes Jahresergebnis. Die Liquidität ist gesichert trotz gesunkenem, negativen Cash Flow.

Die Bilanzsumme ist deutlich verringert der Liquiditätsstand ist um 60 TEUR gesunken und die Rückstellungen und Verbindlichkeiten sind deutlich geringer. Es ist kaum Anlagevermögen vorhanden und es existieren keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Das Eigenkapital ist fast unverändert, jedoch stieg die Eigenkapitalquote durch eine deutlich geringere Bilanzsumme. Die Personalaufwandsquote stieg um 1,4 %, dagegen fiel die Materialaufwandsquote um 2,6 %.

Auszug aus dem Lagebericht für die S+F Sport und Freizeit Annaberg GmbH für das Geschäftsjahr 2021

I. Grundlagen des Unternehmens

Die S + F Sport und Freizeit Annaberg GmbH (SFA GmbH) ist ein 100%iges Tochterunternehmen der Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG.

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Betriebsführungs- und Managementaufgaben, insbesondere für Sport- und Freizeitbereiche, der Gastronomie und dem Reinigungsgewerbe.

Neben der Betriebsführung für die Schwimmhalle Atlantis betreibt die SFA GmbH saisonal die Freibäder Annaberg-Buchholz, Zwönitz, Brünlos und Jöhstadt (Schmalzgrube und Steinbach). In der Sparte Gastronomie führt die SFA GmbH das Restaurant Atlantis und saisonal den Imbiss im Freibad Annaberg-Buchholz. Die Reinigungsleistungen erfolgen in der Schwimmhalle Atlantis, dem Verwaltungsgebäude und Heizhaus der Stadtwerke Annaberg-Buchholz sowie in den Bürogebäuden auf der Geyersdorfer Straße 9 und 9a. Weiterhin erfolgt eine Leistungserbringung für Reinigungsarbeiten auch in der Tiefgarage Markt, dem Parkhaus Altstadt 1 und Altstadt 2.

II. Wirtschaftlichkeit

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Öffentliche Bäder sind ein bedeutender Attraktivitätsfaktor für unsere Städte und Gemeinden. Besonders bedeutsam ist die Unterstützung der Schulen, um deren Schwimmunterricht zu ermöglichen.

Die SFA GmbH betreibt die Schwimmhalle Atlantis, das Restaurant Atlantis, das Freibad am Stangewald in Annaberg-Buchholz und weitere Freibäder (Schmalzgrube, Steinbach, Zwönitz und Brünlos) in der Region. Auch im Jahr 2021 – bedingt durch die Corona-Pandemie – musste das Restaurant vom 01.01.2021 bis 10.06.2021 und die Schwimmhalle Atlantis vom 01.01.2021 bis 05.09.2021 und vom 22.11.2021 bis 31.12.2021 schließen, daher sind hier Umsatzeinbußen zu verzeichnen. Da die SFA GmbH saisonal mehrere Freibäder betreibt, wurde in Absprache mit der SWAB GmbH die Schwimmhalle Atlantis mit dem Start vom Schuljahr 2021/2022 am 06.09.2021 geöffnet.

Die Freibäder konnten mit behördlichen Auflagen öffnen. Durch die Übernahme einer weiteren Betriebsführung für das Freibad Zwönitz wurden in diesem Bereich Umsatzverluste kompensiert.

Die Corona-Pandemie hat damit starke Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation des Unternehmens. Dies ist eine gesamte branchenbezogene Problematik im Geschäftsjahr 2021.

Die Schwimmhalle Atlantis und das Freibad Annaberg-Buchholz werden über die Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH als kommunale Gesellschaft betrieben, um die Daseinsvorsorgefunktion zu erhalten.

Die Übernahme der Betriebsführung des Freibades in Zwönitz zeigt, dass diese Zusammenarbeit erfolgreich ist und einen weiteren wertvollen Beitrag für die Bevölkerung und die eigene Wirtschaftlichkeit bietet.

2. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2021 schließt, trotz niedrigerer Umsätze im Vergleich zum Wirtschaftsplan aufgrund der Corona-Krise, mit einem leicht positiven Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 450 EUR (Plan 2 TEUR) ab.

Den aktuellen ökonomischen Herausforderungen konnte die SFA GmbH aufgrund wirkungsvoller Maßnahmen zur Kostenbegrenzung/-senkung sowie durch die staatliche Bereitstellung von Kurzarbeitergeld auch im Rahmen der Corona-Pandemie ohne größere Befürchtungen begegnen und das Geschäftsjahr mit einem positiven Unternehmensergebnis abschließen.

Die SFA GmbH realisierte im Jahr 2021 Umsatzerlöse von 854 TEUR (Plan 1.474 TEUR).

Der Umsatzrückgang um 620 TEUR gegenüber der Planung resultiert vordergründig aus den Sparten Schwimmhalle Atlantis und der Gastronomie, da diese im Jahr 2021 monatelang geschlossen blieben und nur unter behördlichen Auflagen geöffnet werden durften. Besonders die Zugangseinschränkungen in der Gastronomie hatten hier einen enorm negativen Einfluss.

Aus o.g. Schließzeiten resultiert auch ein deutlicher Effekt auf die Materialaufwendungen, die mit 82 TEUR unter dem Planansatz von 154 TEUR liegen.

Durch den Bezug von staatlichen Hilfen in Form von Kurzarbeitergeld sanken die Personalkosten zum Wirtschaftsplan (1.221 TEUR) um 405 TEUR auf 816 TEUR. Die gesunkenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 82 TEUR (Plan 96 TEUR) resultieren aus den rückläufigen Raumkosten durch geringere Energiebezüge aufgrund der Schließungen wegen der Pandemie.

3. Darstellung der Lage

a) Ertragslage

Das Jahresergebnis ist um T€ 5 zum Vorjahr gesunken.

Die nochmals zum Vorjahr um mehr als 10% geringeren Umsatzerlöse bei annähernd gleichbleibenden sonstigen Aufwendungen waren die Ursache dieser Entwicklung. Diese resultieren hauptsächlich aus den fehlenden Einnahmen in der Sparte Gastronomie als auch im geringeren Betriebsführungsentgelt für die Schwimmhalle Atlantis, geschuldet der monatelangen behördlichen Schließungen sowie durch die erhöhten Hygieneauflagen. Gegenläufig dazu konnten durch die Betriebsführungen der Freibäder weitere Umsatzrückgänge abgewendet werden. Die Umsätze summieren sich aus der Betriebsführung Schwimmhalle Atlantis 283 TEUR (Vj. 329 TEUR), der Freibäder 236 TEUR (Vj. 278 TEUR), der Sparte Reinigung 191 TEUR (Vj. 174 TEUR) und der Gastronomie 143 TEUR (Vj. 208 TEUR).

Der rückläufige Wareneinsatz korrespondiert zum Umsatz in der Gastronomie aufgrund des Lockdowns.

Die Personalkosten wurden im Besonderen durch den Bezug von Kurzarbeitergeld gegenüber dem Vorjahr entlastet.

b) Finanzlage

Die Gesellschaft weist zum 31.12.2021 einen Finanzmittelbestand von 111 TEUR aus, der sich gegenüber dem Vorjahr um 60 TEUR verringert hat. Diese Verringerung resultiert aus den gesunkenen Einnahmen wegen der durch die Corona-Pandemie ausgelösten behördlichen Einschränkungen.

Die Liquidität der SFA GmbH war im Geschäftsjahr 2021 auf Grund der eigenen Einnahmen durchgängig gesichert. Es konnten somit im Berichtszeitraum alle Verpflichtungen erfüllt werden.

c) Vermögenslage

Die SFA GmbH hat 2021 keine Investitionen getätigt. Zum Bilanzstichtag ergibt sich eine Verringerung der Bilanzsumme zum Vorjahr um 113 TEUR. Die Eigenkapitalquote hat gegenüber 2020 zugenommen und liegt bei 42 %. Daher kann man weiterhin von einer soliden Vermögenslage für die Dienstleistungsgesellschaft sprechen.

Auf der Aktivseite resultiert die Verringerung der Bilanzsumme im Wesentlichen aus stichtagsbedingt niedrigeren Forderungen aus Kurzarbeitergeld, wie dem Abschmelzen von Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten.

Auf der Passivseite betrifft die Verringerung hauptsächlich die stichtagsbedingt geringeren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Liquidität 1. Grades betrug 2021 166,4 % (VJ 129,6 %) und die Eigenkapitalquote in 2021 42,4 % (VJ 25,2 %). Damit sind die Kennziffern weiterhin als stabil zu bewerten. Aufgrund gesunkener Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist eine Erhöhung der Liquidität des 1. Grades zu verzeichnen. Die gestiegene

Eigenkapitalquote resultiert aus der gesunkenen Bilanzsumme. Man kann also auch weiterhin von einer soliden Ausstattung von Liquidität und Eigenkapital für die SFA GmbH im Jahr 2021 sprechen.

5. Gesamtaussage

Die SFA GmbH hat das Geschäftsjahr 2021 mit einem kleinen Jahresüberschuss in Höhe von 450 EUR abgeschlossen. Dieses Ergebnis resultiert im Vergleich zum Plan (2 TEUR) vordergründig aus Auflösung von Rückstellungen und durch Entlastungen durch Kurzarbeitergeld. Insgesamt wird die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft als zufriedenstellend eingeschätzt.

III. Prognosebericht

Mit der im September 2021 unter starker Unsicherheit aufgestellten Wirtschaftsplanung für das Geschäftsjahr 2022 erwarten wir ein leicht positives Ergebnis von 4 TEUR. Voraussetzung dafür sind die geplanten Umsätze von 1.601 TEUR sowie die prognostizierten Ausgaben, wie der Materialaufwand von 181 TEUR, die Personalkosten mit 1.211 TEUR und die sonstigen Aufwendungen mit 107 TEUR. Ob der Corona-Virus auch zukünftig Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der S+F Sport und Freizeit Annaberg GmbH hat, kann derzeit nicht ausgeschlossen werden.

IV. Chancen- und Risikobericht

Die Zusammenarbeit mit der Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH und Kommunen in der Region ist weiter zu pflegen. Die Marktlage ist genau zu beobachten und auf die Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung ist mit Angebotsanpassung zu reagieren. Neue Trends bei Sport, Wellness und Fitness sind auf ihre Nutzung zu prüfen. Die Wellness- und Freizeitangebote für mittlere und ältere Jahrgänge sollten nach Möglichkeit erweitert werden, was aber bauliche Veränderungen am Objekt Schwimmhalle Atlantis voraussetzt.

Im Rahmen des Risikomanagements wurde im Jahr 2021, wie bereits im Jahr 2020, durch die Geschäftsführung der SFA GmbH der Risikofaktor Pandemie festgestellt, analysiert und dokumentiert. Als Unternehmen der SWAB Unternehmensgruppe sind diese Risiken insgesamt beherrschbar.

Durch die Optimierung von Prozessabläufen, idealen Arbeitsbedingungen und eine attraktive Entlohnung im Rahmen der Entgeltvereinbarung der SWAB Unternehmensgruppe für alle Mitarbeiter kann die SFA GmbH als Dienstleister im Bäderwesen für Kommunen ein effizienter Partner in der Region bleiben, um damit eine Stabilisierung der Ertragslage erreichen zu können.

Annaberg-Buchholz, den 4. März 2022

gez.
Markus Kothe
Geschäftsführer

Bioenergie Neuamerika GmbH

Gründung: 19.05.2005
Anschrift: Waldweg 5, 09487 Schlettau

Gesellschafter:

	Anteil in %	Anteil in EUR
Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG	100	25.000,00

Seit 2020 ist die Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG alleiniger Gesellschafter.

Geschäftsführer: Kai Aschermann
Organe: Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung

Stammkapital: 25.000,00 €

Beteiligungen:

Gründung und Rechtsform:

Gesellschaft mit beschränkter Haftung; Gesellschaftsvertrag vom 19.05.2005; HRB 22136 Amtsgericht Chemnitz vom 10.06.2005; Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr

Unternehmenszweck:

Energie- und Wärmeerzeugung

Handelsregister: Amtsgericht Chemnitz, HRB 22136

Jahresabschlussprüfer: Kunadt Steuerberatungsgesellschaft mbH
Leipzig
Herr Kunadt Steuerberater

Bilanz - Bioenergie Neuamerika GmbH

alle Werte in TEUR

Aktiva				Passiva			
	2021	2020	2019		2021	2020	2019
A. Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	A. Eigenkapital	22,0	25,2	74,8
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0	I. Gezeichnetes Kapital	25,0	25,0	25,0
II. Sachanlagen	0,0	0,0	0,0	II. Kapitalrücklagen	0,0	0,0	0,0
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten	0,0	0,0	0,0	III. Gewinnrücklagen	0,0	0,0	0,0
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	0,0	0,0	0,0	IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0,2	4,8	221,8
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,0	0,0	0,0	V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-3,2	-4,6	-172,1
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,0	0,0	0,0	B. Rückstellungen	2,0	2,2	2,1
III. Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	C. Verbindlichkeiten	0,1	0,1	3,2
B. Umlaufvermögen	23,4	26,5	78,9	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,1	0,1	1,4
I. Vorräte	0,0	0,0	0,0	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,0	0,0	0,0
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,2	0,3	0,2	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	0,0	0,0	1,8
2. Forderung gegenüber verbundene Unternehmen	0,0	0,0	2,5	5. Sonstige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0
3. Forderung aus öffentlicher Förderung	0,0	0,0	0,0	D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
4. sonstige Vermögensgegenstände	0,6	0,6	40,2	Summe Aktiva	24,1	27,5	80,1
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	22,6	25,5	35,9	Summe Passiva	24,1	27,5	80,1
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,7	1,0	1,2				

Bioenergie Neuamerika GmbH

alle Werte in TEUR

Gewinn- und Verlustrechnung		2021	2020	2019
I.	betriebliche Erträge	0,6	0,5	137,7
1.	Umsatzerlöse	0,6	0,5	137,7
2.	Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
4.	sonstige betriebliche Erträge	0,0	0,0	0,0
II.	betriebliche Aufwendungen	3,8	5,1	313,8
5.	Materialaufwand	0,1	0,6	105,0
	<i>a) Aufwend. Für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. bez. Waren</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>53,7</i>
	<i>b) Aufwend. Für bezogene Leistungen</i>	<i>0,1</i>	<i>0,6</i>	<i>51,3</i>
6.	Personalaufwand	0,0	-0,1	0,2
	<i>a) Löhne und Gehälter</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
	<i>b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung</i>	<i>0,0</i>	<i>-0,1</i>	<i>0,2</i>
7.	Abschreibungen	0,0	0,0	17,5
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	3,7	4,6	191,1
III.	Betriebsergebnis	-3,2	-4,6	-176,1
9.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0
10.	Erträge aus Wertpapieren u. Ausleihg des Finanzanl.V	0,0	0,0	0,0
11.	Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,1
12.	Abschreib. aus Finanzanl. u. auf Wertpapiere des UV	0,0	0,0	0,0
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,3
14.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0
IV.	Finanzergebnis	0,0	0,0	-0,3
V.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3,2	-4,6	-176,4
15.	außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0
16.	außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
VI.	außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0
19.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	-4,4
20.	sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0
VII.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-3,2	-4,6	-172,1

Bioenergie Neuamerika GmbH

Finanzkennzahlen für die Jahre 2019 - 2021

	2019	alle Werte in TEUR		prozentuale Veränderung 2021 zu 2020	
		2020	2021		
<u>Gewinn- und Verlustrechnung</u>					
Gesamtertrag	137,7	0,5	0,6	1,56%	
Gesamtaufwand	313,8	5,1	3,8	-25,55%	
Jahresergebnis	-172,1	-4,6	-3,2	29,01%	
<u>Bilanz</u>					
Bilanzsumme	80,1	27,5	24,1	-12,34%	
Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,00%	
Liquiditätsbestand	35,9	25,5	22,6	-11,58%	
Eigenkapital ohne Sonderpostenanteil	74,8	25,2	22,0	-12,88%	
nachhaltiges Eigenkapital (inkl. SOPO-Anteil)	74,8	25,2	22,0	-12,88%	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0	0,00%	
durchschnittliche Anzahl Beschäftigter	0,0	0,0	0,0	0,00%	
<u>Finanzkennzahlen</u>					
	<u>Sollwert</u>				
Cash Flow	>0	-154,5	-4,5	-3,4	23,46%
Eigenkapitalquote	>= 30%	93,4%	91,7%	91,1%	-0,56%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital inkl. SOPO)		93,4%	91,7%	91,1%	-0,56%
Anlagenintensität		0,0%	0,0%	0,0%	0,00%
Anlagendeckung (Goldene Bilanzregel)	>= 100%	0,0%	0,0%	0,0%	0,00%
Personalaufwandsquote		0,1%	-19,9%	0,0%	19,94%
Materialaufwandsquote		76,2%	109,6%	21,6%	-88,02%

Bemerkungen:

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2019 ihren Geschäftsbetrieb eingestellt. Die Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG ist Alleingesellschafter. Es wurden sonstige betriebliche Erträge von 556 EUR im Berichtszeitraum erzielt und es entstanden nur geringe Aufwendungen in Höhe von 3,8 TEUR. Im Vorjahresvergleich entstand ein etwas geringerer Jahresfehlbetrag von 3,2 TEUR (VJ 4,5 TEUR). Der Zahlungsmittelbestand hat sich um 3 TEUR verringert auf 22,6 TEUR. Das Eigenkapital verringerte sich durch den Jahresfehlbetrag auf 22,0 TEUR. Die Bilanzsumme beträgt 24,1 TEUR (Vorjahr 27,5 TEUR).

Die Finanzkennzahlen sind durch die Einstellung des Geschäftsbetriebes nicht aussagekräftig.

4.3. Mitgliedschaften in Zweckverbänden

- Abwasserzweckverband Oberes Zschopau- und Sehmatal
- Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
- Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen
- Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen
- Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Abwasserzweckverband Oberes Zschopau- und Sehmatal

Gründung: 02.05.1991 (Sicherheitsgründung 2001)
Anschrift: Talstraße 55, 09488 Thermalbad Wiesenbad/OT Schönfeld

Geschäftsführer: Jörg Walther
Organe: Verbandsversammlung, Verwaltungsrat, Verbandsvorsitzende

Verbandsmitglieder:
Stadt Annaberg-Buchholz Stadt Geyer
Stadt Scheibenberg Stadt Schlettau
Gemeinde Sehmatal Gemeinde Crottendorf
Gemeinde Königswalde Gemeinde Tannenberg
Gemeinde Thermalbad Wiesenbad

Verwaltungsrat:

Name	Funktion
Herr Harald Wendler	Bürgermeister, Vorsitzender
Herr Michael Staib	Bürgermeister, Stellvertreter
Herr Rolf Schmidt	Oberbürgermeister
Herr Sebastian Martin	Bürgermeister

Stimmanteile:

Die Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz besitzt 14 von insgesamt 35 Stimmen gemäß § 8 Abs. 2 der Verbandssatzung.

Gründung und Rechtsform:

Der Zweckverband als Körperschaft des öffentlichen Rechts wurde am 20. März 2001 gebildet und am 7. August 2001 genehmigt.

Unternehmenszweck:

Dem Zweckverband obliegt in seinem Verbandsgebiet die öffentliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung. Er ist damit Abwasserbeseitigungspflichtiger gemäß § 56 WHG i. V. m. § 50 Abs. 1 SächsWG. Für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Abwasserentsorgung im Verbandsgebiet plant, errichtet und betreibt der Zweckverband alle dazu notwendigen Anlagen.

Die Sicherung der öffentlichen Abwasserbeseitigung ist gemäß § 50 SächsWG eine kommunale Pflichtaufgabe. Der Zweckverband nimmt diese Pflichtaufgabe für seine Mitgliedskommunen wahr. Aufgrund des äußerst geringen Ausbaugrades der öffentlichen Abwasserbeseitigung vor der politischen Wende 1989 bestand die Hauptaufgabe des Verbandes in den vergangenen 30 Jahren im flächigen Neubau von Kanalisationen und Kläranlagen.

Jahresabschlussprüfer: DONAT WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden
Herr Donat

Abwasserzweckverband Oberes Zschopau- und Sehmatal

alle Werte in TEUR

Aktiva				Passiva			
	2021	2020	2019		2021	2020	2019
A. Anlagevermögen	114.835,0	111.028,3	109.349,1	A. Eigenkapital	23.238,8	20.004,7	16.940,2
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	47,8	60,5	50,0	I. Kapitalrücklagen	6.514,0	4.496,4	3.212,7
II. Sachanlagen				II. Gewinnrücklagen	2.976,9	2.976,9	2.976,9
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten	1.892,1	1.908,9	1.870,0	III. Gewinn-/Verlustvortrag	12.531,5	10.750,7	9.202,1
2. Technische Anlagen und Maschinen	109.073,1	107.388,5	106.370,2	IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.216,5	1.780,8	1.548,6
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	157,0	156,4	131,2				
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.664,9	1.514,0	927,6	B. Sonderposten	60.571,3	61.940,6	63.311,9
				C. Empfangene Ertragszuschüsse	829,8	692,7	374,3
B. Umlaufvermögen	5.200,2	4.276,3	4.435,2	D. Rückstellungen	2.540,5	1.120,0	4.876,3
I. Vorräte	30,4	39,8	26,7	E. Verbindlichkeiten	32.923,3	31.610,7	28.331,3
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	490,9	748,5	1.509,6
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	952,1	883,3	1.188,0	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.497,9	26.704,4	26.387,5
2. Forderungen gegen Verbandsmitglieder	561,8	534,1	373,0	3. Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern	20,5	31,0	47,1
3. sonstige Vermögensgegenstände	40,5	485,2	25,0	4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.914,1	4.126,7	387,1
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.615,4	2.333,8	2.822,4				
C. Rechnungsabgrenzungsposten	68,6	64,1	49,8	E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
Summe Aktiva	120.103,8	115.368,7	113.834,1	Summe Passiva	120.103,8	115.368,7	113.834,1

Abwasserzweckverband Oberes Zschopau- und Sehmatal

alle Werte in TEUR

Gewinn- und Verlustrechnung		2021	2020	2019
I.	betriebliche Erträge	10.717,9	11.394,9	12.215,8
1.	Umsatzerlöse	8.576,8	9.218,0	10.059,9
2.	Zuweisungen/Zuschüsse	1.882,4	1.902,8	1.985,3
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
4.	sonstige betriebliche Erträge	258,6	274,1	170,6
II.	betriebliche Aufwendungen	9.124,5	9.246,4	10.017,9
5.	Materialaufwand	1.727,5	1.880,1	2.556,2
	a) <i>Aufwend. Für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. bez. Waren</i>	255,5	250,2	258,3
	b) <i>Aufwend. Für bezogene Leistungen</i>	1.472,0	1.630,0	2.297,9
6.	Personalaufwand	1.612,3	1.522,8	1.354,5
	a) <i>Löhne und Gehälter</i>	1.298,7	1.237,3	1.100,6
	b) <i>soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung</i>	313,6	285,5	253,9
7.	Abschreibungen	3.456,5	3.371,5	3.390,0
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	2.328,2	2.472,0	2.717,2
III.	Betriebsergebnis	1.593,4	2.148,5	2.197,9
9.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0
10.	Erträge aus Wertpapieren u. Ausleihg des Finanzanl.V	0,0	0,0	0,0
11.	Zinsen und ähnliche Erträge	35,9	100,9	0,0
12.	Abschreib. aus Finanzanl. u. auf Wertpapiere des UV	0,0	0,0	0,0
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	411,7	467,6	648,5
14.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0
IV.	Finanzergebnis	-375,8	-366,7	-648,5
V.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.217,6	1.781,8	1.549,3
15.	außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0
16.	außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
VI.	außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0
17.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0
18.	sonstige Steuern	1,1	1,0	0,8
VII.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.216,5	1.780,8	1.548,6

Abwasserzweckverband Oberes Zschopau- und Sehmatal

Finanzkennzahlen für die Jahre 2019 - 2021

	alle Werte in TEUR			prozentuale Veränderung 2021 zu 2020	
	2019	2020	2021		
<u>Gewinn- und Verlustrechnung</u>					
Gesamtertrag	12.216	11.395	10.718	-5,94%	
Gesamtaufwand	10.018	9.246	9.124	-1,32%	
Jahresergebnis	1.549	1.781	1.217	-31,69%	
<u>Bilanz</u>					
Bilanzsumme	113.834	115.369	120.104	4,10%	
Anlagevermögen	109.349	111.028	114.835	3,43%	
Liquiditätsbestand	2.822	2.334	3.615	54,91%	
Eigenkapital ohne Sonderpostenanteil	16.940	20.005	23.239	16,17%	
nachhaltiges Eigenkapital (inkl. SOPO-Anteil)	80.252	81.945	83.810	2,28%	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.387	26.704	29.498	10,46%	
durchschnittliche Anzahl Beschäftigter	26	29	29	0,00%	
<u>Finanzkennzahlen</u>					
	<u>Sollwert</u>				
Cash Flow	>0	5.855	343	4.861	1317,03%
Eigenkapitalquote	>= 30%	14,9%	17,3%	19,3%	2,01%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital inkl. SOPO)		70,5%	71,0%	69,8%	-1,25%
Anlagenintensität		96,1%	96,2%	95,6%	-0,62%
Anlagendeckung (Goldene Bilanzregel)	>= 100%	97,5%	97,9%	98,7%	0,81%
Personalaufwandsquote		11,1%	13,4%	15,0%	1,68%
Materialaufwandsquote		20,9%	16,5%	16,1%	-0,38%

Bemerkungen:

Die Umsatzerlöse in 2021 sind gegenüber 2020 um 641 TEUR gefallen. Ursache ist die Berücksichtigung der Rückstellungsbildung für Gebührenaussgleich in Höhe von 1.764,6 TEUR als "negativer Erlös". Die Umsatzerlöse aus Abwassergebühren sind in 2021 um 38 TEUR leicht durch erhöhte Gebührensätze gestiegen. Der Materialaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vorjahresvergleich gesunken insbesondere durch geringere Aufwendungen im Anlagebetrieb und durch geringere Instandhaltungskosten. Der Personalaufwand stieg um 89 TEUR. Das Jahresergebnis war deutlich geringer als im Vorjahr.

Das Anlagevermögen konnte durch weitere Investitionen erhöht werden. Das Eigenkapital wurde sowohl durch Erhöhung der Kapitalrücklage aus Kapitalzuschüssen der SAB in Höhe von 2.018 TEUR und durch den Jahresgewinn deutlich angehoben. Die Rückstellung für Gebührenaussgleich wird für den Kalkulationszeitraum 2021 bis 2023 gebildet in Höhe von 1.764,6 TEUR und wird in den Umsatzerlösen als "negativer Erlös" verbucht. Die Liquidität ist weiter gestiegen und der Cash flow ist deutlich verbessert. Im Vorjahr war eine Umgliederung der Rückstellungen in die Verbindlichkeiten für das Absinken Ausschlag gebend.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden deutlich erhöht durch planmäßig aufgenommene Neukredite, es wurde teilweise umgeschuldet und getilgt.

Die Eigenkapitalquote ist auf 19,3 % gestiegen und die Anlagendeckung (Goldene Bilanzregel) konnte leicht erhöht werden und ist ausreichend.

Auszug aus dem Lagebericht für die Abwasserzweckverband Oberes Zschopau- und Sehmatal für das Geschäftsjahr 2021

I. Verbandsgrundlagen

Der Abwasserzweckverband „Oberes Zschopau- und Sehmatal“ (AZV) ist ein Zweckverband gemäß § 44 Sächs-KomZG. Mitglieder des Zweckverbandes sind die Städte und Gemeinden Annaberg-Buchholz, Sehmatal, Crotendorf, Geyer, Thermalbad Wiesenbad, Schlettau, Scheibenberg, Königswalde und Tannenberg.

Aufgabe des AZV ist die Erfüllung der Abwasserbeseitigungspflicht entsprechend § 50 SächsWG für seine Mitgliedsgemeinden. Der AZV führt seine Tätigkeit als Körperschaft öffentlichen Rechts durch.

II. Wirtschaftlichkeit

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Sicherung der öffentlichen Abwasserbeseitigung ist gemäß § 50 SächsWG eine kommunale Pflichtaufgabe. Der AZV nimmt diese Pflichtaufgabe stellvertretend für seine Mitgliedsgemeinden innerhalb des Verbandsgebietes alleinverantwortlich wahr.

Ungeachtet der vergangenen jährlichen Erhöhung des Anschlussgrades wird die demografische Entwicklung des Verbandsgebietes seit Jahren von einem stetigen Bevölkerungsrückgang geprägt. Der jährliche Einwohnerverlust bewegte sich in den Jahren 2000 bis 2011 bei konstant 500 bis 550 Einwohnern und lag damit über 1 % der Gesamteinwohnerzahl. Seit ca. 2013 ist die Intensität des Einwohnerrückganges etwas abgeschwächt, der jährliche Einwohnerverlust liegt seitdem bei ca. 350 bis 400 Einwohnern. In absoluten Zahlen ging die Einwohnerzahl im Verbandsgebiet von 53.582 Einwohnern in 2000 auf 43.732 Einwohnern in 2021 zurück. Die Differenz in den vergangenen 21 Jahren beträgt damit beachtliche 9.850 Einwohner.

2. Geschäftsverlauf

Das Wirtschaftsjahr 2021 war das erste in der von 2021 bis 2023 laufenden Gebührenkalkulationsperiode. Gegenüber der vorangegangenen Gebührenperiode 2016 bis 2020 mussten die zu veranlagenden Abwassergebühren den geänderten Bedingungen (Bevölkerungsrückgang, allgemeine Kostenentwicklung) angepasst, d. h. leicht angehoben werden.

Mit dem Ergebnis der Nachkalkulation 2020 wird die Gebührenperiode 2016 bis 2020 abgeschlossen. Das Ergebnis der durchgeführten Nachkalkulation, die in Summe der Jahre 2016 bis 2020 eine Überdeckung ergibt, wird gemäß Sächsischem Eigenbetriebsrecht nicht mehr in Form einer Rückstellung (für Gebührenausschleich) sondern als Bilanzposition Verbindlichkeit ausgewiesen. Das Ergebnis der Nachkalkulation 2021, ebenfalls eine Überdeckung, wird als neue Rückstellung für Gebührenausschleich in der Bilanz 2021 berücksichtigt.

Der Abwassergebührenumsatz 2021 liegt infolge der geringfügig gefallen Abwassermenge auf dem Vorjahresniveau.

In der Verbandsversammlung am 11. November 2020 wurden für die neue Kalkulationsperiode 2021 bis 2023 die neu ermittelten Gebührensätze bzw. deren Eintrag in die Abwassersatzung des Verbandes beschlossen. Diese haben sich leicht erhöht.

3. Darstellung der Lage

a) Ertragslage

Der Umsatzerlös in 2021 betrug 8.576,8 TEUR und ist gegenüber 2020 mit 9.218,0 TEUR um 641 TEUR gefallen. Wesentliche Ursache dieser Umsatzänderung ist die Berücksichtigung der Rückstellungsbildung für Gebührenausschleich in Höhe von 1.764,6 TEUR als „negativer Erlös“.

Die Umsatzerlöse aus Abwassergebühren betragen in 2021 7.377 TEUR und haben sich damit gegenüber 2020 um 38 TEUR erhöht. Ursache dafür sind die seit 2021 neu geltenden Gebührensätze.

Eine Reduzierung der Umsatzerlöse ist bei der Kostenweiterberechnung gegenüber dem angeschlossenen Industrieleiter feststellbar. Verantwortlich dafür sind 2021 gegenüber dem Vorjahr in geringerem Umfang notwendige Ertüchtigungs- bzw. Reparaturaufwendungen.

Das Jahr 2021 schließt mit einem Jahresgewinn in Höhe von 1.216,5 TEUR ab und liegt damit über dem Vorjahresgewinn in 2020. Der gemäß Wirtschaftsplan 2021 geplante Jahresgewinn in Höhe von 1.576,0 TEUR wird um 359,5 T€ unterschritten.

b) Finanzlage

Die Anlagendeckung (Eigenkapital/Anlagevermögen) bewegt sich auf dem Niveau des Vorjahres. Die Liquiditätssituation des Verbandes war während des gesamten Wirtschaftsjahres 2021 stabil und gesichert.

c) Vermögenslage

Das Anlagenvermögen des Verbandes betrug zum 31. Dezember 2021 114.835,0 TEUR (Vorjahr 111.028,3 TEUR). Das Eigenkapital beträgt einschließlich Sonderposten und empfangene Ertragszuschüsse 84.640,0 TEUR (Vorjahr 82.638,0 TEUR). Der Verschuldungsgrad änderte sich von 49,61 % auf 41,90 %.

4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Mit Auslaufen der 2020 endenden Gebührenkalkulationsperiode bestand die Notwendigkeit einer frühzeitigen Neukalkulation. In der Verbandsversammlung am 11. November 2020 wurden für die neue Kalkulationsperiode 2021 bis 2023 die neu ermittelten Gebührensätze bzw. deren Eintrag in die Abwassersatzung des Verbandes beschlossen. Unter Beachtung der vorhandenen und zu erwartenden Randbedingungen - weiter abnehmende Bevölkerungszahl, verschiedene Kostensteigerungen - haben sich die ermittelten Gebührensätze leicht erhöht. Der Einzug der veranschlagten Abwassergebühren verlief stetig. Die Anzahl der zur Jahresabrechnung 2021 eingegangenen Widersprüche betrug (lediglich) 10, davon betrafen 6 Angaben zur festgesetzten Anzahl der Wohnungseinheiten. Bei einer Kundenzahl von ca. 10.150 Kunden ist damit eine sehr breite Akzeptanz der Gebührenerhebung feststellbar.

5. Gesamtaussage

Die Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr verlief – trotz der Beeinflussung durch die Corona-Pandemie – weitgehend stabil. Geschäftsverlauf und Lage sind insgesamt als gut zu beurteilen.

III. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Wirtschaftsjahres 2021 sind keine wesentlichen, als Nachtrag zu erwähnenden Geschäftsvorfälle aufgetreten.

IV. Prognosebericht

Mit Verwaltungsvorschrift über die „Grundsätze für die Abwasserbeseitigung im Freistaat Sachsen 2007 bis 2015“ hat das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft wesentliche Forderungen an die Qualität an die Abwasserentsorgung technisch und zeitlich definiert. Nach dem 31.12.2015 sind demgemäß Einleitungen aus öffentlichen Abwasseranlagen als auch aus privaten-nichtöffentlichen Abwasseranlagen nur noch nach erfolgter Abwasserbehandlung entsprechend Stand der Technik (vollbiologische Abwasserbehandlung) zulässig.

Alle vom AZV betriebenen öffentlichen Kläranlagen erfüllen bereits diese Forderung.

Zum Ende des Jahres 2021 konnte die nachträglich von der Verbandsversammlung beschlossene zentrale abwassertechnische Erschließung des Ortsteils Walthersdorf abgeschlossen werden. Dies bedeutet für den AZV die vollständige Umsetzung seines geplanten Abwasserbeseitigungskonzeptes, in dem der Umfang der zentralen öffentlichen Abwasserentsorgung vorgegeben ist.

Der Anschlussgrad (angeschlossene Einwohner) an öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen beträgt im Verbandsgebiet ca. 92,3 %. Für das ländlich geprägte Verbandsgebiet stellt dies eine beachtliche Größenordnung dar. Eine weitere Erhöhung des Anschlussgrades ist wirtschaftlich nicht begründbar und hätte unverhältnismäßig hohe Gebührensätze zur Folge.

Mit Abschluss des flächigen Auf- und Ausbaus der öffentlichen Abwasserentsorgung liegt der Schwerpunkt der zukünftigen Verbandstätigkeit im stabilen und wirtschaftlichen Betrieb der vorhandenen Abwasseranlagen, der schrittweisen Ertüchtigung des vorhandenen Kanalaltbestandes, der Anpassung der Mischwassereinleitungen an den Stand der Technik sowie der langfristigen Reduzierung bestehender Verbindlichkeiten.

Die vom Verband zur Bewirtschaftung der Kläranlagen sowie der Sanierung und Ertüchtigung von Kanälen jährlich aufgewendeten Mittel tragen zu einer positiven regionalen Entwicklung und einer Stärkung gewerblicher Unternehmen bei.

Die weiterhin zurückgehende Bevölkerungszahl und der sich damit reduzierende Abwasseranfall haben in der neuen Gebührenkalkulationsperiode ab 2021 zu einer Erhöhung der Abwassergebühren geführt. Durch die direkte Auswirkung der Bevölkerungsentwicklung auf die gebührenwirksame Abwassermenge stellt dieser Aspekt auch zukünftig einen der wesentlichsten Einflussfaktoren bei der öffentlichen Abwasserentsorgung dar.

Einer Steigerung der Abwassergebühren durch permanentes Generieren von Einsparpotential, Nutzung von Synergieeffekten bzw. Ausschöpfen aller zur Verfügung stehenden Fördermittel entgegenzuwirken, ist damit auch weiterhin von hoher Priorität.

V. Chancen- und Risikobericht

Risiken ergeben sich zunächst aus den für den Abwasserentsorger typischen technischen Risiken, wie Ausfällen im technischen Anlagenbestand, Havarien bzw. Störungen durch Dritte als auch der möglichen Beeinträchtigung durch Naturereignisse.

Neben den technischen Risiken sind finanzielle Risiken aus der zurückgehenden Bevölkerungszahl und den dadurch sinkenden Abwassermengen / Gebührevolumen als auch dem wirtschaftlichen Ausfall gewerblicher Anschlussnehmer vorhanden.

Ein weiteres Risiko stellt die Änderung der Förderbedingungen dar. Infolge des Wegfalls wesentlicher Zuschussumfänge bei maßgeblichen Investitionsmaßnahmen ergaben sich sowohl Auswirkungen auf mögliche Investitionsumfänge als auch auf die zu kalkulierenden Gebührenhöhen.

Im Zusammenhang mit dem im März 2022 begonnenen Ukraine-Krieg sowie sämtlichen damit zusammenhängenden Sachverhalten sind für das Jahr 2022 als auch die Folgejahre, Auswirkungen auf die öffentliche Abwasserentsorgung zu erwarten. Eine detaillierte Abschätzung der Größenordnung ist zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes 2021 nicht möglich.

Risiken, die den Bestand des AZV gefährden oder dessen Entwicklung wesentlich beeinträchtigen, werden derzeit nicht gesehen.

Thermalbad Wiesenbad OT Schönfeld, 7. Juni 2022

gez.
Jörg Walther
Geschäftsführer

Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge

Gründung: 02.05.1991 (Sicherheitsgründung 2001)
Anschrift: Rathenaustraße 29, 09456 Annaberg-Buchholz

Organe: Verbandsorgane sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende und die stellvertretenden Verbandsvorsitzenden. Die Verbandsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Mitglieder. Der Verbandsvorsitzende vertritt den Verband nach außen. Er ist für die Leitung des Verbandes verantwortlich.

Verbandsvorsitzender: Michael Brändel

Verbandsmitglieder:

Amtsberg ¹⁾	Annaberg-Buchholz	Bärenstein
Börnichen	Crottendorf	Deutschneudorf
Drebach	Ehrenfriedersdorf	Gelenau
Geyer	Gornau ²⁾	Großhartmannsdorf ³⁾
Großrückerswalde ⁴⁾	Großolbersdorf	Grünhainichen ⁵⁾
Heidersdorf	Jöhstadt	Königswalde
Marienberg	Mildenaue ⁶⁾	Neuhausen ⁷⁾
Oberwiesenthal	Olbernhau	Pockau-Lengefeld
Scheibenberg	Schlettau	Sehmatal
Seiffen	Tannenberg	Thum
Thermalbad Wiesenbad	Wolkenstein	Zschopau

¹⁾ nur mit den Ortsteilen Schlösschen und Weißbach

²⁾ ohne den Ortsteil Dittmannsdorf

³⁾ nur mit den Ortsteilen Mittel-, Nieder- und Obersaida

⁴⁾ ohne Ortsteil Streckewalde

⁵⁾ nur mit dem Ortsteil Waldkirchen

⁶⁾ nur mit dem Ortsteil Arnsfeld

⁷⁾ mit den Ortsteilen Frauenbach, Dittersbach und Heidelbach

Stimmanteile:

Der Beteiligungsanteil der Verbandsmitglieder bestimmt sich nach der gesamten kalenderjährlich im jeweiligen Gebiet des einzelnen Mitgliedes erlöswirksam verkauften Trinkwassermenge. Die Festlegung der Stimmzahl wird nach der Durchschnittsmenge des vorangegangenen Haushaltsjahres des Zweckverbandes vorgenommen. Jedes Verbandsmitglied hat mindestens eine Stimme.

Der Anteil der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz beträgt 86 von insgesamt 552 Stimmen, mithin 15,58 %.

Gründung und Rechtsform:

Die Gründung des Zweckverbandes als Körperschaft des öffentlichen Rechts erfolgte zum 18. März 1993 mit der öffentlichen Bekanntmachung der Verbandssatzung sowie deren rechtsaufsichtlichen Genehmigung. Rechtliche Grundlage ist die Satzung vom 8. Februar 1993, zuletzt geändert am 14. August 2017 mit rechtsaufsichtlicher Genehmigung vom 26. September 2017. Die Genehmigung der Satzung wurde am 19. Oktober 2017 veröffentlicht, somit trat sie am 20. Oktober 2017 in Kraft.

Unternehmenszweck:

Für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Verbraucher im Verbandsgebiet mit Trink- und Brauchwasser hat der Verband die Wasserversorgungsanlagen, einschließlich der Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserverteilung einschließlich der Ortsnetze sowie Sonderanlagen, vorzuhalten, zu planen, zu errichten, zu kontrollieren, zu ändern, instand zu setzen, zu unterhalten und zu betreiben sowie damit im Zusammenhang stehende Aufgaben wahrzunehmen.

Der Zweckverband hat die Erfüllung der Aufgabe auf seine Eigengesellschaft Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ übertragen. Die Wasserversorgungsaufgabe des Verbandes wird somit von der 100%igen Tochtergesellschaft Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ wahrgenommen.

Jahresabschlussprüfer: Dipl.-Betriebswirt (FH) Frank Liedtke, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Beteiligungen:			in TEUR
	Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“	100,00%	32.461
	Südsachsen Wasser GmbH	10,66%	1.273
	Zweckverband Fernwasser Südsachsen	7,26%	4.387

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage:

Hinsichtlich der Erläuterungen des Geschäftsverlaufs und der wirtschaftlichen Lage wird auf die ausführlichen Darstellungen im beigefügten Beteiligungsbericht des Zweckverbandes verwiesen.

Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen

Anschrift:	Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna Rathausplatz 1, 09212 Limbach-Oberfrohna	
Organe:	Verbandsorgane sind die Verbandsversammlung, der Verwaltungsrat und der Verbandsvorsitzende	
Verbandsvorsitzender:	Herr Dr. Jesko Vogel, Oberbürgermeister Limbach-Oberfrohna (+ 15.9.2021)	
1. Stellvertreter	Herr Dr. Marin Antonow, Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf	
2. Stellvertreter	Herr Sylvio Krause, Bürgermeister Amtsberg	
Verwaltungsrat:	Herr Manfred Deckert, Oberbürgermeister Auerbach/V. Herr Olaf Schlott, Bürgermeister Bad Elster Herr Daniel Röthig, Bürgermeister Callenberg Herr Jens Haustein, Bürgermeister Drebach Herr Andreas Beger, Bürgermeister Halsbrücke Herr Uwe Weinert, Bürgermeister Hartmannsdorf Frau Dorothee Obst, Bürgermeisterin Kirchberg Herr Thomas Hennig, Bürgermeister Klingenthal Herr Thomas Kunzmann, Bürgermeister Lauter-Bernsbach Herr Ronny Hofmann, Bürgermeister Lunzenau Herr Thomas Hetzel, Bürgermeister Oberlungwitz Frau Kerstin Schöniger, Bürgermeisterin Rodewisch Herr Wolfgang Leonhardt, Bürgermeister Zschorlau	
Verbandsmitglieder:	Städte und Gemeinden gemäß Anlage II des Beteiligungsberichtes des ZV	
Stimmrechte und Anteile:	Stimmanteile: 107 von insgesamt 26.475	0,40415%
	Anteil am Eigenkapital in EUR:	1.257.059,86
Gründung und Rechtsform:	Zweckverband als Körperschaft des öffentlichen Rechts	

Unternehmenszweck:

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ ist ein Zusammenschluss von 117 Städten und Gemeinden der Region Südsachsen und hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen. Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).

Jahresabschlussprüfer: TERPITZ BAST RONEBURGER GmbH

Beteiligungen:			in TEUR
	Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)	100,00%	25
mittelbare Beteiligung	eins energie in sachsen GmbH Co. KG	25,50%	46.544

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Hinsichtlich der Erläuterungen des Geschäftsverlaufs und der wirtschaftlichen Lage wird auf die ausführlichen Darstellungen im beigefügten Beteiligungsbericht des Zweckverbandes verwiesen.

Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

Gründung: 23.04.1993
Anschrift: Schulstraße 38, 09125 Chemnitz

Organe: Verbandsorgane sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende

Verbandsvorsitzender: Thomas Kunzmann, Bürgermeister Stadt Lauter-Bernsbach
Stellvertr. Verbandsvorsitzender: Sven Schulze, Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz

Verbandsmitglieder:

Insgesamt sind unter den 58 Mitgliedern des Zweckverbandes Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen Städte, Gemeinden und Landkreise sowie ein Verwaltungsverband.

Stimmrechte und Anteile:

Jedes Verbandsmitglied hat eine Stimme.

Die Anzahl der Stimmen erhöht sich nach der Anzahl der Beschäftigten eines Verbandsmitgliedes wie folgt: mehr als 100 - zwei Stimmen, mehr als 200 - drei Stimmen, mehr als 400 - vier Stimmen, mehr als 800 - fünf Stimmen, mehr als 1.600 - sechs Stimmen und mehr als 3.200 - sieben Stimmen.

Der Anteil der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz am Stimmrecht beträgt 3 von insgesamt 93 Stimmen, mithin 3,2258 %.

Der Anteil der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz am Eigenkapital des Zweckverbandes beträgt 22.650,68 EUR von insgesamt 980.491,50 EUR, mithin 2,3101 %.

Gründung und Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Aufgaben des Verbandes:

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Wahrnehmung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere die ordnungsgemäße Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren Beruf und/oder die vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechtes abzulegende Prüfung einschließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen, soweit dazu nicht Kraft Gesetzes oder sonstiger Rechtsvorschriften der Freistaat Sachsen zuständig ist.

Der Zweckverband kann auch weitere Aufgaben übernehmen, wie z. B. die Beratung in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung oder die Durchführung von Projektaufgaben. Der Zweckverband kann auch Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag ausbilden, fortbilden und die gesetzlich vorgeschriebenen oder andere Prüfungen abnehmen, wenn die Kapazitäten des Zweckverbandes nicht bereits durch Inanspruchnahme seiner Mitglieder ausgeschöpft sind. Ein Anspruch der Nichtmitglieder hierauf besteht nicht.

Wirtschaftsführung/Prüfungswesen:

Die Wirtschaftsführung, das Rechnungswesen und die Jahresabschlussprüfung des Zweckverbandes erfolgen gem. § 58 Abs. 2 SächsKomZG in entsprechender Anwendung nach den für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Der Zweckverband hat keine Absicht der Gewinnerzielung; er soll kostendeckend arbeiten. Der Zweckverband bedient sich eines anderen kommunalen Rechnungsprüfungsamtes (§ 103 SächsGemO) zur örtlichen Jahresabschlussprüfung gemäß §§ 105 und 106 SächsGemO. Mit der Prüfung des Jahresabschluss gemäß § 32 Abs. 1. und Abs. 2 SächsEigBVO wird gemäß § 32 Abs. 3 SächsEigBVO die örtliche Prüfungsseinrichtung gemäß Abs. 2 beauftragt.

Deckung Finanzbedarf:

Der Verband erhebt Entgelte zur Erfüllung seiner Aufgaben auf Grundlage seiner Entgeltordnungen. Der Zweckverband kann, soweit seine sonstigen Erträge zur Deckung seines Finanzbedarfs nicht ausreichen, von den Verbandsmitgliedern eine Umlage erheben. Der Maßstab für die Umlage ist die per 30. Juni des Vorjahres an das Statistische Landesamt Sachsen gemeldete Zahl der Beschäftigten der einzelnen Verbandsmitglieder. Für die Stadt Döbeln für die Ortschaft Mochau wird eine Zahl von 15 Beschäftigten festgeschrieben. Die Höhe der Umlage ist in der Haushaltssatzung für jedes Haushaltsjahr festzusetzen; sie soll getrennt für den Erfolgsplan und den Liquiditätsplan festgesetzt werden. Der Zweckverband kann für rückständige Beträge Verzugszinsen in Höhe von zwei Prozent über dem jeweiligen Basiszinssatz nach § 247 des Bürgerlichen Gesetzbuches verlangen. Eine Umlage musste in 2021 nicht erhoben werden.

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Gründung:	2004
Anschrift:	Eilenburger Straße 1a, 04317 Leipzig
Organe:	Verbandsorgane sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende
Verbandsvorsitzender:	Ralf Rother, Bürgermeister Stadt Wilsdruff
Stellvertreter	Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue-Bad Schlema
Stellvertreter	Jörg Röglin, Oberbürgermeister der Stadt Wurzen

Verbandsmitglieder:

KISA ist ein Verband auf der Grundlage des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit mit insgesamt 277 Mitgliedern, darunter Landkreise, Städte, Gemeinden, Verwaltungsverbände, Zweckverbände und Sonstige. Die Liste der Mitglieder ist dem Beteiligungsbericht der KISA zu entnehmen.
Die Stadt Annaberg-Buchholz ist auf Grundlage des Beschlusses des Stadtrates (DRS Nr. 1716/11/05) seit dem Jahr 2011 Mitglied im Zweckverband.

Verwaltungsrat:	Ute Kabitzsch, Beigeordnete Grimma Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister Stadt Meerane Stefan Schneider, Bürgermeister Stadt Großröhrsdorf Dirk Schewitzer, Hauptamtsleiter Stadt Zwenkau Alexander Troll, Bürgermeister Stadt Löbnitz Markus Michauk, Bürgermeister Gemeinde Großpostwitz Uwe Steglich, Bürgermeister Stadt Stolpen Maik Kunze, Bürgermeister Groitzsch Rayk Bergner, Oberbürgermeister Stadt Schkeuditz Ulrich Hörning, Bürgermeister und Beigeordneter Stadt Leipzig Markus Dreßler, Bürgermeister Stadt Glashütte (bis 30.06.2021) Herr Matthias Jendricke, Landrat Landkreis Nordhausen (ab 25.09.2021) Frau Dorothee Obst, Bürgermeisterin Stadt Kirchberg (ab 25.09.2021) Herr Thomas Gampe, 1. Beigeordneter Landkreis Görlitz (ab 25.09.2021)
------------------------	---

Geschäftsführung	Andreas Bitter
-------------------------	----------------

Gründung und Rechtsform:	Zweckverband als Körperschaft des öffentlichen Rechts
---------------------------------	---

Aufgaben des Verbandes:

Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern Softwareanwendungen, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technischer Unterstützung der Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche die Mitglieder ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können. Der Zweckverband arbeitet kostendeckend ohne Gewinnerzielungsabsicht.

Zu den Leistungen und Aufgaben des Zweckverbandes gehören insbesondere:

- Wartung, Pflege, Weiterentwicklung und erforderlichenfalls geordnete Ablösung der bereitgestellten Verfahren;
- Gewährleistung eines möglichst integrierten Einsatzes der angebotenen Verfahren durch Bereitstellung entsprechender Schnittstellen;
- Beratung und Unterstützung der Mitglieder sowie der sonstigen Kunden in allen Fragen, die mit den Leistungen im Zusammenhang stehen, in allen sonstigen Anwendungsfragen und bei der Auswahl, Beschaffung und Nutzung von Hard- und Software, wobei Rechtsberatung ausgeschlossen ist;
- Durchführung von Schulungen;
- Erwerb von Gebietslizenzen und Abschluss von Rahmenverträgen mit Dritten über Lieferungen und Leistungen;

- Bereitstellung eines Übertragungsnetzes zur Nutzung der Datenverarbeitungsverfahren und für andere Netzdienste;
- Vertretung der Interessen der Verbandsmitglieder auf dem Gebiet der technikunterstützten Informationsverarbeitung sowie
- Erwerb und Überlassung von Informationstechnik sowie damit verbundene Betreiberleistungen.
- Erbringung von Dienstleistungen im Hard- und Software-Bereich für Schulen

Die zwischen KISA und dem Mitglied bestehenden Verträge werden über Mitgliedspreise gem. der Preisliste und der vertraglich vereinbarten Konditionen ordnungsgemäß abgerechnet.

			TEUR
Beteiligungen:	Kommunale Datennetz GmbH	100,00%	60
	Lecos GmbH	10,00%	20
	Komm24 GmbH	20,00%	5
	ProVitako eG	10 Geschäftsanteile	5
Jahresabschlussprüfer:	Örtliche Prüfung: Rechnungsprüfungsamt Stadt Reichenbach O/L		
	Wirtschaftsprüfer: concredis Schlegel, Middrup & Weser		
	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft		
	Dirk Schlegel Wirtschaftsprüfer, Thomas Weser Wirtschaftsprüfer		

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

alle Werte in TEUR

Aktiva				Passiva			
	2021	2020	2019		2021	2020	2019
A. Anlagevermögen	3.334,1	1.588,2	1.846,7	A. Eigenkapital	3.457,8	2.372,6	2.050,7
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.103,7	106,4	130,3	I. Kapitalrücklagen	839,4	839,4	839,4
II. Sachanlagen				II. Gewinnrücklagen	1.533,2	1.211,3	627,4
1. Technische Anlagen und Maschinen	945,3	1.092,3	1.304,3	III. Gewinn-/Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	173,3	137,5	160,1	IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.085,1	321,9	583,9
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	859,7	0,0	0,0	B. Sonderpostn für Zuschüsse und Zulagen	518,5	0,0	0,0
II. Finanzanlagen				D. Rückstellungen	4.590,5	4.561,4	3.838,6
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	60,3	60,3	60,3	1. Rückstellungen Pensionen und ähnl. Verpflichtungen	2.156,5	2.019,1	1.831,5
2. Beteiligungen	186,7	186,7	186,7	2. Steuerrückstellungen	1.695,9	1.373,0	42,0
3. Genossenschaftsanteile	5,0	5,0	5,0	3. sonstige Rückstellungen	738,1	1.169,2	1.965,1
B. Umlaufvermögen	12.662,2	9.098,0	7.568,6	E. Verbindlichkeiten	7.522,7	3.786,5	3.537,1
I. Vorräte	324,0	508,1	37,9	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.343,4	929,2	794,4
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.665,0	2.055,0	2.092,5
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.406,3	1.984,5	1.799,9	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehm	13,8	1,3	2,1
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	172,3	0,1	3,7	4. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmer	629,2	504,9	483,7
3. Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	424,4	719,0	341,5	5. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	250,6	31,0	38,8
4. sonstige Vermögensgegenstände	555,3	39,5	28,7	6. Sonstige Verbindlichkeiten	620,8	265,2	125,7
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.779,9	5.846,7	5.357,0	E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	93,2	34,3	11,2				
Summe Aktiva	16.089,5	10.720,5	9.426,5	Summe Passiva	16.089,5	10.720,5	9.426,5

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

alle Werte in TEUR

Gewinn- und Verlustrechnung		2021	2020	2019
I.	betriebliche Erträge	27.387,5	21.033,0	16.914,1
1.	Umsatzerlöse	27.213,3	19.574,5	16.738,4
2.	Zuweisungen/Zuschüsse	0,0	0,0	0,0
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
4.	sonstige betriebliche Erträge	174,2	1.458,4	175,7
II.	betriebliche Aufwendungen	25.769,9	19.126,7	15.883,2
5.	Materialaufwand	15.302,5	8.923,6	7.280,6
	a) <i>Aufwend. Für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. bez. Waren</i>	8.130,1	3.190,8	903,9
	b) <i>Aufwend. Für bezogene Leistungen</i>	7.172,4	5.732,8	6.376,6
6.	Personalaufwand	8.458,4	7.446,8	6.847,8
	a) <i>Löhne und Gehälter</i>	6.842,1	5.938,1	5.331,5
	b) <i>soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung</i>	1.616,2	1.508,8	1.516,3
7.	Abschreibungen	688,6	709,1	605,0
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	1.320,4	2.047,2	1.149,8
III.	Betriebsergebnis	1.617,6	1.906,2	1.031,0
9.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0
10.	Erträge aus Wertpapieren u. Ausleihg des Finanzanl.V	0,0	0,0	0,0
11.	Zinsen und ähnliche Erträge	55,6	0,0	0,8
12.	Abschreib. aus Finanzanl. u. auf Wertpapiere des UV	0,0	0,0	0,0
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	226,4	216,2	385,9
14.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0
IV.	Finanzergebnis	-170,9	-216,2	-385,0
V.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.446,7	1.690,0	646,0
15.	außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0
16.	außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
VI.	außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0
17.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	643,3	26,8	62,0
18.	sonstige Steuern	-281,7	1.341,3	0,0
VII.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.085,1	321,9	583,9

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Finanzkennzahlen für die Jahre 2019 - 2021

alle Werte in TEUR

	2019	2020	2021	prozentuale Veränderung 2021 zu 2020	
<u>Gewinn- und Verlustrechnung</u>					
Gesamtertrag	16.914	21.033	27.388	30,21%	
Gesamtaufwand	15.883	19.127	25.770	34,73%	
Jahresergebnis	584	322	1.085	237,09%	
<u>Bilanz</u>					
Bilanzsumme	9.426	10.721	16.089	50,08%	
Anlagevermögen	1.847	1.588	3.334	109,92%	
Liquiditätsbestand	5.357	5.847	6.780	15,96%	
Eigenkapital ohne Sonderpostenanteil	2.051	2.373	3.458	45,74%	
nachhaltiges Eigenkapital (inkl. SOPO-Anteil)	2.051	2.373	3.976	67,59%	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.092	2.055	2.665	29,68%	
durchschnittliche Anzahl Beschäftigter	115	120	133	10,83%	
<u>Finanzkennzahlen</u>					
	<u>Sollwert</u>				
Cash flow	>0	1.813	1.754	1.803	2,80%
Eigenkapitalquote	>= 30%	21,8%	22,1%	21,5%	-0,64%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital inkl. SOPO)		21,8%	22,1%	24,7%	2,58%
Anlagenintensität		19,6%	14,8%	20,7%	5,91%
Anlagendeckung (goldene Bilanzregel)	>= 100%	224,4%	278,8%	199,2%	-79,58%
Personalaufwandsquote		40,5%	35,4%	30,9%	-4,52%
Materialaufwandsquote		43,0%	42,4%	55,9%	13,45%

Bemerkungen:

Die Umsatzerlöse sind nochmal deutlich gegenüber dem Vorjahr gestiegen um 7.638 TEUR. Der Mehrumsatz ist insbesondere im Anstieg der Technikverkäufe 6.227 TEUR, durch Wahlen 477 TEUR sowie durch die Erhöhung der Fallzahlen in der EPS - Elektronische Poststelle 287 TEUR begründet. Der deutliche Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert aus Einmaleffekten des Vorjahres im Zusammenhang mit den Klageverfahren gegen die Umlage sowie notwendigen Nachlizensierungen. Der erneute Anstieg des Materialaufwandes um 6.378 TEUR ist im Wesentlichen in den gestiegenen Materialverkäufen im Bereich Schulen begründet. Der Personalaufwand stieg durch Erhöhung der Mitarbeiterzahl um 1.011 TEUR gegenüber 2020. Der sonstige betriebliche Aufwand hat sich im Vorjahresvergleich bedingt durch die Coronapandemie deutlich verringert, da öffentliche Kundenveranstaltungen sowie verschiedene Präsenzveranstaltungen nur eingeschränkt stattfanden. Im Vorjahr waren hier erhebliche periodenfremde Aufwendungen aus den Rückzahlungen von Umlagebeiträgen aus dem abgeschlossenen Klage- und Widerspruchverfahren enthalten. Der Aufwand für Steuern ist deutlich zurückgegangen. Damit entstand ein Jahresergebnis von 1.085 TEUR. Es wurden im Geschäftsjahr 2021 keine Umlagen erhoben.

Die Bilanzsumme hat sich deutlich erhöht um 5.368 TEUR. Beim Anlagevermögen kam es zu einer deutlichen Erhöhung durch Lizenzkäufe im immateriellen Anlagevermögen um 997,3 TEUR und in der Position Sachanlagen um 748 TEUR. Die Forderungen sind um 2.814 TEUR gestiegen, darunter die sonstigen Vermögensgegenstände um 515,8 TEUR.

Die Liquidität hat sich erhöht auf 6.780 TEUR. Durch die Aufnahme eines neuen Investitionskredites in Höhe von 1.400 TEUR und nach Zahlung der Tilgungsraten in Höhe von 790 TEUR sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 2.665 TEUR angestiegen. Das Eigenkapital wurde durch den Jahresgewinn verbessert auf 3.458 TEUR. Es wurde erstmalig ein Sonderposten in Höhe von 519 TEUR gebildet für die vereinbarte Finanzierung von einer Landeslizenz.

Die Eigenkapitalquote inkl. Sonderposten ist durch die erstmalige Bildung des Sonderpostens angestiegen auf 24,7 %. Die Deckung des langfristig gebunden Vermögens durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital veränderte sich deutlich nach unten, ist jedoch ausreichend (Goldene Bilanzregel). Die Rückstellungen sind konstant, jedoch erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen durch die Technikkäufe enorm um 2.414 TEUR.

Auszug aus dem Lagebericht Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen KISA, Leipzig

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Der Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) ist ein Zweckverband mit Sitz in Leipzig. KISA ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und arbeitet auf der Grundlage des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit.

Mitglieder von KISA sind Städte, Gemeinden, Landkreise, Verwaltungsverbände, Zweckverbände und sonstige Einrichtungen, darunter auch juristische Personen des Privatrechts. In etwa die Hälfte der sächsischen Kommunen sind Verbandsmitglieder. Darüber hinaus hat KISA in jüngerer Vergangenheit Mitglieder aus dem Bundesland Thüringen dazu gewonnen. Die Gesamtzahl der Mitglieder erfuhr im Jahr 2021 einen Zuwachs und belief sich zum 31.12.2021 auf 277 Mitglieder.

Der Zweckverband KISA erbringt seine Leistungen im Wesentlichen gegenüber seinen Verbandsmitgliedern. Es können im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten in einem beschränkten Maß auch Leistungen an Dritte erbracht werden. Der Verband arbeitet kostendeckend, eine Gewinnerzielungsabsicht besteht nicht.

KISA verfügt aktuell über die 4 Bereiche Finanzwesen, Bürgerservices und Personalwesen, Technische Services und Zentrale Dienste. Vom Geschäftsführer werden darüber hinaus die Stabsstellen Justizariat, Datenschutz und Informationssicherheit, Portfolio- und Strategiemanagement, Digitale Kommune, Kundenmanagement und Controlling geführt.

Zum 31.12.2021 waren 142 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Jahresdurchschnitt 133).

Gemäß § 58 Abs. 2 SächsKomZG i. V. m. § 17 Abs. 2 der Verbandssatzung finden die für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen des Zweckverbands unmittelbare Anwendung. Gemäß SächsEigBVO gelten darüber hinaus auch die Vorschriften der Gemeindeordnung sowie die sonstigen für Gemeinden maßgebenden Vorschriften.

Der Wirtschaftsplan und die dazugehörige Haushaltssatzung der KISA für das Wirtschaftsjahr 2021 wurden am 25.09.2020 durch die Verbandsversammlung beschlossen. Die Genehmigung durch die Landesdirektion Sachsen (Rechtsaufsichtsbehörde) wurde am 02.11.2020 erteilt. Die Haushaltssatzung zum Wirtschaftsplan 2021 wurde am 03.12.2020 im Sächsischen Amtsblatt Nr. 40/2020 veröffentlicht.

Der Zweckverband KISA ist in Sachsen und darüber hinaus ein bekannter kommunaler IT-Dienstleister und stellt seinen Mitgliedern und Kunden im öffentlichen Sektor integrierte IT-Lösungen zur Verfügung. Das Portfolio bietet ein umfassendes Spektrum sicherer, komfortabler und nachhaltiger Verfahren, Dienstleistungen und Infrastruktur zur Vereinfachung der Verwaltungsaufgaben.

2. Forschung und Entwicklung

Die Weiterentwicklung von Softwareanwendungen erfolgte wie schon in den vorangegangenen Jahren im Bereich des Finanzwesens gemeinsam mit der SASKIA GmbH sowie Schnittstellen zum Dokumentenmanagementsystem.

In Zusammenarbeit mit der KOMM24 GmbH wurden im Rahmen der Umsetzung des Online-Zugang-Gesetzes (OZG) mehrere Online-Antragsassistenten (OAA) entwickelt und auf die sächsischen Bedürfnisse angepasst. Dabei ist eine medienbruchfreie interne Verarbeitung der Vorgänge durch eine integrierte Anbindung von Fachverfahren und Dokumentenmanagementsystemen vorgesehen.

Die im Vorjahr begonnene Aufgabe einer Produktvalidierung über alle Bestandsprodukte des Zweckverbands hat KISA in 2021 abgeschlossen. Leitfragen der Produktvalidierung waren auf der einen Seite die Frage nach der Leistungs- und Wertschöpfungstiefe und auf der anderen Seite, inwiefern die Produkte für die aktuellen Herausforderungen bzgl. der Digitalisierung der Verwaltungsleistungen passgenau sind. In 2021 wurde darauf aufbauend mit der strategischen Produktentwicklung begonnen, welche im nächsten Schritt operationalisiert wird. In besonderem Maße wurde das Handlungsfeld der Beratung und Betreuung der Kommunen bei der Digitalisierung vor Ort und gleichzeitig das Team Digitale Kommune mit 4 Mitarbeitern aufgebaut.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Digitalisierung schreitet in der Branche der kommunalen Informations- und Kommunikationstechnik aber auch in den kommunalen Verwaltungen weiter voran. Im Vordergrund steht dabei der barrierefreie elektronische Zugang für die Bürgerinnen und Bürger zu ihrem jeweiligen Amt bzw. Rathaus sowie die IT-Ausstattung in den Schulen. Der Digitalpakt Schulen wurde in den letzten beiden Jahren kontinuierlich ausgeformt. Die Branche für kommunale IT-Dienstleistungen erfährt somit schon seit einiger Zeit ein erhebliches Wachstum.

Die Corona-Pandemie hat die Nachfrage nach einer umfangreichen Digitalisierung der Verwaltungsprozesse erheblich gesteigert. Für die Kommunen steht parallel zur Nachfrage aber auch die Frage nach der Finanzierungsmöglichkeit im Vordergrund. Der zu Beginn der Pandemie zutage getretene Nachholbedarf bei der Ausstattung von Hard- und Software konnte durch den Zweckverband deutlich reduziert werden.

Datenschutz und Informationssicherheit haben durch die beständige Konkretisierung der rechtlichen Anforderungen aber auch durch ein steigendes Gefährdungsniveau, wie auch durch den Anspruch an mobiles digitales Arbeiten, weiterhin eine enorme Bedeutung. KISA konnte sich in diesem Geschäftsfeld auch im Jahr 2021 als seriöser Partner für die Kommunalverwaltungen weiter etablieren.

Die auch im Jahr 2021 aufgrund von weltweiten Produktionsausfällen und Logistikengpässen anhaltenden Lieferschwierigkeiten bei Hardware und die daraus resultierenden langen Lieferfristen sind sowohl für die betroffenen Kunden als auch für den Zweckverband eine stetige Herausforderung, die aus der Perspektive des Wirtschaftsjahres 2022 vermutlich bis 2023 anhalten wird.

2. Geschäftsverlauf

Das Jahr 2021 konzentrierte sich KISA auf die neu aufgebauten Geschäftsfelder im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Verwaltungsaufgaben, auf die Dienstleistungserbringung im Hard- und Software-Bereich für Schulen und auf den Aufbau der Dienstleistungen zum zweiten Finanzwesen. Darüber hinaus konzentrierte sich der Geschäftsverlauf auf die Produkte Datenschutz, IT-Sicherheit, Dokumentenmanagement – hier auch als rechenzentrierte Anwendung – sowie den weiteren Ausbau der Leistungserbringung in Thüringen, was auch am erheblichen Mitgliederzuwachs aus diesem Bundesland erkennbar ist.

Weiter konnten bedeutende Aufträge generiert werden, so zur VIS-Einführung beim SSG wie auch zur Einführung der E-Akte in der Landeshauptstadt Dresden in Kooperation mit der PDV Systeme GmbH.

Den Schwerpunkten entsprechend erfolgte Personalwachstum in den Fachbereichen Antragsmanagement, Digitalisierung von Schulen, im Finanzwesen Infoma sowie zur Digitalen Kommune. Die Aufstellung des Personalentwicklungskonzeptes erfolgte zum 30.12.2021. Organisationsveränderungen wurden in geringem Maße vorgenommen: zum 15.11.2021 wurde der Fachbereich Infoma/KV gebildet. Der bisherige Fachbereich „Service & Support“ wurde in „IFR“ umbenannt. Als weitere Organisationsveränderung wurde für die Dauer seiner Aufbauphase der zukünftige Fachbereich Digitale Kommune als Stabsbereich der Geschäftsführung angegliedert.

Gerichtliche Auseinandersetzungen mit Verbandsmitgliedern im Zusammenhang mit der Erhebung von Umlagen für die Wirtschaftsjahre 2015, 2016 und 2017 und der Änderung der Verbandssatzung mit Blick auf die Festschreibung eines umsatzbezogenen Umlageschlüssels konnten im Jahr 2021 nahezu vollständig abgeschlossen werden.

Lediglich mit zwei Verbandsmitgliedern, einem Landkreis und einer Großen Kreisstadt, erstreckten sich die außergerichtlichen Vergleichsverhandlungen hinsichtlich der von ihnen angestrebten insgesamt 5 verwaltungsrechtlichen Klageverfahren auf den Beginn des Jahres 2022. Zwischenzeitlich konnten jedoch auch diese Verfahren durch gerichtliche Vergleiche vollständig beendet werden.

Sämtliche Streitigkeiten im Zusammenhang mit der Erhebung von Umlagen sind mithin abgeschlossen.

Im Corona-Steuerhilfegesetz wurde im Sommer 2020 der Optionszeitraum für die Anwendung des § 2 b UStG um zwei Jahre bis zum 31.12.2022 verlängert. Die von KISA abgegebene Optionserklärung gilt damit noch für den Zeitraum 01.01.2021 bis 31.12.2022. KISA hat sich jedoch im Verlaufe des Jahres 2020 dazu entschieden,

die Technikverkäufe dem Betrieb gewerblicher Art Datenverarbeitung und Rechnerleistung zuzuordnen und damit steuerpflichtig zu machen. Dies erfolgte im Rahmen der Steuererklärung für das Jahr 2019 und gilt auch für die Vorjahre ab 2015.

Das Geschäftsfeld Technikverkäufe hat aufgrund der erheblichen Beteiligung an von der ProVitako e.G. durchgeführten öffentlichen Vergabeverfahren mehr und mehr an Bedeutung gewonnen und wird aktuell durch die Mobile-Endgeräte-Förderung, die Lehrer-Endgeräte-Förderung sowie den Digitalpakt Schulen nochmals deutlich befördert. Im Vergleich zu anderen Dienstleistungen von KISA wie der Verfahrensbereitstellung und Betreuung im öffentlichen Sektor oder spezieller Beratungsleistungen unterscheiden sich die Tätigkeiten von KISA im Geschäftsfeld der Technikverkäufe inhaltlich wenig vom Agieren privatrechtlicher Anbieter. Diese Betrachtungsweise sowie das anwachsende Volumen veranlasste KISA, die Materialverkäufe vorsorglich dem BgA zuzuordnen und diese Vorgehensweise nachträglich auch für die Vorjahre mit dem Finanzamt abzuklären.

In der Folge untersucht das Finanzamt den Umfang der Bestandsleistungen von KISA in einer Betriebsprüfung für die Jahre 2015 bis 2019. KISA hat das grundsätzliche Betätigungsfeld in den letzten Jahren nicht wesentlich verändert. Gemeinsam mit dem Finanzamt werden daher die von KISA bisher als umsatzsteuerfrei geführten Leistungen unter dem Aspekt der sich fortentwickelnden steuerrechtlichen Rahmenbedingungen und neuerer Auslegungen zu Beistandsleistungen aktuell bewertet.

Die Betriebsprüfung ist zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen. KISA wird nach Vorlage des Abschlussberichtes zur Betriebsprüfung den Gremien einen Vorschlag unterbreiten, wie die Auswirkungen der anteiligen Umsatzsteuerpflicht bei gemischtgenutzten Verfahren für die Jahre ab 2015 bis 2022 finanziert werden sollen. Ab 2023 sind die Dienstleistungen von KISA aufgrund des Auslaufens des Optionszeitraumes vollständig umsatzsteuerpflichtig und die Gewinnermittlung dann erneut umzustellen.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage: Darstellung, Analyse, Beurteilung

a) Ertragslage

Im Vergleich zum Vorjahr erhöht sich der Umsatz um 7.637 TEUR. Diese Erhöhung ist insbesondere im Anstieg der Technikverkäufe im Fachbereich Schulen begründet (6.227 TEUR). Weiterhin wurde durch Wahlen ein Mehrumsatz von 477 TEUR und durch die Erhöhung der Fallzahlen in der EPS von 287 TEUR generiert. Durch einmalige Projekte konnten ebenfalls Mehrumsätze realisiert werden. Zu nennen sind hier das Projekt zur Ablösung des Veranlagungsverfahrens KM-V und die Einführungsprojekte im Dokumentenmanagementsystem.

Die deutliche Verringerung in den sonstigen betrieblichen Erträgen im Vergleich zum IST 2020 ist hauptsächlich darin begründet das Einmaleffekte aufgrund der Klageverfahren gegen die Umlage sowie für notwendige Nachlizenzierungen wie im Jahr 2020 nicht aufgetreten sind.

Der Materialaufwand ist zum wiederholten Male im Vergleich gestiegen. Hauptgrund sind die Materialverkäufe im Fachbereich Schulen, welche sich nach jetziger Einschätzung in den Folgejahren nicht in gleicher Höhe fortsetzen werden.

Durch die Besetzung freier Stellen fiel der Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr höher aus, im Vergleich zum Plan aber geringer. Leider konnten nicht alle Planstellen besetzt werden, die Gewinnung von Personal gestaltete sich sehr schwierig.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Personalbestand 2021 weiter ausgebaut werden, um dem gestiegenen Auftragsvolumen gerecht werden zu können. Die Personalaufwandsquote lag im Berichtsjahr bei 31 % der Umsatzerlöse (Vorjahr 38 %). Aufgrund der Schwierigkeiten bei der Besetzung offener Planstellen mit adäquatem Fachpersonal blieben die Personalaufwendungen unter dem Planwert. Bei der Bewertung der hohen Verringerung der Personalaufwandsquote im Vergleich zum Vorjahr ist zu beachten, dass ein wesentlicher Anteil der Umsatzerlöse im Materialverkauf liegt und keine Dienstleistungen damit verbunden waren.

Die Abschreibungen waren in etwa auf dem gleichen Niveau des Vorjahres.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fielen wesentlich geringer aus als geplant. Aufgrund der Pandemie konnten öffentliche Kundenveranstaltungen, Beratungen vor Ort beim Kunden, sonstige Präsenzveranstaltungen sowie Fortbildungsmaßnahmen nur in einem sehr eingeschränkten Ausmaß stattfinden. Dies wirkte sich dabei nicht nur auf die Kosten des Fuhrparks, sondern auch die Kosten für Dienstreisen und Fortbildungsmaßnahmen aus.

Im Vergleich zum Vorjahr ist eine deutliche Verringerung zu vermerken. Noch in 2020 waren aufgrund von Klageverfahren und der damit verbundenen Veränderung der Berechnungsgrundlagen in den Vorjahren vereinbarte Umlagebeträge anteilig zurückzuerstatten bzw. uneinbringlich gewordene Umlageforderungen auszubuchen. Im Jahresabschluss 2020 wurde für die letzten Klage- bzw. Widerspruchsführer vorsorglich eine Rückstellung gebildet. Im Jahr 2021 haben sich dazu keine weiteren Zahlungsverpflichtungen oder entsprechende Risiken mehr ergeben. Dem entsprechend war im Vergleich zum Vorjahr der Aufwand für die Umlagethematik im Jahr 2021 deutlich geringer und lag letztlich mit einer verbleibenden Rückstellung i.H. v. 400 EUR für eine außergerichtliche Einigung im Jahr 2022 nahezu bei 0 EUR.

Die Zinsaufwendungen sind auf dem gleichen niedrigen Niveau des Vorjahres geblieben.

Der starke Rücklauf in den sonstigen Steuern ist darin begründet, dass im Jahr 2020 eine Zuführung zu einer Rückstellung für Steuernachzahlungen aus besonders hohem Niveau erfolgte.

Insgesamt ist das Jahresergebnis 2021 wesentlich höher, als im Planungszeitraum erwartet. Die Hauptgründe hierfür sind die eingesparten Personalaufwendungen aufgrund unbesetzter Stellen und der hohe Anteil an Materialein- und -verkauf.

b) Finanzlage

Der im Jahr 2017 aufgenommene Investitionskredit wurde mit 185 TEUR, der Investitionskredit von 2018 mit 237,5 TEUR, der Investitionskredit von 2019 mit 205 TEUR und der Investitionskredit von 2020 mit 162,5 TEUR jeweils planmäßig getilgt. 2021 wurde ein neuer Investitionskredit in Höhe von 1.400 TEUR aufgenommen. Die Beschlussfassung zur Aufnahme erfolgte durch die Verbandsversammlung am 24.09.2021.

Die Liquidität konnte im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr zum wiederholten Male verbessert werden. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

c) Vermögenslage

Die Zugänge im Anlagevermögen betragen 2021 2.435 TEUR, dem stehen Abschreibungen in Höhe von 689 TEUR entgegen. Die Anlageintensität liegt bei 21 % (Vorjahr bei 15%).

Das Umlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3.563 TEUR erhöht. Davon entfallen 2.814 TEUR auf den Anstieg der Forderungen. Die Ursache hierfür liegt vor allem an dem hohen Volumen von Technikverkäufen an Schulen. Die Forderungen gegenüber Verbandsmitgliedern von KISA beliefen sich zum 31.12.2021 auf 4.226.438,1 EUR.

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote (Eigenkapital inkl. Sonderposten abzüglich Steueranteil) beträgt zum 31.12.2021 25 % (Vorjahr 22 %) und die Fremdkapitalquote 75 % (Vorjahr 78%). Das wirtschaftliche Eigenkapital hat sich aufgrund des im Geschäftsjahr erwirtschafteten Jahresüberschusses um 1.085 TEUR sowie den bilanzierten Sonderposten erhöht.

Die Bilanzsumme ist durch den Anstieg von Anlage- und Umlaufvermögen im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben der bereits dargestellten Entwicklung des Umsatzes, des Aufwandes und der Positionen der Bilanz spielt aus finanzieller Sicht der Deckungsbeitrag der einzelnen Produkte eine entscheidende Rolle. Die Deckungsbeiträge werden sowohl vor als auch nach Verwaltungs- und Verfahrensumlage betrachtet und die Entwicklung jeweils in Plan- und Ist-Zahlen dargestellt und analysiert. Bei der Berechnung des Deckungsbeitrages werden Einmaleffekte sowie die variablen und fixen Kosten gesondert berücksichtigt und betrachtet.

In Bezug auf weitere finanzielle Leistungsindikatoren liegt der Geschäftsführung ein Konzept vor, welches im Jahr 2022 umgesetzt werden soll.

Ein wesentlicher Leistungsindikator nichtfinanzieller Art ist gut ausgebildetes und motiviertes Personal. Attraktive Arbeitsbedingungen und Entwicklungsperspektiven spielen dabei eine wichtige Rolle und bilden eine gute Grundlage, den vielfältigen Herausforderungen des demografischen Wandels erfolgreich zu begegnen. Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern bietet KISA neben einer umfassenden Rahmenarbeitszeit auch die Möglichkeit zur mobilen Telearbeit/Homeoffice an. Zudem werden jährlich Gelder für die Fort- und Weiterbildung

der Mitarbeiter bereitgestellt. Gemeinsame Teamevents und Weihnachtsfeiern fördern ein positives Arbeitsklima. Zur Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter von KISA sind höhenverstellbare Schreibtische bereits Standard, daneben werden auch Yoga-Kurse und Massagen vor Ort organisiert. Die Zahl der Mitarbeiter der KISA hat sich im Wirtschaftsjahr um 22 erhöht. Zum Bilanzstichtag waren 142 Mitarbeiter beschäftigt. Das sind 18 % mehr als im Vorjahr.

KISA konnte 2021 neun neue Verbandsmitglieder gewinnen. Das ist ein Zuwachs von 3 %.

5. Gesamtaussage

Zum Jahresende 2021 entstand ein positives Ergebnis von 1,085 Mio. EUR (Vorjahr 322 TEUR), was deutlich über der Prognose lag. Es wurde wie geplant keine Umlage erhoben.

Ursachen für das positive Ergebnis waren insbesondere:

- Geringere Personalaufwendungen aufgrund nicht besetzter Stellen
- Die Gewinnmarge aus dem deutlich gestiegenen Maß an Technikverkauf
- Ausnutzung aller vertretbaren Einsparmöglichkeiten
- Auflösung eines Anteils der Rückstellungen aufgrund gesunkener Risiken insbesondere für die Klageverfahren gegen die Umlage

III. Prognosebericht

In der Zukunft soll die Ertragskraft von KISA weiterhin stabil gehalten werden, um eine nachhaltige Geschäftsentwicklung beizubehalten.

Folgende konkrete inhaltliche Maßnahmen zur weiteren Stabilisierung der Ertragslage werden ab dem Jahr 2021 u. a. sein:

- Planung und Durchführung von Fachveranstaltungen und Anwenderschulungen
- Einsatz des neuen Service Desk
- Weiterer Ausbau der Leistungen Antragsmanagement in Verbindung mit den bestehenden Fachverfahren, dabei insbesondere fachliche Entwicklung zu noch mehr Automatisierung und damit zu einem erhöhten Komfort für die Anwender
- Etablierung von VOIS.online als Weiterentwicklung des bisherigen MESO inkl. Potentiale für umfangreiche Online-Antragsassistenten für den Einwohnermeldebereich sowie für Wahlen
- Schulen – Umsetzung und Vertiefung des Digitalpakts in der kompletten Leistungstiefe bis zur Remote-Betreuung und zum Service-Management für Schulen
- Entwicklung, Ausbau und Fortführung der Beratungsleistungen für IT-Sicherheit, Datenschutz und Lizenzmanagement
- Pilotierung und Weiterentwicklung von Infoma als zweites Finanzverfahren bei KISA
- Etablierung des Fachbereiches Digitale Kommune und eine enge Zusammenarbeit mit allen kommunalen Ebenen zur Umsetzung der erkennbaren Potentiale zur weiteren Digitalisierung
- Ausbau der Nutzung von Zusatzmodulen und Fachschalen für das Finanzverfahren IFRSachsen.Ki-Sa, für das Einwohnermeldewesen, für das Personalwesen und für das Dokumentenmanagementsystem VIS
- Ausbau und Entwicklungen von Schnittstellen für die Fachanwendungen zum VIS
- Weitere Implementierung von VOTE als neue Wahlsoftware
- Operationalisierung der strategischen Produktentwicklung und Formulierung einer langfristigen Strategie für KISA für den Zeithorizont ab 2025
- Ausbau der strategischen Zusammenarbeit mit unseren Partnern

Für das Jahr 2021 wurde die Haushaltssatzung mit Wirtschaftsplan mit Bescheid vom 8.11.2021 durch die Landesdirektion Sachsen genehmigt. Die Haushaltssatzung sieht einen Jahresüberschuss von 5,47 TEUR, keine Erhebung von Umlagen, keine Aufnahme von Kassenkrediten und einen Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen in Höhe von 2.538 TEUR vor. Der Endbestand der liquiden Mittel zum 31.12.2022 wurde mit 5.935 TEUR prognostiziert. Der Zweckverband ist ganzjährig mit ausreichend Liquidität ausgestattet.

Die Umsätze 2022 werden sich plangemäß erhöhen. Die Erhöhung entspricht im Vergleich zum IST 2021 39 % und ist hauptsächlich durch den weiteren Anstieg der Umsätze für Materialverkäufe für die IT von Schulen geprägt, aber auch durch höhere Umsätze für Beratungen, Service und Support im Fachbereich Schulen sowie für

das Einführungsprojekt Service Management Schulen, außerdem für Beratungsleistungen und die laufende Betreuung im Fachbereich Digitale Services im Zusammenhang mit der Umstellung und Einführung von Dokumentenmanagementsystem VIS, für Leistungen im Antragsmanagement sowie aufgrund der kontinuierlichen Einführung des Zweiten Finanzverfahrens. Auf der anderen Seite erhöhen sich ebenfalls die Aufwendungen, insbesondere für den Einkauf von Material für die IT von Schulen und die Aufwendungen für Personal.

IV. Chancen- und Risikobericht

Chancen hat der Zweckverband in der Zukunft durch:

- hoch motivierte, gut ausgebildete Mitarbeiter
- gute Marktstellung mit hohem Bekanntheitsgrad
- eine noch engere Zusammenarbeit mit allen kommunalen Ebenen zur Bedürfnisermittlung und konkreten Bedürfnisbefriedigung
- die wachsende Bedeutung der EDV in allen Geschäftsbereichen und Lebenslagen
- unser Produktportfolio, sowie eine umfassende EDV-Betreuung gerade kleiner und mittlerer Kommunen
- IT-Services, zugeschnitten auf die Bedürfnisse öffentliche Auftraggeber
- den Ausbau der Serviceleistungen im Bereich neuer digitaler Services
- den Aufbau und Einrichtung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems für die Kunden
- die Nachfrage nach kommunalen Cloud-Diensten
- Ausweitung der Digitalisierung von Verwaltungsprozessen und tiefer Integration der Digitalisierung in die Fachverfahren
- Beratungen und Unterstützungen in der IT-Sicherheit und im Datenschutz sowie im Lizenzmanagement
- den Ausbau der Leistung im Bereich Schulen
- Ausbau der Leistungen im Finanzwesen durch ein zweites, parallel betriebenes Finanzverfahren
- die Etablierung des Online-Zugangs-Gesetzes des Bundes und der Länder

Risiken können sich insbesondere ergeben aus:

- der demographischen Entwicklung und dadurch weiter schrumpfenden Kommunen und Landkreisen
- Anhalten der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen bei Lieferanten und Kunden
- Schwierigkeiten bei der Findung von qualifiziertem Personal
- Nicht möglicher Akquise von qualifiziertem Personal

Die Entwicklung unseres Verbandes wird in der Zukunft ganz wesentlich davon abhängen, dass unsere Mitglieder und Kunden bereit sind, kostendeckende und marktgerechte Preise für die Dienstleistungen zu zahlen. Vor diesem Hintergrund müssen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig fortbilden, damit ein ausgeprägtes Wissen über die kommunalen Abläufe und Bedürfnisse vorhanden ist und eine den Anforderungen des Marktes entsprechende Servicequalität gewährleistet wird.

Leipzig, den 6. Juli 2022

gez.
Ralf Rother
Vorstandsvorsitzender

gez.
Andreas Bitter
Geschäftsführer

5. Beteiligungsberichte der Zweckverbände

- Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
 - Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“
 - Zweckverband Fernwasser Südsachsen
 - Südsachsen Wasser GmbH
 - Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

- Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen
 - Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)
 - eins energie in sachsen GmbH & Co.KG

- Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
 - KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)
 - Lecos GmbH
 - Komm24 GmbH

**Beteiligungsbericht des
Trinkwasserzweckverbandes
Mittleres Erzgebirge**

**Rathenaustraße 29
09456 Annaberg-Buchholz**

für das Haushaltsjahr 2021

Annaberg-Buchholz, 13.06.2022



Thomas Proksch
Verbandsvorsitzender

0 Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort

- 1.1 Grundlagen und Aufbau des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge
- 1.2 Finanzbeziehungen des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge
- 1.3 Rechenschaftsbericht des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge

2 Beteiligungen und Leistungskennzahlen im Überblick

- 2.1 Beteiligungen des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge
- 2.2 Stimmanteile und Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge
- 2.3 Übersicht Leistungskennzahlen

3 Beteiligung Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“

- 3.1 Übersicht
- 3.2 Finanzbeziehungen der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“
- 3.3 Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“
- 3.4 Lagebericht der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“

4 Beteiligung Zweckverband Fernwasser Südsachsen

- 4.1 Übersicht
- 4.2 Finanzbeziehungen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen
- 4.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen
- 4.4 Lagebericht des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen

5 Beteiligung Südsachsen Wasser GmbH

- 5.1 Übersicht
- 5.2 Finanzbeziehungen der Südsachsen Wasser GmbH
- 5.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen der Südsachsen Wasser GmbH
- 5.4 Lagebericht der Südsachsen Wasser GmbH

6 Beteiligung Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

- 6.1 Übersicht
- 6.2 Finanzbeziehungen
Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH
- 6.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen
Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH
- 6.4 Lagebericht Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

1 Vorwort

1.1 Grundlagen und Aufbau des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge

Der Verband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Die Gründung des Zweckverbandes erfolgte zum 18.03.1993 mit der öffentlichen Bekanntmachung der Verbandssatzung sowie deren Genehmigung durch das Regierungspräsidium Chemnitz. Rechtliche Grundlage ist die Satzung vom 08. Februar 1993, zuletzt geändert am 14. August 2017 mit rechtsaufsichtlicher Genehmigung vom 26. September 2017. Die Genehmigung der Satzung wurde am 19. Oktober 2017 veröffentlicht, somit trat sie am 20. Oktober 2017 in Kraft.

Darüber hinaus gelten die Satzung des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge für Wasserversorgung und den Anschluss an die öffentliche Versorgungsanlage, sowie die Satzung über die Erhebung von Verwaltungskosten für Amtshandlungen in weisungsfreien Angelegenheiten. Beide Satzungen wurden am 28. September 2006 öffentlich bekannt gemacht.

Der Sitz des Verbandes ist Annaberg-Buchholz, Rathenaustraße 29.

Aufgabe des Zweckverbandes:

Für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Verbraucher im Verbandsgebiet mit Trink- und Brauchwasser hat der Verband die Wasserversorgungsanlagen, die Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserverteilung einschließlich der Ortsnetze sowie Sonderanlagen, vorzuhalten, zu planen, zu errichten, zu kontrollieren, zu ändern, instand zu setzen, zu unterhalten und zu betreiben sowie damit im Zusammenhang stehende Aufgaben wahrzunehmen. Der Zweckverband hat die Erfüllung der Aufgabe auf seine Eigengesellschaft Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ übertragen.

Verbandsorgane sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende. Die Verbandsversammlung besteht gemäß § 6 der Satzung aus den gesetzlichen Vertretern der Mitglieder. Die Zuständigkeit der Verbandsversammlung ist in §7 der Satzung geregelt. Der Verbandsvorsitzende vertritt den Verband nach außen.

Örtlicher Abschlussprüfer für den Jahresabschluss 2021:

Dipl. Volkswirt Dipl. Betriebswirt (FH) Frank Liedtke Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Verbandsmitglieder:

- Amtsberg, nur mit den Ortsteilen Schlösschen und Weißbach
- Annaberg-Buchholz
- Bärenstein
- Börnichen
- Crottendorf
- Deutschneudorf
- Drebach
- Ehrenfriedersdorf
- Gelenau
- Geyer
- Gornau, ohne den Ortsteil Dittmannsdorf
- Großhartmannsdorf, nur mit den Ortsteilen Mittel-, Nieder- und Obersaida
- Großolbersdorf
- Großrückerswalde, ohne den Ortsteil Streckewalde

- Grünhainichen, nur mit dem Ortsteil Waldkirchen
- Heidersdorf
- Jöhstadt
- Königswalde
- Marienberg
- Mildenau, nur mit dem Ortsteil Arnsfeld
- Neuhausen, mit den Ortsteilen Frauenbach, Dittersbach und Heidelberg
- Oberwiesenthal
- Olbernhau
- Pockau-Lengefeld
- Scheibenberg
- Schlettau
- Sehmatal
- Seiffen
- Tannenberg
- Thum
- Thermalbad Wiesenbad
- Wolkenstein
- Zschopau

Stimmrechte und Beteiligung:

Der Beteiligungsteil der Verbandsmitglieder bestimmt sich nach der gesamten kalenderjährlich im jeweiligen Gebiet des einzelnen Mitgliedes erlöswirksam verkauften Trinkwassermenge. Die Festlegung der Stimmzahl wird nach der Durchschnittsmenge des vorangegangenen Haushaltsjahres des Zweckverbandes vorgenommen. Jedes Verbandsmitglied hat mindestens eine Stimme.

Aufgrund der stabilen Entwicklungen der Unternehmen, an denen der Zweckverband beteiligt ist, werden für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbandes keine Risiken oder finanzielle Belastungen erwartet.

1.2 Finanzbeziehungen des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge

Leistung des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge an die Kommunen:

- Gewinnabführung 0,00 EUR

Leistung des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge an die ETW GmbH:

- Beteiligung 27.816,47 EUR Einstellung in Kapitalrücklage
- Zuschuss (Fördermittelweiterleitung)
- Darlehen (383.468,91 EUR)
- Ausfallbürgschaften (zum 31.12.2021: 8,5 Mio. EUR)

Leistung der Kommunen an den Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge

- Umlagen 0,00 EUR

1.3 Rechenschaftsbericht des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge

Grundlagen und Aufbau des Zweckverbandes

Der Verband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Die Gründung des Zweckverbandes erfolgte zum 18.03.1993. Im Haushaltsjahr 2006 erfolgte eine Sicherheitsneugründung des Zweckverbandes. Rechtliche Grundlage ist die am 13. Juli 2006 veröffentlichte und somit am 14. Juli 2006 rechtskräftige Verbandssatzung. Die letzte Änderung der Satzung erfolgte am 14. August 2017, mit rechtsaufsichtlicher Genehmigung vom 26. September 2017. Die Genehmigung der Satzung wurde am 19. Oktober 2017 veröffentlicht, somit trat sie am 20. Oktober 2017 in Kraft.

Darüber hinaus gilt die Satzung des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge für Wasserversorgung und den Anschluss an die öffentliche Versorgungsanlage vom 28.09.2006, zuletzt geändert am 22. November 2021. Weiterhin gilt die Satzung über die Erhebung von Verwaltungskosten für Amtshandlungen in weisungsfreien Angelegenheiten beschlossen, diese Satzung wurde am 28.09.2006 öffentlich bekannt gemacht.

Der Sitz des Verbandes ist Annaberg-Buchholz.

Der Verband übt keine aktive Tätigkeit im Bereich der Trinkwasserversorgung aus. Er ist Träger der Wasserversorgungsaufgabe im Verbandsgebiet. Verbandsorgane sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende mit zwei Stellvertretern.

Die Verbandsversammlung besteht gemäß § 6 der Satzung aus den gesetzlichen Vertretern der Mitglieder. Die Zuständigkeit der Verbandsversammlung ist in § 7 der Satzung geregelt. Der Verbandsvorsitzende vertritt den Verband nach außen. Er ist für die Leitung des Verbandes verantwortlich.

Die Wasserversorgungsaufgabe des Verbandes wird von der 100%igen Eigengesellschaft Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ wahrgenommen.

Mitgliedschaften, Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Verband ist Mitglied des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen und Gesellschafter der Südsachsen Wasser GmbH. Vom Zweckverband Fernwasser Südsachsen bezieht die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ Trinkwasser. Die Beteiligung an der Südsachsen Wasser GmbH wurde 1995 unentgeltlich erworben. Sie umfasst einen 10,66%igen Anteil am Stammkapital der Gesellschaft. Weiterhin hält der Zweckverband 100 % der Anteile an der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“. Das Stammkapital beträgt 600 TEUR.

Alle Beteiligungen sind für die Doppik nach der Eigenkapitalspiegelmethode bewertet worden und in der Bilanz zum 31.12.2021 enthalten. Die stabilen Entwicklungen der Unternehmen, an denen der Zweckverband beteiligt ist, werden das Basiskapital in den nächsten Jahren konstant halten.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"	zum 31.12.2021	32.461 TEUR
-----------------------------------	----------------	-------------

Beteiligungen an Unternehmen

Zweckverband Fernwasser Südsachsen	zum 31.12.2021	4.387 TEUR
Südsachsen Wasser GmbH	zum 31.12.2021	1.273 TEUR

Zum Haushalt 2021

Ab 01.01.2013 wurde die Haushaltsführung des Zweckverbandes auf die Doppik umgestellt. Der für 2021 aufgestellte Haushaltsplan erfolgte auf Grundlage der SächsKomHVO. Die Erfassung der doppelten Buchungsvorgänge erfolgt über ein zertifiziertes Programm in Zusammenarbeit mit einem Verbandmitglied des Zweckverbandes.

Seit dem Jahr 1998 ist durch den Zweckverband ein Darlehen in Höhe von 383.468,91 Euro an seine Gesellschaft ausgereicht worden, dessen Zinsen in den Erträgen des Ergebnishaushaltes ausgewiesen sind. Der Darlehensbetrag ist zum 31.12.2021 im Finanzanlagevermögen als Ausleihung an verbundene Unternehmen ausgewiesen. Der Vertrag wurde im April 2022 prologiert und hat eine Laufzeit bis Mai 2026, damit auch in Zukunft der Einnahmenbereich des Haushaltes gesichert ist.

Die Liquidität war im Haushaltsjahr jederzeit gegeben. Daher ist für das Planjahr 2022 wiederum kein Kassenkredit geplant. Der Bankbestand zum 31.12.2021 in Höhe von 48 TEUR sowie die Sparanlage in Höhe von 100 TEUR sind in der Bilanz als liquide Mittel ausgewiesen.

Langfristige Rückstellungen bestehen nicht. Als kurzfristige Rückstellung sind die Prüfungskosten des Jahresabschlusses sowie die Kosten für die Dienstleistung der doppelten Buchführung mit 3 TEUR erfasst. In den Verbindlichkeiten sind im Jahr 2021 erbrachte Leistungen mit 4 TEUR eingestellt.

Da die Trinkwasserversorgungsaufgabe - inklusive aller Investitionen - durch die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ wahrgenommen wird, fallen für den Zweckverband keine Investitionen an, weshalb die Ermittlung der Nettoinvestitionsmittel entfällt. Es gibt keine Verpflichtungsermächtigungen und es ist keine Bewertung im Anlagevermögen vorzunehmen.

Fehlbetragsabdeckungen aus den Vorjahren sind nicht vorhanden.

Wie auch in den vergangenen Jahren ist das oberste Ziel der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ die qualitativ einwandfreie Wasserversorgung in ausreichender Menge bei sparsamem, optimiertem Aufwand in der Wasseraufbereitung und Verteilung sowie einer Anpassung der Anlagen an die prognostizierte Bedarfsentwicklung, soweit dies möglich ist. Diese sehr umfangreiche Aufgabenstellung erfordert ein hohes Maß an Aufwendungen, die durch den Verkauf des Trinkwassers gedeckt werden müssen. Für das Geschäftsjahr 2022 wird von einer geplanten Absatzmenge von 5,2 Mio. m³ ausgegangen. Die Herausforderung besteht weiterhin darin, kostendeckend eine quantitäts- und qualitätsgerechte Wasserversorgung zu gewährleisten. Insgesamt wurde für den Jahresabschluss 2022 der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ mit einem positiven kostendeckenden Ergebnis gerechnet.

Der seit Ende Februar 2022 herrschende Krieg in der Ukraine kann wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, welche derzeit allerdings nicht genauer prognostizierbar sind. Es wird von erheblichen Kostensteigerungen beim Energiebezug, den Rohstoffen aber auch im Bereich der Baukosten ausgegangen. Aktuell bewegt sich die Inflationsrate auf hohem Niveau. Im März 2022 stieg der Verbraucherpreisindex um 7,3% zum Vorjahresmonat. Wesentliche Folgen sind weitere Kostensteigerungen in allen Aufwandsbereichen sowie im weiteren Verlauf eine Erhöhung der Zinsen im Hinblick auf die Aufnahme bzw. Prolongation von Fremdkapital. Die Gesellschaft verfügt über längerfristige Zinsbindungen, gleichwohl ist mittelfristig mit einem Anstieg der Finanzierungskosten zu rechnen.

Um der aktuellen Lage in Deutschland bezüglich des Pandemiegeschehens immer angemessen Rechnung tragen zu können, wird der Pandemieplan der Erzgebirge Trinkwasser GmbH mit seinen grundsätzlichen Vorkehrungsmaßnahmen fortwährend angepasst. Damit wird gewährleistet, dass auch in der derzeitigen Situation die Versorgung der Menschen im Versorgungsgebiet mit Wasser zuverlässig und vollumfänglich sichergestellt ist. Die Erzgebirge Trinkwasser GmbH konnte im Jahr

2021 ihren Aufgaben trotz der Beschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie uneingeschränkt nachkommen.

Ergebnishaushalt

Der Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge muss verwaltungstechnische Aufgaben lösen. Eigene Einnahmen kann der Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge nur durch die Erlassung von Bescheiden im Rahmen der Verwaltungskostensatzung bzw. Rumpfsatzung erzielen. In den vergangenen Jahren wurden Bescheide zu Teilbefreiungen erlassen. Es wird davon ausgegangen, dass dieser Trend weiter anhält und somit wurde eine Einnahme in Höhe von 500 Euro geplant. Tatsächlich wurden in diesem Bereich 2021 Einnahmen in Höhe von 220 Euro erzielt.

Finanzerträge ergeben sich aus Zinsen in Höhe von 11.514,09 EUR, die durch die Gewährung eines Darlehens an die Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW", sowie aus der Anlage von Festgeldern entstehen. Aus Gewinnanteilen von wirtschaftlichen Unternehmen wurden weitere Finanzeinnahmen in Höhe von 33 TEUR erzielt. Davon wurden 5 TEUR als Steuern abgeführt und der Nettoanteil der Gewinnausschüttung der Südsachsen Wasser GmbH in Höhe von 28 TEUR an die Eigengesellschaft weitergeleitet.

Für die Beteiligung an der Südsachsen Wasser GmbH erfolgte aufgrund des Jahresabschlusses 2021 eine Zuschreibung in Höhe von 63 TEUR und für den Zweckverband Fernwasser eine Zuschreibung der Beteiligung in Höhe von 111 TEUR. Der Anteil an der Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW" erhöhte sich um 434 TEUR.

Der Aufwand für Sach- und Dienstleistungen beträgt 11 TEUR für die Geschäftsbesorgung, die örtliche Prüfung, Sachverständigenkosten und Verbandsversammlungen. Das Gesamtergebnis liegt bei 609 TEUR.

Finanzhaushalt

Die Investitionen werden durch die Eigengesellschaft Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ vorbereitet, realisiert und abgerechnet. Der Finanzierungsbedarf wird durch die Eigengesellschaft über eigen erwirtschaftete (um Auflösungsbetrag geminderte) Abschreibungen bzw. durch Zuschüsse gedeckt. Im Jahr 2021 erfolgte keine Kreditaufnahme.

Die Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit im Finanzhaushalt betragen insgesamt 40 TEUR. Es handelt sich um die Zinseinnahmen unter Berücksichtigung der Abgrenzung des Zinsertrages aus Festgeldanlagen sowie eine Gewinnausschüttung der Südsachsen Wasser GmbH. Die Südsachsen Wasser GmbH erwirtschaftet durch ihre Aufgabenerfüllung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen und anderer Dienstleistungen einen Jahresüberschuss. Dieser wurde in den letzten Jahren aufgrund von Gesellschafterbeschlüssen an den Zweckverband ausgezahlt. Da sich der Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge zur Aufgabenerfüllung seiner Gesellschaft, der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ bedient, hat auch die „ETW“ maßgeblich zum erwirtschafteten Gewinn der Südsachsen Wasser GmbH beigetragen. Deshalb wird dieser Gewinn (28 TEUR) an die Eigengesellschaft „ETW“ GmbH weitergereicht. Diese stellt den Betrag zur Stärkung der Gesellschaft in die Kapitalrücklage ein.

Am Ende des Jahres ergibt sich ein Endbestand an Zahlungsmitteln in Höhe von 148.200,62 Euro.

Sonstige Angaben

Die durch den Trinkwasserzweckverband übernommenen Ausfallbürgschaften zugunsten der Eigengesellschaft „ETW“ belaufen sich am 31.12.2021 auf 8,5 Mio. Euro (ursprünglicher Betrag 41,7

Mio. Euro). Es wird eingeschätzt, dass eine Inanspruchnahme der Ausfallbürgschaften aufgrund der stabilen Geschäftslage der Eigengesellschaft nicht zu erwarten ist.

Es besteht ein Förderprogramm des Landes Sachsen für die Ablösung von Brunnen, aus dem Mittel für die Umsetzung von Investitionen in der Erzgebirge Trinkwasser GmbH beantragt und bewilligt wurden. Der Zweckverband hat hierzu als Träger der Wasserversorgungsaufgabe Fördermittelanträge gestellt. Die Auszahlung erfolgt erst im Nachgang im durch den Zuwendungsbescheid festgelegten Haushaltsjahr. Dazu bestehen privatrechtliche Verträge, die regeln, dass die Abrechnung und der Nachweis durch die Eigengesellschaft erbracht werden können. Die Zahlung der Fördermittel erfolgt direkt an die Erzgebirge Trinkwasser GmbH. Es wurden in diesem Rahmen im Jahr 2021 die Fördermittel für eine in 2020 fertiggestellte Maßnahme in Höhe von 231 TEUR ausgezahlt. Die Fördermittel werden entsprechend den Nutzungsdauern der bezuschussten Anlagen aufgelöst. Der Stand der Fördermittel aus dem öTIS-Programm beläuft sich nach Auflösung zum 31.12.2021 auf 223 TEUR.

Produktkennzahlen

Die Produktkennzahlen des Jahres 2021 für die Produktgruppen Organisationsangelegenheiten, Beteiligungsmanagement und Finanzvermögensverwaltung wurden ermittelt. Die Beteiligung pro Einwohner hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf 286 Euro/Einwohner (Vj. 278 Euro/Einwohner) erhöht. Der Umfang der Ausfallbürgschaften verringerte sich um den geleisteten Tilgungsbetrag. Damit reduzierte sich auch der Umfang der Bürgschaften im Verhältnis zur Bilanzsumme von 24,6 % auf 22,0 %.

Sonstige Angaben

Die Verbandsorgane sind der Verbandsvorsitzende und die stellvertretenden Verbandsvorsitzenden. Die Angaben gemäß § 88 Abs. 3 Nr. 1 bis 4 SächsGemO werden entsprechend den vorliegenden Angaben gemacht:

Name der/s Bürgermeister/-in	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten, Kontrollgremien, Organen
Sylvio Krause Bürgermeister Amtsberg	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG
	Südsachsen Wasser GmbH
	Krankenhaus-Gesundheitsholding Erzgebirge GmbH
	Regionalverkehr Erzgebirge GmbH
Rolf Schmidt Oberbürgermeister Annaberg-Buchholz	Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW" (bis 24.06.2021)
	Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH
	Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG
	S + F Sport und Freizeit Annaberg GmbH
	Städtische Wohnungsgesellschaft mbH
	Gemeinnütziges Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH
	Erzgebirgische Theater- und Orchester Gesellschaft mbH
	Erzgebirgsklinikum Annaberg gemeinnützige GmbH (bis 06/2021)
VNG - Verbundnetz Gas AG	
Thomas Proksch Bürgermeister Annaberg-Buchholz	Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“
	SRCC e.V. (Smart Rail Connectivity Campus)
	Südsachsen Wasser GmbH
Silvio Wagner Bürgermeister Bärenstein	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Frank Lohr Bürgermeister Börnichen	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Thomas Sebastian Martin Bürgermeister Crottendorf	Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"
Claudia Kluge Bürgermeisterin Deutschneudorf	DRK Kreisverband Mittleres Erzgebirge e.V.
Jens Haustein Bürgermeister Drebach	Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"
	Bürger Energie Drebach eG
Silke Franzl Bürgermeisterin Ehrenfriedersdorf	Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“
	Zinngrube Ehrenfriedersdorf Besucherbergwerk & Mineralogisches Museum GmbH
	Stadtbau GmbH Ehrenfriedersdorf
	Campingpark Greifensteine GmbH

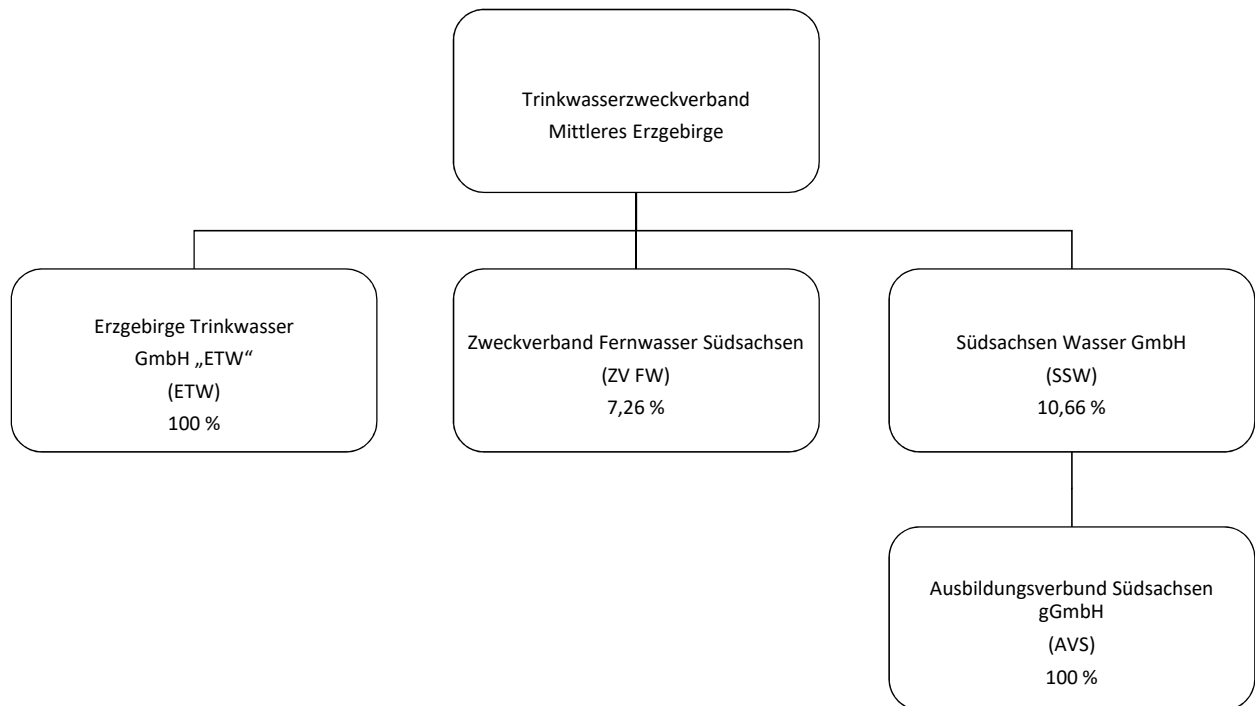
Name der/s Bürgermeister/-in	Mitgliedschaft
Knut Schreiter Bürgermeister Gelenau	Freizeitbad An der Silberstraße GmbH
	Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“
	Gelenauer Wohnungsgesellschaft mbH
	Vorstand „Neumann'sche Stiftung“
Harald Wendler Bürgermeister Geyer	Freizeitbad Greifensteine
Nico Wollnitzke Bürgermeister Gornau	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Dirk Müller Bürgermeister Großhartmannsdorf	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Uwe Günther Bürgermeister Großolbersdorf	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Jörg Stephan Bürgermeister Großrückerswalde	keine Rückmeldung
Robert Arnold Bürgermeister Grünhainichen	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Andreas Börner Bürgermeister Heidersdorf	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Andre Zinn Bürgermeister Jöhstadt	Windpark Jöhstadt GmbH
Ronny Wähler Bürgermeister Königswalde	EKA Erzgebirgsklinikum Annaberg gGmbH
	Krankenhaus Gesundheitsholding Erzgebirge GmbH
André Heinrich Bürgermeister Marienberg	Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"
	Stadtwerke Marienberg GmbH
	Energieversorgung Marienberg GmbH
	Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM
	Südsachsen Wasser GmbH
Andreas Mauersberger Bürgermeister Mildenaue	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Peter Haustein Bürgermeister Neuhausen	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Andreas Drescher Bürgermeister Neuhausen	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Mirko Ernst Bürgermeister Oberwiesenthal	Tourismusverband Erzgebirge e.V.
	Sächsischer Heilbäderverband e.V.
	Fichtelberg Schwebbahn Kurort Oberwiesenthal
Jens Benedict Bürgermeister Oberwiesenthal	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Heinz-Peter-Haustein Bürgermeister Olbernhau	Stadtwerke Olbernhau GmbH
	Wohnwerke Olbernhau GmbH
	Regionalverkehr Erzgebirge GmbH
Ingolf Wappler Bürgermeister Pockau-Lengefeld	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Michael Staib Bürgermeister Scheibenberg	Regionalverkehr Erzgebirge GmbH
	Regionalbeirat Südsachsen der Mitteldeutschen Netzgesellschaft Strom mbH (Mitnetz Strom)
Conny Göckeritz Bürgermeister Schlettau	Naturschutzzentrum Erzgebirge gGmbH
	Förderverein Schloss Schlettau e.V.
Sebastian Nestler Bürgermeister Sehmatal	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Martin Wittig Bürgermeister Seiffen	keine Rückmeldung
Christoph Neubert Bürgermeister Tannenberg	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Thomas Mauersberger Bürgermeister Thum	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Thomas Mey Bürgermeister Thermalbad Wiesenbad	Thermalbad Wiesenbad Gesellschaft für Kur und Rehabilitation mbH
Wolfram Liebing Bürgermeister Wolkenstein	Kur- und Gesundheitszentrum Warmbad Wolkenstein GmbH
	KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM
	Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“
	Tourismusverband Erzgebirge TVE
Arne Sigmund Bürgermeister Zschopau	Grundstücks- und Gebäudewirtschaft GmbH Zschopau
	WBZ Wohnbaugesellschaft mbH

Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Annaberg-Buchholz, 25.05.2022

Thomas Proksch
Verbandsvorsitzender

2 Beteiligungen und Leistungskennzahlen im Überblick

2.1 Beteiligungen des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge



Der Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge hat sein Rechnungswesen entsprechend dem Gesetz über das neue kommunale Haushalts- und Rechnungswesen ab 01.01.2013 auf die Doppik umgestellt.

Mit der Bewertung seiner Beteiligungen wird das Eigenkapital des Verbandes zum jeweiligen Stichtag festgestellt, auf dessen Grundlage das anteilige Eigenkapital je Mitgliedskommune ermittelt wird.

Das Eigenkapital des Verbandes beträgt zum 31.12.2021 38.647.706,89 €.

2.2 Stimmanteile und Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge

Kommune	Stimmen 2021	Anteil 31.12.2021	Anteiliges Eigenkapital zum 31.12.2021
Amtsberg	6	1,09	420.083,77
Annaberg-Buchholz	86	15,58	6.021.200,70
Bärenstein	8	1,45	560.111,69
Börnichen	4	0,72	280.055,85
Crottendorf	13	2,36	910.181,50
Deutschneudorf	4	0,72	280.055,85
Drebach	19	3,44	1.330.265,27
Ehrenfriedersdorf	18	3,26	1.260.251,31
Gelenau	13	2,36	910.181,50
Geyer	14	2,54	980.195,46
Gornau	11	1,99	770.153,58
Großhartmannsdorf	3	0,54	210.041,89
Großolbersdorf	9	1,63	630.125,66
Großrückerswalde	10	1,81	700.139,62
Grünhainichen	4	0,72	280.055,85
Heidersdorf	2	0,36	140.027,92
Jöhstadt	10	1,81	700.139,62
Königswalde	7	1,27	490.097,73
Marienberg	66	11,96	4.620.921,47
Mildenaу	3	0,54	210.041,89
Neuhausen	7	1,27	490.097,73
Oberwiesenthal	21	3,80	1.470.293,20
Olbernhau	49	8,88	3.430.684,13
Pockau-Lengefeld	29	5,25	2.030.404,89
Scheibenberg	8	1,45	560.111,69
Schlettau	10	1,81	700.139,62
Sehmatal	20	3,62	1.400.279,24
Seiffen	9	1,63	630.125,66
Tannenberg	4	0,72	280.055,85
Thermalbad Wiesenbad	13	2,36	910.181,50
Thum	16	2,90	1.120.223,39
Wolkenstein	20	3,62	1.400.279,24
Zschopau	36	6,52	2.520.502,62
<u>Summe</u>	<u>552</u>	<u>100,00 %</u>	<u>38.647.706,89 €</u>

2.3 Übersicht Leistungskennzahlen

Bilanz- und Leistungskennzahlen			ETW 2021	ZV FW 2021	SSW 2021	AVS 2021	
Vermögenssituation							
Investitionsdeckung	=	$\frac{\text{Neuinvestition}}{\text{Abschreibung}}$	%	81,93%	121,92%	73,40%	83,60%
Vermögensstruktur	=	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtkapital}}$	%	89,25%	93,79%	45,70%	66,10%
Fremdfinanzierung	=	$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$	%	16,43%	17,18%	0,00%	0,00%
Kapitalstruktur							
Eigenkapitalquote	=	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$	%	68,03%	78,16%	70,40%	95,00%
Eigenkapitalreichweite	=	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$		---	---	---	---
Liquidität							
Effektivverschuldung	=	$\frac{\text{Verbindlichkeiten}}{\text{Umlaufvermögen}}$	%	208,45%	314,03%	42,90%	2,20%
kurzfristige Liquidität	=	$\frac{\text{Umlaufvermögen kurzfr.}}{\text{Verbindlichkeiten}}$	%	226,74%	135,47%	234,60%	4.593,00%
Rentabilität							
Eigenkapitalrendite	=	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}}$	%	0,95%	1,76%	7,50%	7,90%
Gesamtkapitalrendite	=	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Gesamtkapital}}$	%	0,64%	1,37%	5,30%	7,50%
Geschäftserfolg							
Pro-Kopf-Umsatz	=	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$	T€	171,20	---	70,80	128,00
Arbeitsproduktivität	=	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$	%	328,02%	---	125,40%	211,20%

3 Beteiligung Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“

3.1 Übersicht

Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“
Rathenaustraße 29
09456 Annaberg-Buchholz

Stammkapital: 600.000 Euro

Anteilseigner: Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge 100 %

Unternehmensgegenstand:

- (1) Die Gesellschaft erfüllt die Aufgabe der Wasserversorgung für den Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge. Dazu gehört: die Vorhaltung, Planung, Errichtung und das Betreiben von Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserverteilung, Wasserversorgung einschließlich zugehöriger Sonderanlagen. Die Gesellschaft stellt eine den gesetzlichen und vertraglichen Bestimmungen entsprechende ordnungsgemäße Versorgung der Verbraucher mit Trink- und Brauchwasser sicher.
- (2) Die Gesellschaft kann im Verbandsgebiet des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge für dessen Mitglieder und deren Abwasserzweckverbände auf der Grundlage von Dienstleistungsverträgen Abwasseranlagen einschließlich Ortskanäle sowie Sonderbauwerke planen und errichten sowie als Verwaltungshelfer Abwassergebührenbescheide erstellen und an die Gebührenpflichtigen versenden. Dabei hat sie die einschlägigen abwasserrechtlichen, verwaltungsrechtlichen und satzungsrechtlichen Vorschriften ihrer jeweiligen Vertragspartner zu beachten.
- (3) Die Gesellschaft ist nach Zustimmung des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge berechtigt, andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art zu errichten, zu übernehmen und sich an solchen Unternehmen zu beteiligen. Das gilt auch für Zweigniederlassungen. Steht der Gesellschaft an dem anderen Unternehmen allein oder zusammen mit anderen kommunalen Trägern der Selbstverwaltung, die der Aufsicht des Freistaates Sachsen unterstehen, eine zur Änderung des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung berechtigende Mehrheit der Anteile zu, so darf die Gesellschaft ein anderes Unternehmen nur unterhalten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn in dem Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung Regelungen vereinbart sind, die denen des § 96 a SächsGemO entsprechen.
- (4) Die Gesellschaft darf alle Maßnahmen treffen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern.

Organe: Geschäftsführung: Frau Dr. Carla Schneider

Aufsichtsrat:

Herr André Heinrich	Oberbürgermeister Marienberg, Vorsitzender
Herr Sebastian Martin	Bürgermeister Crottendorf, Stellvertreter
Herr Jens Haustein	Bürgermeister Drebach
Frau Silke Franzl	Bürgermeisterin Ehrenfriedersdorf
Herr Thomas Proksch	Bürgermeister Annaberg
Herr Knut Schreiter	Bürgermeister Gelenau
Herr Wolfram Liebing	Bürgermeister Wolkenstein

Abschlussprüfer: DONAT WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Mitarbeiter der ETW GmbH: 99

3.2 Finanzbeziehungen der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“

Leistungen der ETW GmbH an den Zweckverband:

- Gewinnabführung 0,00 EUR

Leistungen des Zweckverbandes an die ETW GmbH:

- Beteiligung 27.816,47 EUR Einstellung in Kapitalrücklage
- Zuschuss (Fördermittelweiterleitung)
- Darlehen (383.468,91 EUR)
- Ausfallbürgschaften (zum 31.12.2021: 8,5 Mio. EUR)

3.3 Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“

Bilanz- und Leistungskennzahlen Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"

	Jahr 2021	Jahr 2020	Jahr 2019
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung	81,93%	95,50%	80,16%
Vermögensstruktur	89,25%	89,98%	88,97%
Fremdfinanzierung	16,43%	17,83%	19,09%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote*	68,03%	66,82%	65,06%
Eigenkapitalreichweite	---	---	---
Liquidität			
Effektivverschuldung	208,45%	237,20%	226,00%
kurzfristige Liquidität	226,74%	217,41%	230,56%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	0,95%	1,57%	1,51%
Gesamtkapitalrendite	0,64%	1,05%	0,99%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz	171.195 €	176.873 €	168.884 €
Arbeitsproduktivität	328,02%	328,29%	319,35%

* einschließlich 70% Sonderposten/Ertragszuschüsse

Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben der Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"

		JA 2021	JA 2020	JA 2019
Beschäftigtenanzahl gesamt		92	91	98
davon Angestellte		44	43	44
gewerbliche Arbeitnehmer		48	48	48
Auszubildende		7	6	7
Forderungen gesamt	€	1.542.393	1.699.106	1.770.648
Verbindlichkeiten	€	13.501.517	14.294.466	15.447.978
davon Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	€	10.371.199	11.341.608	12.319.248
flüssige Mittel	€	4.742.409	4.164.973	4.904.453
Investitionen (Zugänge)	€	3.987.427	3.956.735	3.307.645
Bilanzsumme	€	63.137.095	63.607.582	64.549.306
Umsatzerlöse	€	15.749.944	16.095.478	15.537.324

3.4 Lagebericht der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“

Geschäftsmodell

Seit 1995 hat die Gesellschaft die Erfüllung der Aufgabe der Wasserversorgung im Versorgungsgebiet des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge übernommen. Die hoheitliche Aufgabe der Wasserversorgung selbst liegt beim Zweckverband. Die vertraglichen Beziehungen sind in einem Betreiber- und Geschäftsbesorgungsvertrag geregelt. Die Umsetzung der Trinkwasserversorgung erfolgt mit Hilfe der Errichtung und durch das Betreiben verschiedener baulicher Anlagen, wie z.B. Aufbereitungsanlagen oder Pumpstationen sowie die anschließende permanente Bedienung, Kontrolle und Instandhaltung. Die Geschäftstätigkeit der Erzgebirge Trinkwasser GmbH umfasst die Versorgung von rund 133.500 Einwohnern in ihrem Versorgungsgebiet mit 2.133 km Leitungsnetz.

Wirtschaftsbericht

Das Trinkwasser ist eine lebensnotwendige Existenzgrundlage und ein Gut, welches geschützt, verteidigt und entsprechend behandelt werden muss (EU-Wasserrahmenrichtlinie).

Diese sehr umfangreiche Aufgabenstellung erfordert ein hohes Maß an Aufwendungen, die durch den Verkauf des Trinkwassers gedeckt werden müssen. Dabei sollen die erreichten hohen Standards erhalten und weiterentwickelt werden und die Entgelte der Kunden angemessen gestaltet werden.

Die demographische Entwicklung sowie das Gebrauchsverhalten der Kunden sind dabei eine wichtige Einflussgröße. Die Umsätze aus dem Wasserverkauf sind gegenüber dem Jahr 2020 zurück gegangen. Die verkaufte Trinkwassermenge lag 181 Tm³ unter dem Wert des Vorjahres. Der Rückgang ist in allen Kundengruppen zu erkennen. Nur der Bereich Industrie/Gewerbe verzeichnet eine leichte Zunahme, liegt aber immer noch deutlich unter dem Niveau von 2019. Die anhaltenden Einschränkungen in 2021 auf Grund der Corona-Pandemie sowie ein regenreiches Jahr machen sich beim Wasserverkauf bemerkbar. Der pro Kopf Trinkwassergebrauch im Versorgungsgebiet ging von 81,1 Liter/Einwohner/Tag auf 79,8 Liter/Einwohner/Tag zurück. Er liegt weiterhin deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 129 Liter/Einwohner/Tag.

Die Erzgebirge Trinkwasser GmbH konnte im Jahr 2021 ihren Aufgaben trotz der Beschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie uneingeschränkt nachkommen.

Geschäftsverlauf

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Trinkwasser sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 333 gefallen. Der Trinkwasserumsatz war um TEUR 234 geringer als im Wirtschaftsplan vorgesehen war. Die Abweichung ist zu begründen mit den anhaltenden Einschränkungen auf Grund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Schließungen von öffentlichen Einrichtungen, Bädern etc. sowie einem niederschlagsreicheren Jahr.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Trinkwasser in TEUR

2019	2020	2021	Plan 2021
14.708	15.299	14.966	15.200

Sonstige Umsatzerlöse (einschließlich der Erträge aus der Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse) in TEUR

2019	2020	2021	Plan 2021
829	796	784	643

Trotz wirtschaftlicher Einbrüche konnte der Umsatz gegenüber dem Planansatz gesteigert werden.

Die Wasserabgabe hat sich in 2021 gegenüber dem Vorjahr um 181 Tm³ verringert.

Trinkwasserabgabe in Tm³

	2018	2019	2020	2021
	5.402	5.350	5.256	5.075

Beschaffung

Die Wasserverluste sind in 2021 zurückgegangen.

Entwicklung Fernwasserbezug/Eigenaufkommen in Tm³

	2018	2019	2020	2021
Eigenaufkommen	1.957	2.017	2.162	2.231
Fernwasser	4.258	4.137	3.934	3.574

Die Wasserbezugsrechte betragen im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 128 l/s (Vj.128 l/s).

Der Anteil des Eigenaufkommens ist im Vergleich zu 2020 weiter gestiegen. Es wurde weniger Fernwasser bezogen als im Vorjahr. Das festgelegte Bezugsrecht wurde für 2021 nicht überschritten. Für den Bezug von Trinkwasser sowie die Zahlung des gesetzlich festgelegten Wassernutzungsentgeltes mussten TEUR 2.563 (TEUR 2.548 im Jahr 2020) aufgewendet werden.

Investitionen

Das Investitionsgeschehen im Geschäftsjahr 2021 war geprägt von planmäßig erforderlichen Rohrnetzerneuerungen. Es wurden Maßnahmen zur Stabilisierung der Wasserversorgung und zur Ablösung von Brunnen umgesetzt, um eine nachhaltige, stabile Trinkwasserversorgung zu gewährleisten. Zudem wurden Wohngebiete erschlossen.

In Kooperation mit anderen Ver- und Entsorgern, dem Straßenbauamt sowie den Kommunen konnten bei der gemeinsamen Durchführung von Maßnahmen Kosten optimiert werden. Insgesamt betrug das Investitionsvolumen TEUR 3.987 (Vj. TEUR 3.957). Für die Finanzierung wurden die erwirtschafteten Abschreibungen eingesetzt. Die von Kunden geleisteten Baukostenzuschüsse betragen im Berichtsjahr TEUR 188 (Vj. TEUR 187). Zudem sind für einige Maßnahmen Zuschüsse aus dem Förderprogramm ÖTIS beantragt und bewilligt worden. Die Auszahlung erfolgt erst im Nachgang im durch den Zuwendungsbescheid festgelegten Haushaltsjahr. Es wurden in diesem Rahmen im Jahr 2021 die Fördermittel für eine in 2020 fertiggestellte Maßnahme ausgezahlt.

Personalentwicklung

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ ohne Auszubildende 92 Mitarbeiter (davon 44 Angestellte und 48 Arbeiter).

Die Aus- und Weiterbildung ist auch weiterhin ein wichtiges Thema im Unternehmen. So kann bei Wiederbesetzung von freiwerdenden Stellen auf eigenes ausgebildetes Fachpersonal zurückgegriffen werden. Im August 2021 haben drei Auszubildende sowie im Oktober 2021 ein BA-Student jeweils ihre Ausbildung bei der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ begonnen. Zwei weitere Auszubildende haben ihre Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen. Schulungsmaßnahmen wurden wegen der Pandemiesituation größtenteils als Online-Seminare durchgeführt. Interne Schulungen wurden in kleineren Gruppen absolviert.

Umweltschutz

Durch planmäßige Rohrnetzkontrollen und Rohrnetzerneuerungen sowie die konsequente, umgehende Beseitigung der Rohrschäden werden die Wasserverluste auf möglichst geringem Niveau gehalten. Damit sollen die Ressourcen geschont und es können negative Umwelteinflüsse verringert werden.

Der Einsatz eines internen Energiemanagements soll die Energiebilanz optimieren. Den steigenden Kosten im Energiebezug soll besonders durch Effizienzsteigerungen von Pumpenanlagen entgegengewirkt werden.

Durch regelmäßige Probenahmen wird die Qualität des Wassers engmaschig kontrolliert, um jederzeit ordnungsgemäß Trinkwasser liefern zu können.

Kennzahlen zum Geschäftsverlauf

	Jahr 2021	Jahr 2020	Jahr 2019
Fremdfinanzierung	16,42%	17,83%	19,09%
Eigenkapitalquote*	68,03%	66,82%	65,06%
Effektivverschuldung	208,45%	235,81%	226,00%
Eigenkapitalrendite	0,95%	1,57%	1,51%
Pro-Kopf-Umsatz	171.195 €	176.873 €	168.884 €

* einschließlich 70% Sonderposten/Ertragszuschüsse

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2021 ist als gut zu bewerten. Es gab keine außerordentlichen Geschäftsvorfälle.

Darstellung der Lage

Wie in den vergangenen Jahren besteht das oberste Ziel der „ETW“ GmbH darin, jederzeit qualitativ einwandfreies Trinkwasser in ausreichender Menge zur Verfügung zu stellen.

Die demografische Entwicklung im Versorgungsgebiet ist zwar nicht mehr so stark negativ, zeigt jedoch eine anhaltend sinkende Tendenz. Gleichzeitig sind künftig auf der Aufwandsseite weiter Preissteigerungen für Energie, Materialien und Leistungen sowie Tarifsteigerungen zu erwarten. Die ETW konnte durch Optimierung der Prozessabläufe die erwarteten Steigerungen im Aufwandsbereich etwas minimieren.

Vermögenslage

Umfangreiche Rohrnetzauswechslungen und Rohrnetzerweiterungen sowie Modernisierungsmaßnahmen in der Anlagentechnik für die Aufbereitungsanlagen bestimmten die Investitionstätigkeiten der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ auch im Jahr 2021. Die Bautätigkeit wurde insbesondere durch die Errichtung neuer Trinkwasserversorgungsanlagen im Rahmen des Sonderprogrammes öffentliche Trinkwasserinfrastruktur geprägt. Es dient der Verbesserung der Wasserversorgung in ländlichen Gebieten, um in Folge des Klimawandels eine nachhaltige und standörtlich sowie demographisch angepasste öffentliche Trinkwasserversorgung gemäß § 43 Absatz 1 des Sächsischen Wassergesetzes für Grundstücke zu sichern, die bisher über keinen Anschluss an das öffentliche Trinkwassernetz verfügen.

Für die Herstellung und Erneuerung von Sachanlagen wurden insgesamt TEUR 3.987 (Vj. TEUR 3.957) eingesetzt. Das Anlagevermögen war vollständig durch langfristig zur Verfügung stehendes Kapital finanziert.

Im Jahr 2021 wurde für ein Darlehen in Höhe von TEUR 540 nach Ablauf der Frist eine Anpassung des Nominalaufschlages vereinbart. Es wurden keine neuen Darlehensverträge abgeschlossen. Die Zahlungsfähigkeit der ETW war jederzeit gesichert.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Vermögens- und Kapitalstruktur.

Hierzu werden für die Vermögensübersicht die Bilanzposten der Aktivseite dem langjährig bzw. dem mittel- und kurzfristig gebundenen Vermögen zugeordnet.

Zur Darstellung der Kapitalstruktur werden die Bilanzpositionen der Passivseite dem Eigenkapital bzw. Fremdkapital zugeordnet, wobei innerhalb des Fremdkapitals eine Zuordnung nach lang-, mittel- und kurzfristiger Bindung erfolgt.

Vermögens- und Kapitalstruktur

	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	211	192	219	232
Sachanlagen	56.136	57.042	57.208	58.028
	<u>56.347</u>	<u>57.234</u>	<u>57.427</u>	<u>58.260</u>
Umlaufvermögen				
Vorräte	193	198	160	166
Forderungen				
aus Lieferungen und Leistungen	859	1.032	1.143	1.237
an Gesellschafter	0	0	0	0
Übrige	683	667	628	415
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.742	4.165	4.904	6.813
	<u>6.477</u>	<u>6.062</u>	<u>6.835</u>	<u>8.631</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	79	80	74	78
Aktive latente Steuern	234	232	213	207
	<u>63.137</u>	<u>63.608</u>	<u>64.549</u>	<u>67.176</u>
PASSIVA				
Eigenkapital	32.461	32.027	31.334	30.665
Erhaltene Zuwendungen	10.974	11.263	11.832	12.727
Empfangene Ertragszuschüsse	4.012	3.702	3.396	3.195
Darlehen und langfristige Schulden	10.755	11.726	12.702	15.396
Langfristig zur Verfügung stehendes Kapital	<u>58.202</u>	<u>58.718</u>	<u>59.264</u>	<u>61.983</u>
Rückstellungen	1.878	1.992	2.213	1.921
Kurzfristige Schulden (ohne Darlehen)	2.747	2.569	2.754	2.917
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	2	4
Passive latente Steuern	310	329	325	351
	<u>63.137</u>	<u>63.608</u>	<u>64.549</u>	<u>67.176</u>

Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2021 gab es keinerlei Liquiditätsprobleme.

Zum Bilanzstichtag betragen die Darlehen TEUR 10.755, im Vorjahr TEUR 11.725. Es wurden TEUR 970 (Vj. TEUR 977) Tilgungszahlungen geleistet. Aus Anlagen von kurzfristig verfügbaren Mitteln wurden Zinserträge (TEUR 1) erzielt.

Für die finanzwirtschaftliche Beurteilung eines Unternehmens sind die von dem Unternehmen erwirtschafteten und die ihm von außen zugeflossenen Finanzierungsmittel und ihre Verwendung von Bedeutung. Dazu wird eine Kapitalflussrechnung erstellt, die zusätzlich zur Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung und zum Anhang ergänzende Angaben über die finanzielle Entwicklung eines Unternehmens liefert. Sie stellt Zahlungsströme dar und gibt Auskunft darüber, wie das Unternehmen finanzielle Mittel erwirtschaftet hat und welche Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen vorgenommen wurden.

Die Eckpunkte aus der Kapitalflussrechnung sind in der nachfolgenden Darstellung aufgezeigt. Zunächst wird der Mittelzufluss dargestellt, danach erfolgt der Ausweis der Mittelabflüsse aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Abschließend ergibt sich die Änderung des Finanzmittelbestandes, mit dessen Hilfe der Endbestand der Finanzmittel zum 31.12. ermittelt wird.

	2021 TEUR	Plan 2021 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	4.472	3.894	3.452	3.832
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-3.972	-6.634	-3.942	-3.283
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	77	2.926	-249	-2.458
Änderung der Finanzmittel	577	186	-739	-1.909
Entwicklung der Liquidität				
Finanzmittel 01.01	4.165	2.991	4.904	6.813
Veränderung der Liquidität	577	186	-739	-1.909
Finanzmittel 31.12.	4.742	3.177	4.165	4.904

Ertragslage

Einen Überblick über die Ertragslage der Gesellschaft gibt die nachstehende Ergebnisrechnung. Die Zahlen sind aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet.

	2021 TEUR	Plan 2021 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR
Gesamtleistung	16.163	16.232	16.539	15.967
Betriebsergebnis	1.097	1.034	994	1.150
Zinsergebnis	-120	-145	-145	-257
Neutrales Ergebnis	-400	-40	96	19
Ergebnis vor Ertragssteuern	577	849	945	912
Jahresergebnis	406	549	666	636

Insgesamt wurde ein positives Jahresergebnis (vor Einstellung in andere Gewinnrücklagen) von TEUR 406 (Vj. TEUR 666) erzielt.

Die Umsatzerlöse aus dem Trinkwasserverkauf sind gefallen. Die Einnahmen des Grundpreises liegen leicht unter dem Vorjahresniveau, die Einnahmen aus dem Wasserverkauf sind aufgrund der geringeren Verkaufsmenge niedriger.

Der mengenmäßige Verkauf war bis auf den Bereich Industrie/Gewerbe in allen Kundengruppen rückläufig. Der pro-Kopf-Gebrauch von Trinkwasser im Kundenbereich der Bevölkerung lag bei 79,8 l pro Tag (Vj. 81,1 l pro Tag).

Die Erlöse für Reparaturleistungen, insbesondere im Hausanschlussbereich, sind mit TEUR 218 (Vj. TEUR 244) etwas gefallen. Durch den Verkauf von Grundstücken und Fahrzeugen konnten Buchgewinne in Höhe von TEUR 9 (Vj. TEUR 4) erzielt werden.

Für Reparatur- und Instandsetzungsleistungen für das Trinkwassernetz und der baulichen Anlagen wurden im Geschäftsjahr TEUR 1.921 (Vj. TEUR 2.550) aufgewendet.

Die Ausgaben für Löhne und Gehälter sind aufgrund der tariflichen Anpassungen gestiegen. Durch den Erhalt von Entschädigungszahlungen wegen coronabedingter Ausfälle des Personals ist der Aufwand im Jahr 2021 geringer. Er wird sich aber in den Folgejahren wieder auf dem geplanten Niveau fortbewegen.

Die planmäßigen Abschreibungen erhöhten sich um TEUR 263. Darüber hinaus wurden für einige Anlagegüter außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 461 vorgenommen, die aufgrund eines fehlerhaften Ausweises am Ende der Nutzungsdauer nicht den korrekten Restbuchwert darlegen.

Die sonstigen Aufwendungen liegen mit TEUR 880 etwas über dem Vorjahresniveau (Vj. TEUR 871).

Das Zinsergebnis konnte durch kontinuierliche Darlehenstilgungen weiter verbessert werden.

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem positiven Ergebnis ab. Hierfür spielten die folgenden Faktoren die größte Rolle:

- Weniger Aufwendungen für bezogene Leistungen,
- Entschädigungszahlungen im Bereich Personalkosten und
- geringere Zinsaufwendungen

Risiko- und Prognosebericht

Risikobericht

Um den hohen Anforderungen an eine qualitäts- und quantitätsgerechte Wasserversorgung gerecht zu werden, wird an der permanenten Weiterführung und Verbesserung des Qualitätsmanagementsystems gearbeitet. Im Geschäftsjahr 2021 wurde im Rahmen des Überwachungsaudits die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des QM-Systems gemäß der Norm ISO:9001:2015 durch externe Auditoren geprüft.

Da die Zertifizierung nach ISO:9001:2015 für die Erzgebirge Trinkwasser GmbH nicht verpflichtend ist, hat sich die Geschäftsführung aufgrund der langjährigen Erfahrung und der durch die Zertifizierung gewonnenen Erkenntnisse entschlossen, künftig das Qualitätsmanagementsystem auf Basis einer Verbindlichkeitserklärung ohne externe Prüfung weiterzuführen. Das QM-Zertifikat behält seine Gültigkeit noch bis Juni 2022. Danach wird das QMS wie bisher bearbeitet und mit Hilfe festgelegter Maßnahmen weiter optimiert und verbessert. Somit soll auch weiter sichergestellt werden, dass mit

möglichst optimalen Arbeitsabläufen sowie mit qualifiziertem und leistungsfähigem Fachpersonal die künftigen Aufgaben und Ziele verwirklicht werden können.

Im technischen Bereich werden zahlreiche wasserwirtschaftliche Anlagen sowie ein Rohrnetz von Versorgungs- und Hausanschlussleitungen mit einer Gesamtlänge von ca. 2.133 km betrieben. Damit bestehen technische Risiken, wie Störungen oder Ausfälle von Anlagen. Zum Management dieser Risiken wird ein zertifiziertes Technisches Sicherheitsmanagement (TSM) unterhalten. Das Zertifikat belegt die Einhaltung von gesetzlichen und technischen Anforderungen.

Das Risikomanagementsystem rückt angesichts der aktuellen Lage stärker in den Fokus. Viele Bereiche unterliegen derzeit größeren Veränderungen, so zum Beispiel die Entwicklung der Einkaufspreise, die Absatzmengen aufgrund der Einschränkungen im Zusammenhang mit dem Pandemiegeschehen oder auch Schwankungen bei der Wassergewinnung aufgrund der sehr unterschiedlichen Witterungen in den letzten Jahren. Um beim letzten Punkt die Entwicklung angemessen im Auge zu behalten, wurde zuletzt im Jahr 2009 eine Grundsatzkonzeption erstellt mit dem Planungshorizont bis 2020. Diese soll nun für den Zeitraum bis 2030 fortgeschrieben werden. Ziel ist es, mit allen Beteiligten die vorhandenen Ressourcen in Sachsen zu betrachten und den künftigen Bedarf festzustellen. Daraus sollen für die Zukunft die Handlungsschwerpunkte abgeleitet werden.

Im Übrigen wurden die im Risikomanagement erfassten Risiken und neue mögliche Risiken nach Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit geprüft bzw. bewertet, um eine frühzeitige Identifikation, Analyse und Steuerung von Risiken zu erreichen. Hierbei handelt es sich besonders um Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen aktiv beeinflusst werden können. Der wichtigste Punkt ist dabei die Gewährleistung der Versorgungssicherheit und der Qualität des Trinkwassers. Ein weiteres Risiko, das genauerer Betrachtung unterworfen wird, ist die Umsatzentwicklung. Hierfür erfolgen eine Beobachtung der Bevölkerungsentwicklung und der Entwicklung der Kundenzahl sowie eine interne permanente Überwachung der Kosten- und Erlösentwicklung, insbesondere der Wasserbezugs- und Energiekosten, im Rahmen des Planüberwachungssystems.

In der Modernisierungsstrategie nehmen das Benchmarking und die Anwendung von Kennzahlen eine zentrale Rolle ein. Das Benchmarking ist dabei als ein systematischer und kontinuierlicher Prozess zur Identifizierung, zum Kennenlernen und zur Übernahme erfolgreicher Instrumente, Methoden und Prozesse vergleichbarer Wasserversorgungsunternehmen definiert. Die Zielsetzung des Benchmarking besteht darin, Optimierungspotenziale zu ermitteln und durch eine nachfolgende Ursachenanalyse realisierbare Maßnahmen herauszuarbeiten. Benchmarking eignet sich als effektives Instrument zur Optimierung der technischen und kaufmännischen Prozesse. Es hat die Steigerung der Kundenzufriedenheit, der Qualität, der Ver- und Entsorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit im Sinne einer Gesamteffizienz unter besonderer Berücksichtigung der Nachhaltigkeit der Ver- und Entsorgung zum Ziel. Es soll auch in Zukunft weiter an verschiedenen Benchmarkprojekten teilgenommen werden. Die Ergebnisse fließen in die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens.

Der seit Ende Februar 2022 herrschende Krieg in der Ukraine kann wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, welche derzeit allerdings nicht genauer prognostizierbar sind. Es wird von erheblichen Kostensteigerungen beim Energiebezug, den Rohstoffen aber auch im Bereich der Baukosten ausgegangen.

Aktuell bewegt sich die Inflationsrate auf hohem Niveau. Im März 2022 stieg der Verbraucherpreisindex um 7,3% zum Vorjahresmonat. Wesentliche Folgen sind weitere Kostensteigerungen in allen Aufwandsbereichen sowie im weiteren Verlauf eine Erhöhung der Zinsen im Hinblick auf die Aufnahme bzw. Prolongation von Fremdkapital. Die Gesellschaft verfügt über längerfristige Zinsbindungen, gleichwohl ist mittelfristig mit einem Anstieg der Finanzierungskosten zu rechnen.

Um künftigen Zinsänderungsrisiken wirksam zu begegnen, ist das vorhandene Kreditportfolio weiter zu optimieren und den Marktveränderungen anzupassen. Dabei besteht die Möglichkeit der festen oder variablen Verzinsung von Darlehen. Variable Darlehen sind von Vorteil, um vom fallenden Zinsniveau zu profitieren. Feste Zinssätze bieten eine klare Planungssicherheit für die kommenden Jahre. Wegen der anhaltenden Niedrigzinsperiode wurde dazu übergegangen, auslaufende Zinsbindungen mit fester Verzinsung weiter zu finanzieren. Damit soll das niedrige Zinsniveau möglichst bis zum Ende der Laufzeit der Darlehen gesichert werden.

Für ein laufendes Klageverfahren im Bereich von Bauleistungen (Baunachträgen) wurde im Jahr 2011 vorsorglich eine Rückstellung gebildet. Da der Rechtsstreit noch nicht beigelegt werden konnte, wurde die Rückstellung 2021 entsprechend angepasst.

Zur Absicherung sonstiger Schadensfälle und Haftungsrisiken hat die Gesellschaft Versicherungen in angemessener Höhe abgeschlossen. Soweit sonstige Risiken bekannt sind, wird hierfür im Jahresabschluss entsprechende Vorsorge getroffen.

Wesentliche bestandsgefährdende Risiken oder Risiken, welche die Entwicklung der Gesellschaft wesentlich beeinträchtigen könnten, bestehen für die Gesellschaft nicht.

Prognosebericht

Die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ als Wasserversorgungsunternehmen im Bereich des Erzgebirgskreises und Landkreises Mittelsachsen stellt sich auch weiterhin der Aufgabe, die Kunden mit qualitätsgerechtem Trinkwasser zu versorgen. Große Beachtung wird der Kundenorientierung, der Umwelt und den regionalen Gegebenheiten geschenkt.

Künftige Kostensteigerungen, vor allem bei Energie, bezogenen Leistungen, Dienstleistungen und Tarifsteigerungen wurden in der Wirtschaftsplanung berücksichtigt. Bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes für 2022 war die aktuelle Lage insbesondere im Bereich der Preisentwicklung für Energie und Rohstoffe in diesem Umfang nicht vorhersehbar. Diese Entwicklung wird aufmerksam beobachtet, um den Bedarf des Unternehmens auch in Zukunft ordnungsgemäß sicherstellen zu können.

Der Bezug von Trinkwasser vom Zweckverband Fernwasser Südsachsen wurde für 2022 mit einem Bezugsrecht von 129,5 l/s vereinbart. Damit soll die Versorgungssicherheit auch bei sich ändernden klimatischen Bedingungen gewährleistet werden.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird von einer geplanten Absatzmenge von 5,2 Mio. m³ ausgegangen. Bei gleichzeitig steigenden Betriebsaufwendungen sollen im Ergebnis TEUR 304 Überschuss erwirtschaftet werden.

Der Überschuss soll weiterhin in die Gewinnrücklage des Unternehmens eingestellt werden. Diese Finanzmittel stehen zukünftig für die Erneuerungen von Trinkwasseranlagen, die mit Zuschüssen errichtet wurden und somit keine Abschreibungsmittel einbringen, zur Verfügung. Des Weiteren sollen die erwirtschafteten Finanzmittel zum Schuldenabbau bzw. zur Tilgung von aus der Zinsbindung auslaufenden Darlehen eingesetzt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt im Investitionsprogramm 2022 ist neben der zielgerichteten, planmäßigen Erneuerung von Trinkwasserleitungen die Optimierung der Anlagenstrukturen. Es besteht weiterhin Investitionsbedarf, insbesondere für zustandserhaltende Maßnahmen.

Vom Land Sachsen wurde ein Förderprogramm für die Ablösung von Brunnen bewilligt, somit werden die entsprechenden Investitionen aus dem Investitionsprogramm umgesetzt.

Für die aus Eigenmitteln und Zuschüssen finanzierten Investitionen stehen im Jahr 2022 TEUR 6.136 zur Verfügung. Die zu erwirtschaftenden Abschreibungen nach Verrechnung mit den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von TEUR 3.563 werden zum Teil für die planmäßige Schuldentilgung (1.120 TEUR) eingesetzt.

Als leistungsfähiges kommunal bestimmtes Wasserversorgungsunternehmen ist es im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge notwendig, den in der Region angesiedelten Unternehmen Dienstleistungen anzubieten und Kooperationsmöglichkeiten zu erschließen.

Nachdem im Jahr 2021 aufgrund des Pandemiegeschehens und der damit verbundenen Schließung von Hotel-, Restaurant- und Bäderbetrieben der Wasserverkauf merklich zurückging, wird für 2022 wieder mit einem normalen Wasserverkauf entsprechend der Planung gerechnet.

Die Liquiditätsplanung zeigt kein Liquiditätsrisiko. Die Gesellschaft geht von einer positiven Geschäftsentwicklung aus.

Um der aktuellen Lage in Deutschland bezüglich des Pandemiegeschehens immer angemessen Rechnung tragen zu können, wird der Pandemieplan der Erzgebirge Trinkwasser GmbH mit seinen grundsätzlichen Vorkehrungsmaßnahmen fortwährend angepasst. Damit wird gewährleistet, dass auch in der derzeitigen Situation die Versorgung der Menschen im Versorgungsgebiet mit Wasser zuverlässig und vollumfänglich sichergestellt ist.

Sonstige Angaben nach § 99 Abs. 3 SächsGemO

Der Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge hält 100 % Anteile an der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“.

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

Herr Michael Brändel	Bürgermeister Thum, Vorsitzender (bis 24.06.2021)
Herr Andre Heinrich	Oberbürgermeister Marienberg, Stellvertreter (bis 24.06.2021), Vorsitzender (ab 25.06.2021)
Herr Sebastian Martin	Bürgermeister Crottendorf, Stellvertreter (ab 25.06.2021)
Herr Jens Haustein	Bürgermeister Drebach
Frau Silke Franzl	Bürgermeisterin Ehrenfriedersdorf,
Herr Rolf Schmidt	Oberbürgermeister Annaberg-Buchholz (bis 24.06.2021)
Frau Berit Schiefer	Bürgermeisterin Thermalbad Wiesenbad (bis 24.06.2021)
Herr Thomas Proksch	Bürgermeister Annaberg-Buchholz (ab 25.06.2021)
Herr Knut Schreiter	Bürgermeister Gelenau (ab 25.06.2021)
Herr Wolfram Liebing	Bürgermeister Wolkenstein (ab 25.06.2021)

Geschäftsführerin ist Frau Dr. Carla Schneider.

Bestellter Abschlussprüfer ist die Donat WP Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH, Dresden.

Annaberg-Buchholz, 30. März 2022

gez. Dr. Carla Schneider
(Geschäftsführerin)

4 Beteiligung Zweckverband Fernwasser Südsachsen

4.1 Übersicht

Zweckverband Fernwasser Südsachsen
Theresenstraße 13
09111 Chemnitz

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts
gegründet mit Satzung vom 26.05.1994

Stammkapital: Der Verband verfügt über kein Stammkapital.

Anteilseigner: Der Verband hat Verbandsmitglieder.

Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital auf Basis des Jahresabschlusses 2021:

	Euro
Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge, Annaberg-Buchholz	4.386.711,76
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz	14.117.942,76
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg	4.300.137,89
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau	7.204.708,07
Zweckverband "Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland", Hainichen	4.561.367,75
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen	7.891.357,28
Zweckverband Wasserwerke Westerbirge, Schwarzenberg	4.400.874,14
Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau	9.373.113,52
Stadt Chemnitz	0,00
Gesamteigenkapital Verband FWS	56.236.213,17

Die Anteile an den Stimmrechten der Verbandsmitglieder betragen 2021:

Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge, Annaberg-Buchholz	7,26 %
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz	22,91%
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg	13,41%
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau	12,29%
Zweckverband "Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland", Hainichen	7,82%
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen	12,85%
Zweckverband Wasserwerke Westerbirge, Schwarzenberg	7,26%
Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau	15,64%
Stadt Chemnitz	0,56%

Unternehmensgegenstand:

Gemäß Satzung stellt der Verband FWS für die Verbandsmitglieder Trink- und Rohwasser für die öffentliche Versorgung bereit. Hierzu plant, errichtet, betreibt und unterhält er Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, überregionalen Weiterleitung, Speicherung und Verteilung des Wassers einschließlich der erforderlichen Hilfsanlagen.

Verwaltungsrat:

Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf, Verbandsvorsitzender
Ronny Hofmann	Bürgermeister Stadt Lunzenau, Stellvertretender Verbandsvorsitzender
Sylvio Krause	Bürgermeister Gemeinde Amtsberg, Stellvertretender Verbandsvorsitzender
Michael Brändel	Bürgermeister a.D. Stadt Thum, bis 30.05.2021
Thomas Proksch	Bürgermeister Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz, ab 03.06.2021
Mario Horn	Oberbürgermeister Stadt Oelsnitz/Vogtland
Steffen Ludwig	Bürgermeister Gemeinde Reinsdorf
Joachim Rudler	Bürgermeister Stadt Grünhain-Beierfeld
Roland Warner	Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Abschlussprüfer: Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl: Der Verband beschäftigt kein Personal.

4.2 Finanzbeziehungen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen

Leistungen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen an den Zweckverband:

- Gewinnabführung 0,00 EUR

Leistungen des Zweckverbandes an den Zweckverband Fernwasser Südsachsen:

- Umlagen 0,00 EUR

4.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen

	Jahr 2021	Jahr 2020	Jahr 2019
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung	121,92%	171,29%	107,44%
Vermögensstruktur	93,79%	95,72%	94,38%
Fremdfinanzierung	17,18%	18,40%	18,38%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	78,16%	77,81%	76,08%
Eigenkapitalreichweite	---	182,00%	334,77%
Liquidität			
Effektivverschuldung	314,03%	469,98%	387,08%
kurzfristige Liquidität	135,47%	128,80%	111,06%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	1,76%	-0,38%	-0,21%
Gesamtkapitalrendite	1,37%	-0,30%	-0,22%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz	---	---	---
Arbeitsproduktivität	---	---	---

Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen

		2021	2020	2019
Beschäftigtenanzahl gesamt		0	0	0
davon Angestellte		---	---	---
gewerbliche Arbeitnehmer		---	---	---
Auszubildende		---	---	---
Forderungen gesamt	T€	4.005,30	1.130,60	2.274,50
Verbindlichkeiten	T€	17.532,00	20.179,50	22.819,70
davon Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	T€	17.498,00	18.613,50	19.694,80
flüssige Mittel	T€	1.418,00	1.471,60	1.525,90
Investitionen	T€	4.433,00	3.123,00	4.972,00
Bilanzsumme	T€	102.040,90	101.137,00	105.486,30
Umsatzerlöse	T€	32.149,90	31.902,60	33.329,10

4.4 Lagebericht des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen

Überblick

Die Aufgabe des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen ist die Versorgung seiner Verbandsmitglieder mit bestem Trinkwasser in benötigter Menge bei wirtschaftlichem Betrieb seiner Anlagen. Dieser Aufgabe ist der Zweckverband Fernwasser Südsachsen auch im Jahr 2021 jederzeit gerecht geworden, indem er seine Verbandsmitglieder bedarfsgerecht mit Trink- und Rohwasser versorgt hat.

Wasserabgabe

Nach den drei wärmsten Jahren 2018 bis 2020 seit Beginn der Wetteraufzeichnung, war das Jahr 2021 von ergiebigen Niederschlägen und nur wenigen heißen, trockenen Tagen geprägt. Vor allem die Monate Juli und August waren mit einem Regenplus von nahezu 80 Prozent viel zu niederschlagsreich. Infolgedessen konnten die Verbandsmitglieder uneingeschränkt auf eigene örtliche Dargebote zurückgreifen, was sich deutlich in der Auslastung der Bezugsrechte niedergeschlagen hat.

So betrug die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser 91,8 %. Sie lag bei den einzelnen Verbandsmitgliedern zwischen 88,1 % und 94,4 %. Das Bezugsrecht für Rohwasser wurde mit 96,8 % in Anspruch genommen. Im Wirtschaftsjahr 2021 wurden an die Verbandsmitglieder ca. 44,2 Mio. m³ Trinkwasser und 6,0 Mio. m³ Rohwasser abgegeben, was gegenüber dem Vorjahr insgesamt eine Verringerung um ca. 5 % ist.

Trinkwasserqualität

Die anhaltenden Niederschläge führten zu einer signifikanten Verschlechterung der Rohwasserqualität in den Talsperren des Westerzgebirges und des Vogtlandes. Insbesondere in den Talsperren Carlsfeld, Sosa, Eibenstock, Werda und Muldenberg ist eine huminstoffbedingte Verschlechterung der Rohwasserqualität zu verzeichnen.

Die Rohwasserqualität hat einen direkten Einfluss auf die Menge der notwendigen Aufbereitungsstoffe und die Leistungsfähigkeit der Wasserwerke. Aus diesem Grund wurden die intensiven Kontrollen der Rohwasserbeschaffenheit durch das Wasser- und Umweltlabor der Südsachsen Wasser GmbH fortgesetzt, um auf plötzlich auftretende Veränderungen schnell mit angepassten Fahrweisen der Wasserwerke reagieren zu können.

Diese flächendeckende und umfassende Qualitätsüberwachung vom Rohwasser über alle Aufbereitungsstufen bis zum Trinkwasser an den Übergabepunkten an die Verbandsmitglieder hat die sichere und qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung bestätigt. Auch die Klarwässer, die aus den

Spülabwasserbehandlungsanlagen der Wasserwerke in die Gewässer eingeleitet wurden, entsprachen den Vorgaben. Die Ergebnisse der regelmäßigen Untersuchung des Trinkwassers zeigten außerdem, dass sogenannte Spurenstoffe, wie Arzneimittel, Röntgenkontrastmittel und andere prioritäre Stoffe im Trinkwasser nicht nachgewiesen wurden.

Betrieb

Die Südsachsen Wasser GmbH ist im Rahmen ihrer Betriebsführungsleistung für den personallosen Zweckverband Fernwasser Südsachsen für den sicheren, nachhaltigen und wirtschaftlichen Betrieb aller Anlagen sowie die Abwicklung aller kaufmännischen- und Verwaltungsprozesse des Verbandes verantwortlich. In dieser Eigenschaft hat sie auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie umfangreiche Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der kritischen Infrastruktur und zur Sicherheit der Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH umgesetzt.

Diese Maßnahmen orientierten sich an den Vorgaben des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und des Robert Koch-Institutes. So wurden zum Schutz der Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH an allen Standorten durchgängig umfangreiche Schutz- und Hygienemaßnahmen aufrechterhalten. Eine weitere Maßnahme war die befristete Einführung von 12 Stundenschichten sowie kontaktfreie telefonische Schichtübergaben für Leitstandfahrer in den Leitwarten. Mit dem Steigen der Fallzahlen im 4. Quartal 2021 wurden vorsorglich die Bestände an Aufbereitungsstoffen auf die maximale Lagerkapazität aufgestockt, um Engpässen bei eventuellen Unterbrechungen der Lieferketten entgegenzuwirken. Außerdem erfolgte erneut die vorsorgliche Einrichtung einer zusätzlichen zentralen Leitwarte, um gegebenenfalls den Rückzug von unabdingbaren Mitarbeitern der Südsachsen Wasser GmbH mit Verpflegung und Unterbringung zu ermöglichen.

In allen Wasserwerken des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen wurden Havariefahrweisen und Leistungsfahrten zur Erhöhung der Resilienz durchgeführt.

Forschung und Entwicklung

Zur Gewährleistung bester Trinkwasserqualität, Versorgungssicherheit und Effizienz arbeitet der Zweckverband Fernwasser Südsachsen stetig an der Optimierung aller Prozesse. In diese Untersuchungen werden Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstitutionen einbezogen. Eine Forschungsarbeit befasste sich im Berichtsjahr mit der „Überprüfung und Optimierung der Mindestaufhärtung im laufenden Aufbereitungsprozess am Beispiel der Fernwasserversorgung Südsachsen“ mit dem Ziel, den Material- und Kostenaufwand für die Mindestaufhärtung zu überprüfen.

Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Umweltbewusste und energieeffiziente Prozesse stehen im Fokus der Verbandspolitik. Mit der kontinuierlichen Umrüstung der Anlagen z. B. auf energieeffiziente Pumpen und der Reduzierung von Energiespitzen durch optimale Fahrweisen wird der Zweckverband Fernwasser Südsachsen diesem Anspruch gerecht. Im Zuge der Betriebsführungsleistung arbeitet die Südsachsen Wasser GmbH konsequent an der Erhöhung der Energieeffizienz aller Anlagen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen.

Mit der Inbetriebnahme der Wasserkraftanlage am Wasserbehälter Schützenhaus im März 2021 konnte der Anteil erzeugter Energie aus Wasserkraftanlagen weiter erhöht werden. In Summe erzeugten alle Wasserkraftanlagen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen im Jahr 2021 980 MWh Energie. Mit Blick auf die Energiebilanz entspricht das gleichzeitig der Einsparung von ca. 587 Tonnen CO₂.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Kennzahlen zum Geschäftsverlauf

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen jeweils zum Stichtag 31. Dezember wie folgt darstellen:

Wirtschaftsjahr		2019	2020	2021
Trinkwasserabgabe	TEUR	29.790	29.593	29.868
	Mio m ³	47,7	46,7	44,2
Rohwasserabgabe	TEUR	1.734	1.681	1.730
	Mio m ³	6,1	6,1	6,0
Abschreibungen	TEUR	5.342	5.350	5.405
Investitionen	TEUR	4.972	3.123	4.433
Finanzergebnis	TEUR	-303	-288	-273
Jahresergebnis	TEUR	-165	-301	1.401
Bilanzstichtag		31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Bilanzsumme	TEUR	105.486	101.137	102.041
Vermögensstruktur (Anteil Anlagevermögen an Bilanzsumme)	%	94	96	94
Anlagevermögen	TEUR	99.557	96.813	95.709
Eigenkapital (mit Sonderposten)	TEUR	80.253	78.695	79.751
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	%	76	78	78
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	TEUR	19.695	18.614	17.532
Kreditfinanzierung	%	19	18	17
Effektivverschuldung	%	387	470	314
Kurzfristige Liquidität	%	111	129	135
Wirtschaftsjahr		2019	2020	2021
Mittelzufluss/-abfluss aus				
Geschäftstätigkeit	TEUR	4.570	4.406	4.749
Investitionstätigkeit	TEUR	-4.972	-3.123	-4.317
Finanzierungstätigkeit	TEUR	1.385	-1.337	-486
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	1.526	1.472	1.418

Das Anlagevermögen verringert sich um Abschreibungen in Höhe von 5.405 TEUR sowie Anlagenabgängen in Höhe von 132 TEUR, denen Investitionen in Höhe von 4.433 TEUR gegenüberstehen.

Der Verbindlichkeiten zuzüglich Rechnungsabgrenzungsposten reduzierten sich um 507 TEUR. Dabei haben sich u. a. die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 1.081 TEUR verringert und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 691 TEUR erhöht.

Finanzlage

Für die Umsetzung der Investitionsmaßnahmen wendete der Zweckverband Fernwasser Südsachsen 4.433 TEUR auf. Größte Einzelmaßnahmen waren die Fortführung der Nennweitenreduzierung der Rohrleitung 04 in Chemnitz zwischen Dresdner Straße und Frankenberger Straße in Höhe von 1.328 TEUR, die 2020 begonnene Erneuerung der Frequenzumrichter und der zugehörigen Mittelspannungs- und Niederspannungstechnik im Pumpwerk Einsiedel von 985 TEUR sowie die Teilerneuerung der Rohrleitung 27 im Sehmatal von 397 TEUR.

Weitere Investitionsmaßnahmen im Jahr 2021 waren u. a.:

- Ertüchtigung Prozessleitsystem Wasserwerk Sosa,

- Austausch Förderpumpen Wasserwerk Muldenberg,
- Neuanschaffung G2-Komponenten Schließsystem.

Im Wirtschaftsjahr 2021 war keine Darlehensneuaufnahme erforderlich. Eine Ursache ist die Verschiebung der Maßnahme Erneuerung Wasserwerk Großzöbern. Infolge eines unangemessenen Submissionsergebnisses für die Erneuerung des Wasserwerkes Großzöbern erfolgte die Aufhebung des europaweiten Vergabeverfahrens. Die europaweite Ausschreibung soll erneut geteilt in einzelnen Losen durchgeführt werden. Damit konnte mit der Realisierung nicht planmäßig im Wirtschaftsjahr 2021 begonnen werden.

Maßnahmen wie die Nennweitenreduzierung der Rohrleitung 04 und die Erneuerung der Frequenzumrichter und der zugehörigen Mittelspannungs- und Niederspannungstechnik im Pumpwerk Einsiedel konnten mit geringeren Kosten realisiert werden.

Durch die planmäßige Tilgung von 1.080 TEUR hat sich der Darlehensbestand gegenüber dem Vorjahr weiter auf 17.498 TEUR verringert. Die Zahlungsfähigkeit des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen war im Wirtschaftsjahr teilweise unter temporärer Inanspruchnahme des Kassenkredits jederzeit gewährleistet. Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Geldbestand von 1.418 TEUR. Dieser ist für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie zur Finanzierung der anstehenden Investitionen nicht ausreichend. Entsprechend dem Wirtschaftsplan 2022 sind Kreditneuaufnahmen in Höhe von 5.000 TEUR in Abhängigkeit von der Durchführung der Investitionen geplant.

Ertragslage (Geschäftsergebnis)

Der Verbandsvorsitzende schätzt die wirtschaftliche Lage des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen als stabil ein. Für das Wirtschaftsjahr 2021 weist der Zweckverband Fernwasser Südsachsen einen Jahresüberschuss von 1.401 TEUR aus. Der Jahresabschluss 2021 enthält als Sondereinfluss die Verrechnung der Strom- und Energiesteuer für die Aufwendungen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen seit 2011 im Rahmen der Betriebsführungsabrechnung der Südsachsen Wasser GmbH in Höhe von 1.760 TEUR. Infolge des Urteils des Bundesfinanzhofes (BFH) ist die Südsachsen Wasser GmbH als Betriebsführer entlastungsberechtigt für die Aufwendungen von Strom und Energie des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen.

Der BFH-Beschluss vom 24. Juni 2021 geht hinsichtlich der Entlastungsberechtigung davon aus, dass jeweils das Unternehmen berechtigt ist, das den Strom nach §§ 9b und 10 Stromsteuergesetz entnommen bzw. die Energieerzeugnisse nach § 54 Abs. 4 und § 55 Abs. 10 Energiesteuergesetz verwendet hat. Die Entlastungsberechtigung der Südsachsen Wasser GmbH ist unmittelbar mit dem Betriebsführungsvertrag bzw. mit der Beauftragung durch den Zweckverband Fernwasser Südsachsen verbunden. Die vollständige Kostenbelastung und damit wirtschaftliche Belastung liegt beim Zweckverband Fernwasser Südsachsen. Gemäß den Regelungen des Betriebsführungsvertrages stehen dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen jegliche Ansprüche aus bzw. im Zusammenhang mit dem Betriebsführungsvertrag insbesondere die steuerlichen Be- und Entlastungen unmittelbar zu und sind in der Abrechnung der Betriebsführungsleistung zu berücksichtigen. Dazu liegt eine rechtliche Würdigung der Kanzlei Becker Büttner Held vor, die das vollumfänglich bestätigt.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplans den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt. Positive Abweichungen bedeuten dabei ein Mehrergebnis gegenüber dem Plan, negative dementsprechend Minderergebnisse.

Position	Plan 2021	Ist 2021	Abweichung	Ist 2020	Ist 2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	32.412	32.150	-262	31.903	33.329
<i>Grundumlage</i>	22.339	22.339	0	21.777	21.242
<i>Arbeitsumlage</i>	9.574	9.259	-315	9.496	9.622
<i>Bezugsrechtsüberschreitung</i>	0	0	0	1	660
<i>Sonstige Umsatzerlöse</i>	499	552	53	629	1.805
Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-993
Sonstige betriebliche Erträge	1.217	1.351	134	1.716	1.585
Betriebliche Erträge	33.629	33.501	-128	33.619	33.921
Materialaufwand	16.687	17.183	-496	16.881	17.468
Abschreibungen	5.460	5.405	55	5.350	5.342
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.457	9.166	2.291	11.354	10.926
Betriebliche Aufwendungen	33.604	31.754	1.850	33.585	33.736
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	278	273	5	288	303
Zinsergebnis	-278	-273	5	-288	-303
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	25	-25	0	0
Ergebnis nach Steuern	-253	1.449	1.702	-254	-118
Sonstige Steuern	47	48	-1	47	47
Jahresergebnis	-300	1.401	1.701	-301	-165

Die Umlagen aus dem Wasserverkauf betragen 31.598 TEUR. Die Verringerung gegenüber dem Plan um 315 TEUR resultiert aus einer geringeren Arbeitsumlage infolge der unterplanmäßigen Inanspruchnahme der Bezugsrechte der Verbandsmitglieder. Daraus resultierend ist die durchschnittliche Umlage für Trinkwasser von ca. 67,6 Cent/m³ gegenüber Plan (65,9 Cent/m³) gestiegen.

Die sonstigen Umsatzerlöse liegen mit 552 TEUR um 53 TEUR über Plan. Ursache sind höhere Erlöse aus der Energieerzeugung der Wasserkraftanlagen sowie ungeplante Umsatzerlöse aus Schrottverkäufen. Weitere Erlöse wurden durch die Vermietung des Verwaltungsgebäudes Theresenstraße und des Wasserbehälters Torfstraße erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 1.351 TEUR um 134 TEUR über Plan. Darin enthalten sind hauptsächlich die mit den Abschreibungen korrespondierende Auflösung von Sonderposten in Höhe von 1.212 TEUR. Zusätzlich wurden 27 TEUR aus Fördermitteln im Rahmen des Stadtumbaus und weitere 52 TEUR Erträge aus dem Verkauf eines Grundstücks in Chemnitz vereinnahmt. Weitere sonstige betriebliche Erträge resultieren aus der Auflösung nicht in Anspruch genommener Rückstellungen und Versicherungsentschädigungen.

Der Betriebsaufwand (Materialaufwand, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen) beträgt 31.754 TEUR und ist gegenüber dem Plan um 1.850 TEUR gesunken. Hauptursache ist wie bereits erwähnt, die Berücksichtigung der Strom- und Energiesteuer in der Abrechnung der Betriebsführungsleistung der Südsachsen Wasser GmbH für das Jahr 2021. Die Aufwendungen für fremde Instandhaltungsleistungen sind gegenüber dem Plan von 1.500 TEUR auf 2.170 TEUR gestiegen. Größte Einzelmaßnahme waren die Instandsetzung des Korrosionsschutzes im Wasserbehälter Großöbern, die Instandsetzung des kathodischen Korrosionsschutzes und

Streckenbauwerke der Rohrleitungen 19 und 20. Zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit war es erforderlich, aufgrund mehrerer Rohrschäden, ein Teilstück der Rohwasserleitung 19 von ca. 150 m in der Region Freiberg auszutauschen. Weitere wichtige Maßnahmen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit wurden insbesondere in den Wasserwerken Sosa und Burkersdorf zur Stabilisierung der Trinkwasserabgabe durchgeführt.

Der Abschreibungsaufwand liegt infolge geringerer Kosten von Investitionsmaßnahmen wie z. B. die Nennweitenreduzierung der Rohrleitung 04 und Maßnahmenverschiebungen mit 5.405 TEUR um 55 TEUR unter Plan. Die Abrechnung der Betriebsführungsleistung durch die Südsachsen Wasser GmbH beträgt 7.516 TEUR. Die Abrechnung beinhaltet die Verrechnung der Strom- und Energiesteuer in Höhe von 1.760 TEUR. Für die bestehenden Darlehen beträgt der Zinsaufwand 273 TEUR und liegt damit geringfügig mit 5 TEUR unter dem Planansatz, da keine Darlehensneuaufnahmen erfolgten.

Finanzbeziehungen

Grund- und Arbeitsumlage

Zur Deckung des Finanzbedarfs wurden entsprechend § 14 der Verbandssatzung Umlagen getrennt nach Grund- und Arbeitsumlage erhoben. Für das Wirtschaftsjahr 2021 setzten sich die Umlagen wie folgt zusammen:

	Wirtschafts- plan 2021 EUR	Jahresab- schluss 2021 EUR
Grundumlage Trinkwasser	21.134.000	21.134.000
Grundumlage Rohwasser	1.205.000	1.205.000
Arbeitsumlage Trinkwasser	9.056.974	8.733.441
Arbeitsumlage Rohwasser	516.854	525.071
Umlage Bezugsrechtsüberschreitung	0	0

Zum Jahresabschluss 2021 wurden keine Bezugsrechtsüberschreitungen gemäß § 14 Abs. 6 Verbandssatzung festgesetzt.

Verwendung Jahresergebnis 2020

Der Jahresfehlbetrag 2020 in Höhe von 301 TEUR wurde entsprechend Beschluss Nr. 264/21 der Verbandsversammlung vom 3. Juni 2021 aus dem Gewinnvortrag entnommen.

Finanzbeziehungen nach § 30 in Verbindung mit § 20 und § 27 SächsEigBVO

Weitere Finanzbeziehungen bestanden nicht.

Weitere Angaben

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Verbandmitgliedern erfolgen im Anhang.

Chancen- und Risikobericht

Seit 2005 ist in einigen südsächsischen Talsperren aufgrund ökosystemarer Veränderungen ein signifikanter Anstieg der Huminstoffe zu verzeichnen. Die deshalb in den Wasserwerken des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen notwendige Entnahme der Huminstoffe kann nur mit umfangreichen Investitionen in die Aufbereitungstechnologien erfolgen. Gegenwärtig finden Verhandlungen zur Kostenbeteiligung des Freistaates Sachsen an den notwendigen Investitionen statt. Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen sieht die Chancen für die Bewilligung einer Kostenbeteiligung von bis zu 50 %.

Ein Risiko besteht in der aktuellen allgemeinen Preisentwicklung. Insbesondere bei den Baumaßnahmen wirkt sich die Preissteigerung negativ aus. Ein höherer Finanzbedarf gegenüber der mittelfristigen Finanzplanung wirkt sich über höhere Abschreibungsbeträge auf die künftige Entwicklung der Umlagen aus. Die aktuelle Entwicklung der Energiekosten im Zusammenhang mit dem Ukraine Konflikt betrifft den Verband FWS mittelfristig in abgeschwächter Form, da eine vertragliche Absicherung über den Bezug von Strom bis zum Jahr 2025 besteht. Der Ukraine Konflikt betrifft den Verband FWS hinsichtlich der Erlöse aus dem Wasserverkauf aufgrund der regionalen Begrenzung des Verbandsgebietes nicht.

Der zunehmenden Gefährdung durch Cyberangriffe auch aufgrund des Ukraine Konfliktes wird begegnet, indem das Informationssicherheitsmanagementsystem des Verbandes FWS nach DIN EN ISO 27001 für alle Anlagen und Standorte konsequent umgesetzt wird. In regelmäßigen Abständen erfolgt eine Bewertung des Systems, um dessen fortdauernde Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit sicherzustellen.

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut. Die Risikobeurteilung und Aktualisierung erfolgt halbjährlich. Die identifizierten Risiken sind zu erläutern und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung zu beurteilen sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung zu nennen.

Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind, sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt, aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen. Dem Risiko von Zinssatzänderungen wurde durch Abschlüsse und Umschuldungen von langfristigen Festzinsdarlehen begegnet. Zur Absicherung der Liquidität bestehen entsprechend der Haushaltssatzung Kassenkreditverträge.

Es werden keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen.

Ausblick

Der Wirtschaftsplan 2022 schreibt die kontinuierliche Entwicklung des Verbandes fort. Der Wirtschaftsplan wird durch folgende Eckdaten charakterisiert:

Erträge	34.149 TEUR
Aufwendungen	34.449 TEUR
Jahresfehlbetrag	300 TEUR

Nach den Regelungen des § 14 der Verbandssatzung sind aufgrund der fehlenden Gewinnerzielungsabsicht Überschüsse eines Wirtschaftsjahres in den Folgejahren zur Minderung der Umlagen einzusetzen oder zum Ausgleich von Verlusten zu verwenden. Zum 31. Dezember 2021 steht unter Berücksichtigung des 2021 geplanten Fehlbetrages von 300 TEUR ein Gewinnvortrag von 444 TEUR zur Verfügung. Davon sollen im Wirtschaftsjahr 2022 weitere 300 TEUR zur Stabilisierung der Umlagen eingesetzt werden.

Das Rohwasserentgelt stellt im Erfolgsplan die größte Aufwandsposition dar. Nach intensiven Verhandlungen mit Vertretern des Sächsischen Staatsministeriums für Energie und Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft und der Landestalsperrenverwaltung zur Rohwasserentgeltvereinbarung und zu weiteren offenen Forderungen zwischen dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen und der

Landestalsperrenverwaltung wurden im Januar 2022 ein Ergebnisprotokoll und ein Vergleich unterzeichnet. In dessen Folge wurde die Entgeltzahlungsvereinbarung für die Jahre 2021 bis 2025 nach Zustimmung der Verbandsversammlung im Februar 2022 durch den Verbandsvorsitzenden unterzeichnet. Die ungeplanten Erträge und Aufwendungen werden im Wirtschaftsjahr 2022 verbucht.

Unter Berücksichtigung aller im Wirtschaftsplan getroffenen Annahmen verändern sich die Gesamtumlagen für die Wasserabgabe im Vergleich zum Vorjahresplan um 1,9 %. Dabei steigt die spezifische Umlage für Trinkwasser im Durchschnitt auf 67,5 Ct/m³ (Vorjahr 65,9 Ct/m³). Die verbleibenden Gewinnvorträge und der Jahresüberschuss des Jahres 2021 sollen zukünftig vollständig zur Stabilisierung der Umlagen in Form von geplanten Jahresfehlbeträgen eingesetzt werden.

Im Wirtschaftsjahr 2022 sind Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 7.807 TEUR vorgesehen. Das Investitionsprogramm sieht im Zeitraum von 2023 bis 2025 weitere Investitionen in Höhe von insgesamt 23.138 TEUR vor. Dagegen stehen im gesamten Planungszeitraum Einzahlungen von Fördermitteln aus dem Programm Stadtumbau Ost über insgesamt 202 TEUR. Die Fördermittel aus dem Programm Stadtumbau Ost betreffen die Maßnahme Nennweitenreduzierung der Rohrleitung 04 zwischen Dresdner Straße und Frankenberger Straße. Weitere Fördermittel werden für energetische Maßnahmen erwartet.

Um das Investitionskonzept des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen umsetzen zu können, sind im Planungszeitraum Darlehensneuaufnahmen über insgesamt 18.500 TEUR erforderlich. Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen beträgt die Nettokreditaufnahme im Planungszeitraum insgesamt 12.710 TEUR.

Eine Fördermittelbeteiligung des Freistaates Sachsen an den umfangreichen Investitionen in Aufbereitungstechnologien und dem Bau einer Verbindungsleitung in das Versorgungssystem des Wasserwerkes Cranzahl würde sich positiv auf den Kreditbedarf und damit auf den Liquiditätsplan auswirken.

Chemnitz, den 31. März 2022
Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Dr. Martin Antonow
Verbandsvorsitzender

5 Beteiligung Südsachsen Wasser GmbH

5.1 Übersicht

Südsachsen Wasser GmbH
Theresenstraße 13
09111 Chemnitz

Rechtsform: GmbH, gegründet mit Gesellschaftervertrag vom 20.05.1994

Stammkapital: 5.112.960 Euro

Anteilseigner:

- | | |
|---|---------|
| • Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge, Annaberg-Buchholz | 10,66 % |
| • eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz | 18,45 % |
| • Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg | 5,28 % |
| • Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau | 14,71 % |
| • Zweckverband „Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen | 6,93 % |
| • Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen | 20,59 % |
| • Zweckverband Wasserwerke Westergebirge, Schwarzenberg | 10,27 % |
| • Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau | 13,11 % |

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die weitere Abwicklung der Erzgebirge-Wasser/Abwasser Aktiengesellschaft.

Organe: Geschäftsführung: Ute Gernke

Aufsichtsrat:

Joachim Rudler	Bürgermeister Grünhain-Beierfeld, Vorsitzender
Roland Warner	Geschäftsführer der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz, stellv. Vorsitzender
Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf
Michael Brändel	Bürgermeister Thum, Verbandsvorsitzender
	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge, Annaberg-Buchholz, Austritt am 30. Mai 2021
Thomas Proksch	Bürgermeister Annaberg-Buchholz, Eintritt am 31. Mai 2021
Ronny Hofmann	Bürgermeister Lunzenau
Mario Horn	Oberbürgermeister Oelsnitz/Vogtland
Sylvio Krause	Bürgermeister Amtsberg
Steffen Ludwig	Bürgermeister Reinsdorf

Abschlussprüfer: Donat WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden

Mitarbeiter: 195

5.2 Finanzbeziehungen der Südsachsen Wasser GmbH

Leistungen der Südsachsen Wasser GmbH an den Zweckverband:

- Gewinnabführung 27.816,47 EUR

5.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen der Südsachsen Wasser GmbH

	Jahr 2021	Jahr 2020	Jahr 2019
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung	73,40%	84,73%	79,81%
Vermögensstruktur	45,70%	52,36%	54,00%
Fremdfinanzierung	0,00%	0,00%	0,00%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	70,40%	79,29%	79,89%
Liquidität			
Effektivverschuldung	42,90%	30,22%	26,97%
kurzfristige Liquidität	234,60%	336,34%	378,96%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	7,50%	6,49%	8,36%
Gesamtkapitalrendite	5,30%	5,15%	6,68%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz	70,80 T€	74,19 T€	79,49 T€
Arbeitsproduktivität	125,40%	136,05%	142,45%

Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben der Südsachsen Wasser GmbH

		2021	2020	2019
Beschäftigtenanzahl gesamt		195	198	188
davon Angestellte		119	120	112
gewerbliche Arbeitnehmer		61	62	61
Auszubildende		15	16	15
Forderungen gesamt	T€	516,1	433,3	870,0
Verbindlichkeiten	T€	3.896,4	2.025,7	1.668,1
zzgl. Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	T€	0,0	0,0	0,0
flüssige Mittel	T€	5.546,2	5.040,3	4.542,2
Investitionen (Zugänge)	T€	941,0	777,9	778,6
Bilanzsumme	T€	16.963,5	14.320,5	13.666,1
Umsatzerlöse	T€	12.740,6	13.502,0	13.751,6

5.4 Lagebericht der Südsachsen Wasser GmbH

Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiteraus- und Fortbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen.

Geschäftsmodelle, Ziele und Strategien

Die Südsachsen Wasser GmbH hat ihren Sitz in Chemnitz, Theresenstraße 13, und einen weiteren Standort in Chemnitz in der Schneeberger Straße 8.

Kerngeschäft der Südsachsen Wasser GmbH ist mit einem Anteil von ca. 70 % der Umsatzerlöse die Betriebsführungsleistung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen. Ziel ist eine sichere, bedarfsgerechte, nachhaltige sowie kostengünstige Trinkwasserlieferung an die Mitglieder des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen. Die beim Betrieb der Fernwasserversorgung gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse fließen in die weiteren Geschäftsfelder ingenieurtechnische Leistungen, anlagentechnische Leistungen, Laborleistungen, kaufmännische Leistungen und weitere Dienstleistungen ein. Dabei werden ca. 30 % der Umsatzerlöse erwirtschaftet.

Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

Beteiligung an der AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

Die gemeinnützige Gesellschaft ist eine 100%ige Tochter der Südsachsen Wasser GmbH. Gegenstand ist die Aus- und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr vom 1. September 2020 bis 31. August 2021 einen Jahresüberschuss von 220 TEUR (Plan 59 TEUR) aus. Der Jahresüberschuss von 220 TEUR wurde vollständig in den Gewinnvortrag eingestellt.

Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung, widmet jedoch der Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen große Aufmerksamkeit. Diese ist ein wichtiger Faktor bei der Optimierung der Wasseraufbereitungsprozesse und der Wasseranalytik im Rahmen der Betriebsführungsleistung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen. Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH betreuen regelmäßig Praktikanten, Bachelor- oder Masterarbeiten verschiedener Universitäten und Hochschulen.

Im Jahr 2021 wurde durch einen BA-Studenten der Südsachsen Wasser GmbH eine Bachelorarbeit mit dem Thema „Bestimmung des Markierungsstoffes Solvent Yellow 124 in Gasölen und in mit Gasölen verunreinigten Wässern mittels Hochdruckflüssigchromatografie“ erstellt. Dazu wurden umfangreiche Untersuchungen vorgenommen. Im Ergebnis wurde ein Verfahren entwickelt, mit dessen Hilfe man mittels eines Markierungsstoffes schnell bestimmen kann, ob es sich bei Gewässerverunreinigungen um Diesel oder Heizgas handelt.

Die Erkenntnisse aus der Bachelorarbeit flossen direkt in die Erweiterung des Leistungsspektrums ein.

Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Die Corona-Pandemie war auch im Jahr 2021 für die Südsachsen Wasser GmbH als Unternehmen der kritischen Infrastruktur das dominierende Thema. Zum Beherrschen derartiger Krisen hat die Südsachsen Wasser GmbH ein umfassendes Risiko- und Krisenmanagement (RKM) etabliert. Bereits 2009 wurde dieses RKM um einen Rahmenpandemieplan ergänzt. Der Rahmenpandemieplan enthält konkrete Maßnahmen zur Sicherung der Wasserversorgung und wurde ständig nach den Vorgaben des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und dem Robert Koch-Institut fortgeschrieben. Allen voran stand immer der Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dazu wurden an allen Standorten umfangreiche Schutz- und Hygienemaßnahmen im Rahmen des Hygienekonzeptes durchgesetzt. In geringem Umfang wurde auch das flexible Arbeiten von zu Hause angeboten.

Im Rahmen der betriebsärztlichen Betreuung wurden im Verdachtsfall umgehend PCR-Testungen angeboten, um die Gesundheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sichern und damit die

Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Weiterhin wurde in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der betriebsärztlichen Betreuung und dem DRK bereits im April 2021 eine Impfkaktion gegen Covid-19 für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH und der AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH organisiert, die von vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genutzt wurde.

Die Südsachsen Wasser GmbH bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten an. Zum einem dienen sie der Vertiefung bzw. dem Erwerb des notwendigen Fachwissens zur Erfüllung der anspruchsvollen Aufgaben. Zum anderen werden sie auch als Motivationsinstrument gesehen, um Fachkräfte zu binden bzw. neue zu gewinnen.

In diesem Zusammenhang ermöglicht die Südsachsen Wasser GmbH einem jungen Mitarbeiter eine berufsbegleitende Fortbildung zum Industriemeister Metall an der IHK Chemnitz.

Im Geschäftsjahr 2021 stand den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein umfangreiches Angebot an in- und externen Schulungen zur Verfügung, die unter Einhaltung der geltenden Corona-Regeln durchgeführt wurden. Im Rahmen interner Seminare erfolgten u. a. die Weiterbildung für Leitstandsfahrer, für elektrisch unterwiesene Personen, für befähigte Personen für Chlorgas, Chlordioxid und Chemikalienanlagen, für Energieverantwortliche und zum Risiko- und Krisenmanagement für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen.

Auch regelmäßig nachzuweisende Lehrgänge, wie z. B. für Schweißer, Filtergeräteträger und Staplerfahrer fanden unter Einhaltung der Festlegungen des Hygienekonzeptes statt.

Neben den Präsenzveranstaltungen wurde auch die Möglichkeit geschaffen, an Onlineseminaren, u. a. zum Thema Elektromobilität im Fuhrpark bzw. Softwareschulungen teilzunehmen. Zur Vertiefung des Fachwissens wurden Veranstaltungen wie die Wasserhygienetage bzw. die ehrenamtliche Mitarbeit in verschiedenen DVGW-Fachgremien, wie das Lenkungskomitee 1 "Wasserwirtschaft/Wassergüte", das Technische Komitee „IT-Sicherheit“, der Projektkreis „Analytik“ und der Projektkreis „Flockung“ sowie der Arbeitskreis „Wasseraufbereitungsverfahren“ und der Arbeitskreis „Prozesssteuerung und Energieeffizienz“ zum ständigen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer genutzt.

Die Ausbildung des Facharbeiternachwuchses ist für die Südsachsen Wasser GmbH ein wichtiger Pool zur eigenen Nachwuchsgewinnung. Im Geschäftsjahr haben zwei Anlagenmechaniker und vier Fachkräfte für Wasserversorgungstechnik ihre Ausbildung bei der Südsachsen Wasser GmbH erfolgreich abgeschlossen. Vier von ihnen wurden in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen, ein Weiterer hat ein Bachelorstudium an der Hochschule Magdeburg-Stendal, Fachrichtung Wasserwirtschaft, aufgenommen. Für die Zeit des Studiums erhält er auf der Grundlage eines Ausbildungsvertrages eine monatliche finanzielle Unterstützung von der Südsachsen Wasser GmbH. Die gleiche Verfahrensweise wird einem Mitarbeiter zuteil, der ein dreijähriges Studium an der Staatlichen Studienakademie Glauchau aufgenommen hat. Die praktische Unterweisung erfolgt dabei durch die jeweiligen Ausbildungsbeauftragten der Südsachsen Wasser GmbH.

Zur Einhaltung der Umweltbelange werden zur nachhaltigen Energieeinsparung alle energieverbrauchenden Ausrüstungsgegenstände u. a. hinsichtlich der Energieeffizienz bewertet. Weiterhin wurde bereits im Jahr 2020 im Rahmen von Fahrzeuersatzbeschaffungen ein Elektrofahrzeug angeschafft. Für 2022 ist der Erwerb von weiteren Elektrofahrzeugen geplant.

Im Rahmen der Materialbeschaffung wird auf Recycling und Umweltschonung geachtet, z. B. bei Papier- und Verpackungsmaterialien.

Zertifizierung und Akkreditierung

Die Südsachsen Wasser GmbH hat verschiedene Managementsysteme etabliert, auf deren Grundlage alle betrieblichen Prozesse, Abläufe und Organisationsstrukturen kontinuierlich analysiert und in Auswertung der Erkenntnisse weiter verbessert werden. Die Resultate der damit verbundenen Überwachungsaudits und Re-Zertifizierungen belegen regelmäßig das erreichte Niveau bei der Erfüllung aller Dienstleistungsaufgaben.

Die Südsachsen Wasser GmbH ist anerkannter Partner für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen, für ihre Gesellschafter sowie weitere Auftraggeber bei der Errichtung und Instandhaltung von Desinfektions- und Dosieranlagen zur Verwendung wassergefährdender Stoffe. Diese hohe Fachkompetenz wurde im Mai 2021 mit der erneuten Zertifizierung als „Fachbetrieb nach Wasserhaushaltsgesetz“ untermauert.

Im Juni 2021 hat die Südsachsen Wasser GmbH als Betriebsführerin des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen während des Re-Zertifizierungsaudits zum Informationssicherheitsmanagementsystem nach DIN EN ISO/IEC 27001:2017 nachgewiesen, dass alle sich aus der Zugehörigkeit des Verbandes FWS zur kritischen Infrastruktur ergebenden gesetzlichen Auflagen und Anforderungen eingehalten und die Maßnahmen zum Schutz der Daten umgesetzt werden.

Das Labor der Südsachsen Wasser GmbH ist nach DIN EN ISO/IEC 17025:2018 durch die DAKKS akkreditiert. Die Überprüfung der mikrobiologischen Verfahren an allen Standorten verlief im 3. Quartal 2021 ohne Beanstandungen, so dass im Ergebnis dessen die Akkreditierung aufrechterhalten wird.

Im Dezember 2021 fand das Re-Zertifizierungsaudit für das Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2015 und das Energiemanagement nach DIN EN ISO 50001:2018 statt. Coronabedingt erfolgte die Dokumentenprüfung als Remote-Audit im Rahmen einer Videokonferenz. Die Vor-Ort-Begutachtung durch die Zertifizierer der DVGW Cert GmbH ist für Mai 2022 vorgesehen.

Geschäftsverlauf und Lage

Die Hauptaufgabe der Südsachsen Wasser GmbH ist die Betriebsführungsleistung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen. Diese umfasst die Bedienung und Wartung aller wasserwirtschaftlichen und sonstigen Anlagen, die Steuerung und Überwachung aller Trinkwasseraufbereitungs- und -verteilungsprozesse, die Güteüberwachung des Roh- und Trinkwassers, die Betreuung von Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen, den Betrieb des Kommunikationsnetzes, die Abwicklung aller kaufmännischen Verwaltungsprozesse sowie den Aufbau und die Aufrechterhaltung von Managementsystemen. Ungeachtet der coronabedingt teilweise schwierigen Rahmenbedingungen ist die Südsachsen Wasser GmbH dieser Aufgabe jederzeit gerecht geworden. Das abgegebene Trinkwasser entsprach stets den hohen Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung und wurde den Verbandsmitgliedern zuverlässig in der benötigten Menge bereitgestellt. Die ständige Optimierung der Anlagen und deren effizienter Betrieb ermöglichten es, den dazu notwendigen Aufwand so niedrig wie möglich zu halten.

Die hohe Fachkompetenz des Personals, die über Jahre gewachsene Anlagen- und Ortskenntnis sowie das Zusammenwirken aller Spezialleistungen ermöglichen es, dass auch sehr komplexe Arbeiten ohne Versorgungsausfälle und teilweise sogar bei laufendem Betrieb ausgeführt werden können.

Die Vorbereitung und Betreuung der Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen konzentrierte sich im Wesentlichen auf Maßnahmen zur dauerhaften Gewährleistung der Versorgungssicherheit und der Wirtschaftlichkeit der Betriebsanlagen. So wurden im Jahr 2021 die Maßnahmen im Pumpwerk Einsiedel, Förderrichtung Börnichen und zur Nennweitenreduzierung der Fernwasserleitung RL04 zwischen Dresdner Straße und Frankenberger Straße in Chemnitz fortgeführt. Zur Vermeidung künftiger Großrohrschäden wurde mit

der Teilerneuerung der RL27 Sehmatal begonnen. Zur Optimierung von Teilprozessen in den Wasserwerken wurden wassertechnische Anlagen umgerüstet.

Die Leistungen der Ingenieur- und Anlagentechnik für die Gesellschafter und weitere Auftraggeber beinhalten hauptsächlich verfahrens- und ausrüstungstechnische Beratungen und Planungen sowie die Erstellung von konzeptionellen Lösungen. Zudem ist der Fachbereich Anlagentechnik Partner für die Errichtung und Instandhaltung wasserwirtschaftlicher Anlagen, wie beispielsweise von Pump-, Desinfektions- und Dosieranlagen.

Die Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und weiteren Vertragspartnern bei der Überwachung der Wassergüte sowie bei der Beratung zur Qualitätssicherung wurde in bewährter Weise erfolgreich fortgeführt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die Bilanz der Südsachsen Wasser GmbH schließt mit einer Bilanzsumme von 16.964 TEUR ab. Nennenswerte Änderungen waren die Erhöhung der Forderungen aus sonstigen Steuern im Rahmen der Erstattung der Strom- und Energiesteuer für die Jahre 2011 - 2021, welche gleichzeitig auch die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhte, der liquiden Mittel, die Verringerung der Bestände an unfertigen Leistungen sowie die Erhöhung der Finanzanlage (Anteile an der AVS gGmbH).

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr um die teilweise Ausschüttung des Vorjahresgewinns vermindert und um den Jahresüberschuss 2021 wieder erhöht, sodass das Eigenkapital insgesamt angestiegen ist.

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

Geschäftsjahr		2021	2020	2019
Betriebsleistung	TEUR	14.402	13.826	13.879
Abschreibungen	TEUR	691	659	621
Finanzergebnis	TEUR	-3	-8	-10
Sondereinflüsse	TEUR	119	39	36
Jahresüberschuss	TEUR	902	737	913
Umsatzrentabilität	%	6,3	5,5	6,6
Eigenkapitalrentabilität	%	7,5	6,5	8,4
Bilanzstichtag		31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Bilanzsumme	TEUR	16.964	14.320	13.666
Investitionen	TEUR	941	778	779
Eigenkapital	TEUR	11.947	11.354	10.918
Geschäftsjahr		2021	2020	2019
Eigenkapitalquote	%	70,4	79,3	79,9
Verschuldungsgrad *	%	22,9	14,1	12,2
Anlagendeckungsgrad I	%	154,2	151,4	147,9
Geschäftsjahr		2021	2020	2019
Mittelzufluss/-abfluss aus				
Laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	1.749	1.573	1.257
Investitionstätigkeit	TEUR	-929	-766	-770
Finanzierungstätigkeit	TEUR	-314	-309	-370
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	5.546	5.040	4.542

* Ohne Berücksichtigung von Rückstellungen

Finanzlage

Im Jahr 2021 war die Südsachsen Wasser GmbH jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. An die Anteilseigner wurde im Jahr 2021 ein Gewinnanteil in Höhe von 310 TEUR ausgezahlt.

Die Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 941 TEUR wurden aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

Zur Erhöhung der Kapitalrücklage der AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH wurden 200 TEUR investiert.

Eine wesentliche Investitionsmaßnahme war die Planung für die Erweiterung der Mehrzweckhalle am Standort Schneeberger Straße in Höhe von 125 TEUR. Die Erweiterung am Standort Schneeberger Straße ist zur Schaffung von Büro-, Umkleide- und Sanitärräumen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereiches Anlagentechnik sowie für die Schaffung zusätzlicher Fachkabinette der AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH erforderlich.

In neue Labortechnik wurden 166 TEUR investiert. Diese beinhalten z. B. Ersatzbeschaffungen eines Ionenchromatographen, eines Fließinjektionsanalysators und Erweiterungen in ein Temperaturüberwachungssystem sowie automatisches Probenvorbereitungsmodul.

Im Rahmen der Aktualisierung und Erweiterung der IT-Infrastruktur einschließlich Software erfolgte die Planung und Realisierung der virtualisierten Server- und Storage-Umgebung. Als weitere wesentliche Maßnahme wurde die Umstellung und Aktualisierung der Datenbank der Laborsoftware durchgeführt. Die Einbindung weiterer Laborgeräte in die Laborsoftware führt zur Steigerung der Effektivität der Laborabläufe. Insgesamt wurden 208 TEUR in die Aktualisierung und Erweiterung der IT-Infrastruktur einschließlich Softwareanwendungen investiert.

Für Ersatzbeschaffungen des Fuhrparkes wurden 99 TEUR finanziert.

In den Ersatz verschlissener Betriebs- und Geschäftsausstattung flossen 79 TEUR.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Liquiditätsbestand von 5.546 TEUR. Dieser wird für die laufende Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und für anstehende Investitionen, insbesondere für die Baumaßnahmen am Standort Schneeberger Straße, benötigt.

Ertragslage Geschäftsergebnis

Aus Sicht der Geschäftsführung verlief das Geschäftsjahr 2021 für die Gesellschaft trotz der Einschränkungen der Corona-Pandemie positiv. Die Auftragslage wurde ständig überwacht. Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Jahresüberschuss von 902 TEUR erzielt.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplans den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt. Positive Abweichungen bedeuten dabei ein Mehrergebnis gegenüber dem Plan, negative dementsprechend Minderergebnisse.

	Plan 2021 TEUR	Ist 2021 TEUR	Abwei- chungen TEUR	Ist 2020 TEUR	Ist 2019 TEUR
Umsatzerlöse	13.688	12.741	-947	13.502	13.752
Betriebsführungsleistung	10.148	9.649	-499	9.391	9.420
<i>Verrechnung Strom- und Energiesteuer</i>		-1.760			
<i>Betriebsführungsleistung saldiert</i>		7.889			
Wasserwirtschaftliche Dienstleistungen	3.312	4.595	1.283	3.861	4.100
Sonstige Dienstleistungen	228	257	29	250	232
Bestandsveränderung	0	-106	-106	292	116
Andere Aktivierte Eigenleistungen	32	6	-26	31	12
Sonstige betriebliche Erträge	0	1.893	1.893	48	53
<i>Erstattung Strom- und Energiesteuer</i>	0	1.760	1.760		
Betriebliche Erträge	13.720	14.534	814	13.873	13.933
Materialaufwand	519	689	-170	732	576
Personalaufwand	10.317	10.158	159	9.924	9.653
Abschreibungen	704	691	13	659	621
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.690	1.635	55	1.509	1.658
Betriebliche Aufwendungen	13.230	13.173	57	12.824	12.508
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	1	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	4	0	8	12
Zinsergebnis	-4	-3	1	-8	-11
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	143	427	-284	264	459
Ergebnis nach Steuern	343	931	588	777	955
Sonstige Steuern	39	29	10	40	42
Jahresergebnis	304	902	598	737	913

Für die Betriebsführungsleistung wurden dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen 7.889 TEUR berechnet. Davon betragen die Erlöse aus der Betreuung der Investitionen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen 373 TEUR.

Die SW GmbH soll die Erstattung der Strom- und Energiesteuer für die Aufwendungen des Verbandes FWS in Höhe von 1.760 TEUR erhalten. Diese wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Der BFH-Beschluss vom 24.6.2021 geht hinsichtlich der Entlastungsberechtigung davon aus, dass jeweils das Unternehmen berechtigt ist, das den Strom nach §§ 9b und 10 Stromsteuergesetz entnommen bzw. die Energieerzeugnisse nach § 54 Abs. 4 und § 55 Abs. 10 Energiesteuergesetz verwendet hat. Die Entlastungsberechtigung der SW GmbH ist unmittelbar mit dem Betriebsführungsvertrag bzw. mit der Beauftragung durch den Verband FWS verbunden. Die vollständige Kostenbelastung und damit wirtschaftliche Belastung liegt beim Verband FWS. Gemäß den Regelungen des Betriebsführungsvertrages stehen dem Verband FWS jegliche Ansprüche aus bzw. im Zusammenhang mit dem Betriebsführungsvertrag, insbesondere die steuerlichen Be- und Entlastungen, unmittelbar zu und sind in der Abrechnung der Betriebsführungsleistung zu berücksichtigen. In der Abrechnung der Betriebsführungsleistung 2021 wird die Strom- und Energiesteuer in Höhe von 1.760 TEUR berücksichtigt.

Im Rahmen der wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen erzielten das Labor sowie der Fachbereich Ingenieur- und Anlagentechnik unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen Erträge in Höhe von 4.489 TEUR.

Darüber hinaus wurden weitere Umsatzerlöse in Höhe von 257 TEUR, unter anderem durch Leistungen der Bezügerechnung, die Geschäftsbesorgung für die AVS gGmbH sowie Verkäufe von Material und Mieteinnahmen, erwirtschaftet.

Sonstige betriebliche Erträge beinhalten neben der Erstattung der Strom- und Energiesteuer für den Verband FWS in Höhe von 1.760 TEUR periodenfremde Erträge für die Erstattung der Strom- und Energiesteuer in Höhe von 89 TEUR der SW GmbH und weitere 44 TEUR resultieren unter anderem aus Verkäufen von Anlagevermögen sowie Versicherungsentschädigungen, der Auflösung von Rückstellungen sowie periodenfremden Erträgen.

Insgesamt betragen die betrieblichen Erträge 14.534 TEUR und sind damit um 814 TEUR höher als geplant.

Die betrieblichen Aufwendungen wurden mit 13.173 TEUR und damit insgesamt um 57 TEUR unterplanmäßig in Anspruch genommen.

Der Personalaufwand beträgt 10.158 TEUR. Die Planunterschreitung in Höhe von 159 TEUR begründet sich durch eine zeitversetzte Stellenwiederbesetzung und Mitarbeiterinnen im Beschäftigungsverbot.

Angaben nach § 99 Sächsische Gemeindeordnung

Finanzbeziehungen

Vom Jahresüberschuss 2020 wurden gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung im Geschäftsjahr 2021 ein Anteil von 310.000,00 EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet sowie 427.348,44 EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt. Verlustabdeckungen, sonstige Zuschüsse, sonstige Vergünstigungen, Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch die Gesellschafter bestanden nicht.

Weitere Angaben

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Namen und Beteiligungsanteilen der Anteilseigner erfolgen im Anhang.

Chancen- und Risikobericht

Risiken sind untrennbar mit jeder unternehmerischen Tätigkeit verbunden und können den Prozess der Zielsetzung und Zielerreichung negativ beeinflussen. Sie resultieren ursachenbezogen aus der Unsicherheit zukünftiger Ereignisse mit der Möglichkeit von Abweichungen gegenüber einer festgelegten Zielgröße. Die rechtzeitige Verifizierung und Bewältigung von Risiken verhindert unternehmensgefährdende Krisen. Dieser Vorgang wird über das Risikomanagement gesteuert.

Mit dem Risikomanagement wird die Grundlage geschaffen, die gesetzlichen Anforderungen an eine pflichtgemäße Ausübung von Leitungsaufgaben durch Schaffung eines geeigneten Risikomanagementsystems und einer zutreffenden Darstellung von Risiken im Lagebericht zu schaffen. Die Planung, Umsetzung und Bewertung der Maßnahmen zur Beherrschung der Chancen und Risiken und deren Bewertung ist die Basis der unternehmerischen Tätigkeit.

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr halbjährlich hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut. Die identifizierten Risiken werden erläutert und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung beurteilt sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung benannt.

Hinsichtlich der Corona-Pandemie erfolgten auch im Geschäftsjahr 2021 umfassendere monatliche betriebswirtschaftliche Überwachungen, regelmäßige Besprechungen und Analysen, insbesondere zum Personaleinsatz und zur Entwicklung der Umsätze, um frühzeitig Risiken zu erkennen. Die allgemeine Preisentwicklung, insbesondere die Energiepreisentwicklung, wird ebenso engmaschig betriebswirtschaftlich überwacht.

Allgemeine Risiken der künftigen Entwicklung sowie wesentliche spezielle Geschäftsrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar. Risiken aus Preisänderungen, Ausfall- und Liquiditätsrisiken, Risiken aus Zahlungsstromschwankungen sowie wesentliche Risiken infolge der Corona-Pandemie bestehen nicht. Die Gesellschaft sieht aus heutiger Sicht insbesondere bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen eine weiterhin stabile Entwicklung auf dem Markt.

Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan 2022 ist durch folgende Eckdaten charakterisiert:

Erträge	14.098 TEUR
Aufwendungen einschließlich Steueraufwand	13.792 TEUR
Jahresüberschuss	306 TEUR

Sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen steigen gegenüber dem Vorjahresplan. Die Planung wurde coronabedingt erneut vorsichtig aufgestellt, geht aber von einer positiven Entwicklung aus.

Die SW GmbH beschäftigte am 31.12.2021 175 Mitarbeiter (168,1 VAK). Der Planwert per 31.12.2022 beträgt 177 Mitarbeiter (170,3 VAK), alle Angaben jeweils ohne Auszubildende / Studenten. Geringe Aufstockungen sind im Ingenieurbereich geplant.

Die Finanzierung von Investitionen in Höhe von 2.288 TEUR erfolgt ausschließlich aus Eigenmitteln. In der Wirtschaftsplanung 2022 ist eine Jahresscheibe in Höhe von 1.818 TEUR für die Baumaßnahme Erweiterung Mehrzweckhalle am Standort Schneeberger Straße zur Nutzung als Mehrzweckgebäude für Anlagentechnik und Ausbildung vorgesehen. Diese Maßnahme umfasst ein Gesamtvolumen von ca. 2.300 TEUR.

Diese geplante Erweiterung am Standort Schneeberger Straße ist zur Schaffung von Büro-, Umkleide- und Sanitäräumen für die Mitarbeiter im Fachbereich Anlagentechnik sowie für die Schaffung zusätzlicher Fachkabinette der AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH erforderlich.

Im Finanzplan 2022 wird davon ausgegangen, dass der für das Geschäftsjahr 2021 geplante Jahresüberschuss im Jahr 2022 ausgeschüttet wird.

Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sind im gesamten Planungszeitraum für die Begleichung aller bestehenden bzw. noch entstehenden Verbindlichkeiten ausreichend. Der Finanzmittelfond nimmt im Planungszeitraum bedingt durch die geplante Investitionstätigkeit sowie die Inanspruchnahme von Rückstellungen im Personalbereich kontinuierlich bis auf ca. 2.300 TEUR ab. Die Zahlungsfähigkeit ist jederzeit ohne Kreditaufnahmen gesichert.

Chemnitz, 18. März 2022

Ute Gernke
Geschäftsführerin

6 Beteiligung Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

6.1 Übersicht

AVS - Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen
gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sitz:	Theresenstraße 13 09111 Chemnitz
Ausbildungsstätte:	Erfenschlager Straße 34 09125 Chemnitz
Rechtsform:	GmbH gegründet mit Gesellschaftsvertrag vom 02.02.1998
Stammkapital:	51.150,00 €. Es wurde erbracht durch Einbringung von Flurstücken, Gebäuden, Zubehör und Inventar.
Anteilseigner:	100 % der Anteile werden von der Südsachsen Wasser GmbH gehalten.

Unternehmensgegenstand:

Die AVS gGmbH führt Maßnahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung vorrangig im Auftrage der öffentlichen Hand für öffentlich getragene oder mit öffentlichen Aufgaben betraute Ver- und Entsorgungsunternehmen der Region Südsachsen durch. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft verläuft jeweils vom 01.09. eines Kalenderjahres bis zum 31.08. des folgenden Kalenderjahres.

Geschäftsführung:	Ute Gernke
Abschlussprüfer:	eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden
Mitarbeiter:	8

6.2 Finanzbeziehungen Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

Zwischen dem Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge und der AVS gGmbH bestehen keine Finanzbeziehungen.

Zwischen der Gemeinde und der AVS gGmbH bestehen keine Finanzbeziehungen.

6.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

	Jahr 2021	Jahr 2020	Jahr 2019
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung	83,60%	24,82%	97,54%
Vermögensstruktur	66,10%	69,76%	64,50%
Fremdfinanzierung	0,00%	0,00%	0,00%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	95,00%	94,71%	94,71%
Eigenkapitalreichweite	---	---	---
Liquidität			
Effektivverschuldung	2,20%	3,23%	2,41%
kurzfristige Liquidität	4.593,00%	3.100,75%	4.157,14%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	7,90%	5,37%	1,99%
Gesamtkapitalrendite	7,50%	5,09%	1,88%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz	128,00 T€	123,99 T€	110,93 T€
Arbeitsproduktivität	211,20%	190,31%	171,78%

Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben der Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

		2021	2020	2019
Beschäftigtenanzahl gesamt		8	8	8
davon Angestellte		7	7	7
gewerbliche Arbeitnehmer		1	1	1
Auszubildende		0	0	0
Forderungen gesamt	T€	104,3	107,7	105,2
kurzfr. Verbindlichkeiten	T€	21,5	26,5	21,0
Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	T€	0,0	0,0	0,0
flüssige Mittel	T€	865,5	696,4	752,2
Investitionen (Zugänge)	T€	139,3	420,6	113,9
Bilanzsumme	T€	2.917,9	2.731,1	2.463,4
Umsatzerlöse	T€	1.024,0	991,9	887,4

6.4 Lagebericht Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

Grundlage der Gesellschaft

Die AVS - Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (AVS gGmbH) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Südsachsen Wasser GmbH (SW GmbH).

Geschäftsmodelle, Ziele und Strategien

Gegenstand der AVS gGmbH ist die Aus- und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen. Die Anpassung der Ausbildung an die Entwicklung der Wasserbranche ist das ständige Ziel der AVS gGmbH.

Zwischen der SW GmbH und der AVS gGmbH besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag, um für die AVS gGmbH den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten. Damit konzentriert sich die AVS gGmbH vollständig auf den Unternehmensgegenstand.

Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung. Sie nutzt jedoch den allgemeinen technischen Fortschritt zur Vermittlung an die Auszubildenden, speziell im Hinblick auf die Automatisierung der Wasserbranche, die in den letzten Jahren stattgefunden hat und ständig voranschreitet.

Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Die Einsparung von Energie durch kontinuierliche Verbesserung der Prozesse und die Erhöhung der Energieeffizienz ist zentraler Bestandteil der Unternehmenspolitik. Die Arbeitnehmerbelange werden durch einen Betriebsrat vertreten.

Geschäftsverlauf und Lage

Die anhaltende Corona-Pandemie hat auch die AVS gGmbH weiterhin vor eine Herausforderung hinsichtlich der Organisation und der Absicherung der Ausbildung gestellt. Teilweise konnte die Ausbildung unter Einhaltung des Hygienekonzeptes entsprechend des Ausbildungsplanes in der Ausbildungsstätte absolviert werden. Das gesamte 1. Ausbildungsjahr der umwelttechnischen Berufe hingegen konnte nicht in der Ausbildungsstätte ausgebildet werden. Der Ausbildungsplan für diese Auszubildenden wurde umstrukturiert. Um die gesetzlichen Vorgaben der sächsischen Corona-Schutzverordnung umzusetzen und die Anzahl der Auszubildenden in der Ausbildungsstätte zu reduzieren, fand die fachspezifische Ausbildung in den ausbildenden Unternehmen statt. Die Grundlagenausbildung des 2. und 3. Ausbildungsjahres wurde vorgezogen. Damit konnten Ausfälle in der Vermittlung von Ausbildungsinhalten weitestgehend vermieden werden.

Die Erwachsenenqualifizierung sowie Weiterbildungen im Bereich Armaturentechnik mit Spezialisierung auf Regel- und Sicherheitsventile konnten aufgrund der Corona-Pandemie nur bedingt erfolgen. Von geplanten 43 Auszubildenden in Komplettausbildung starteten 40 die Erstausbildung im Ausbildungsverbund. Im Modulbereich starteten planmäßig neun Auszubildende zu Ausbildungsbeginn. Über das Ausbildungsjahr hinweg konnten weitere fünf Auszubildende in Modulen ausgebildet werden. Damit absolvierten im Ausbildungsjahr 2020/2021 insgesamt 167 Auszubildende (135 Komplettausbildungen sowie 32 Auszubildende in Modulen) ihre Berufsausbildung in der AVS gGmbH. Gegenüber dem Vorjahr (164 Auszubildende) ist dies eine Steigerung um drei Auszubildende. Dies bestätigt die verstärkte Nachfrage nach gewerblichen Ausbildungsberufen, insbesondere nach Fachkräften für umwelttechnische Berufe sowie nach Anlagenmechanikern.

36 Auszubildende beendeten nach erfolgreich bestandenen Prüfungen ihre Ausbildung als Anlagenmechaniker, Fachkraft für Abwassertechnik, Fachkraft für Wasserversorgungstechnik, Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft bzw. Industriekauffrau/-mann.

Dabei konnte die AVS gGmbH wiederholt Sachsens besten Auszubildenden im Bereich der umwelttechnischen Berufe ehren. Weiterhin lernte eine Auszubildende zur Elektronikerin für Betriebstechnik, mit einem sehr guten Ergebnis, vorzeitig aus.

Aktivitäten im Ausbildungsjahr

Wie in den Vorjahren wurde die kontinuierliche und konstruktive Zusammenarbeit mit den Ausbildungspartnern zum beiderseitigen Vorteil fortgeführt. Dazu dienten z. B. die Begleitung der Auswahlprozesse neuer Auszubildender sowie laufende Kontaktpflege mit den Eltern und den Berufsschulzentren.

Die Auszubildenden nutzten zusätzliche, nicht in den Ausbildungsverordnungen vorgeschriebene Angebote der AVS gGmbH zur vertiefenden Ausprägung der Fähig- und Fertigkeiten erneut sehr umfangreich. Das betraf insbesondere das komplexe Schweißen und die Elektrotechnik.

Mit den Berufsanfängern wurden das bewährte Berufsanfängerseminar und die DRK-Ersthelferausbildung durchgeführt. Auszubildende mit Lernschwierigkeiten erhielten Stützunterricht mittels „Ausbildungsbegleitender Hilfe“.

Coronabedingt fanden Ausbildungsmessen nur eingeschränkt statt. Deshalb nutzte die AVS gGmbH verstärkt Online-Möglichkeiten zur Information über die Ausbildungsstätte sowie zu den angebotenen Ausbildungsberufen und zum weiteren Ausbau ihres Bekanntheitsgrades.

In den Schulferien war es trotz Corona-Pandemie möglich, Wochenlehrgänge zur Berufsorientierung für Schüler der 8. bis 11. Klasse durchzuführen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 2.918 TEUR und liegt 187 TEUR über dem Vorjahresniveau.

Das Anlagevermögen beträgt 1.928 TEUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 23 TEUR erhöht. Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden, einschließlich der geringwertigen Wirtschaftsgüter, Investitionen in das Anlagevermögen mit einem Gesamtwert von 139 TEUR (Plan 507 TEUR) zur Sicherung einer qualitätsgerechten Ausbildung getätigt. Wesentlichste Investitionsmaßnahme war neben dem Neubau der Garagen mit einer Jahresscheibe in Höhe von 62 TEUR die Fertigstellung des Ersatzneubaus der Stützmauer am Flutgraben mit einer Jahresscheibe von 54 TEUR. Die Erneuerung des Fachkabinetts Labor war in Höhe von 425 TEUR geplant. Die Ausschreibung des Vorhabens wurde infolge Kostenüberschreitung um ca. 16 % aufgehoben. In einer erneuten Ausschreibung soll die Laborausrüstung getrennt vom Bau vergeben werden. Dadurch haben mehr Firmen die Möglichkeit, sich am Wettbewerb zu beteiligen. Die Realisierung dieser Investitionsmaßnahme verschiebt sich in das Wirtschaftsjahr 2021/2022.

Das Umlaufvermögen, einschließlich des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens, beläuft sich auf 990 TEUR und liegt 164 TEUR über dem Vorjahresniveau. Hauptursache ist der um 169 TEUR gestiegene Geldbestand infolge der nicht durchgeführten Investitionsmaßnahme Erneuerung des Fachkabinetts Labor.

Die Verbindlichkeiten betragen 21 TEUR und haben sich gegenüber dem Vorjahr um 5 TEUR verringert. Die AVS gGmbH verfügt wie im Vorjahr unter Einbeziehung der Fördermittel zum Anlagevermögen über eine Eigenkapitalquote von 95 %. Die Gesellschafterversammlung der SW GmbH hat in ihrer Sitzung am 4. Juni 2020 eine Erhöhung der Kapitalrücklage der AVS gGmbH in Höhe von 200 TEUR beschlossen. Die Erhöhung der Kapitalrücklage erfolgt im Geschäftsjahr 2021/2022.

Finanzlage

Die Investitionen wurden aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet. Zum Ende des Geschäftsjahres verfügt die Gesellschaft über einen Finanzmittelbestand von 866 TEUR.

Die Liquidität der Gesellschaft ist auch mittelfristig unter Berücksichtigung von weiteren geplanten Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen gesichert.

Die finanziellen Mittel sollen für Ersatzinvestitionen und für weitere Modernisierungen in eine zukunftsorientierte Ausbildungsstätte verwendet werden.

3.3 Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2020/2021 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 220 TEUR ab. Damit liegt das Jahresergebnis um 161 TEUR über dem Planwert von 59 TEUR.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplanes den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt.

	Plan 2020/2021	Ist- Ergebnis 2020/2021	Abwei- chungen	Ist- Ergebnis 2019/2020	Ist- Ergebnis 2018/2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	1.038,0	1.024,0	-14,0	991,9	887,4
<i>Lehrlingsausbildung/ Modulausbildung</i>	1.016,0	1.006,0	-10,0	970,4	863,3
<i>Weiterbildung</i>	15,0	8,4	-6,6	10,4	16,1
<i>Sonstige Umsatzerlöse</i>	7,0	9,6	2,6	11,1	8,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	3,0	2,1	-0,9	1,9	4,1
Sonstige betriebliche Erträge	35,0	39,4	4,4	36,3	46,8
Betriebliche Erträge	1.076,0	1.065,5	-10,5	1.030,1	938,3
Materialaufwand	81,0	75,5	-5,5	47,3	54,6
<i>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</i>	40,0	27,0	-13,0	27,9	36,8
<i>Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>	41,0	48,5	7,5	19,4	17,8
Personalaufwand	536,0	484,9	-51,1	521,2	516,6
<i>Löhne und Gehälter</i>	432,0	388,8	-43,2	412,9	418,9
<i>Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</i>	104,0	96,1	-7,9	108,3	97,7
Abschreibungen	124,0	116,4	-7,6	104,4	111,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	273,0	165,9	-107,1	218,1	210,5
Betriebliche Aufwendungen	1.014,0	842,7	-171,3	891,0	892,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0	2,8	4,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,6	0,6	0,4	0,7
Ergebnis nach Steuern	62,0	222,2	160,2	141,5	49,0
Sonstige Steuern	3,0	2,6	-0,4	2,6	2,6
Jahresüberschuss	59,0	219,6	160,6	138,9	46,4

Die erreichten Erträge einschließlich Zinserträge in Höhe von 1.065,5 TEUR liegen 10,5 TEUR unter dem geplanten Wert. Die um 14,0 TEUR geringeren Umsatzerlöse begründen sich insbesondere durch weniger Auszubildende infolge vorzeitiger Beendigungen der Ausbildung und coronabedingt geringeren Umsätzen aus Weiterbildungen.

Die betrieblichen Aufwendungen wurden wie in den vergangenen Jahren kostenbewusst in Anspruch genommen. Der Gesamtaufwand einschließlich sonstiger Steuern und Zinsaufwendungen beträgt 845,9 TEUR und liegt mit 171,1 TEUR unter dem Planansatz. Infolge des zeitlich verschobenen Baubeginns der Erneuerung des Fachkabinetts Labor entfielen geplante Rückbaumaßnahmen. Weiterhin wurden Planpositionen wie Fort- und Weiterbildung, Reisekosten und Öffentlichkeitsarbeit nur gering in Anspruch genommen. Der um 5,5 TEUR geringere Materialaufwand begründet sich infolge der coronabedingt veränderten Ausbildungsabläufe in der Ausbildungsstätte insbesondere der Auszubildenden im 1. Ausbildungsjahr. Der Personalaufwand liegt mit 51,1 TEUR unter dem Planansatz und begründet sich hauptsächlich mit krankheitsbedingten Ausfällen. Die Abschreibungen liegen durch die spätere Fertigstellung des Ersatzneubaus der Stützmauer am Flutgraben und der Garagen mit 7,6 TEUR unter dem Planansatz.

Zusammenfassend ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als positiv zu bewerten.

Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagement für die AVS gGmbH wird auf Basis der Geschäftsbesorgung durch die SW GmbH mittels des dort eingerichteten Risikomanagementsystems überwacht. Zum Risikomanagement gehören die Beurteilung von externen, leistungswirtschaftlichen, finanzwirtschaftlichen Risiken sowie

Risiken aus Management und Organisation. Die Überprüfung erfolgt jeweils halbjährlich im September und im März. Da die Tätigkeit der Gesellschaft in der Aus-, Fort- und Weiterbildung besteht, ist ein wesentliches Beobachtungsfeld für die Risikofrüherkennung die Entwicklung der Ausbildungszahlen. Als Frühwarnsignale bzw. Risikoindikatoren werden die Anzahl der Auszubildenden und die Kostenentwicklung definiert, laufend analysiert und überwacht.

Durch die ständige Überwachung der Inanspruchnahme des Wirtschaftsplanes und der Liquidität wird sichergestellt, dass bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkannt werden. Den preisbedingten Risiken und Risiken aus Zahlungsstromschwankungen wurde durch die Vereinbarung von Festpreisen für die Ausbildung entsprochen. Die Gesellschaft zeigt aus heutiger Sicht eine stabile Entwicklung auf dem Markt.

Ausblick

Zum Beginn des Ausbildungsjahres 2021/2022 nahmen 46 Auszubildende (davon 40 Komplettausbildungen sowie 6 Auszubildende in Modulen), überwiegend aus regionalen Versorgungsunternehmen Südwestsachsens, ihre Ausbildung in den Berufen

- Anlagenmechaniker
- Fachkraft für Abwassertechnik
- Fachkraft für Wasserversorgungstechnik
- Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft
- Mechatroniker
- Elektroniker für Betriebstechnik
- Industriekauffrau/-mann

auf. Damit begann 1 Auszubildender in Komplettausbildung mehr als geplant. Die Anzahl der Auszubildenden in Modulen ist mit 6 Auszubildenden planmäßig. Für 2021/2022 werden insgesamt 162 Auszubildende (entspricht ca. 144 Komplettausbildungen) in allen Lehrjahren geplant (Vorjahr 167 Auszubildende bzw. 146 Komplettausbildungen). Von den Neuanmeldungen der Hauptkooperationspartner und neuen Partnern entfällt der überwiegende Teil auf die gewerblichen Ausbildungsberufe, insbesondere Anlagenmechaniker, Fachkräfte für Wasserversorgungstechnik sowie Fachkräfte für Abwassertechnik.

Die seit mehreren Jahren angebotenen Weiterbildungsmaßnahmen, bspw. Einsteigerkurse und Lehrgänge im Schweißen, zur Elektrisch unterwiesenen Person (EuP) und zur Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten, werden um weitere Qualifizierungsangebote erweitert. Diese sind u. a. Schulungen zur Bedienung und Wartung von Armaturen, Druckminderventilen und Be- und Entlüftungsventilen, Rohrleitungsbaustellen, Schadenssuche, Entnahme von Wasserproben für Trinkwasseruntersuchungen sowie Betrieb und Wartung von Förderpumpen. Im Vergleich zu anderen Bildungsträgern können diese auf den individuellen Weiterbildungsbedarf zugeschnitten werden. Ein entsprechender umfangreicher Weiterbildungskatalog wurde erstellt. Ein Trainingscenter für Weiterbildungen im Bereich der Armaturentechnik mit Spezialisierung auf Regel- und Sicherheitsventile erweitert das Angebot.

Weitere wirtschaftliche Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2021/2022 wird mit einem Überschuss in Höhe von 51 TEUR geplant.

Um vorhandene Fachkabinette an die geänderten Anforderungen der Ausbildungsentwicklung anzupassen, ist es erforderlich, weitere umfangreiche Investitions- sowie Instandhaltungsmaßnahmen im Ausbildungsgebäude durchzuführen.

In der Investitionstätigkeit des Jahres 2021/2022 sind Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen von insgesamt 470 TEUR vorgesehen. Größte Einzelmaßnahme ist die Erneuerung des Fachkabinettes Labor mit einer Jahresscheibe in Höhe von 447 TEUR.



Beteiligungsbericht

des Zweckverbandes
„Gasversorgung in Südsachsen“

über die
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungs-
gesellschaft Südsachsen mbH, Chemnitz (KVES)

und
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins)

Geschäftsjahr 2021

Inhaltsverzeichnis

1. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“	3
1.1. Beteiligungsübersicht.....	3
1.2. Organigramm Beteiligungen des Zweckverbandes	4
1.3. Finanzbeziehungen.....	4
1.4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021.....	4
1.5. Entwicklung und mögliche Risiken	7
1.6. Organe des Zweckverbandes und sonstige Angaben	8
2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)	10
2.1. Beteiligungsübersicht.....	10
2.2. Finanzbeziehungen.....	10
2.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021.....	11
2.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben	13
2.5. Kennzahlen	13
2.6. Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES).....	13
3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	14
3.1. Beteiligungsübersicht.....	14
3.2. Finanzbeziehungen.....	14
3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021.....	15
3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben	35
3.5. Kennzahlen	38
3.6. Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG.....	39
4. Schlussbemerkungen	40
5. Impressum	40
Anlage I: Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG (Stand 31.12.2021)	41
Anlage II: Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2021)	42
Anlage III: Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.2021)	46

1. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

1.1. Beteiligungsübersicht

Zweckverband:

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“, Sitz Chemnitz

– Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna, Rathausplatz 1, 09212 Limbach-Oberfrohna

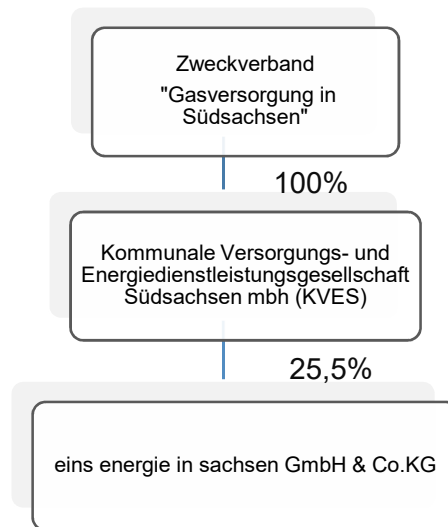
Zweckverbandsgegenstand/-zweck:

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ ist ein Zusammenschluss von 117 Städten und Gemeinden der Region Südsachsen und hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen. Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).

Eigenkapital: 312.535.082,34 EUR

Anteile: Die Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen der Mitgliedskommunen erfolgt auf der Grundlage des § 5 Abs. 1 in Verbindung mit der Anlage 2 der Verbandssatzung und ist als Anlage III beigefügt.

1.2. Organigramm Beteiligungen des Zweckverbandes



1.3. Finanzbeziehungen

Leistungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbh an den Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“:

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ erhielt eine Gewinnausschüttung des Jahresüberschusses in Höhe von 16.110.000 EUR.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

1.4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Geschäftsverlauf:

Das ordentliche Ergebnis 2021 betrug -671.416,93 EUR und ist damit um 787.416,93 EUR schlechter als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant. Dieser Betrag wird aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses entnommen. Das außerordentliche Ergebnis betrug 0,00 EUR.

Das Gesamtergebnis als Summe aus ordentlichem Ergebnis und Sonderergebnis (§ 2 Abs. 1 Nr. 23 SächsKomHVO) betrug -671.416,93 EUR und ist damit um 787.416,93 EUR schlechter als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant.

Entwicklung der ordentlichen Erträge:

Erträge aus Gewinnanteilen

Der wichtigste Ertrag ist die Ausschüttung des Gewinnes des 100%-Tochterunternehmens KVES. Die KVES, die mit 25,5 % an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** beteiligt ist, konnte einen Jahresüberschuss 2020 in Höhe von 17.338.333,56 EUR erzielen. Gemäß Gesellschafterbeschluss wurden 16.110.000 EUR an den Zweckverband ausgeschüttet. Der Restbetrag in Höhe von 1.228.333,56 EUR wurde in die Gewinnrücklage eingestellt. Die Erträge aus Gewinnanteilen stimmen mit dem Planansatz überein.

Sonstige Erträge

Bei der Fusion der Stadtwerke Chemnitz AG und der Erdgas Südsachsen GmbH zur **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** wurde zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband ein Konsortialvertrag abgeschlossen. Entsprechend § 7 Abs. 6 dieses Vertrages kehrt die Stadt Chemnitz an den Zweckverband 50 % der Gewerbesteuerermehreinnahmen aus, die aus Darlehen der KVES an die Gesellschaft bzw. der Nichtabzugsfähigkeit der daraus zu zahlenden Zinsen oder dem Guthaben auf dem Kapitalkonto II der KVES nach §§5 Abs. 2a, 25 Abs. 6 Buchstabe c) des Gesellschaftsvertrages resultieren. Im Jahr 2021 waren dies 109.986,43 EUR.

Entwicklung der ordentlichen Aufwendungen:

Aufwendungen aus der Abschreibung von Finanzanlagevermögen

Die Bewertung der Beteiligung an der KVES erfolgte gemäß § 61 Abs. 6 SächsKomHVO nach der Eigenkapitalspiegelmethode. Entsprechend der FAQ 2.12 werden bei der Anwendung der Eigenkapitalspiegelmethode Wertveränderungen ganz allgemein über die Mehrung/ Minderung des Eigenkapitals des Unternehmens und der daraus resultierenden Zu- bzw. Abschreibung des Wertansatzes in der kommunalen Bilanz berücksichtigt.

Aufgrund der Verringerung des im Jahresabschluss der KVES ausgewiesenen Eigenkapitals von 312.882.132,63 EUR auf 312.208.800,14 EUR wurden für den Zweckverband Abschreibungen in Höhe von 673.332,49 EUR vorgenommen:

Abschreibungsart	fort- geschriebener Ansatz 2021	Ergebnis 2021	Vergleich Ansatz/ Ergebnis
	EUR	EUR	EUR
Abschreibungen auf Finanzvermögen	0,00	673.332,49	673.332,49

Im Haushaltsplan wurde eine Gewinnausschüttung an die Verbandsmitglieder in Höhe von 16.159.000 EUR veranschlagt. Diese Summe wurde am 11. Mai 2021 an die Mitgliedskommunen überwiesen.

sonstige ordentliche Aufwendungen

Unter den sonstigen ordentlichen Aufwendungen fällt zunächst die Entschädigung der Mitglieder im Verwaltungsrat des Zweckverbandes. 2021 betrug diese insgesamt 6.750 EUR.

Unter dem Konto Geschäftsaufwendungen wurden 11.443,83 EUR verbucht. Dies sind monatliche Kontoführungsgebühren und Entgelte für das elektronische Banking. Größere Posten hierunter sind jedoch die Prüfung des Jahresabschlusses 2020 für 3.837,75 EUR sowie Auslagen im Zusammenhang mit der Sitzung des Verwaltungsrates und der Verbandsversammlung. Für letztere am 20. Januar 2021 fielen insgesamt 5.045,86 EUR an.

Wie in den Jahren zuvor kostete die Haftpflichtversicherung 2.380,00 EUR.

Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal. Die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes wurde durch die Mitarbeiter der Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna ausgeübt. Hierzu wurde zwischen dem Zweckverband und der Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 34.429,32 EUR aufgewendet.

Entwicklung der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen:

Im Jahr 2021 wurden weder außerordentliche Erträge noch Aufwendungen verbucht.

Vermögenslage:

Aktiva / Passiva	31. Dezember 2020 in EUR	31. Dezember 2021 in EUR
Anlagevermögen	312.882.132,63	312.208.800,14
Umlaufvermögen	324.397,82	326.282,20
ARAP	0,00	0,00
Kapitalposition	313.206.499,27	312.535.082,34
Sonderposten	0,00	0,00
Rückstellungen	0,00	0,00
Verbindlichkeiten	31,18	0,00
PRAP	0,00	0,00
Bilanzsumme	313.206.530,45	312.535.082,34

Das Vermögen des Zweckverbandes hat sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 671.448,11 EUR verringert. Dabei haben die Positionen des Fremdkapitals keinen Einfluss darauf. Der Rückgang gründet sich auf das negative Jahresergebnis, für welches die Rücklage verwendet wurde. Damit schmolz letztlich die Kapitalposition.

1.5. Entwicklung und mögliche Risiken

Das wesentliche Ziel des Zweckverbandes besteht darin, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie auch die Interessen der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der 100-prozentigen Tochter KVES. Der Zweckverband hält über sein Tochterunternehmen KVES zusammen mit der Stadt Chemnitz 51 % der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**.

Die kommunale Seite stellt die Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder, den Aufsichtsratsvorsitzenden und den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Sie hat somit wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsführung und Entwicklung der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**. Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband wurde in einem Konsortialvertrag geregelt.

Risiken für den Zweckverband können sich lediglich aus der Beteiligung an der KVES ergeben.

Thomas Hennig	Oberbürgermeister Stadt Klingenthal
Thomas Kunzmann	Bürgermeister Stadt Lauter-Bernsbach
Ronny Hofmann	Bürgermeister Stadt Lunzenau
Thomas Hetzel	Bürgermeister Stadt Oberlungwitz
Kerstin Schöniger	Bürgermeisterin Stadt Rodewisch
Wolfgang Leonhardt	Bürgermeister Gemeinde Zschorlau

Mitarbeiter: Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal.

Abschlussprüfer: Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 ist durch die TERPITZ BAST RONEBURGER GmbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.

2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

2.1. Beteiligungsübersicht

Firma:

Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)
Straße der Nationen 140, 09113 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen.

Die Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr nicht über das Halten der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz**, hinaus.

Stammkapital: 25.000 EUR

Anteil: Anteil des Zweckverbandes: 100 % = 25.000 EUR

2.2. Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt auf Vorschlag der Geschäftsführung, aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 17.338.333,56 EUR eine Dividende in Höhe von 16.110.000,00 EUR auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 1.228.333,56 EUR in die Gewinnrücklage einzustellen.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

2.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Am Stammkapital der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) in Höhe von 25 TEUR ist der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ mit 100 % beteiligt.

Rahmenbedingungen:

Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der **eins** beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Medienetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist.

Laut dem Jahreswirtschaftsbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) war das Jahr 2021 für die deutsche Wirtschaft erneut ein bewegtes Jahr. Während die erste Jahreshälfte vor allem durch die Pandemie und entsprechende Eindämmungsmaßnahmen geprägt war, ermöglichte die Saisonalität des Infektionsgeschehens zum Sommer hin eine Erholung nahezu aller Sektoren der Wirtschaft. Zeitgleich war die wirtschaftliche Entwicklung zunehmend von Lieferengpässen und Materialknappheit mitbestimmt, die insbesondere die Konjunktur im verarbeitenden Gewerbe belastet. Im Herbst kam es zu einer deutlichen Zunahme des Infektionsgeschehens. Die wirtschaftliche Erholung musste somit im letzten Quartal einen spürbaren Dämpfer hinnehmen. Im Ergebnis stieg laut dem Jahreswirtschaftsbericht das preisbedingte Bruttoinlandsprodukt der deutschen Wirtschaft im Jahr 2021 mit einer Rate von 2,7 %. Die Inflationsrate in Deutschland hat sich in diesem Jahr spürbar auf jahresdurchschnittlich 3,1 % erhöht, während sie im Vorjahr bei nur 0,5 % gelegen hat. Somit lag sie deutlich über der Zielmarke der Europäischen Zentralbank für den gesamten Euroraum. Für die Entwicklung war eine Reihe von Sonderfaktoren, wie die vorübergehende Senkung der Umsatzsteuersätze in der zweiten Jahreshälfte 2020 sowie die starken Anstiege der Energie- und Rohstoffpreise in 2021, verantwortlich. Nach dem Einbruch am Arbeitsmarkt durch die Corona-Pandemie in 2020 kam es bereits im Jahr 2021 wieder zu einer soliden Erholung. Die Anzahl an Arbeitslosen sank im Jahresdurchschnitt 2021 um rund 82.000 Personen. Die Arbeitslosenquote ging um 0,2 Prozentpunkte auf 5,7 % zurück.

Für **eins** spielen grundsätzlich die konjunkturellen Entwicklungen keine dominierende Rolle für die Absatzentwicklung, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist.

Wirtschaftliche Entwicklung:

Das positive Ergebnis (finanzieller Leistungsindikator) der KVES in Höhe von 15.437 TEUR ist im Wesentlichen auf den Beteiligungsertrag aus der **eins** zurückzuführen.

Das geplante sowie prognostizierte Ergebnis wurde für das Jahr 2021 nicht erreicht, obwohl der Beteiligungsertrag von **eins** übertroffen wurde. Dies ist auf einmalige steuerliche Effekte aus der Beteiligung der Personengesellschaft zurückzuführen.

Investitionen und Finanzierung:

Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Investitionen getätigt.

Vermögens- und Kapitalstruktur:

Das Vermögen der Gesellschaft betrifft im Wesentlichen die Beteiligung an der **eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG** und wird fast vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gesichert. Zudem besteht eine Cash Concentration Vereinbarung mit der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**, Chemnitz.

Nachtragsbericht:

Es sind keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem 31.12.2021 eingetreten.

Chancen und Risikomanagement/ Voraussichtliche Entwicklung:

Risiken der zukünftigen Entwicklung, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, sind im Wesentlichen eine Verringerung der geplanten Beteiligungserträge aus der **eins** sowie der Werthaltigkeit dieser Beteiligung. Die Geschäftsführung schätzt diese Risiken derzeit auch vor dem Hintergrund des Ukraine-Krieges als gering ein.

Eine Geschäftstätigkeit, die über das Halten der Anteile an der **eins** hinausgeht, ist derzeit nicht vorgesehen.

Abhängig vom Geschäftsverlauf bei **eins** rechnet die Geschäftsführung für 2022 mit einem Jahresergebnis, welches ca. 5 % über dem des Berichtsjahres liegen wird. Mögliche Auswirkungen des Ukraine Krieges sind hierbei nicht berücksichtigt.

2.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

- Aufsichtsrat: Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.
- Gesellschafter: Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen
(Anteil 100 %)
- Geschäftsführung: Dorothee Obst, Kirchberg
Daniel Röthig, Chemnitz
- Mitarbeiter: Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.
- Abschlussprüfer: Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 – unter Einbeziehung der Buchführung - und der Lagebericht sind durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.
Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.
- Sonstiges: Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

2.5. Kennzahlen

Kennzahlen		2019	2020	2021	Plan 2021
Eigenkapitalquote [Eigenkapital vom Gesamtkapital]	%	100,0	99,9	99,5	100,0
Anlagendeckungsgrad [Wirtschaftliches Eigenkapital vom Anlagevermögen]*	%	99,9	100,4	100,1	100,0
Finanzierungsverhältnis [Wirtschaftliches Eigenkapital vom Fremdkapital]*	%	1.797,2	1.801,3	1.656,8	1.821,0
Eigenkapitalrentabilität [Jahresüberschuss vom wirtschaftlichen Eigenkapital]*	%	5,6	5,8	5,2	5,5
Liquidität III [Umlaufvermögen vom kurzfristigen Fremdkapital]	%	99,4	106,8	101,9	99,4

2.6. Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

Anteil des Zweckverbandes

25,5 %

Gesellschaft

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Des Weiteren beinhaltet das Kapitalkonto II der **eins** ursprünglich bei der Erdgas Südsachsen GmbH gebildete Rücklagen. Hiervon entfallen 52.414.757,00 EUR auf die KVES. Das Kapitalkonto II wird fest verzinst, soweit bei der Gesellschaft ein entsprechender Bilanzgewinn vorhanden ist (Gewinnvorab).

3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

3.1. Beteiligungsübersicht

Firma:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Johannisstraße 1, 09111 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.

Festkapital: 182.523.636,00 EUR

Anteil: Anteil der KVES / des Zweckverbandes (mittelbar):

25,5 % = 46.543.622,00 EUR

Die Anteilsquoten der Verbandsmitglieder sind von der Verbandsversammlung bestätigt und als Anlage beigefügt.

3.2. Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt, entsprechend dem Vorschlag von Geschäftsführung und Aufsichtsrat, vom Jahresüberschuss in Höhe von 70.929.835,57 EUR abzüglich des Vorabgewinns (Verzinsung Kapitalkonten II und Steuererstattung gemäß § 28 GV KG) in Höhe von 4.764.891,01 EUR unter Beachtung der weiteren steuerrechtlichen Regelungen der §§ 25 – 28 GV KG (Steuerausgleich), eine Einstellung in die Gewinnrücklage (gesamthänderisch gebundenes Rücklagenkonto) in Höhe von 750.000,00 EUR vorzunehmen und den Privatkonten der Gesellschafter 65.414.944,56 EUR gut zu schreiben.

Darüber hinaus zahlte **eins** an die von ihr versorgten Kommunen Konzessionsabgabe und Gewerbesteuer.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Geschäftsmodell:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG versorgt Kunden in Deutschland mit Strom und Gas. Am Hauptstandort Chemnitz führt **eins** darüber hinaus die Versorgung mit Wasser, Fernwärme sowie Kälte durch und betreibt die zentrale Abwasserentsorgung sowie die Stadtbeleuchtung für die Stadt Chemnitz. Im Heizkraftwerk Chemnitz wird auf Basis der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) Fernwärme und Elektrizität erzeugt und vermarktet. An weiteren Standorten in Sachsen werden Kunden mit Nah- und Fernwärme versorgt. Weiterhin wurden bis zum Jahresende insgesamt über 75.000 Wohn- und Geschäftseinheiten in Chemnitz sowie im Umland mit einem glasfaserbasierten Highspeed Internetanschluss erschlossen.

Die im Eigentum der **eins** stehenden Gasnetze in vielen Städten und Gemeinden der Landkreise Mittelsachsen, Zwickau, dem Vogtland- und Erzgebirgskreis sowie die Gas-, Strom-, Trinkwasser-, Fernwärme- und Kältenetze in der Stadt Chemnitz sind an das 100%ige Tochterunternehmen inetz GmbH (inetz) verpachtet und werden von diesem betrieben.

Weiterhin beteiligt sich **eins** an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien beziehungsweise betreibt diese. Beteiligungen bestehen an Unternehmen, die Dienstleistungen für **eins** erbringen (u. a. IT-Dienstleistungen, Bauleistungen sowie Handelstätigkeiten) sowie an sonstigen Finanzbeteiligungen. Des Weiteren erbringt **eins** Dienstleistungen sowohl für Beteiligungsunternehmen als auch für sonstige nicht mit **eins** verbundene Unternehmen.

Ziele und Strategien:

Die Wettbewerbsintensität sowie die Herausforderungen in der Energiewirtschaft sind in den letzten Jahren durch regulatorische Eingriffe, stark schwankende Energiemärkte, eine im Marktumfeld beobachtbare Konzentrierung, wie beispielsweise die Fusion E.ON und innogy sowie technologische Umbrüche weiter angestiegen. Um **eins** als Energiedienstleister Nummer 1 in Chemnitz und Südsachsen sowie als führendes Unternehmen der Branche in Sachsen zu positionieren, wurden neben den bisherigen Zielen, wie nachhaltige Steigerung der Ertragskraft, auch neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. Dazu zählen die Identifikation und der Aufbau neuer bzw. der Ausbau bestehender Geschäftsfelder, der Ausbau der Marktposition, aber auch die ständige Überprüfung von Prozessen und Organisationsstrukturen, mit dem Ziel einer zukunftsorientierten, strategischen, operativen und strukturellen Ausrichtung von **eins**, um schneller und gezielter am Markt agieren zu können. Darauf aufbauend versucht **eins** ständig, prozessuale Optimierungspotenziale zu generieren. Diese können beispielweise auch in Kooperationen sowie Zusammenschlüssen münden.

Vor diesem Hintergrund beteiligte sich **eins** in 2021 an der Syneco Trading GmbH und brachte seine Handelsaktivitäten in diese Gesellschaft ein, um sich auf das Kerngeschäft zu fokussieren. Weiterhin hat sich **eins** mit weiteren 38 Unternehmen entschlossen, zukünftig ihre Abrechnungsprozesse über die gemeinsame Thüga-Abrechnungsplattform TAP abzuwickeln, um die IT-Infrastruktur effizient und zukunftssicher aufzustellen. Das wahrscheinlich bedeutendste **eins**-Projekt der nächsten Jahre wird die weitere Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes (WVK) Chemnitz sein. Durch dieses Projekt setzt **eins** die Nachfolgelösung zur derzeit bestehenden braunkohlebasierten zentralen Wärmeversorgung der Stadt Chemnitz um. Zum Berichtszeitpunkt befindet sich der Bau von mehreren Gasmotorenkraftwerken (MHKW) der zehn Megawatt-Klasse an zwei Standorten in Chemnitz in einer fortgeschrittenen Phase, drei Heißwassererzeuger wurden bereits in 2019 in Betrieb genommen. Zwei weitere Heißwassererzeuger befinden sich in der Realisierungs- und eine Power-to-Heat-Anlage in der Planungsphase. Gleichzeitig wird das bestehende Fernwärmenetz an die veränderten Bedingungen in Chemnitz und den sich verändernden Erzeugerpark angepasst. Mit dem Ersatz der bestehenden braunkohlebasierten Erzeugung durch die neuen Erzeugungstechnologien kann der derzeitige Kohlendioxidausstoß um ca. 60 % reduziert werden.

Einen weiteren großen Schwerpunkt stellt der kontinuierliche Ausbau des Geschäftsfeldes Telekommunikation dar. **eins** tritt hier sowohl als Infrastrukturdienstleister als auch als

Dienstleister in Chemnitz und Umgebung auf und wird dieses Engagement weiter stark ausbauen. Damit leistet **eins** einen Beitrag zur Stärkung des Standortes Sachsen, indem breitbandige Internetdienste auf Basis einer Glasfaserinfrastruktur in bisher unterversorgten Gebieten des Freistaates Sachsen ermöglicht werden. In vielen Gemeinden bewirbt sich **eins** um die Förderung von Wirtschaftlichkeitslücken und um die Betriebsführung für kommunale, durch Bund und Land geförderte Glasfasernetze im Betreibermodell. Erfolge wurden mit dem Zuschlag für den Betrieb von Glasfasernetzen in den Gemeinden Amtsberg, Neukirchen/Erzgebirge, Oederan, Geringswalde, Chemnitz Nord/Süd, Penig, Ehrenfriedersdorf, Augustusburg, Striegistal, Glauchau, Bad Elster sowie in einer Vielzahl von Gemeinden in Mittelsachsen und im Raum Zwickau erzielt. Hervorzuheben ist, dass **eins** in einem europaweiten Ausschreibungsverfahren der Stadt Chemnitz den Zuschlag für das „Pädagogische Datennetz“ erhalten hat. **eins** stellt für die nächsten Jahre ein exklusives Datennetz für 105 Schuleinrichtungen der Stadt Chemnitz zur Verfügung. Hierbei werden die Schuleinrichtungen mit Bandbreiten von jeweils 1 Gigabit/s symmetrisch an das Datennetz angeschlossen. Um einen weiteren Marktzugang im Geschäftsfeld Telekommunikation zu ermöglichen, wurde mit einem lokalen Partner die gemeinsame Infrastrukturgesellschaft e2net GmbH gegründet. Diese Gesellschaft soll vorwiegend im Erzgebirge Glasfasernetze ausbauen und betreiben. Auch hier konnten bereits erste Ausschreibungen gewonnen werden.

Im Geschäftsfeld Vertrieb wurden die Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit mit Erfolg fortgeführt. Der Kundenbestand konnte ausgebaut, die Deckungsbeiträge gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Nachhaltiges, profitables Wachstum bleibt das übergeordnete Ziel. Im eigenen Versorgungsgebiet liegen die strategischen Schwerpunkte daher weiterhin auf aktivem Bestandskundenmanagement und Cross-Selling zur Steigerung der Marktanteile sowie in der Verbesserung der Position als Anbieter von Energiedienstleistungen. Die bundesweiten Vertriebsaktivitäten werden in den Sparten Strom und Gas unter der Prämisse der nachhaltigen Profitabilität weiter fortgeführt.

Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung, wie beispielsweise die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien (EE) am Gesamtenergieverbrauch, ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie. Dafür hat **eins** in der Vergangenheit eigene Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen errichtet und betreibt mehrere Biomethanblockheizkraftwerke, wie in Auerbach, Thalheim sowie in Chemnitz. Darüber hinaus ist **eins** an Gesellschaften beteiligt, die EEG-Anlagen betreiben.

Die Erhaltung bzw. Verbesserung der Gesundheit der Mitarbeiter/innen als Voraussetzung, die alltäglichen Herausforderungen im Beruf, in der Familie und der Freizeit meistern zu können, ist **eins** sehr wichtig. Aufgrund dessen ist das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) ein Teil der Unternehmensphilosophie von **eins**. Gesunde, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter/innen sind Voraussetzung für den Erfolg von **eins**. Um Fehlzeiten zu verringern, Mitarbeiter/innen zu binden und das Qualitätsbewusstsein weiter zu steigern, ist eine moderne betriebliche Gesundheitspolitik wichtig. **eins** bietet den Beschäftigten eine Vielzahl von Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung an. Weiterhin können Mitarbeiter/innen von **eins** umfassende Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen, betriebliche Versicherungen sowie flexible Arbeitszeitmodelle und Arbeitsorte nutzen. Darüber hinaus wurde im Jahr 2021 die neue Firmenzentrale von **eins** am Standort Johannisstraße 1 in Chemnitz eröffnet. Dieses repräsentative Gebäude bietet 450 Mitarbeiter/innen hochmoderne Arbeitsbedingungen mit kurzen Wegen. Das Gebäude ist an das Fernwärme- und Kältenetz angeschlossen.

Forschung und Entwicklung:

Forschungs- und Entwicklungsthemen, wie Speichertechnologien für Strom, Wärme und Kälte, die mittel- und langfristige Strategie zur Erzeugung von Strom und Wärme, die Reduzierung der CO₂-Emissionen und der Ausbau der erneuerbaren Energien, innovative Energieanwendungen oder energienahe Dienstleistungen werden von den jeweiligen Fachabteilungen von **eins** auch gemeinsam mit Thüga und externen Partnern vorangetrieben.

Ein Beispiel dafür ist der Betrieb von einem der größten Batteriespeicher in Sachsen mit einer Vermarktungsleistung von 10 MW, welcher zur Erbringung von Primärregelleistungen dient. Damit trägt dieser entscheidend zur Netzstabilität des Stromnetzes und somit auch zur weiteren Integration von EEG-Anlagen in das Chemnitzer Stromnetz bei. Diese Anlage wird durch eine gemeinsame Gesellschaft mit der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE) betrieben.

Ein Beitrag zur klimafreundlichen Umgestaltung der Mobilität sowie um Schwankungen von Wind- und Sonnenenergie künftig auszugleichen, kann der Einsatz von Elektrofahrzeugen mit ihren Batterien als Energiespeicher sein. Deshalb beschäftigt sich **eins** intensiv mit diesem zukunftsweisenden Thema. **eins** betreibt derzeit bereits 131 Ladestationen mit 174 Ladepunkten für Elektrofahrzeuge im **eins**-Versorgungsgebiet. Zurzeit sind weitere 13 Ladestationen mit 44 Ladepunkten im Bau. **eins** wird die flächendeckende Bereitstellung von

Ladesäuleninfrastruktur weiter vorantreiben. Ein Beispiel ist der in Kooperation mit der Wohnungsbaugenossenschaft Chemnitz-Helbersdorf eG und **eins** errichtete erste Mobilitätsknotenpunkt in Chemnitz. Dort werden Parken, elektrisches Laden, Car-Sharing, E-Bike-Sharing und Erzeugung regenerativen Stroms an einem Punkt in Chemnitz verbunden. Ergänzend zum öffentlichen Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur bietet **eins** seinen Kunden innovative Produkte, wie das **eins**-E-Mobil-Paket im Bereich der E-Mobilität an. Dieses beinhaltet eine aufeinander abgestimmte Kombination aus Elektrofahrzeugen, günstigem Stromprodukt und passender Ladeinfrastruktur für zuhause und unterwegs.

eins verfolgt das Ziel, sich nachhaltig im wachsenden Wasserstoffmarkt zu etablieren. Deshalb ist **eins** seit 2021 Mitglied im HZwo e.V. (HZwo). Das Innovationscluster ist die sächsische Kompetenzstelle rund um die Themen Brennstoffzellen und grüner Wasserstoff und betreut ein umfassendes Wertschöpfungsnetzwerk im Freistaat. HZwo ermöglicht den beteiligten Akteuren frühzeitig einen Zugang zu künftigen Absatzmärkten und damit einen Technologievorsprung, um Sachsens Zukunft als Hochtechnologiestandort nachhaltig zu sichern. Darüber hinaus fiel die Entscheidung durch die Bundesregierung, dass Chemnitz, neben zwei anderen Standorten in Deutschland, nationales Wasserstofftechnologiezentrum wird. Das Hydrogen and Mobility Innovation Center (HIC) in Chemnitz wird ein starkes Wachstum in der Projektentwicklung im Bereich Wasserstoff erzeugen. Im Zuge der Standortentwicklung am Technologiecampus Süd sieht **eins** eine besondere Chance zur Marktvorbereitung von Wasserstofferzeugung, Infrastruktur und den Nachweis der Umsetzbarkeit der Netzumwidmung von Erdgas zu Wasserstoff unter Realbedingungen. So kann **eins** neue Geschäftsmodelle entwickeln. Neben der politischen Strahlkraft für Chemnitz auf Bundesebene, steht für **eins** der Aufbau von Wasserstoff-Kompetenz durch die Abteilung Erzeugung und den Netzbetreiber inetz im Vordergrund.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen:

Laut dem Jahreswirtschaftsbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz war das Jahr 2021 für die deutsche Wirtschaft erneut ein bewegtes Jahr. Während die erste Jahreshälfte vor allem durch die Pandemie und entsprechende Eindämmungsmaßnahmen geprägt war, ermöglichte die Saisonalität des Infektionsgeschehens zum Sommer hin eine Erholung nahezu aller Sektoren der Wirtschaft. Zeitgleich war die wirtschaftliche Entwicklung zunehmend von Lieferengpässen und Materialknappheit mitbestimmt, die insbesondere die Konjunktur im verarbeitenden Gewerbe belasteten. Im Herbst kam es erneut zu einer deutlichen Zunahme des Infektionsgeschehens. Die wirtschaftliche Erholung musste somit im letzten Quartal einen spürbaren Dämpfer hinnehmen. Im Ergebnis stieg laut dem Jahreswirtschaftsbericht das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt der deutschen Wirtschaft

im Jahr 2021 mit einer Rate von 2,7 %. Die Inflationsrate in Deutschland hat sich in diesem Jahr spürbar auf jahresdurchschnittlich 3,1 % erhöht, während sie im Vorjahr bei nur 0,5 % gelegen hat. Somit lag sie deutlich über der Zielmarke der Europäischen Zentralbank für den gesamten Euroraum. Für die Entwicklung war eine Reihe von Sonderfaktoren, wie die vorübergehende Senkung der Umsatzsteuersätze in der zweiten Jahreshälfte 2020 sowie die starken Anstiege der Energie- und Rohstoffpreise in 2021, verantwortlich. Nach dem Einbruch am Arbeitsmarkt durch die Corona-Pandemie in 2020 kam es bereits im Jahr 2021 wieder zu einer soliden Erholung. Die Anzahl an Arbeitslosen sank im Jahresdurchschnitt 2021 um rund 82.000 Personen. Die Arbeitslosenquote ging um 0,2 Prozentpunkte auf 5,7 % zurück.

Im Jahr 2021 wurden zahlreiche gesetzliche Rahmenbedingungen für die Energiewirtschaft angepasst bzw. erstmals beschlossen, die Auswirkungen auf **eins** haben können.

Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG)

Am 1. Januar 2021 startete der nationale Brennstoffemissionshandel, der durch das BEHG eingeführt wurde. Am 3. November 2020 hatte das Bundeskabinett das Gesetz zur Änderung des BEHG beschlossen. Zwei weitere, nicht zustimmungspflichtige Verordnungen für die Durchführung des Brennstoffemissionshandels, die Brennstoffemissionshandelsverordnung (BEHV) und die Berichterstattungsverordnung 2022 (BeV 2022), waren dann am 23. Dezember 2020 im Bundesgesetzblatt verkündet worden, um tags darauf in Kraft zu treten.

Telekommunikationsmodernisierungsgesetz

Am 1. Dezember 2021 traten weite Teile des Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2018/1972 vom 11. Dezember 2018 über den europäischen Kodex für die elektronische Kommunikation (Neufassung) und Modernisierung des Telekommunikationsrechts, kurz Telekommunikationsmodernisierungsgesetz genannt, in Kraft. Die umfangreiche Gesetzesänderung soll den Ausbau und die Nutzung von Netzen mit sehr hoher Kapazität, die Gewährleistung eines nachhaltigen und wirksamen Wettbewerbs sowie die Interoperabilität der Telekommunikationsdienste fördern. Ferner sollen die Zugänglichkeit und die Sicherheit von Netzen und Diensten gewährleistet sowie die Interessen der Endnutzer gefördert werden.

Schnellladegesetz (SchnellIG)

Am 1. Juli 2021 trat das Gesetz über die Bereitstellung flächendeckender Schnellladeinfrastruktur für reine Batterieelektrofahrzeuge in Kraft. Das Gesetz zielt darauf ab, den flächendeckenden, bedarfsgerechten Aufbau von öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur für das schnelle Laden von reinen Batterieelektrofahrzeugen mittels Auktionierung anzuschieben.

Erstes Gesetz zur Änderung des Bundesklimaschutzgesetzes

Am 24. Juni 2021 hat der Bundestag zudem das Erste Gesetz zur Änderung des Bundesklimaschutzgesetzes verabschiedet. Am 25. Juni 2021 passierte das Gesetz auch den Bundesrat und trat am 31. August 2021 in Kraft. Zur Umsetzung des BVerfG-Beschlusses vom 24. März 2021 wurden mit dem Gesetz neue nationale Klimaschutzziele festgelegt. Danach sollen die Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 65 % und bis 2040 um mindestens 88 % sinken, bis 2045 soll Netto-Treibhausgasneutralität erreicht werden. Für die Jahre 2030, 2040 und 2045 wurde zudem definiert, welche Beiträge der Sektor Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft leisten soll. Die im alten Bundesklimaschutzgesetz bereits festgelegten Jahresemissionsmengen der Sektoren Energiewirtschaft, Industrie, Verkehr, Gebäude, Landwirtschaft und Abfallwirtschaft wurden für den Zeitraum 2023 bis 2030 neu definiert. Für die Jahre 2031 bis 2040 wurden sektorübergreifende, jährliche Minderungsziele vorgegeben. Die neue Regierungskoalition hat in ihrem Koalitionsvertrag allerdings schon die nächste Überarbeitung des Bundesklimaschutzgesetzes vereinbart. Demnach soll u. a. noch 2022 auch für die 2020er Jahre der Wechsel von einer sektorscharfen zu einer sektorübergreifenden Gesamtrechnung erfolgen.

Gesetz für faire Verbraucherverträge

Ebenfalls am 24. Juni 2021 wurde vom Bundestag das Gesetz für faire Verbraucherverträge verabschiedet, um am Folgetag dann auch den Bundesrat zu passieren. Das Gesetz soll nach den Worten des federführenden Bundesjustizministeriums „die Position der Verbraucher gegenüber den Unternehmen weiter verbessern“ und erreichen, dass u. a. bestimmte Vertragsklauseln in AGB künftig unwirksam sind. Das Gesetz trat dann in weiten Teilen am 1. Oktober 2021 in Kraft. Die geplanten Regelungen zu den Vertragslaufzeiten treten allerdings erst am 1. März 2022 in Kraft und gelten nur für Neuverträge, die nach Inkrafttreten der Gesetzesänderung abgeschlossen werden. Demnach verlängert sich ein Vertrag auch weiterhin stillschweigend, allerdings nicht mehr wie bisher, um ein Jahr. Die Kunden können jederzeit mit Monatsfrist kündigen. Der Kunde muss aber weder über die

stillschweigende Verlängerung noch über seine Kündigungsmöglichkeiten gesondert informiert werden. Für Bestandsverträge, die bis zum 1. März 2022 zustande gekommen sind, gilt die Regelung des § 309 Ziff. 9 BGB in der alten Fassung fort, sodass keine Vertragsanpassungen hinsichtlich der Laufzeitklauseln in Bestandskundenverträgen erforderlich sind. Der neue „Kündigungsbutton“ für online auf der Homepage der Unternehmen abgeschlossener Verträge muss mit einer Übergangsfrist bis zum 1. Juli 2022 geschaffen werden.

Anreizregulierungs-Verordnung (ARegV)

Nachdem das Bundeskabinett die ARegV-Novelle mit den vom Bundesrat vorgegebenen Änderungsvorschlägen am 14. Juli 2021 beschlossen hatte und die Regelungen am 30. Juli 2021 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht wurden, sind die vorgenommenen Anpassungen am 31. Juli 2021 in Kraft getreten. Die Novelle adressiert vor allem die Frage der Kosten des Engpassmanagements. Die für die Netzbetreiber zentrale Frage der EK-Verzinsung wurde vom ursprünglichen Regierungsentwurf nicht aufgegriffen, allerdings erfolgte die Zustimmung des Bundesrats nur nach Maßgabe von Änderungen, die die EK- und Sockeleffektthematik berühren. Auf diesem Wege schaffte es eine Regelung in die Verordnung, die mit dem neugeschaffenen § 34a, in Sachen des sog. Sockeleffekts für besondere Härtefälle, die Möglichkeit einer für die Dauer der vierten Regulierungsperiode letztmaligen Anpassung der Erlösobergrenze schafft. Außerdem greift nun eine Regelung zur Berechnung der Verzinsung des sog. Eigenkapitals II (EK II), die für die Netzbetreiber grundsätzlich günstig ist und den durch die BNetzA auf die Netzbetreiber ausgeübten Kostendruck etwas lindert.

Verordnung zur Umsetzung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes 2021 und zur Änderung weiterer energierechtlicher Vorschriften

Die Verordnung zur Neufassung der 13. BImSchV und zur Änderung der 17. BImSchV ist am 15. Juli 2021 in Kraft getreten. Für bestehende Anlagen gelten die Anforderungen grundsätzlich ab dem 18. August 2021. Die Artikelverordnung umfasst eine umfängliche Neufassung der Verordnung über Großfeuerungs-, Gasturbinen- und Verbrennungsmotoranlagen (13. BImSchV) und eine graduelle Änderung der Verordnung über die Verbrennung und die Mitverbrennung von Abfällen (17. BImSchV) im Hinblick auf die Abfallmitverbrennung in Großfeuerungsanlagen. Die Verordnungen enthalten insbesondere strengere Emissionsgrenzwerte, Überwachungs- und Messvorschriften für Großfeuerungsanlagen der Strom-, Wärme- und Gasversorgung sowie neue Vorgaben zur Bewertung der Einhaltung der Emissionswerte. Gut aus Sicht von **eins** ist v. a., dass die Grenzwerte für den Methanschlupf letzten Endes so festgelegt wurden, dass sie dem Stand des technisch

Machbaren entsprechen und von den beiden im Bau befindlichen Chemnitzer Gasmotorenheizkraftwerken eingehalten werden können. Das Umweltbundesamt hatte anfänglich auf unrealistisch niedrige Methan-Grenzwerte gedrungen.

Novellierung der Ladesäulenverordnung

Nachdem die Zweite Verordnung zur Änderung der Ladesäulenverordnung am 10. November 2021 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht worden war, trat diese Neufassung am 1. Januar 2022 in Kraft. Die Änderungen betreffen neben neuen technischen Vorgaben zum angeschlagenen Kabel, standardisierten Datenschnittstellen und zur Abwicklung von energiewirtschaftlich relevanten Lade- und Steuerungsvorgängen über ein Smart-Meter-Gateway (SMGW), insbesondere Neuregelungen zu den Bezahlssystemen mit einer Verpflichtung zur Nutzung von Kartenterminals. Die Regelungen zum Bezahlssystem sollen erst am 1. Juli 2023 in Kraft treten. Damit müssen alle Ladepunkte, die ab dem 1. Juli 2023 in Betrieb genommen werden, mit einem Kartenlesegerät ausgestattet sein, das einen kontaktlosen Zahlungsvorgang mindestens mittels eines gängigen Debit- und Kreditkartensystems durch Vorhalten einer Karte mit der Fähigkeit zur Nahfeldkommunikation ermöglicht.

Gesetz zur Weiterentwicklung der Treibhausgas-Minderungsquote

Am 1. Oktober 2021 trat das Gesetz zur Weiterentwicklung der Treibhausgas-Minderungsquote in Kraft. Das Gesetz gründet auf der neugefassten Erneuerbare-Energien-Richtlinie (EU) 2018/2001 (RED II). Adressat sind in erster Linie die Inverkehrbringer von Kraftstoffen (Mineralölwirtschaft), die dazu verpflichtet sind, eine Treibhausgas-Minderungsquote einzuhalten. Die Regelungen tangieren damit aber auch die Belange von Ladesäulenbetreibern und von Betreibern von Elektrolyseuren für Wasserstoffmobilität. Für diese ergeben sich Chancen durch den Quotenhandel. Sie können die entsprechenden THG-Minderungsbeiträge, z. B. aus dem Ladesäulenbetrieb, an die Quotenverpflichteten veräußern.

Europäisches Klimaschutzgesetz

Am 20. Juli 2021 ist die als Europäisches Klimaschutzgesetz bezeichnete Verordnung (EU) 2021/1119 in Kraft getreten. Mit dem Legislativakt verpflichtet sich die EU rechtsverbindlich bis zum Jahr 2050 Klimaneutralität zu erreichen und bis 2030 die Nettotreibhausgasemissionen um mindestens 55 % gegenüber 1990 zu senken.

Geschäftsverlauf:

Die finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) sowie der Bilanzgewinn. Das im Geschäftsjahr 2021 erzielte EBT liegt über dem Vorjahres- sowie Planergebnis, trotz des weiterhin schwierigen wettbewerblichen und politischen Umfeldes, der Auswirkungen der Corona-Pandemie und den stark schwankenden Energiemärkten.

in Mio. EUR

Kennzahlen	IST 2020	IST 2021	Veränderung absolut	PLAN 2021
Umsatzerlöse	1.041	1.025	-16	1.012
Rohmarge	92	124	32	112
EBT	80	86	6	76
Bilanzgewinn	66	66	0	61
Investitionen	138	156	18	211

Im Gegensatz zum Jahr 2020, wo der operative Geschäftsverlauf für die wärmeabhängigen Medien Gas, Fern-/Nahwärme im Vertriebs- und Netzbereich sehr stark durch die warme Witterung sowie durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen auf den Stromabsatz negativ beeinflusst war, wirkten diese Effekte im Jahr 2021 nicht. Die Rohmarge lag sowohl über dem Vorjahreswert als auch über dem Planwert. Hintergrund für diese positive Entwicklung der **eins** sind die im Jahresverlauf deutlich gestiegenen Strompreise. Dadurch konnten große Mitnahmeeffekte in der Erzeugung sowie im Stromhandel realisiert werden.

Der Bilanzgewinn liegt trotz eines höheren EBT auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Hintergrund ist eine einmalige höhere Steuerlast im Jahr 2021, aufgrund der Überleitung der Börsengeschäfte von **eins** an die Syneco Trading GmbH.

Die Einstellung der Kundenbelieferung mit Strom und Gas durch verschiedene Anbieter, wie Stromio und Gas.de im letzten Quartal 2021, führte zu einem deutlichen Anstieg der Kundenanzahl in der Grund- und Ersatzversorgung, da **eins** alle diese Kunden im Netzgebiet der inetz aufnehmen muss. Die dafür notwendigen Mengen Gas und Strom mussten zu den aktuellen Marktkonditionen nachgekauft werden, die dann auch Basis für neukalkulierte Preise waren. Im Vergleich zum Vorjahr sank der Gasabsatz an Endkunden um 4 % auf 4.965 GWh sowie der Stromabsatz um rund 14 % auf 2.085 GWh ab. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen im Bereich der Geschäftskunden aufgrund der Ausrichtung auf margenhaltige Kunden zu verzeichnen.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Fernwärmeabsatz aufgrund von Kundengewinnen sowie witterungsbedingt um 89 GWh auf 799 GWh. Im Bereich der Nahwärme konnte auch aufgrund von Kundengewinnen sowie witterungsbedingt der Absatz auf 93 GWh gesteigert werden. Beim Kälteabsatz mit 14 GWh ist eine leichte Steigerung zum Vorjahr zu verzeichnen. Die an Endkunden abgesetzte Menge Trinkwasser sowie die Abwassermengen haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

Die konventionelle Stromerzeugung mit einer Nettostromerzeugung von 712 GWh liegt mit 156 GWh deutlich über dem Jahr 2020. Gründe hierfür sind deutlich bessere Vermarktungsbedingungen aufgrund der Strom- und CO₂-Preisentwicklung.

Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter/innen bei **eins** liegt zum 31. Dezember 2021 bei etwa 20,2 Jahren, bei gleichzeitig sehr geringer Mitarbeiterfluktuation. Für Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen wurden 2021 rund eine halbe Mio. EUR aufgewendet.

Im Geschäftsjahr 2021 investierte **eins** insgesamt 156 Mio. EUR. Neben den Erzeugungsanlagen mit 61 Mio. EUR bildete ein weiterer Schwerpunkt die Investitionen in die Netze und Anlagen für Strom, Gas, Fernwärme, Trinkwasser, Kälte, Stadtbeleuchtung, auf die ein Anteil von insgesamt 72 Mio. EUR entfiel.

In Finanzanlagen wurden im Jahr 2021 insgesamt 11 Mio. EUR investiert, von denen 9 Mio. EUR für die Beteiligung an der Syneco Trading GmbH verwendet wurden. Die Kommanditanteile an der EE Biogasanlage Brandis wurden veräußert.

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse 2021 aus dem Verkauf der Medien Strom, Gas, Wärme, Kälte und Trinkwasser, der Abwasserbeseitigung in Chemnitz, der Telekommunikation sowie der Erbringung von Dienstleistungen im Umfeld dieser Medien betragen insgesamt 1.025 Mio. EUR (Vorjahr: 1.041 Mio. EUR).

Dabei verteilten sich die Erlöse auf folgende Sparten bzw. Bereiche:

- Stromlieferungen mit vermied. Netzentgelten: 469 Mio. EUR (Vorjahr: 529 Mio. EUR)
- Gaslieferungen: 279 Mio. EUR (Vorjahr: 251 Mio. EUR)
- Wärmeversorgung: 79 Mio. EUR (Vorjahr: 71 Mio. EUR)
- Kälteversorgung: 3 Mio. EUR (Vorjahr: 2 Mio. EUR)
- Trinkwasser/Abwasser: 49 Mio. EUR (Vorjahr: 48 Mio. EUR)

- Telekommunikation: 7 Mio. EUR (Vorjahr: 7 Mio. EUR)
- Sonstige Umsatzerlöse: 139 Mio. EUR (Vorjahr: 133 Mio. EUR).

In den ausgewiesenen Umsatzerlösen sind die Strom- und Erdgassteuern nicht enthalten. Diese werden zwar vom Kunden vereinnahmt, sind aber in voller Höhe wieder abzuführen. Weitere Bestandteile der Umsatzerlöse sind u. a. die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und der Verpachtung von Anlagen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen gegenüber dem Vorjahr um 28 Mio. EUR ab. Hauptursache dafür sind einmalige Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen aufgrund gegebener Rechtssicherheit in 2020 sowie der jetzt nicht mehr in den sonstigen betrieblichen Erträgen dargestellten Auflösung der Rückstellung für vermiedene Netznutzungsentgelte, die ab diesem Jahr den Umsatzerlösen zugeordnet wurde.

Der Materialaufwand in Höhe von insgesamt 783 Mio. EUR (Vorjahr: 837 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Energiebeschaffung sowie für die Eigenerzeugung von Strom und Wärme. Darüber hinaus werden in dieser Position die Kosten für die Netznutzung Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser sowie der Materialeinsatz und die Fremdleistungen für die Instandhaltung der Anlagen erfasst. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus dem geringeren Endkundenabsatz.

Im Personalaufwand in Höhe von insgesamt 51 Mio. EUR (Vorjahr: 49 Mio. EUR) sind 41 Mio. EUR (Vorjahr: 40 Mio. EUR) Löhne und Gehälter für im Jahresdurchschnitt 703 (Vorjahr: 698) Mitarbeiter/innen und Auszubildende enthalten. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus tariflicher Steigerung für Lohn und Gehalt.

Die Abschreibungen in Höhe von 56 Mio. EUR (Vorjahr: 55 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen sowie Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 72 Mio. EUR (Vorjahr: 61 Mio. EUR) sind, neben den allgemeinen Kosten des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs, 14 Mio. EUR (Vorjahr: 14 Mio. EUR) Konzessionsabgaben ausgewiesen. Die Erhöhung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung von Rückstellungen für Drohverluste sowie für verpflichtende Rückbauaufwendungen.

Bei einem Finanzergebnis in Höhe von 8 Mio. EUR (Vorjahr: -2 Mio. EUR), welches Beteiligungserträge, Erträge aus der Gewinnabführung sowie Aufwendungen aus der

Verlustübernahme, Zinsen und Abschreibungen für Finanzanlagen beinhaltet, verbleibt ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von 86 Mio. EUR (Vorjahr: 80 Mio. EUR).

Nach Abzug von Ertragsteuern in Höhe von 15 Mio. EUR (Vorjahr: 9 Mio. EUR) sowie dem Vorabgewinn von 5 Mio. EUR (Vorjahr: 5 Mio. EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 66 Mio. EUR (Vorjahr: 66 Mio. EUR).

Finanzlage:

Im Jahr 2021 war **eins** jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Neben den flüssigen Mitteln kann dazu auf Kontokorrentlinien der Hausbanken in Höhe von insgesamt 98 Mio. EUR zurückgegriffen werden. Per 31. Dezember 2021 wurden Kontokorrentkredite in Höhe von 30 Mio. EUR in Anspruch genommen.

Finanzlage	in Mio. EUR		
	IST 2020	IST 2021	Veränderung absolut
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	139	130	-9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-136	-143	-7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-4	21	25
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittel	-1	8	9
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	11	10	-1
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	10	18	8

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden im Jahr 2021 65 Mio. EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet und 1 Mio. EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Es wurden Darlehen von insgesamt 121 Mio. EUR aufgenommen. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt 26 Mio. EUR Tilgungen gegenüber.

Vermögenslage:

Die Bilanz von **eins** schließt mit einer Bilanzsumme von 1.229 Mio. EUR (Vorjahr: 1.071 Mio. EUR) ab. Davon sind 995 Mio. EUR (Vorjahr: 899 Mio. EUR) Netto-Anlagevermögen einschließlich 172 Mio. EUR (Vorjahr: 165 Mio. EUR) Finanzanlagen, die in Höhe von 85 Mio. EUR die indirekte Beteiligung an der Thüga Aktiengesellschaft betreffen.

Im Umlaufvermögen in Höhe von 233 Mio. EUR (Vorjahr: 171 Mio. EUR) sind 101 Mio. EUR (Vorjahr: 90 Mio. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten. Auf der Passivseite errechnet sich nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ein Eigenkapitalanteil (inklusive Kapitalkonto I und II) an der Bilanzsumme von 43 % (Vorjahr: 49 %).

Dabei setzt sich das wirtschaftliche Eigenkapital von insgesamt rund 526 Mio. EUR (Vorjahr: 525 Mio. EUR) aus den Kapitalanteilen von insgesamt 255 Mio. EUR (Vorjahr: 255 Mio. EUR), einer Rücklage von 148 Mio. EUR (Vorjahr: 147 Mio. EUR), dem Bilanzgewinn von 66 Mio. EUR (Vorjahr: 66 Mio. EUR) und anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von rund 58 Mio. EUR (Vorjahr: 56 Mio. EUR) zusammen.

Das Fremdkapital in Höhe von 703 Mio. EUR (Vorjahr: 547 Mio. EUR) ergibt sich aus anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 10 Mio. EUR (Vorjahr: 10 Mio. EUR), 112 Mio. EUR (Vorjahr: 60 Mio. EUR) Rückstellungen, 457 Mio. EUR (Vorjahr: 363 Mio. EUR) Darlehen, 98 Mio. EUR (Vorjahr: 114 Mio. EUR) Verbindlichkeiten, vor allem aus Lieferungen und Leistungen und rund 25 Mio. EUR aus Rechnungsabgrenzungsposten (Vorjahr: 0 Mio. EUR), der wesentlich aus der Überleitung der Börsengeschäfte von **eins** an die Syneco Trading GmbH in Höhe von 25 Mio. EUR besteht.

Die Erhöhung der Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung für CO₂-Zertifikate im Bereich der Erzeugung aufgrund der Marktpreisentwicklung sowie für das neu eingeführte Brennstoffemissionshandelsgesetz.

Das Anlagevermögen ist zu 53 % (Vorjahr: 58 %) durch Eigenkapital, einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse, finanziert. Die Darlehen gliedern sich in kurzfristige (bis ein Jahr Restlaufzeit: rd. 75 Mio. EUR), mittelfristige (ein bis fünf Jahre Restlaufzeit: 154 Mio. EUR) und langfristige (mehr als fünf Jahre Restlaufzeit: 228 Mio. EUR).

Tätigkeitsabschlüsse:

Nach § 3 Nr. 38 EnWG sind bei einem „vertikal integrierten“ Energieversorgungsunternehmen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG für die Tätigkeitsbereiche jeweils getrennte Konten in der internen Rechnungslegung zu führen und Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen und diese im Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Als Tätigkeitsbereiche werden die unter der Nummer 1 bis 6 genannten Bereiche Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung und Betrieb von LNG-Anlagen verstanden.

Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt **eins** die Berichtspflicht nach § 3 Nr. 38 EnWG gemäß § 6b Abs. 3 EnWG. So führt **eins** in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten

für die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung, für Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors, für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie gemäß § 3 Abs. 4 MsbG für den Messstellenbetrieb moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme.

Nach Maßgabe der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff. HGB) wurden für die jeweiligen Tätigkeiten eine Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und eine Bilanz aufgestellt.

Die Ergebnisse (Jahresüberschüsse) der Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung in Höhe von 7 Mio. EUR (Vorjahr: 8 Mio. EUR), der Gasverteilung in Höhe von 23 Mio. EUR (Vorjahr: 23 Mio. EUR) und beim Messstellenbetrieb 0 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. EUR) werden im Wesentlichen durch die Erträge aus der Verpachtung der Strom- und Gasnetze an inetz bestimmt.

Die Bilanzsummen der Tätigkeitsbereiche betragen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 bei der Elektrizitätsverteilung 99 Mio. EUR (Vorjahr: 95 Mio. EUR), bei der Gasverteilung 238 Mio. EUR (Vorjahr: 227 Mio. EUR) und beim Messstellenbetrieb 2 Mio. EUR (Vorjahr: 2 Mio. EUR).

Prognose-, Chancen- und Risikobericht:

Prognosebericht

Für das Gesamtjahr 2022 erwartet die Bundesregierung einen Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes von 3,6 %. Dabei wird die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal wahrscheinlich noch durch die Corona-Pandemie insbesondere in den Dienstleistungsbereichen noch gedämpft ausfallen. Im weiteren Jahresverlauf sollte die konjunkturelle Erholung wieder spürbar an Fahrt aufnehmen. Die globale Wirtschaftsleistung wird auch in diesem Jahr weiter steigen, allerdings voraussichtlich mit etwas geringerer Dynamik. Vor diesem Hintergrund ist auch mit einem deutlichen Zuwachs der deutschen Exporte zu rechnen, der wiederum zu einer verstärkten Investitionstätigkeit führen dürfte. Weiterhin wird durch den stark volatilen Energiemarkt von einem weiteren Anstieg der Inflationsrate mit jahresdurchschnittlich 3,3 % ausgegangen.

Aufgrund des am 24. Februar 2022 begonnenen Krieges der Russischen Föderation gegen die Ukraine ist es sehr wahrscheinlich, dass sich die bisher prognostizierte Erholung der Weltwirtschaft von den Folgen der Corona-Pandemie verschieben wird. Ein Beispiel für diese These sind die starken Anstiege der Energiepreise über das bereits sehr hohe

Vorkriegsniveau hinaus, was nach Experteneinschätzungen die Inflation weiter anheizen dürfte.

Zurzeit lassen sich die hieraus resultierenden kurz-, mittel- und langfristigen Folgen für die Geschäftstätigkeit der **eins** nicht konkret einschätzen und sind demzufolge nicht in den Planungs- und Prognoserechnungen der Gesellschaft reflektiert. Es bestehen verbindliche Gaslieferverträge mit unseren Vorlieferanten. Der Branchenverband Zukunft Gas sowie die Gasspeicher-Vereinigung INES betonten, dass die Gasversorgung kurzfristig gesichert sei. Gründe für diese Einschätzung sind Gasbezüge aus anderen Ländern, die milden Temperaturen, ausreichend verfügbare Importe von verflüssigtem Erdgas sowie die Verfügbarkeit der Gasspeicher in Deutschland. Trotzdem ist die Abhängigkeit von russischem Erdgas in Deutschland immer noch sehr hoch. Im Fall eines längeren Stopps sämtlicher russischer Gaslieferungen bis in den nächsten Winter hinein, kann zurzeit durch die Branche nicht abschließend beurteilt werden, ob zu jedem Zeitpunkt die Gasversorgung vollständig und unterbrechungsfrei aufrechterhalten werden kann.

Ein erhöhtes Insolvenzrisiko speziell für Industriekunden und im Dienstleistungsgewerbe sind für **eins** zurzeit weiterhin nicht absehbar. Die vermehrte Anzahl von Kunden, die aufgrund von Insolvenzen bzw. Kündigungen von Lieferanten automatisch in die Grundversorgung bei **eins** fallen, stellt aufgrund der Preisdynamik am Markt eine Herausforderung dar. Deshalb können auch im ersten Monat des Jahres keine Produkte für Neukunden angeboten werden.

eins rechnet für das Jahr 2022 mit einem gegenüber dem Jahr 2021 auf 79 Mio. EUR fallenden EBT und Bilanzgewinn in Höhe von 63,7. Dem höheren geplanten Beteiligungsertrag stehen eine geringere Gesamtmarge sowie höhere Abschreibungen durch ein größeres Investitionsvolumen gegenüber. In 2021 wirkten große Mitnahmeeffekte in der Erzeugung sowie im Stromhandel aufgrund der gestiegenen Strompreise und somit konnte die Vorjahresprognose übertroffen werden.

Für das Geschäftsjahr 2022 sind Investitionen in Höhe von 240 Mio. EUR geplant. Neben der Investition in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 78 Mio. EUR, bilden die Investitionen in Erzeugungsanlagen mit 57 Mio. EUR sowie Investitionen im Telekommunikationsbereich mit 92 Mio. EUR weitere Schwerpunkte. Insgesamt schätzt die Geschäftsführung **eins** ein, dass sich das Unternehmen in einer stabilen wirtschaftlichen Situation befindet und gut für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet ist.

Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement:

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen. Neben dem unmittelbaren unternehmerischen Interesse von **eins** werden damit auch die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Zur Einschätzung des Risiko-Chancen-Verhältnisses verfügt **eins** über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Die aktuellen Risikorichtlinien für das Gesamtunternehmen gelten seit 01.01.2018.

Organisation des Risikomanagements:

Die Gesamtverantwortung für das unternehmensübergreifende Risikomanagementsystem liegt bei der Geschäftsführung **eins**. Sie legt Regeln und Mindestanforderungen fest und definiert Obergrenzen für die Markt- und Unternehmensrisiken. Zudem entscheidet sie über Einzeltransaktionen, die erhebliche Risiken mit sich bringen können. Die Verantwortung für die Kontrolle, Steuerung und Koordination des Risikomanagements liegt zentral beim Risikocontrolling in der Hauptabteilung Unternehmenssteuerung.

Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche quartalsweise erhoben und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk Map dokumentiert. Darüber hinaus werden im Risikomanagement Handel - neben den verbindlichen Richtlinien - verschiedene Kennzahlen, die Limitierung von Risiken sowie Funktionstrennung der Bereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle verwendet. Zur Sicherung und Überwachung der Risikotragfähigkeit ist ein Limitsystem für die wesentlichen Markt- und Kontrahentenrisiken eingerichtet. Weiterhin werden Value-at-Risk-basierte Methoden zur Steuerung eingesetzt.

Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung **eins** und das Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Im Jahr 2021 trat das Risikokomitee der **eins** in vier Sitzungen zusammen.

Umfeld- und Branchenrisiken/-chancen:

Marktentwicklung

Nahezu alle Geschäfte der **eins** in den Bereichen Erzeugung, Vertrieb und Handel sind Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken resultieren im Wesentlichen aus der Beschaffung und Veräußerung von Strom, der Beschaffung und Veräußerung von Gas, der Beschaffung der Brennstoffe Braunkohle, Gas und Öl für das Kraftwerk und der Beschaffung von Emissionsrechten. Zur Begrenzung von Marktpreisänderungsrisiken werden marktübliche Absicherungsgeschäfte an Terminmärkten getätigt. Spekulationsgeschäfte sind im Rahmen der **eins**-Richtlinien nicht zulässig und werden auch nicht abgeschlossen.

Finanzwirtschaftliche Risiken/Chancen

Neben Geschäften mit Lieferanten und Kunden führen Geschäfte im Over-the-Counter-(OTC-)Markt zu Kontrahentenausfallrisiken. Auf Lieferantenseite ergibt sich für **eins** ein Wiedereindeckungsrisiko beim Ausfall eines Handelspartners. Die Wiedereindeckung erfolgt dann zu Marktpreisen, die sich zu Gunsten oder Ungunsten von **eins** entwickelt haben können. Auf Kundenseite drohen Vorleistungsrisiken. Im Rahmen des Risikomanagements erfolgt eine systematische Überwachung von Geschäftspartner-Bonitäten. Die Steuerung der Kontrahentenrisiken erfolgt durch Limitierung, die Hereinnahme von Sicherheiten und den Abschluss von Warenkreditversicherungen.

Für die Handelstätigkeit an der Energiebörse EEX schließt das Clearing der Geschäfte über Börse und Clearingbank Kontrahentenrisiken aus, d. h. für Marktwertveränderungen werden Sicherheitsleistungen (Margins) bei der Clearingbank hinterlegt. Aufgrund dieser Margin-Regelung kann es bei ungünstiger Marktentwicklung aber zu Liquiditätsabflüssen kommen.

Wettbewerbs- und Preisrisiken/-chancen

Teilweise unterliegt dieses Geschäft saisonalen Schwankungen. Weichen beispielsweise die tatsächlichen Temperaturen stark von den prognostizierten ab, können Absatzrisiken für **eins** entstehen. Die dann entsprechend veränderte Angebots- und Nachfragesituation kann mit Preisrisiken einhergehen. Durch den weiter zunehmenden Wettbewerb im Endkundengeschäft besteht das Risiko von Kundenverlusten, die mit Preis- und Margenrisiken einhergehen. Vor allem wegen der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie bestehen für 2022 erhöhte Forderungsausfallrisiken, vor allem bei Kunden, die im Dienstleistungsbereich tätig sind.

Diese Risiken begrenzt **eins** zusätzlich in einem umfassenden Vertriebscontrolling und intensiven Kundenmanagement durch ein qualifiziertes Forderungsmanagement, Warenkreditversicherungen und ein entsprechend umfangreiches Absatzportfoliomanagement. Unabhängig davon nutzt **eins** die Chancen, weitere Kunden zu binden, indem auch Produkte im Umfeld erneuerbarer Energien angeboten werden (beispielsweise Biogas).

Rechtliche Risiken

Für **eins** können in Verbindung mit Gerichtsprozessen oder Schiedsverfahren rechtliche Risiken entstehen. Dabei können Belastungen aus Produkthaftung sowie aus unvorteilhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen eintreten. Daher prüft, verhandelt und verfasst **eins** Verträge mit dem Ziel, solche Risiken zu begrenzen. Zusätzlich unterliegt die Geschäftsentwicklung von **eins** auch Risiken, die sich aus der energiewirtschaftlichen und sonstigen Rechtsprechung ergeben. Dadurch könnten beispielsweise die Gestaltungsmöglichkeiten bei Verträgen eingeschränkt oder erweitert werden.

Regulatorische Rahmenbedingungen im Handelsgeschäft

Die laufende Gesetzgebung auf europäischer Ebene zur Regulierung der Energiegroßhandelsmärkte birgt nicht unerhebliche Risiken für **eins**. Das Unternehmen musste sich durch REMIT (Regulation on Energy Market Integrity and Transparency), EMIR (European Market Infrastructure Regulation) und MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive) auf zum Teil sehr umfangreiche gesetzliche Anforderungen einstellen. Zu den Pflichten gehören ebenfalls die Standards aus der Market Abuse Regulation (MAR), die Entwicklung der MiFID II zu beobachten und notwendige Maßnahmen zu definieren. Alle genannten Aspekte führen zu erhöhtem administrativem Aufwand sowie zu einer Kostenerhöhung im Handelsbereich. Seit 1. Januar 2018 fällt **eins** unter die Nebentätigkeitsausnahme unter MiFID II.

Operative Risiken

Die Wertschöpfungskette von der Energieerzeugung bis zur Versorgung unserer Kunden mit Strom, Wärme, Kälte, Gas und Wasser erfordert eine Vielzahl komplexer und spezialisierter technischer Anlagen.

Risiken bestehen hier durch Produktions- und Versorgungsausfälle, verursacht durch vielerlei Möglichkeiten von technischen Störungen. Diese Kategorie enthält die Mehrzahl der identifizierten Risiken.

Strategische Risiken/Chancen

Beteiligungen:

Im Rahmen unserer Unternehmensstrategie hält **eins** verschiedene Beteiligungen. Unsicherheiten entstehen aus veränderten Annahmen bezüglich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen.

Projekte:

Strategische Entscheidungen werden weiterhin im Rahmen von Wachstums- und Kooperationsprojekten getroffen. Zur Steuerung und Begrenzung dieser strategischen Risiken unterzieht **eins** die entsprechenden Projekte im Vorfeld einer umfassenden wirtschaftlichen und juristischen Prüfung. Trotz der sorgfältigen Beurteilung anhand von detaillierten Planungen und Finanzierungs- und Umsetzungskonzepten, lassen sich Fehleinschätzungen der zugrunde gelegten rechtlichen, regulatorischen, marktseitigen oder wirtschaftlichen Annahmen nicht vollständig ausschließen.

eins sieht strategische Projekte aber vor allem als Wachstums- und Ergebnischance. Insbesondere die Energiewende und damit verbundene Projekte begreift **eins** als strategische Chance zum Aufbau neuer dezentraler, umweltfreundlicher und wettbewerbsgerechter Versorgungsstrukturen.

Gesamtbeurteilung

Die Gesamtrisikosituation (Chancen und Risiken) von **eins** hat sich nicht wesentlich geändert. Das Gesamtrisiko bleibt gering und ist vollständig durch die vorhandene Kapitalausstattung der **eins** gedeckt. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen erachtet die Gesellschaft als angemessen. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert.

3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

Aufsichtsrat:

Sylvio Krause

Vorsitzender

Bürgermeister Amtsberg

Miko Runkel

1. stellvertretender Vorsitzender

Bürgermeister Chemnitz

Uwe Reichelt*

2. stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender Betriebsrat

Dr. Christof Schulte

3. stellvertretender Vorsitzender

Mitglied des Vorstandes der Thüga Aktiengesellschaft, München

Dr. Martin Antonow

Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf

Tino Fritzsche

Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing. Architekt

Bernhard Herrmann

ab 21.05.2021

Stadtrat Chemnitz, Bauingenieur Wasserbau

Thomas Hetzel

ab 11.11.2021

Bürgermeister Oberlungwitz

Otto Huber

Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Michael Kittelberger

Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Wolfgang Leonhardt

Bürgermeister Zschorlau

Uwe Melzer*

Anlagentechniker, Betriebsrat

Mario Munack*

Abteilungsleiter, Betriebsrat

Dr. Winfried Rasbach

Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Holger Riesen*
Teamleiter

Jeannine Schneider*
Abteilungsleiterin

Veit Schönfelder*
Sachbearbeiter, Betriebsrat

Kerstin Schöniger
Bürgermeisterin Rodewisch

Sven Schulze
Oberbürgermeister Chemnitz

Hans-Joachim Siegel
Stadtrat Chemnitz, Ortsvorsteher Chemnitz-Röhrsdorf

Dr. Jesko Vogel
bis 15.09.2021
Oberbürgermeister Limbach-Oberfrohna

Steffen Wegert
bis 21.05.2021
Stadtrat Chemnitz, Vertriebsbeauftragter

Carola Wulst*
Abteilungsleiterin

*Arbeitnehmersvertreter der **eins**

Geschäftsführung: Dipl.-Ing. (FH)/ Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner, Chemnitz
Martin Ridder, Berlin

Persönlich haftender Gesellschafter ist die **eins energie in sachsen** Verwaltungs GmbH, Chemnitz, mit einem Stammkapital in Höhe von 25 TEUR.

Mitarbeiter: Im Geschäftsjahr 2021 waren im Jahresdurchschnitt 662 Angestellte und 41 Auszubildende/BA-Studenten bei **eins** beschäftigt.

Abschlussprüfer: Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31.12.2021 und der Lagebericht sind durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungs-

gesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungs-
vermerk testiert worden.

Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung
der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen
Verhältnisse nach § 53 HGrG.

Weitere Anteilseigner:	Thüga AG, München	39,85 %
	Kommunale Versorgungsdienstleistungs- gesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	25,50 %
	enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz	9,15 %

3.5. Kennzahlen

Kennzahlen		2021 Plan	2021 Ist	Bemerkungen
Materialintensität <i>[Materialaufwand von Gesamterträgen]</i>	%	77,1	74,0	
Personalintensität <i>[Personalaufwand von Gesamterträgen]</i>	%	5,0	4,9	
Umsatz je Mitarbeiter ²	TEUR	1.531,3	1.574,1	
Reinvestitionsrate <i>[Investitionen von Abschreibungen]</i>	%	372,2	277,1	
Eigenkapitalquote <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Gesamtkapital]</i> ¹	%	37,9	37,5	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Anlagendeckungsgrad <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Anlagevermögen]</i> ¹	%	44,7	46,3	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Finanzierungsverhältnis <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Fremdkapital]</i> ¹	%	61,2	59,9	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Eigenkapitalrentabilität <i>[Jahresüberschuss von wirtschaftlichem Eigenkapital]</i> ¹	%	13,9	15,3	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse

¹ Das wirtschaftliche Eigenkapital enthält analog zum Vorjahresbericht nicht den Bilanzgewinn des Jahres mit Blick auf die folgende Ausschüttung.

² ohne Auszubildende

3.6. Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Angaben zum Anteilsbesitz per 31.12.2021

	Anteil am Kapital 31.12.2021 %	Eigenkapital 31.12.2020 EUR	Jahresergebnis 2020 EUR
Verbundene Unternehmen			
inetz GmbH, Chemnitz	100,00	13.723.603,34	0,00
EnergieStern GmbH, Chemnitz	100,00	84.680.906,90	0,00
ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz ¹⁾	100,00	0,00	866.342,46
eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz	100,00	44.242,22	413,68
EE Biogasanlage Brandis Verwaltungs GmbH ²⁾ , Chemnitz	100,00	28.382,72	420,88
make IT GmbH, Chemnitz	75,00	1.328.065,61	439.364,58
TBZ - PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz ³⁾	66,67	2.339.991,74	1.188.577,49
Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz	51,00	280.434,23	-44.851,86
Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz	51,00	27.258,91	420,88
Beteiligte Unternehmen			
Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach/Vogtland	49,00	966.472,22	143.786,67
Stadtwerke Grimma GmbH, Grimma	49,00	3.900.481,28	230.955,41
e2net GmbH, Marienberg	49,00	70.863,05	-25.079,85
RAC - Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz	33,33	4.606.508,54	1.728.197,72
Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz	24,8 ⁴⁾	54.835.208,11	-301.342,42
Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH, Zwickau	25,00	551.296,04	-48.703,96
PEC Parkeisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz	25,00	369.520,41	-96.621,71
Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche	18,72	1.618.476,54	65.001,01
Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz	18,45	11.354.588,99	737.348,44
Syneco Trading GmbH, München ⁵⁾	10,00	86.200.000,00	0,00
Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Leipzig	9,81	329.566,08	764,07
Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau ⁶⁾	9,25	879.947.989,42	100.937.199,95
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München	8,20	223.705.056,12	8.990.518,41
SYNECO GmbH & Co. KG i. L., München ⁷⁾	5,93	2.298.758,24	-99.187,40
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen ⁸⁾	5,85	92.852.865,00	24.454.721,00
GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	5,85	72.203,15	1.717,66
VNG AG, Leipzig	2,12	875.548.000,00	30.480.000,00

1) Zum 31.12.2020 bestand ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 1.253.734,72 EUR.

2) Vorratsgesellschaft, nach Anteilsveräußerung der EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG derzeit ohne Geschäftstätigkeit/ Komplementärstellung

3) Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.09.2020, der festgestellt ist.

4) Der angegebene Kapitalanteil basiert laut Satzung des Zweckverbandes auf der Quote der anhand der Bezugsrechte ermittelten Stimmrechte lt. Jahresabschluss 2020.

5) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Thüga AG, eins erhält als Minderheitsgesellschafter eine jährliche Garantiedividende.

6) Es handelt sich um eine indirekte Beteiligung der eins über die EnergieStern GmbH. Diese Aufstellung enthält neben der Kom9 GmbH & Co. KG keine indirekten Beteiligungen.

7) Die Gesellschafter der SYNECO GmbH & Co. KG i. L. haben die Liquidation der Gesellschaft zum 01.05.2016 beschlossen. Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresüberschuss beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.04.2020.

8) Das Kommanditkapital beträgt unverändert 41.000.000 EUR.

4. Schlussbemerkungen

Weitere Informationen können den Jahresabschlüssen entnommen werden. Diese werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Außerdem berichtet die Geschäftsführung der **eins** in der Verbandsversammlung ausführlich über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie über wesentliche Geschäftsentwicklungen.

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Gasversorgung in Südsachsen“ wählt die zu entsendenden Vertreter in den Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung der **eins**. In diesen Gremien werden die im Gesellschaftsvertrag festgelegten wichtigen Entscheidungen beraten und beschlossen.

Darüber hinaus erhält die für den Zweckverband zuständige Rechtsaufsichtsbehörde, die Landesdirektion Sachsen, neben dem Geschäftsbericht auch den geprüften und testierten Jahresabschluss.

5. Impressum

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna

Rathausplatz 1

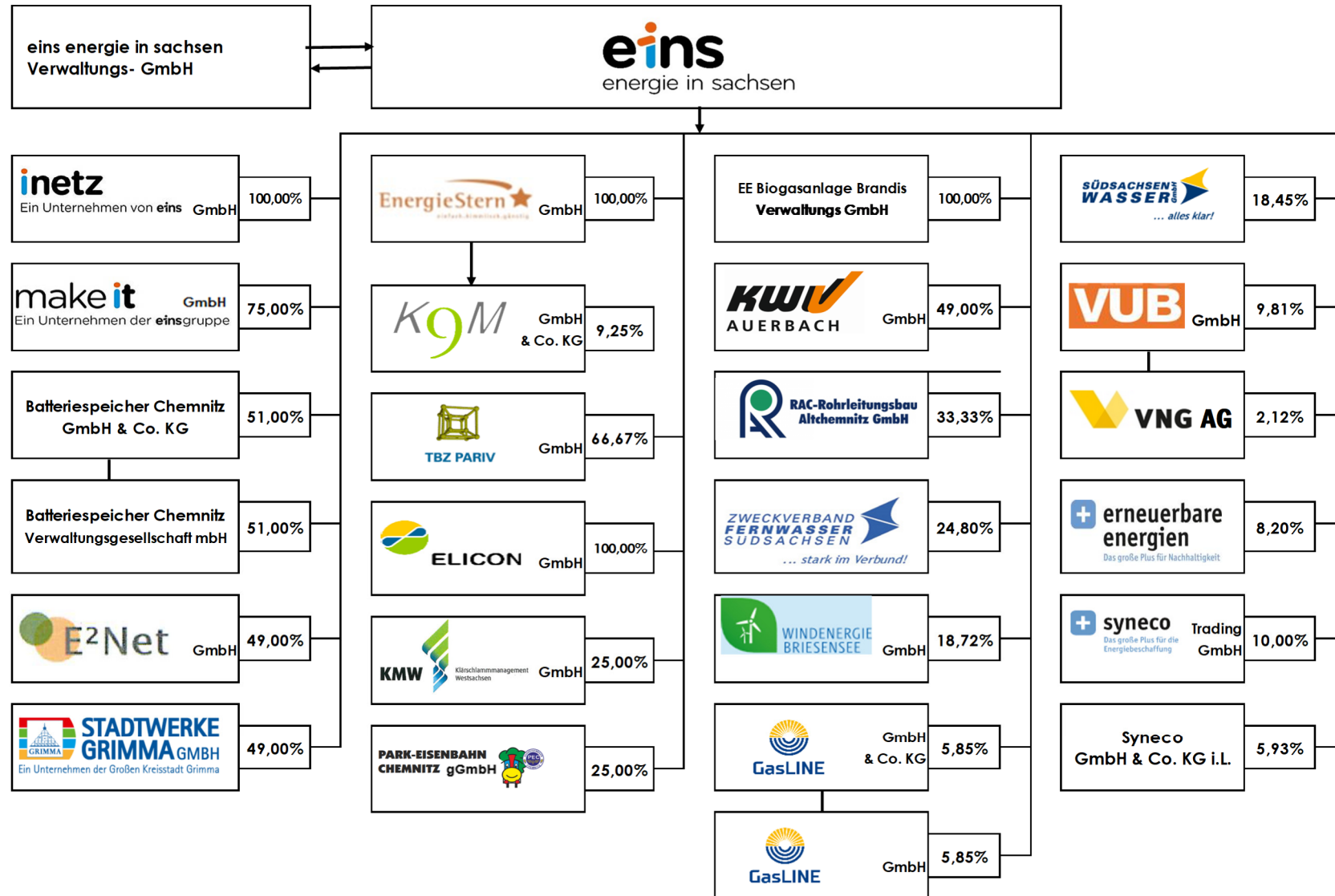
09212 Limbach-Oberfrohna

Telefon: 03722/78124

Fax: 03722/78308

E-Mail: zvgasversorgung@limbach-oberfrohna.de

Anlage I: Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG (Stand 31.12.2021)



Anlage II: Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2021)

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
1.	08626	Stadt Adorf/Vogtl.
2.	09648	Gemeinde Altmittweida
3.	09439	Gemeinde Amtsberg
4.	09546	Stadt Annaberg-Buchholz
5.	08280	Stadt Aue-Bad Schlema für den Ortsteil Bad Schlema
6.	09392	Gemeinde Auerbach
7.	08209	Stadt Auerbach/Vogtl.
8.	09573	Stadt Augustusburg
9.	08645	Stadt Bad Elster
10.	09471	Gemeinde Bärenstein
11.	09627	Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf
12.	08324	Gemeinde Bockau
13.	09618	Stadt Brand-Erbisdorf
14.	08359	Gemeinde Breitenbrunn/Erzgeb.
15.	09217	Stadt Burgstädt
16.	09235	Gemeinde Burkhardtsdorf
17.	09337	Gemeinde Callenberg
18.	09111	Stadt Chemnitz
19.	09236	Gemeinde Claußnitz
20.	04678	Stadt Colditz
21.	09474	Gemeinde Crottendorf
22.	08393	Gemeinde Dennheritz
23.	09430	Gemeinde Drebach
24.	09427	Stadt Ehrenfriedersdorf
25.	08309	Stadt Eibenstock
26.	08236	Gemeinde Ellefeld
27.	09481	Stadt Elterlein
28.	09575	Gemeinde Eppendorf
29.	08223	Stadt Falkenstein/Vogtl.
30.	09557	Stadt Flöha
31.	09669	Stadt Frankenberg/Sa.
32.	08427	Gemeinde Fraureuth
33.	09599	Stadt Freiberg
34.	09423	Gemeinde Gelenau/Erzgeb.

35. 09326 Stadt Geringswalde
36. 09355 Gemeinde Gersdorf
37. 09468 Stadt Geyer
38. 09405 Gemeinde Gornau/Erzgeb.
39. 09390 Gemeinde Gornsdorf
40. 09518 Gemeinde Großrückerswalde
41. 09603 Stadt Großschirma
42. 08223 Gemeinde Höhenluftkurort Grünbach
43. 08344 Stadt Grünhain-Beierfeld
44. 09661 Stadt Hainichen
45. 09633 Gemeinde Halsbrücke
46. 08118 Stadt Hartenstein
47. 09232 Gemeinde Hartmannsdorf
48. 08468 Gemeinde Heinsdorfergrund
49. 09337 Stadt Hohenstein-Ernstthal
50. 09394 Gemeinde Hohndorf
51. 09387 Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb.
52. 08349 Stadt Johanngeorgenstadt
53. 09477 Stadt Jöhstadt
54. 08107 Stadt Kirchberg
55. 08248 Stadt Klingenthal
56. 09306 Gemeinde Königshain-Wiederau
57. 08134 Gemeinde Langenweißbach
58. 08315 Stadt Lauter-Bernsbach
59. 08485 Stadt Lengenfeld
60. 09573 Gemeinde Leubsdorf
61. 09244 Gemeinde Lichtenau
62. 08115 Gemeinde Lichtentanne
63. 08491 Gemeinde Limbach
64. 09212 Stadt Limbach-Oberfrohna
65. 08294 Stadt Lößnitz
66. 09385 Stadt Lugau/Erzgeb.
67. 09328 Stadt Lunzenau
68. 09496 Stadt Marienberg für die Ortsteile Pobershau und Zöblitz
69. 08258 Stadt Markneukirchen
70. 09648 Stadt Mittweida
71. 09241 Gemeinde Mühlau

72. 09619 Gemeinde Mulda/Sa.
73. 08132 Gemeinde Mülsen
74. 08491 Stadt Netzschkau
75. 09221 Gemeinde Neukirchen/Erzgeb.
76. 08496 Gemeinde Neumark
77. 09366 Gemeinde Niederdorf
78. 09243 Gemeinde Niederfrohna
79. 09577 Gemeinde Niederwiesa
80. 09399 Gemeinde Niederwürschnitz
81. 09353 Stadt Oberlungwitz
82. 09484 Stadt Kurort Oberwiesenthal
83. 09569 Stadt Oederan
84. 09376 Stadt Oelsnitz/Erzgeb.
85. 09526 Stadt Olbernhau für den Ortsteil Pfaffroda
86. 09322 Stadt Penig
87. 08523 Stadt Plauen
88. 08352 Gemeinde Raschau-Markersbach
89. 08468 Stadt Reichenbach im Vogtland
90. 08141 Gemeinde Reinsdorf
91. 09306 Stadt Rochlitz
92. 08228 Stadt Rodewisch
93. 09661 Gemeinde Rossau
94. 09619 Stadt Sayda
95. 09481 Stadt Scheibenberg
96. 09487 Stadt Schlettau
97. 08261 Stadt Schöneck/Vogtl.
98. 08304 Gemeinde Schönheide
99. 08340 Stadt Schwarzenberg/Erzgeb.
100. 09465 Gemeinde Sehmatal
101. 08237 Gemeinde Steinberg
102. 09468 Gemeinde Tannenberg
103. 09249 Gemeinde Taura
104. 09380 Stadt Thalheim/Erzgeb.
105. 09488 Gemeinde Thermalbad Wiesenbad
106. 09419 Stadt Thum
107. 08233 Stadt Treuen
108. 09306 Gemeinde Wechselburg

- 109. 08538 Gemeinde Weischlitz
- 110. 09600 Gemeinde Weißenborn/Erzgeb.
- 111. 08412 Stadt Werdau
- 112. 08112 Stadt Wilkau-Haßlau
- 113. 09429 Stadt Wolkenstein
- 114. 09306 Gemeinde Zettlitz
- 115. 09405 Stadt Zschopau
- 116. 08321 Gemeinde Zschorlau
- 117. 08297 Stadt Zwönitz

Anlage III: Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.2021)

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Insg.:	258.262.130,00	100,00000	312.535.082,34	26.475	100,0000
Adorf/Vogtl.	3.848.590,00	1,490188	4.657.360,29	394	1,4882
Altmittweida	475.894,00	0,184268	575.902,15	49	0,18508
Amtsberg	1.499.979,00	0,580797	1.815.194,38	154	0,58168
Annaberg-Buchholz	1.038.767,00	0,402214	1.257.059,86	107	0,40415
Aue - Bad Schlema	1.983.264,00	0,767927	2.400.041,28	203	0,76676
Auerbach/Erzg.	1.285.123,00	0,497604	1.555.187,07	132	0,49858
Auerbach/Vogtl.	4.895.560,00	1,895578	5.924.346,26	501	1,89235
Augustusburg	1.486.837,00	0,575708	1.799.289,47	153	0,5779
Bad Elster	2.274.552,00	0,880714	2.752.540,23	233	0,88008
Bärenstein	2.296.149,00	0,889077	2.778.677,53	235	0,88763
Bobritzsch- Hilbertsdorf	1.065.907,00	0,412723	1.289.904,17	109	0,41171
Bockau	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Brand-Erbisdorf	5.594.519,00	2,166217	6.770.188,08	573	2,16431
Breitenbrunn/Erzgeb.	756.664,00	0,292983	915.674,66	78	0,29462
Burgstädt	4.614.981,00	1,786937	5.584.805,02	472	1,78281
Burkhardtsdorf	2.832.767,00	1,096857	3.428.062,93	290	1,09537
Callenberg	30.818,00	0,011933	37.294,81	4	0,01511
Chemnitz	264.706,00	0,102495	320.332,83	28	0,10576
Claußnitz	1.021.961,00	0,395707	1.236.723,20	105	0,3966
Colditz	1.320.332,00	0,511237	1.597.794,98	136	0,51369
Crottendorf	2.527.539,00	0,978672	3.058.693,34	259	0,97828
Dennheritz	320.613,00	0,124142	387.987,30	33	0,12465
Drebach	1.630.661,00	0,631398	1.973.340,26	167	0,63078
Ehrenfriedersdorf	3.047.692,00	1,180077	3.688.154,62	312	1,17847
Eibenstock	2.067.913,00	0,800703	2.502.477,78	212	0,80076
Ellefeld	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Elterlein	1.279.764,00	0,495529	1.548.701,97	131	0,49481
Eppendorf	1.999.174,00	0,774087	2.419.293,44	205	0,77432
Falkenstein/ Vogtl.	3.686.900,00	1,427581	4.461.691,45	378	1,42776
Flöha	4.066.681,00	1,574633	4.921.280,54	416	1,57129
Frankenberg/Sa.	4.480.313,00	1,734793	5.421.836,73	459	1,73371
Fraureuth	1.292.570,00	0,500488	1.564.200,58	133	0,50236
Freiberg	632.062,00	0,244737	764.888,98	65	0,24551
Gelenau/Erzgeb.	4.122.168,00	1,596118	4.988.428,71	422	1,59396
Geringswalde	1.377.653,00	0,533432	1.667.162,14	141	0,53258
Gersdorf	4.474.739,00	1,732635	5.415.092,22	458	1,72993
Geyer	1.785.335,00	0,691288	2.160.517,52	183	0,69122
Gornau/Erzgeb.	1.180.691,00	0,457168	1.428.810,39	121	0,45703

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Gornsdorf	1.065.799,00	0,412681	1.289.772,90	109	0,41171
Großrückerswalde	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Großschirma	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Grünbach	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Grünhain-Beierfeld	6.007.434,00	2,326099	7.269.875,42	615	2,32295
Hainichen	3.127.852,00	1,211115	3.785.159,26	320	1,20869
Halsbrücke	1.422,00	0,000553	1.728,32	1	0,00378
Hartenstein	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Hartmannsdorf	2.472.175,00	0,957235	2.991.695,20	253	0,95562
Heinsdorfergrund	659.956,00	0,255537	798.642,77	68	0,25685
Hohenstein-Ernstthal	7.620.309,00	2,950610	9.221.691,39	780	2,94618
Hohndorf	1.787.275,00	0,692039	2.162.864,66	183	0,69122
Jahnsdorf	1.439.445,00	0,557358	1.741.939,28	148	0,55902
Johanngeorgenstadt	688.951,00	0,266764	833.731,09	71	0,26818
Jöhstadt	2.104.092,00	0,814712	2.546.260,82	216	0,81586
Kirchberg	3.730.046,00	1,444287	4.513.903,56	382	1,44287
Klingenthal	4.741.012,00	1,835736	5.737.319,02	485	1,83192
Königshain-Wiederau	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Kurort Oberwiesenthal	1.826.815,00	0,707349	2.210.713,78	187	0,70633
Langenweißbach	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Lauter-Bernsbach	5.672.424,00	2,196382	6.864.464,29	581	2,19452
Lengsfeld	6.781.822,00	2,625945	8.206.999,37	694	2,62134
Leubsdorf	1.001.806,00	0,387903	1.212.332,96	103	0,38905
Lichtenau	722.806,00	0,279873	874.701,31	74	0,27951
Lichtentanne	2.463.948,00	0,954049	2.981.737,83	252	0,95184
Limbach/Vogtl.	510.469,00	0,197655	617.741,22	53	0,20019
Limbach-Oberfrohna	10.047.409,00	3,890392	12.158.839,82	1.028	3,88291
Lößnitz	2.347.461,00	0,908945	2.840.772,00	241	0,91029
Lugau/Erzgeb.	2.794.597,00	1,082078	3.381.873,37	286	1,08026
Lunzenau	641.948,00	0,248565	776.852,83	66	0,24929
Marienberg	3.660.650,00	1,417416	4.429.922,26	375	1,41643
Markneukirchen	4.921.063,00	1,905453	5.955.209,10	504	1,90368
Mittweida	7.539.852,00	2,919457	9.124.327,34	772	2,91596
Mühlau	781.315,00	0,302528	945.506,13	80	0,30217
Mulda/Sa.	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Mülsen	3.193.247,00	1,236436	3.864.296,27	327	1,23513
Netzschkau	3.310.334,00	1,281773	4.005.990,30	339	1,28045
Neukirchen/Erzgeb.	1.976.354,00	0,765251	2.391.677,84	203	0,76676
Neumark	1.201.182,00	0,465102	1.453.606,92	123	0,46459
Niederdorf	483.372,00	0,187163	584.950,04	50	0,18886
Niederfrohna	1.322.501,00	0,512077	1.600.420,27	136	0,51369
Niederwiesa	1.403.254,00	0,543345	1.698.143,74	144	0,54391

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Niederwürschnitz	1.439.625,00	0,557428	1.742.158,06	148	0,55902
Oberlungwitz	2.136.949,00	0,827434	2.586.021,53	219	0,8272
Oederan	3.719.356,00	1,440148	4.500.967,74	381	1,43909
Oelsnitz/ Erzgeb.	5.838.612,00	2,260731	7.065.577,49	598	2,25873
Olbernhau	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Penig	2.568.262,00	0,994440	3.107.973,87	263	0,99339
Plauen	754.821,00	0,292269	913.443,16	78	0,29462
Raschau-Markersbach	3.361.226,00	1,301478	4.067.575,34	344	1,29934
Reichenbach/Vogtl.	3.250.059,00	1,258434	3.933.047,74	333	1,25779
Reinsdorf	1.706.621,00	0,660810	2.065.263,08	175	0,661
Rochlitz	2.561.808,00	0,991941	3.100.163,62	262	0,98961
Rodewisch	4.525.271,00	1,752201	5.476.242,84	463	1,74882
Rossau	168.232,00	0,065140	203.585,35	18	0,06799
Sayda	16.882,00	0,006537	20.430,42	2	0,00755
Scheibenberg	1.245.082,00	0,482100	1.506.731,63	128	0,48347
Schleittau	1.533.543,00	0,593793	1.855.811,44	157	0,59301
Schöneck/Vogtl.	1.141.119,00	0,441845	1.380.920,63	117	0,44193
Schönheide	139.613,00	0,054059	168.953,34	15	0,05666
Schwarzenberg/Erzgeb.	1.968.566,00	0,762236	2.382.254,91	202	0,76298
Sehmatal-Cranzahl	5.171.736,00	2,002514	6.258.558,78	529	1,99811
Steinberg	1.174.059,00	0,454600	1.420.784,48	121	0,45703
Tannenberg	39.590,00	0,015329	47.908,50	5	0,01889
Taura	993.544,00	0,384704	1.202.334,96	102	0,38527
Thalheim/Erzgeb.	2.977.084,00	1,152737	3.602.707,53	305	1,15203
Thermalbad Wiesenbad	622.402,00	0,240996	753.197,05	64	0,24174
Thum	3.281.182,00	1,270485	3.970.711,34	336	1,26912
Treuen	3.628.246,00	1,404870	4.390.711,61	372	1,4051
Wechselburg	453.089,00	0,175438	548.305,30	47	0,17753
Weischlitz	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Weißborn/Erzgeb.	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Werdau	2.215.092,00	0,857691	2.680.585,27	227	0,85741
Wilkau-Haßlau	6.083.267,00	2,355462	7.361.645,10	623	2,35316
Wolkenstein	1.571.785,00	0,608601	1.902.091,64	161	0,60812
Zettlitz	48.074,00	0,018614	58.175,28	5	0,01889
Zschopau	6.975.324,00	2,700870	8.441.166,28	714	2,69688
Zschorlau	2.402.906,00	0,930414	2.907.870,16	246	0,92918
Zwönitz	3.938.868,00	1,525143	4.766.606,93	403	1,52219

BETEILIGUNGSBERICHT

für das Berichtsjahr 2021

Abkürzungsverzeichnis

EK	Eigenkapital
FB	Fehlbetrag
HRB	Handelsregisterblatt
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	4
2	Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA	5
3	Die Unternehmen im Einzelnen	6
3.1	KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)	6
3.1.1	Beteiligungsübersicht	6
3.1.2	Finanzbeziehungen	6
3.1.3	Organe.....	7
3.1.4	Sonstige Angaben	7
3.1.5	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	7
3.1.6	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021	9
3.2	Lecos GmbH	13
3.2.1	Beteiligungsübersicht	13
3.2.2	Finanzbeziehungen	13
3.2.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021	14
3.3	ProVitako eG.....	23
3.3.1	Beteiligungsübersicht	23
3.3.2	Finanzbeziehungen	23
3.3.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021	24
3.4	Komm24 GmbH.....	27
3.4.1	Beteiligungsübersicht	27
3.4.2	Finanzbeziehungen	28
3.4.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021	28
3.4.4	Organe.....	32
4	Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2021	33

1 Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2021 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 21.11.2022



Andreas Bitter
Geschäftsführer

2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:

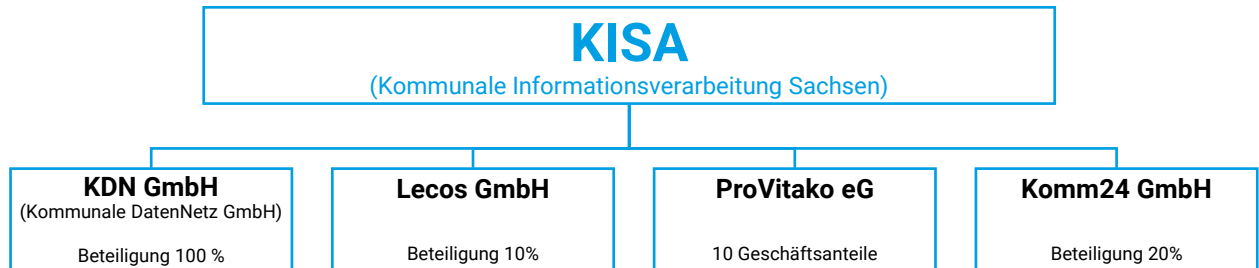


Tabelle 1: Struktur Beteiligungen

3 Die Unternehmen im Einzelnen

3.1 KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen DatenNetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

3.1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	KDN - Kommunale DatenNetz GmbH
Anschrift:	Wiener Straße 128 01219 Dresden
Telefon:	0351 3156952
Telefax:	0351 3156966
Internet	www.kdn-gmbh.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB)
Gesellschafter:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Stammkapital:	60.000,00 Euro
Anteil KISA:	60.000,00 Euro (100%)

Unternehmensgegenstand:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

3.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

3.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich aus folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue-Bad Schlema	Vorsitzender
Frau Veronica Müller, Stellvertretende Geschäftsführerin im Sächsischen Landkreistag e. V. (SLKT) in Dresden	1. Stellvertreterin
Herr Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff	2. Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Bischofswerda	
Herr Ralf Leimkühler, Stellvertretender Geschäftsführer im Sächsischen Städte- und Gemeindetag e. V. (SSG) in Dresden	
Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane	

3.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: Schneider + Partner GmbH

Anzahl Mitarbeiter: 3 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine Beteiligungen

Die Gesellschaft ist ab dem 1. Januar 2021 Organgesellschaft in einer umsatzsteuerlichen Organshaft. Organträger ist die Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA), Leipzig.

3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	Ist 2019 in T€	Ist 2020 in T€	Ist 2021 in T€	Plan 2022 in T€
Bilanz:				
Anlagevermögen	10	8	9	Keine Planbilanz vorhanden
Umlaufvermögen	717	1.246	877	
aktiver RAP	-	-	-	
Summe Aktiva	728	1.255	886	
Eigenkapital+ Sonderposten	70	68	69	

KDN GmbH	Ist 2019 in T€	Ist 2020 in T€	Ist 2021 in T€	Plan 2022 in T€
Rückstellungen	46	62	64	
Verbindlichkeiten	613	1.125	753	
passiver RAP	-	-	-	
<u>Summe Passiva</u>	<u>728</u>	<u>1.255</u>	<u>886</u>	
Gewinn-und Verlustrechnung:				
Umsatz	515	1.237	1.329	279
sonstige Erträge	3.300	3.160	3.107	5.586
Materialaufwand	2.984	3.572	3.593	4.321
Personalaufwand	216	262	253	288
Abschreibungen	1,5	3,9	5	7
sonst. Aufwand	613	560	585	1.248
Zinsen / Steuern	0	0	0	1
<u>Ergebnis</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Sonstige:				
Zugang Investitionen	1,5	3,8	4,7	10
Mitarbeiter	5	5	3	5

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2022
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	1%	1%	1%	
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	9%	5%	7%	Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich
Fremdkapitalquote	91%	95%	93%	
Liquidität				
Liquidität	117%	111%	116%	
Effektivverschuldung	keine	keine	keine	

KDN GmbH	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2022
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	103	247	443	73
Arbeitsproduktivität	2	4,7	5,25	1,29

3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2021 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Laut Deutschem Städtetag (Schlaglicht Kommunal Finanzen 2021) hat Corona die kommunalen Haushalte vor große Herausforderungen gestellt. Gerade für die kommunalen Haushalte in den nächsten Jahren werden die Coronabedingten Ausgaben eine enorme Belastung darstellen. Die aktuelle Prognose der kommunalen Spitzenverbände verheißt nichts Gutes. Für das Jahr 2021 wie auch die folgenden Jahre sind erhebliche Defizite zu erwarten. Es ist zu befürchten, dass die kommunale Investitionstätigkeit wegen der enormen Lücken zwischen eingehenden Einnahmen und anfallenden Ausgaben und trotz der zahlreichen Förderprogramme deutlich eingeschränkt werden wird – ein Investitionseinbruch droht. Nicht berücksichtigt in dieser Publikation sind die Auswirkungen des Ukraine Konflikts, wie enorm gestiegene Energiepreise, hohe Inflation und damit steigende Sozialausgaben und Kosten für die Unterbringung von Flüchtlingen. Damit wird der finanzielle Spielraum für die Kommunen nochmals negativ beeinflusst.

Dabei werden die Aufgaben für die Kommunen nicht weniger. Die Herausforderung der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, zum Beispiel die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG), ist für die Kommunen noch zu meistern. Unverzichtbar sind daher für die Kommunen weiterhin sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Aufgrund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen. Erklärtes Ziel ist ein Umbau des KDN zu einem reinen Glasfasernetz mit hoher Skalierbarkeit.

Geschäftsverlauf

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt aufgrund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Durch den Ukraine Konflikt hat sich die Bedrohungslage weiter verschärft. Daher wurden die Sicherheitsvorkehrungen zur Absicherung des neuen KDN III deutlich erhöht. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Desweiteren wurden und werden im KDN die Bereiche, welche eine umfangreiche Heimarbeit ermöglichen, weiter ausgebaut, um den erhöhten Lastanforderungen gerecht zu werden.

Wichtig ist dafür, die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Finanzlage

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2021 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betragen 1.328.998,30 EUR. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb einschließlich Investitionen im Geschäftsjahr 2021 beliefen sich auf 3.107.567,30 EUR. Das Geschäftsergebnis 2021 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2016 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017 bis März 2022 TEUR 30.500 als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen in den sächsischen Staatshaushalt eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen. Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerung der Vertragslaufzeit des KDN III von April 2022 bis März 2025 weitere TEUR 16.904 als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für die vorzeitige Vertragsverlängerung des KDN III bis März 2025 vorliegen. Die Verlängerungsoption wurde seitens der KDN GmbH am 28. Dezember 2017 gezogen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinde mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10 % zu tragen.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden.

Ertragslage

Die für das Geschäftsjahr 2021 geplanten Umsätze konnten von TEUR 367 auf TEUR 1.329 gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass eine ganze Reihe von Verwaltungen in höhere Bandbreiten und Außenstellenanschlüsse investiert haben sowie an der Coronabedingt stark gestiegenen Nutzung der sicheren VPN-Einwahl über den Remote Access Service ins KDN III. In diesen Umsätzen sind auch einmalige Umsätze für Telefonie, Ausstattung, RAS-Token, Headsets sowie andere kostenpflichtige Zusatzleistungen enthalten.

Chancen- und Risikobericht

Die Risiken im Geschäftsjahr 2022 sind aufgrund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleichgeblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Einführungsprojekten wie UC sehr erschwert. Wie bereits vorstehend erwähnt, erschwert der Fachkräftemangel eine kompetente Besetzung der dritten Stelle für einen Netzwerkmanager.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung bzw. dem Ausbau von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der VoIP-Bereitstellung, der weiteren Flächendeckung sowie der Bereitstellung von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und für kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen. Auch hier wird sich der begonnene Trend zu Anbindungen von Außenstellen, der im Jahr 2018 begonnen hat, weiter fortsetzen.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

Prognosebericht

Das Jahr 2022 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der weiteren Bereitstellung neuer Dienste wie UC/VoIP geprägt sein. Dazu kommen in verstärktem Umfang Arbeiten im Rahmen des Vergabeverfahrens des Nachfolgenetzes. Beide Netzwerkmanager und auch der Geschäftsführer sind in Teilprojekten des SVN NG/KDN IV und im Kernteam in hohem Maße eingebunden.

Die Umstellung vorhandener kupferbasierter Anschlüsse auf Glasfaser und der Ausbau der UC-Lösungen werden im Jahr 2022 wesentlicher Teil der Aufgaben der Gesellschaft sein.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr 2019 eine neue Stelle im Netzwerkmanagement geplant. Diese konnte aber auf Grund des eklatanten Fachkräftemangels bisher nicht besetzt werden.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzaus-

gleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert.

Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2021

Gemeinsam mit dem Staatsbetrieb Sächsische Informatikdienste (SID) und der Sächsischen Staatskanzlei (SK) wurden im Projekt SVN NG/KDN IV wesentliche Vorarbeiten geleistet.

Der Technologiewechsel auf EthernetConnect 2.0 wurde forciert.

3.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2021 einen Anteil von 10 %.

3.2.1 Beteiligungsübersicht

<i>Name:</i>	Lecos GmbH
<i>Anschrift:</i>	Prager Str. 8 04103 Leipzig
<i>Telefon:</i>	0341 2538 0
<i>Internet</i>	www.lecos-gmbh.de
<i>Rechtsform:</i>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<i>Gesellschafter:</i>	Stadt Leipzig Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
<i>Stammkapital:</i>	200.000 EUR
<i>Anteil KISA:</i>	20.000 EUR (10,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

3.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

3.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2021 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche

Im Jahr 2021 haben sich die besonderen gesellschaftlichen Herausforderungen weiter fortgesetzt. Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich auch erneut überwiegend positiv entwickelt. Die im Jahr 2020 begonnenen Maßnahmen im Zusammenhang mit den Fragestellungen zur Absicherung von Home-Office sowie der Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit der Kunden wurden 2021 weiterentwickelt und verstetigt. Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen hat die Digitalisierung von Verwaltungen genauso wie die Leistungen für eine Digitale Schule einen großen Schub erhalten. Dabei stellen auch weiterhin die zur Verfügung gestellten Fördermittel einen großen Anreiz und gleichzeitig große Herausforderungen in der Umsetzung dar. Gleichzeitig hat sich bestätigt, dass eine Veränderung von Arbeitsweisen sowie die Anforderungen das Angebot von digitalen Verwaltungsdienstleistungen, u. a. auch durch das Onlinezugangsgesetz, eingefordert werden und einen konsequenten Ausbau der Infrastrukturen und der Vernetzung von Daten erfordern. Dies muss im Kontext der stetig steigenden Komplexität der Anforderungen und Vernetzung von Daten insbesondere durch intensive Beratungsleistungen unterstützt werden. Ziel bleibt dabei, die Digitalisierung der Verwaltungen vor allem aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber kontinuierlich voranzutreiben.

Geschäftsverlauf

Für die für das Geschäftsjahr 2021 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese auch unter den besonderen Herausforderungen 2021 deutlich über die Planung ausgebaut werden konnten. Im Einzelnen verweisen wir hierbei auf die nachfolgenden Ausführungen.

Die Lecos GmbH hat sich gegenüber ihrem 90 %-Gesellschafter und Kunden, der Stadt Leipzig, als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche auch in den Zeiten der Pandemie umsetzen und weiterentwickeln konnte. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig beobachtet die Lecos GmbH zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber und berücksichtigt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der angebotenen IT-Dienstleistungen. Dabei spielen insbesondere die wachsenden Herausforderungen der Veränderung der Arbeitswelten, das Angebot von digitalen Dienstleistungen, des Cloud-Computing sowie die Vernetzung von Daten und Anwendungen aus Sicht der Kunden, insbesondere auch im Lichte der Datenschutzgrundverordnung sowie die stetig steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit, als auch aus Sicht der Lecos GmbH im Sinne des steigenden Wettbewerbes eine wesentliche Rolle.

Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware sowie der Ausbau mobiler Arbeitsfähigkeit (u. a. zur Absicherung von Home-Office) weiter ausgebaut werden. Die Ausweitung auf die Schulkabinette wurde er-

folgreich fortgesetzt und ist vertraglich für die folgenden Jahre fixiert. Dabei werden die Erfahrungen der Pandemie sowie des weiteren Ausbaus der Leistungen im Rahmen des Digitalpakt Schulen konsequent verfolgt und in der weiteren Entwicklung berücksichtigt. Ziel ist dabei, die besten Voraussetzungen für die Umsetzung von „Digitaler Bildung“ zu schaffen. Des Weiteren ist es gelungen das Projekt der Migration der Kulturhäuser Gewandhaus zu Leipzig, Theater der Jungen Welt, Oper Leipzig und Schauspiel Leipzig in eine gemeinsame Kulturdomäne erfolgreich abzuschließen und somit den IT-Vollservice umfassend für alle Kulturhäuser zu leisten. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2021 weiter ausgebaut werden. Die Grundlagen für einen weiteren Ausbau der Geschäftsfelder in den Jahren 2022 ff. wurden gelegt. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen, das Onlinezugangsgesetz sowie die IT-Sicherheit im Vordergrund. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2021

Das Jahr 2021 stand weiterhin im Fokus der Corona-Pandemie und damit der Ausweitung der mobilen Arbeit sowie u. a. der Bereitstellung von Konferenzsystemen zur Absicherung der Verwaltungstätigkeit. Darüber hinaus wurde die Umsetzung des Digitalpaktes Schulen auf Basis der Erkenntnisse der Pilotschulen intensiv begonnen. Die Erkenntnisse aus dem Jahr 2021 stellen auch die Basis für die Skalierung der Jahre 2022ff dar.

Die Leistungen mit weiteren Kundengruppen des Gesellschafters Stadt Leipzig, u. a. Unternehmen der L-Gruppe und Eigenbetrieben, konnte weiter ausgebaut werden und stellt somit dauerhaft einen wesentlichen Anteil zum Erfolg der Lecos GmbH dar.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2021 bestätigt. Der Umsatz mit dem Zweckverband KISA konnte auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Die Beteiligung der Lecos GmbH an der Komm24 GmbH hat sich 2021 als Erfolg dargestellt, d. h. sowohl aus wirtschaftlicher Sicht als auch um der Treiber für die Umsetzung des Onlinezugangsgesetz zu werden. Hierbei agiert die Lecos GmbH in einem hoch komplexen Umfeld, sowohl in der Rolle als Gesellschafter der Komm24 GmbH als auch in der Rolle des Dienstleiters im Infrastruktur- sowie im Beratungs- und Entwicklungsumfeld.

Über das Onlinezugangsgesetz hinaus konnten weitere Leistungen über die Komm24 GmbH vertraglich vereinbart werden. Damit werden neben dem stabilen Betrieb des Sächsischen Melderegister (SMR) auch Outputleistungen für die Landeshauptstadt Dresden sowie der Betrieb des Kommunalarchiv Sachsen abgesichert.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs-/ Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen, der Benutzerunterstützung sowie dem konsequenten Ausbau der Leistungen für die Schulen der Stadt Leipzig.

Besonders hervorzuheben sind die umgesetzten Projekte zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe und deren konsequenter Ausbau des Geschäftes rund um das Personalmanagement. Darüber hinaus lag ein wesentlicher Fokus auf Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Verwaltung. Insbesondere die Beratungsleistungen und Vorarbeiten im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltung, die in Umsetzung befindliche Einführung der eAkte sowie der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes, stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde konsequent weiterverfolgt.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2021 in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der zentralen Fachverfahren. Dabei konnte mit dem Wahlverfahren rechtzeitig zur Bundestagswahl auch eine Erweiterung des Portfolios erfolgen. Neue Themenfelder wie z. B. die Bereitstellung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems oder die Implementierung von Scan-Dienstleistungen konnten in 2021 noch nicht begonnen werden.

Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2021:

- Die Beteiligung an der zum 10. Juli 2019 gegründeten Komm24 GmbH, an der Lecos zu 20 % beteiligt ist, wurde fortgeführt. Ziel dieser Beteiligung ist es, zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes im Auftrag des Freistaates Sachsen Entwicklungsleistungen zu erbringen sowie weitere Dienstleistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24 GmbH. Damit entstehen auch Synergien mit den Gesellschaftern der Lecos GmbH.
- Das Ämterframework konnte als Anwendungsplattform in der Stadt Leipzig gefestigt und durch zusätzliche Module erweitert werden. Das Ämterframework wird als Lecos-Framework Produkt weiterentwickelt und konnte mit ersten Anwendungen auch in der Corona-Pandemie produktiv genommen werden. In der Folge soll dies auch Dritten angeboten werden können.
- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde mit dem zweiten Rollout - Zyklus fortgeführt und soll auch weiterhin für die Schulkabinette fortgesetzt werden.
- Auf Basis der Erkenntnisse der Pilotschulen wurden 28 Schulen im Jahr 2021 ertüchtigt, d. h. im Wesentlichen Netzwerk, WLAN, Breitbandanbindung. Dies wird im Jahr 2022 mit einem Plan von 24 Schulen fortgeführt.
- Im Geschäftsfeld der Output-Leistungen wird das Leistungsportfolio 2022 ff. weiter vorangetrieben und mit aktiven Vertriebsmaßnahmen unteretzt. Wichtig war im Jahr 2021 die Absicherung der Wahlen durch den fristgerechten Druck und Versand der Wahlbenachrichtigungsbriefe sowohl für die Stadt Leipzig als auch die KISA und ihre Kunden.
- Im Jahr 2021 wurden sechzehn Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für elf Ausschreibungen in 2021 und eine im Januar 2022 erteilt. Eine öffentliche Ausschreibung und drei offene Verfahren des Jahres 2021 mussten, aufgrund fehlender Wirtschaftlichkeit der Angebote und Änderungen der Anforderungen während der Ausschreibung, aufgehoben werden. Die insgesamt sechzehn Ausschreibungen des Jahres 2021 gliedern sich in sieben offene Verfahren (EU-weit), sieben öffentliche Ausschreibungen (national) und zwei freihändige Vergaben.
- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems KIVAN konnte auch in 2021 erfolgreich weiterentwickelt und deutschlandweit vertrieben

werden. KIVAN konnte 2021 vor dem Hintergrund der Funktionen und Module zum Technologieführer auf dem Markt entwickelt werden. Wir nehmen an, dass durch die Corona-Pandemie in Deutschland einige potentielle Kunden ihre Prioritäten anders gesetzt haben, sodass in 2021 nicht so viele Neukunden wie geplant gewonnen werden konnten. Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.

- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.
- Das vierte Rollout der PC-Technik in der Verwaltung der Stadt Leipzig auf Win10 konnte 2021 abgeschlossen werden.
- Es erfolgte auch 2021 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen sowie im Zusammenhang mit den Maßnahmen des Digitalpaktes Schulen verbunden wurden.
- Mit der weiteren Produktivsetzung zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe konnte 2021 der Ausbau des Geschäftsfeldes vorangetrieben werden.
- Mit der „Digitalen Werkstatt“ wurde mit der Stadt Leipzig der Rahmen für eine Entwicklung von innovativen Lösungen für die Kunden der Stadt Leipzig gelegt. 2021 stand im Fokus der Begleitung bei den verschiedenen Fragen zu digitalen Kontaktnachverfolgungen etc. im Zusammenhang der Corona-Pandemie. Darüber hinaus konnten weitere Technologieberatungen sowie Methodentransfer durchgeführt werden.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt, die auch konkret von der Lecos GmbH für seine Kunden genutzt werden.
- Seit 11/2020 ist Peter Kühne Mitglied des Vorstandes der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen.
- Im Jahr 2021 wurde die Umstellung auf den neuen Grundschatz als Grundlage für das Überwachungsaudit 2021 umgesetzt. Das Überwachungsaudit im Rahmen der Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschatz konnte erfolgreich durchgeführt werden. Dies erfolgte aufgrund der besonderen Rahmenbedingungen in der Corona-Pandemie ausschließlich in digitaler Form.
- Im Jahr 2021 erfolgte der Beitritt zur GovDigital eG. Die GovDigital ist ein Zusammenschluss aktiver und zertifizierter öffentlich-rechtlicher IT-Dienstleister. Das Ziel dieser Genossenschaft ist es, sich gemeinschaftlich verschiedenen Zukunftsthemen zu widmen. So sollen gemeinsame bundesweite Dienstleistungen angeboten werden. (z. B. Bundes-Cloud, Blockchain-Lösungen oder Schaffung einer bundesweiten Plattform für EfA-Leistungen). Die Lecos GmbH erhofft sich durch die Mitgliedschaft eine engere kollaborative inhousefähige Zusammenarbeit mit anderen öffentlich-rechtlichen IT-Dienstleistern. Der Beitritt der Lecos GmbH entspricht dem strategischen Unternehmenskonzept.

Das Geschäftsjahr 2021 stand bei der Lecos GmbH intern auch weiterhin im Zeichen der konsequenten Umsetzung der Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie, d. h. die Sicherstellung der Leistungsfähigkeit der Kunden der Lecos GmbH auf der einen Seite und auf der anderen Seite durch eine konsequente Umsetzung von mobiler Arbeit bzw. Home-Office die Einhaltung der Hygienevorgaben der Lecos GmbH zu gewährleisten. Diese Erkenntnisse werden bei der Fortführung der stärkeren Ausrichtung an den steigenden Anforderungen der Kunden berücksichtigt. Im Jahr 2021 wurde die Weiterentwicklung der Lecos GmbH in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess fortgeführt. Dabei wird auch weiterhin der Fokus auf neue Arbeitsmethoden sowie des neuen Führungsverständnisses gelegt. Ziel ist es dabei, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden komplexen Herausforderungen hin auszurichten. Dies ist von besonderer Bedeutung, da auch die Kunden der Lecos GmbH den Weg zu verändernden Vorgehensmodellen beschreiten und sich somit die Anforderungen an die Lecos GmbH verändern.

- Die seit 2013 geänderte Finanzierungsstrategie der Lecos GmbH, d.h. die Finanzierung langfristiger Investitionen, wird konsequent weiterverfolgt. Ziel ist eine Stabilisierung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt.
- Im Jahr 2021 wurde das strategische Unternehmenskonzept aktualisiert und durch den Aufsichtsrat beschlossen. Dabei wurden die sich ändernden Rahmenbedingungen und Zielstellungen für die zukünftige Ausrichtung der Lecos GmbH berücksichtigt.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2021 TEUR 41.031 und lag damit um TEUR 4.816 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2020 (TEUR 36.215). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 299 (Vj.: TEUR 283).

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Endbenutzerbetreuung	30,74 %
Anwendungsentwicklungs-/Betreuungsleistungen und Beratungsleistungen	29,97 %
Basisinfrastruktur	27,01 %
Telekommunikation	3,71 %
Druckdienstleistungen	5,14 %
Speicherkapazität, Applikationsserver	1,76 %
Lotus Notes/Mailuser	1,67 %

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 85,5 %, 8,0 % mit der KISA und der Komm24 GmbH 3,1 %. Die verbleibenden 3,4 % Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Im Materialaufwand werden vor allem Hardware und Telekommunikationsanlagen ausgewiesen, die sich aus Zusatzaufträgen ergeben und zum Weiterverkauf bestimmt sind. Den Hauptanteil hierbei haben Beschaffungen im Bereich Endgeräteservice (Präsentationstechnik, Tablets) und Telekommunikationstechniken für die Stadt Leipzig und die Ausstattung der Eigenbetriebe und Netz Leipzig GmbH mit aktiven Komponenten. Darüber hinaus sind auch die Leistungen für Datenfernübertragungen, Portoaufwendungen und umsatzrelevanten Fremdleistungen für Kundenprojekte zu benennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus Neueinstellungen, der Tarifierhöhung des TVöD (Tarifvertrag im öffentlichen Dienst) und Erhöhungen im Lecos GmbH Vergütungssystem.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raummieten.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 697 (Vj.: TEUR 596) und liegt über dem Plan für 2021.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 wurde von folgenden einmaligen Vorgängen geprägt

- Umsatzerlöse aus der Umsetzung von Kundenaufträgen der Stadt Leipzig im Zusammenhang mit der Umsetzung aus dem Digitalpakt Schulen (TEUR 2.633),
- Umsatzerlöse mit der KISA aus der Dienstleistung für die Bundestagswahl 2021 (TEUR 416),
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 126).

Investitionen

Die Bilanz zum 31. Dezember 2021 weist einen Rückgang des Anlagevermögens aus. Hauptursache dafür ist die Änderung in der Beschaffung von Wirtschaftsgütern für die Erfüllung von Kundenaufträgen hin zum Weiterverkauf an den Kunden. Die Gesamtinvestitionen betragen im Geschäftsjahr 2021 TEUR 4.041 sowie TEUR 60 in das Finanzanlagevermögen für die Beteiligung an der GovDigital eG.

Schwerpunkte waren auch 2021 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll-Out in der Stadt Leipzig und insbesondere den Schulkabinetten.

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und der planmäßigen Kreditaufnahme konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2021 gesichert werden.

Die Position der Rückstellungen ist geprägt durch die Aktualisierung von Rückstellungen, u. a. für Personalaufwendungen, Vertragsrisiken und Rückbauverpflichtung.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse

und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der genannten teilweise hohen Forderungen gegen die Kunden zum Bilanzstichtag sowie der hohen Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten und der erforderlichen Investitionen für die Umsetzung der Aufträge.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbvl) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgen seit 2015 jährliche Prüfungen, die auch 2021 umgesetzt wurden.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH – aufgrund ihrer Kundenstruktur – nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme des Finanzmittelbestands sowie ggf. der Kreditlinien sowie der planmäßigen Aufnahme von Krediten für Investitionen. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA, der Kulturhäuser, der Komm24 GmbH sowie der SAKD (Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung) eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Das Risikomanagement wurde 2021 intensiv in die Entscheidungen der Maßnahmen im Zusammenhang der Corona-Pandemie einbezogen bzw. wurden diese vom Risikomanagement auch erarbeitet.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen aus dem Gesellschafterumfeld, um damit zusätzliche Deckungsbeiträge zu gewinnen. Damit entstehen auch Synergien zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch die Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government bzw. der Digitalisierung der Verwaltung, der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung, Betrieb und Betreuung kommunaler Anwendungen sowie den weiteren Ausbau der Dienstleistungen für die Schulen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb "Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010" der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik erzielten Energieeinsparungen. Das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die

IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

In 2019 wurde gem. § 8 EDL-G wiederholt ein Energieaudit nach DIN 16247 durchgeführt, mit dem Ziel, die Verbesserung der Energieeffizienz sowie Senkung des Energieverbrauchs unter fachlicher Betreuung zu erreichen. Die Überprüfung und Fortschreibung der gesteckten Ziele erfolgt alle 4 Jahre. In den erfassten Verbrauchsgruppen sind die Kosten für Strom mit rund 79 % der größte Kostenblock, gefolgt von 17 % für Fernwärme und Transport (4 %). Die größten Verbraucher USV und RLT-Anlagen werden als sehr gut und energieeffizient eingeschätzt. In Folge des Beschlusses der Bundesregierung zum Klimapaket ist die Bepreisung von CO₂ eingeleitet. In Folge, insbesondere vor dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen, ist zu erwarten, dass Strom mit Beginn der Bepreisung ab 2022 jährlich teurer werden wird. Maßnahmen zum kosteneffizienten Umgang der Kostensteigerungen können hierbei Beachtung bei der Vertragsgestaltung mit den Energielieferanten auf die Umsetzung der CO₂-Bepreisung bzw. Bezug von erneuerbaren Energieträgern als auch Einsatz von Technologien für die Nutzung erneuerbarer Energien (bspw. Solar, Photovoltaik u. a.) finden. Geeignete Förderprogramme werden auch zukünftig auf deren Teilnahmeberechtigungen der Lecos GmbH geprüft und können Maßnahmen zur Minimierung der erwarteten Kostensteigerungen unterstützen. Schlussendlich werden die Energiekosten in den kommenden Jahren weiter zunehmen und zu einem erheblichen Kostentreiber werden.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der anstehenden Digitalisierung der Gesellschaft und der Verwaltung sowie der sich verändernden Arbeitsformen (u.a. Anspruch auf Home-Office) mit einer steigenden Nachfrage für das Jahr 2022 ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2022 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2022 ff. abgebildet ist:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,
- konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Kunden,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als
- Grundlage für die Digitalisierung der Verwaltung sowie die Veränderung der Arbeitswelten,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung, Betrieb und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Digitalisierung von Dokumenten und Akten im kommunalen Umfeld, insbesondere durch die Erweiterung des Digitalisierungscenters,

- Ausbau der Leistungen für die Komm24 GmbH,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Ausbau von Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region,
- Ausbau von Zukunftsthemen wie Cloud-Computing, Blockchain u.a. über die GovDigitaleG.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2022 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig, Stadtkonzern) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Für das Geschäftsjahr 2022 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 5.719 geplant.

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab.

Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2022 von einem Umsatzvolumen von TEUR 41.522, einem Jahresüberschuss von TEUR 343 und liquiden Mittel von TEUR 2.378 aus. Darüber hinaus ist ein Personalaufbau von 10 Stellen im Jahr 2022 geplant, um die steigenden Anforderungen umsetzen zu können. Dies resultiert neben fachlichen Themen auch aus der Erweiterung der betreuten Nutzer (z. B. durch die Kulturhäuser und die Schulen).

Auch im Jahr 2022 müssen die sich verändernden Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie konsequent überwacht werden. Die Ausbreitung des Corona-Virus kann somit auch 2022 Konsequenzen auf die Erreichung der Prognosen und Ziele des Geschäftsjahres 2022 haben. Beeinträchtigungen im Prozess der Leistungserstellung und/oder Einnahme- und damit einhergehende Ergebnisausfälle können daher nicht vollständig ausgeschlossen werden. Art und Umfang der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lecos GmbH lassen sich aktuell nicht zuverlässig abschätzen.

3.3 ProVitako eG

Im Jahr 2012 erwarb KISA 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

3.3.1 Beteiligungsübersicht

Name:	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG
Anschrift:	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin
Telefon:	030 2063156-0
Homepage:	www.provitako.de
Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Stammkapital:	225.500 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

3.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,8 %.

3.3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2021 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Unternehmensgegenstand/öffentlicher Zweck

Der Zweck der Genossenschaft liegt in der wirtschaftlichen Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen, wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen.

Rahmenbedingungen und Gesamteinschätzung der Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge fakturiert wird. Die IT-Branche hat sich im vergangenen Jahr grundsätzlich stärker als die gesamtwirtschaftliche Konjunktur entwickelt. Im Bereich der kommunalen IT ist weiterhin ein deutlicher Anstieg der Nachfrage nach Hard- und Software zu verzeichnen. Dies ist neben den üblichen Ersatzbeschaffungen auf die zunehmende Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung und insbesondere auf die Ausstattung der Schulen zurückzuführen. Durch die Corona-Pandemie hat sich dieser Prozess deutlich verstärkt. Hiervon profitiert die ProVitako eG durch ein stetig wachsendes Interesse an Kooperationen und gemeinsamen Ausschreibungen, mit dem Ziel, durch Mengenbündelung Synergieeffekte zu erzielen.

Obwohl sich die allgemeine konjunkturelle Lage im Verlauf des Geschäftsjahres 2021 wieder leicht gebessert hat - das Bruttoinlandsprodukt stieg im Vergleich zum Vorjahr laut Angabe des Statistischen Bundesamtes um 2,6 Prozent - haben die Auswirkungen der Corona-Krise in fast allen Branchen zu großen ökonomischen Nachteilen und Verlusten geführt.

Im Vergleich dazu fielen die Einbußen der IT-Branche geringer aus, da die Pandemie eine erhöhte Nachfrage nach mobilen Endgeräten und digitalen Lösungen nach sich zog, um überhaupt die Arbeitserbringung fernab von Büro, Schule, Konferenzräumen etc. sicher stellen zu können. Der daraus resultierende Umsatzzuwachs wurde durch die im öffentlichen Sektor wirkenden Förderprogramme zur Digitalisierung zusätzlich gestützt. Eine Beeinträchtigung von Verfügbarkeit und Lieferung der IT-Infrastrukturprodukte (Produktion und Logistik), die aktuell die Geschäfte der IT-Branche behindern, waren im Geschäftsjahr 2021 noch nicht spürbar.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2021 wurden die Beschaffungsbedarfe in den Bereichen Apple-Komponenten, Interaktive Schultafeln, PCs und Monitore, RZ SAN/Storage, RedHat Software, RZ Serversysteme sowie Drucker und Beamer in gemeinsamen Ausschreibungen erfolgreich veröffentlicht.

Es ist festzustellen, dass ProVitako weiter an Aufmerksamkeit bei den Vitako-Mitgliedern, die exklusiv Mitglieder der Genossenschaft werden können, gewonnen hat und durch das hohe Vergabevolumen immer stärker von den potentiellen Anbietern am Markt wahrgenommen wird.

Die Mitglieder kommen mit eigenen Vorschlägen für weitere Bündelungen auf die Genossenschaft zu, Vergabepfanungen werden entwickelt und die Beteiligung an den laufenden Aktivitäten verstärkt. Für die kommenden Jahre muss sich die Genossenschaft mit einem voll digitalen Modell der Bedarfserhebung und der Nutzung von Rahmenverträgen auseinandersetzen, um den Bedarfen der Mitglieder dauerhaft gerecht werden zu können. Hierzu hat sich der Vorstand mit einem digitalen Marktplatz beschäftigt, der im Jahr 2022 mit den ProVitako Mitgliedern aufgesetzt und verprobt werden soll. Die notwendigen Entscheidungen zur Umsetzung der Anforderungen wurden im Aufsichtsrat und der Generalversammlung vorgestellt und erörtert.

Geschäftsverlauf 2021

Die Umsatzerlöse der Genossenschaft stiegen im Geschäftsjahr mit 2.345 TEUR gegenüber dem Vorjahr (1.810 TEUR) um 535 TEUR nochmals deutlich an. Die finanzielle Situation hat sich im Laufe des Geschäftsjahres 2021 erneut verbessert und kann weiterhin als stabil bezeichnet werden. Nach Abzug der lt. Satzung vorgeschriebenen Mindestzuweisungen, d.h. der gesetzlichen Rücklage (mindestens 10 Prozent des Jahresüberschusses zuzüglich eines Gewinnvortrags bzw. abzüglich eines eventuellen Verlustvortrags, solange die Rücklage 20 Prozent der Bilanzsumme nicht erreicht) sowie einer zusätzlichen Ergebnissrücklage (jährlich mindestens 10 Prozent des Jahresüberschusses zuzüglich eines eventuellen Gewinnvortrags und abzüglich eines eventuellen Verlustvortrags) konnte auch im Geschäftsjahr 2021 ein erkennbar positives Betriebsergebnis erwirtschaftet werden. Die Ursache hierfür lag in einer erhöhten Abnahme aus Rahmenverträgen, die im Vorhinein so nicht kalkuliert werden konnte. Der Grund ist eine erheblich verstärkte Investitionsbereitschaft in Digitalisierung, die einhergeht mit einer entsprechenden Ausstattung mit Hard- und Software. Dies betrifft sowohl die Verwaltungsarbeitsplätze, wie auch den Schulbereich.

Trotz des Jahresüberschusses in Höhe von TEUR 148,3 (Vj. TEUR 119,0) schlägt der Vorstand vor, den Überschuss nicht auszuschütten, sondern auf neue Rechnung vorzutragen.

Ziel ist es die Genossenschaft in den kommenden Jahren durch den Einsatz geeigneter Softwareprodukte mit einem elektronischen Marktplatz auszustatten, der es den Mitgliedern sowie den Trägern der Mitglieder ermöglicht, durchgängig elektronische Beschaffungsprozesse zu etablieren und hierdurch Prozesskosten zu reduzieren.

Darüber hinaus erfolgt im Geschäftsjahr 2022 eine weitere Investition der Pro Vitako in den Erwerb von Geschäftsanteilen (2. Rate) bei der govdigital eG. Die Investition in Höhe von TEUR 60 im laufenden Geschäftsjahr erhöht sich im Folgejahr um TEUR 50 auf insgesamt TEUR 110 mit dem Ziel, von den durch die govdigital eG bereitgestellten, innovativen IT-Lösungen (insbesondere den OZG EfA-Services), Kapazitäten und dem vorhandenen Knowhow für die Genossenschaft und deren Mitglieder zu profitieren.

In Bezug auf den Jahresabschluss im Vergleich zu den aufgestellten Wirtschaftsplanungen für das Geschäftsjahr 2021 haben sich folgende wesentliche Veränderungen ergeben:

Der für das Geschäftsjahr eingeplante Personalaufwand wurde ausgeschöpft. Die Mitarbeiterzahl betrug zum 31.12.2021 zweieinhalb VZE und eine Auszubildende.

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwände haben sich gegenüber den Planungen folgende Änderungen ergeben:

Die Rechts- und Beratungskosten überstiegen die Planwerte im Wesentlichen auf Grund der Notwendigkeit, das Vergabekammerverfahren in Bezug auf die Vergabeaktivität „Interactive Displays“ zu bestreiten. Darüber hinaus stiegen die Aufwände für Vergaben, da die ProVitako im vergangenen Jahr komplexe Ausschreibungen mit externer Unterstützung vorbereitet und durchgeführt hat. Diese Entwicklung wird auch im Geschäftsjahr 2022 anhalten.

Die Genossenschaft war im Laufe des Geschäftsjahres 2021 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen aus eigener Liquidität nachzukommen. Kredite wurden daher nicht in Anspruch genommen.

Das Eigenkapital hat im Geschäftsjahr 2021 einen Anteil von 68,5 Prozent (Vj. 64,3 Prozent) an der Bilanzsumme.

3.4 Komm24 GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Komm24 mit Sitz in Dresden (HRB 39020). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2021 einen Anteil von 20 %.

3.4.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Komm24 GmbH
Anschrift:	Blasewitzer Straße 41 01307 Dresden
Telefon:	0351 21391030
Homepage:	www.komm-24.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital:	25.000 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR (20 %)

Unternehmensgegenstand

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag vom 17. Juni 2019 den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen.

Ihr Geschäftsmodell bestand im Jahr 2021 darin, dass sie im Wesentlichen Aufträge von der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) oder auch von anderen Gesellschaftern für die Entwicklung von Online-Antragsassistenten (nach OZG) sowie für weitere IT-Dienstleistungen erhält und für die Umsetzung der Projekte und Leistungen sich vorrangig der Gesellschafter als Subunternehmer bedient. Die hierfür notwendigen Projektsteuerungen sowie die Buchhaltung und das Controlling wurde im Laufe des Jahres 2021 durch die Komm24 selbst übernommen und zu diesem Zweck zwei Mitarbeiter eingestellt.

Die Komm24 hat ihren Sitz in Dresden und keine weiteren Standorte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden vier reguläre und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzungen sowie zwei satzungsgemäße Versammlungen der Gesellschaftervertreter statt.

3.4.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Komm24 liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

3.4.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2021 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Durch die Verabschiedung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) im Jahr 2017 sind alle öffentlichen Einrichtungen verpflichtet, ihre Dienstleistungen für ihre Kunden über einen elektronischen Eingangskanal anzubieten.

Im Jahr 2021 wurde mehr denn je deutlich, dass das Ziel des OZG, bis Ende 2022 575 Verwaltungsvorgänge zu digitalisieren, sowohl in Sachsen als auch in sehr vielen anderen Bundesländern nicht erreicht werden wird. Umso wichtiger sind die Anstrengungen, die im Land Sachsen – nicht zuletzt auch mit der Gründung der Komm24 – unternommen werden, um die Anzahl der umgesetzten digitalen Verwaltungsleistungen stark zu erhöhen.

Im Freistaat Sachsen sowie auch in anderen Bundesländern wird seit 2021 nun auch verstärkt auf die „Einer für Alle“ (EfA) Lösung gesetzt, das heißt die Nachnutzung von bereits entwickelten Online-Lösungen für Verwaltungsleistungen aus anderen Bundesländern. Jedoch sind für eine tatsächliche Nachnutzung dieser Leistungen noch einige rechtliche und technische Fragen zu klären. Auch durch die Nutzung vorhandener, weit verbreiteter Fachverfahren für bestimmte Verwaltungsleistungen mit Online-Antragsverfahren über Amt24 soll die Verfügbarkeit von Online-Anträgen in Sachsen erhöht werden. Auch aufgrund der noch immer präsenten Corona-Pandemie werden im Freistaat Sachsen die Bemühungen um eine schnelle Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung weiterhin verstärkt.

Geschäftsverlauf und Lage

Das Geschäftsjahr 2021 war bei Komm24 durch intensive Aktivitäten und Anstrengungen zur Erhöhung der Effizienz in den OZG-Projekten und einer Verbesserung des finanziellen und inhaltlichen Projekt-Controllings geprägt. Mit einem standardisierten Vorgehen und Festlegungen zur Einbindung von Pilot-Kommunen sowie zur Anbindung an die Integrationsplattform konnte der Aufwand und die Laufzeit der Projekte zum Ende des Jahres gegenüber dem Vorjahr mindestens halbiert werden. Mittlerweile sind alle Maßnahmen umgesetzt, diese werden im Jahr 2022

voll wirksam und zu einer erheblichen Steigerung der Anzahl der fertig gestellten Online-Antragsassistenten führen. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 30 Projekte zur Entwicklung von Online-Antragsassistenten sowie den Schnittstellen zur Anbindung an Fachverfahren in Angriff genommen, wovon 14 fertig gestellt wurden. Dies sind 7 Antragsassistenten mehr als im Jahr 2020.

a) Ertragslage

Die Komm24 hatte im Jahr 2021 zwei wesentliche Geschäftsfelder. Die Leistungsvermittlung zwischen den Gesellschaftern, die über die Komm24 im Inhouse-Verfahren Verträge abschließen können und die Umsetzung von OZG-Projekten, beauftragt durch die SAKD.

Der Umsatz im Geschäftsfeld Leistungsvermittlung betrug 1.021,3 TEuro und im Geschäftsfeld der Umsetzung von OZG-Projekten 1.792,4 TEuro. Somit konnte das Ziel in Höhe von insgesamt 2.884,3 TEuro durch zeitliche Verzögerungen bei einigen Projekten nicht ganz erreicht werden.

Die bezogenen Leistungen lagen zwar mit einer Differenz zum Plan in Höhe von 59,3 TEuro niedriger, jedoch liegen die sonstigen betrieblichen Aufwände mit 332,1 TEuro (Plan: 282,2 TEuro) um 49,9 TEuro höher als geplant, sodass das Ergebnis der Geschäftstätigkeit mit 22,0 TEuro 45,6 TEuro unter Plan (67,6 TEuro) liegt. Die Ursachen für die erhöhten Aufwände sind im Wesentlichen höhere Beratungskosten, Aufwände für Personalbeschaffung, sowie ein höherer Aufwand bei der Einführung von Business Central (Navision) als neues ERP-System der Komm24.

Alle Planwerte beziehen sich auf den am 30. Juli 2021 in der 4. Gesellschafterversammlung der Komm24 fortgeschriebenen Wirtschaftsplan 2021.

b) Finanzlage

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 256,5 TEuro. Der Gesamtcashflow beträgt 256,2 TEuro.

c) Vermögenslage

wesentliche Bilanzposten

Aktiva	TEuro
langfristige Vermögenswerte	46,7
kurzfristige Vermögenswerte	515,3
liquide Mittel	488,2
Passiva	
Eigenkapital	149,6
Rückstellungen	19,3
kurzfristige Verbindlichkeiten	833,3

Rechnungsabgrenzungsposten	47,8
Bilanzsumme	1050,2

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 149,6 TEuro. Die Eigenkapitalquote liegt bei 14,2 % und somit in der Größenordnung vergleichbarer Unternehmen der Branche.

Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als stabil und gesichert ein. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch die Forderungen und liquiden Mittel gedeckt.

Prognosebericht

Die im ersten Jahr begonnene Neustrukturierung der operativen Tätigkeit der Komm24 wird auch im Jahr 2022 fortgesetzt. Schwerpunkt ist die weitere Optimierung der Prozessabläufe in den OZG-Projekten, um die Anzahl der fertig gestellten Online-Anträge weiter zu erhöhen. Die inhaltliche Steuerung dieser Projekte durch Komm24 wird weiter verstärkt durch einen neuen Mitarbeiter, welcher die Steuerung der Entwickler übernimmt und sich mit den technischen Fragen der IT-Infrastruktur beschäftigt.

Ein wesentlicher Schwerpunkt wird die Vorbereitung und Einführung eines neuen Geschäftsfeldes Vertrieb und Betrieb von OZG Service-Leistungen sein. Ursprünglich für 2021 geplant, sollen nun im Jahr 2022 wesentliche Finanzierungsfragen dieses Geschäftsfeldes geklärt werden, so dass noch 2022 gestartet werden soll. Wesentliche Betriebs- und Vertriebsleistungen sollen von den Gesellschaftern der Komm24 als Dienstleister erbracht werden. Die Steuerung dieser Themen soll, ähnlich wie bei den OZG-Projekten durch die Komm24 erfolgen. Hierfür werden spätestens mit Beginn 2023 weitere Mitarbeiter bei Komm24 benötigt.

Chancen- und Risikobericht

a) Risiken aus operativer Tätigkeit

Umfeld-/ Marktrisiken

Die Anforderung des Online-Zugangsgesetzes aus dem Jahr 2017, bis Ende 2022 575 Verwaltungsvorgänge zu digitalisieren, wird voraussichtlich von keinem Bundesland erfüllt. Daher gibt es jetzt bereits Aktivitäten seitens der Bundesregierung, ein neues bzw. überarbeitetes OZG 2.0 Gesetz zu erarbeiten, welches den Fortgang der Umsetzung ab 2023 regeln wird. Ebenso sind bereits weitere Mittel für die OZG-Umsetzung im sächsischen Doppelhaushalt 2023/2024 geplant. Jedoch ist der Haushalt noch nicht beschlossen und der hier vorgesehene FAG-Anteil bei der Finanzierung ist auch noch offen.

Auch ist die Finanzierung des neuen Geschäftsfeldes Vertrieb und Betrieb von OZG Service-Leistungen noch nicht gesichert, damit ist auch die Einführung des Geschäftsfeldes noch nicht sicher. Im Falle einer Nichtfinanzierung ist auch der bereits jetzt bestehende Betrieb bzw. Support der OZG Service-Leistungen gefährdet.

Die Risiken aus der Corona-Pandemie für das Geschäft der Komm24 werden – wie bereits festgestellt – für beherrschbar eingeschätzt, da der Großteil der Arbeiten aus dem Homeoffice oder in kleineren Gruppen erledigt werden kann.

Durch das Grundprinzip der kommunalen Selbstverwaltung sind die Kommunen frei in ihrer Entscheidung, von welchem Anbieter sie Lösungen für die digitale Verwaltung beziehen. Durch die nun sehr hohe Präsenz des Themas digitale Verwaltung gibt es immer neue Anbieter von OZG-Leistungen bzw. erweitern die Anbieter für die Fachverfahren ihr Angebot auch in Richtung einer Portallösung für Bürger*innen und Unternehmen. Daher ist es nicht zwangsläufig gegeben, dass die von Komm24 entwickelten Antragsassistenten bzw. OZG-Leistungen von den Kommunen gekauft und eingesetzt werden. Das Risiko kann nur durch eine hohe Qualität der Leistungen und durch einen starken Vertrieb bzw. gutes Marketing gemindert werden.

Risiken in den Leistungsbeziehungen

Durch die Komm24 erfolgt derzeit nur die Steuerung der teilweise über 30 parallellaufenden OZG-Projekte, die Umsetzung selbst erfolgt nach wie vor durch die Dienstleister aus dem Gesellschafterkreis. Dies bedeutet, dass Komm24 abhängig ist, dass genügend Projektleiter/Berater bzw. Entwickler bei den Dienstleistern zur Verfügung stehen. Durch eine mittel- bis langfristige Ressourcenplanung kann hier aber ein zusätzlicher Bedarf rechtzeitig angemeldet werden.

b) Risikomanagementsystem

Alle erkennbaren Risiken für das Geschäft, der Liquidität und der Haftung werden durch den Geschäftsführer der Komm24 laufend identifiziert und in regelmäßigen Beratungen und Abstimmungen mit den Mitarbeitern der Komm24 bzw. den Geschäftsleitungen der Gesellschafter dargelegt und erforderliche Maßnahmen gemeinsam abgestimmt und festgelegt. Im Jahr 2021 wurde ein Komm24-internes Risikomanagement-System aufgebaut, in welchem in einer Risiko-Matrix spezifisch die strategischen, Markt-, Finanz-, regulatorischen, Leistungs- und sonstigen Risiken betrachtet und regelmäßig angepasst werden. Das Gesamtrisiko für das Geschäft und den Fortbestand der Komm24 wird als gering eingeschätzt.

c) Chancen

Das Thema OZG wird Ende 2022 nicht zu Ende sein. Es sind nach wie vor enorme Anstrengungen notwendig, die Digitalisierung der Verwaltung weiter voranzutreiben und das nicht nur aus den Erfahrungen der Corona-Pandemie heraus. Gerade mit einer sich verschärfenden Haushaltslage durch die gegenwärtigen globalen Krisen und aufgrund des zu erwartenden Personalmanagements durch die demografische Entwicklung wird der Druck auf die öffentliche Verwaltung immer größer, durch die Digitalisierung auch Kosten und Personal zu sparen. Es ist daher mit hoher

Wahrscheinlichkeit zu erwarten, dass der Bedarf und das Interesse der Kommunen an digitalen Verwaltungsleistungen stark anwächst und hier die Komm24 – entsprechende Aktivitäten in Vertrieb und Marketing vorausgesetzt – eine wesentliche Rolle spielen wird.

d) Einschätzung

Die Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung einerseits durch die langfristige Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern als Auftraggeber und Lieferanten im Rahmen der Umsetzung der OZG-Projekte und andererseits durch die strategische Ausrichtung in der Vermarktung der OZG-Leistungen an die Kommunen für die nächsten Jahre gesichert. Unterstützend wirkt hier auch das Geschäft der Vermittlung von IT-Leistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24, sowie der mögliche Aufbau neuer Geschäftsfelder.

Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet die Geschäftsführung bei einer geplanten Steigerung der Umsatzerlöse ein positives Jahresergebnis in Höhe von ca. 50,0 TEuro.

3.4.4 Organe

Der Aufsichtsrat setzte sich im Rumpfgeschäftsjahr 2021 wie folgt zusammen:

Herr Ulrich Hörning, 1. Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Leipzig	Vorsitzender
Herr Andreas Bitter, Geschäftsführer KISA, Stadt Leipzig	Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor SAKD	Aufsichtsratsmitglied
Herr Prof. Dr. Michael Breidung, Betriebsleiter EB-IT Dienstleistungen, Stadt Dresden	Aufsichtsratsmitglied
Herr Sven Schulze, Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz (bis 16.3.2022)	Aufsichtsratsmitglied
Herr Ralph Burghart, Bürgermeister der Stadt Chemnitz (ab 16.03.2022)	Aufsichtsratsmitglied

4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2021

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
1	LRA Altenburger Land	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
2	LRA Dahme-Spreewald	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
3	LRA Erzgebirgskreis	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
4	LRA Görlitz	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
5	LRA Gotha	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
6	LRA Leipzig	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
7	LRA Meißen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
8	LRA Nordhausen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
9	LRA Nordsachsen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
10	LRA Saale-Holzland	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
11	LRA Saale-Orla-Kreis	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
12	LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
13	LRA Vogtlandkreis	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
14	LRA Weimarer Land	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
15	LRA Zwickau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
16	SV Altenberg	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
17	SV Annaberg-Buchholz (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
18	SV Aue-Bad Schlema (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
19	SV Augustusburg	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
20	SV Bad Dübén	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
21	SV Bad Lausick	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
22	SV Bad Muskau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
23	SV Bad Schandau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
24	SV Bautzen (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
25	SV Belgern-Schildau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
26	SV Bernstadt a. d. Eigen	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
27	SV Böhlen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
28	SV Borna (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
29	SV Brandis	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
30	SV Burgstädt	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
31	SV Chemnitz	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
32	SV Coswig (Große Kreisstadt)	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
33	SV Crimmitschau	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
34	SV Dahlen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
35	SV Delitzsch (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
36	SV Dippoldiswalde (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
37	SV Döbeln (Große Kreisstadt)	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
38	SV Dohna	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
39	SV Dommitzsch	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
40	SV Frankenberg/Sa.	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
41	SV Frauenstein	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
42	SV Freiberg (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
43	SV Freital (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
44	SV Geyer	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
45	SV Glashütte	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
46	SV Glauchau (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
47	SV Görlitz (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
48	SV Grimma (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
49	SV Gröditz	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
50	SV Groitzsch	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
51	SV Großenhain (Große Kreis- stadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
52	SV Großröhrsdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
53	SV Großschirma	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
54	SV Hainichen (Große Kreis- stadt)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
55	SV Hartenstein	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
56	SV Hartha	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
57	SV Harzgerode	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
58	SV Heidenau	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
59	SV Hohenstein-Ernstthal (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
60	SV Hohnstein	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
61	SV Hoyerswerda (Große Kreis- stadt)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
62	SV Kirchberg	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
63	SV Kitzscher	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
64	SV Königstein	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
65	SV Landsberg	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
66	SV Lauter-Bernsbach	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
67	SV Leipzig	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
68	SV Leisnig	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
69	SV Limbach-Oberfrohna	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
70	SV Lommatzsch	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
71	SV Löbnitz	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
72	SV Markneukirchen	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
73	SV Markranstädt	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
74	SV Meerane	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
75	SV Meißen (Große Kreisstadt)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
76	SV Mittweida (Hochschulstadt)	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
77	SV Mügeln	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
78	SV Naumburg	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
79	SV Naunhof	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
80	SV Niesky (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
81	SV Nordhausen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
82	SV Nossen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
83	SV Oberlungwitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
84	SV Oelsnitz/Erzgeb.	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
85	SV Ostritz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
86	SV Pegau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
87	SV Pirna (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
88	SV Plauen (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
89	SV Pulsnitz	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
90	SV Rabenau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
91	SV Radeberg (Große Kreisstadt)	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
92	SV Radebeul (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
93	SV Radeburg	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
94	SV Regis-Breitingen	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
95	SV Reichenbach/Vogtland (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
96	SV Reichenbach/O.L.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
97	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
98	SV Roßwein	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
99	SV Rötha	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
100	SV Rothenburg/O.L.	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
101	SV Sayda	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
102	SV Schkeuditz (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
103	SV Schöneck/Vogtl.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
104	SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (Große Kreisstadt) f. GV Pöhla	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
105	SV Stollberg/Erzgeb.	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
106	SV Stolpen	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
107	SV Strehla	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
108	SV Taucha	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
109	SV Thalheim/Erzgeb.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
110	SV Tharandt	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
111	SV Torgau (Große Kreisstadt) f. GV Pflückuff	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
112	SV Trebsen/Mulde	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
113	SV Treuen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
114	SV Waldheim	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
115	SV Weimar	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
116	SV Weißenberg	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
117	SV Weißwasser/O.L. (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
118	SV Werdau (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
119	SV Wildenfels	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
120	SV Wilkau-Haßlau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
121	SV Wilsdruff	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
122	SV Wolkenstein	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
123	SV Wurzen (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
124	SV Zittau (Große Kreisstadt) f. GV Hirschfelde	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
125	SV Zschopau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
126	SV Zwenkau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
127	GV Amtsberg	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
128	GV Arnsdorf	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
129	GV Auerbach/Erzgebirge	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
130	GV Bannewitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
131	GV Belgershain	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
132	GV Borsdorf	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
133	GV Boxberg/O.L.	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
134	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
135	GV Burkau	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
136	GV Burkhardtsdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
137	GV Callenberg	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
138	GV Claußnitz	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
139	GV Crottendorf	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
140	GV Cunewalde	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
141	GV Diera-Zehren	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
142	GV Doberschau-Gaußig	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
143	GV Dorfhain	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
144	GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
145	GV Ebersbach (01561)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
146	GV Elstertrebnitz	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
147	GV Eppendorf	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
148	GV Erlau	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
149	GV Frankenthal	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
150	GV Gablenz	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
151	GV Glaubitz	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
152	GV Göda	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
153	GV Gohrisch	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
154	GV Großharthau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
155	GV Großpösna	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
156	GV Großpostwitz/O.L.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
157	GV Großschönau	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
158	GV Grünhainichen (f. GV Bors- tendorf)	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
159	GV Hähnichen	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
160	GV Hartmannsdorf	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
161	GV Hartmannsdorf-Reichenau	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
162	GV Hochkirch	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
163	GV Hohendubrau	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
164	GV Kabelsketal	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
165	GV Käbschütztal	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
166	GV Klingenberg	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
167	GV Klipphausen	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
168	GV Königswartha	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
169	GV Kottmar	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
170	GV Krauschwitz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
171	GV Kreba-Neudorf	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
172	GV Kreischa	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
173	GV Krostitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
174	GV Kubschütz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
175	GV Laußig	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
176	GV Leubsdorf	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
177	GV Leutersdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
178	GV Lichtenau	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
179	GV Lichtentanne	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
180	GV Liebschützberg	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
181	GV Löbnitz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
182	GV Lohsa	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
183	GV Lossatal	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
184	GV Machern	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
185	GV Malschwitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
186	GV Markersdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
187	GV Mildenau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
188	GV Mockrehna	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
189	GV Moritzburg	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
190	GV Mücka	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
191	GV Müglitztal	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
192	GV Muldenhammer	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
193	GV Neschwitz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
194	GV Neuensalz	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
195	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
196	GV Neukieritzsch	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
197	GV Neukirch/L.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
198	GV Neukirchen	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
199	GV Neustadt/Vogtl.	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
200	GV Niederau	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
201	GV Nünchritz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
202	GV Obergurig	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
203	GV Oderwitz	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
204	GV Ottendorf-Okrilla	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
205	GV Otterwisch	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
206	GV Petersberg (f. VG Götsche- tal-Petersb.)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
207	GV Pöhl	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
208	GV Priestewitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
209	GV Puschwitz	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
210	GV Quitzdorf am See	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
211	GV Rackwitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
212	GV Rammenau	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
213	GV Rathen (Kurort)	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
214	GV Reinhardtsdorf-Schöna	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
215	GV Reinsdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
216	GV Rietschen	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
217	GV Rosenbach (f. VV Rosen- bach)	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
218	GV Schleife	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
219	GV Schmölln-Putzkau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
220	GV Schönau-Berzdorf a. d. Ei- gen	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
221	GV Schwepnitz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
222	GV Sehmatal	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
223	GV Steinberg	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
224	GV Steinigtwolmsdorf	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
225	GV Striegistal	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
226	GV Tannenberg	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
227	GV Taura	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
228	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
229	GV Trossin	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
230	GV Wachau	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
231	GV Waldhufen	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
232	GV Weinböhlen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
233	GV Weischlitz / Burgstein	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
234	GV Weißkeißel	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
235	GV Wermisdorf	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
236	GV Wiedemar	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
237	VV Diehsa	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
238	VV Eilenburg-West	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
239	VV Jägerswald	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
240	VG Kölleda	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
241	VG Triptis	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
242	Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
243	ZV Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
244	Schulverband Treuener Land	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
245	AZV Elbe-Floßkanal	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
246	AZV „Oberer Lober“	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
247	AZV „Schöpsaue“ Rietschen	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
248	AZV "Gemeinschafts-kläranlage Kalkreuth"	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
249	AZV „Untere Zschopau“	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
250	AZV "Unteres Pließnitztal-Gaule"	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
251	AZV „Weiße Elster“	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
252	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
253	ZV RAVON	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
254	ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
255	Trink-WZV Mildenaue-Streckenwalde	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
256	ZV WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
257	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
258	ZV „Parthenaue“	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
259	ZV WALL	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
260	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
261	Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
262	Kommunaler Sozialverband Sachsen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
263	Kulturbetriebsgesellschaft Meißner Land mbH	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
264	Lecos GmbH	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
265	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
266	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
267	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
268	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
	nachrichtlich: neue Mitglieder ab dem 31.12.2021*					
269	SV Altenburg		0,000	- €	- €	- €
270	SV Gera		0,000	- €	- €	- €
271	SV Geringswalde		0,000	- €	- €	- €
272	SV Kamenz		0,000	- €	- €	- €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
273	SV Kölleda		0,000	- €	- €	- €
274	VG Oppurg		0,000	- €	- €	- €
275	GV Rechenberg-Bienen- mühle		0,000	- €	- €	- €
276	LRA Saalfeld-Rudolstadt		0,000	- €	- €	- €
277	SV Suhl		0,000	- €	- €	- €
	Gesamt 2021:	3024	100	60.000,00 €	20.000,00 €	5.000,00 €

* mit Beitritt erst zum 31.12.2021 und fehlender Umsatzgenerierung sind keine Anteile darstellbar, die Spalten bleiben somit leer